



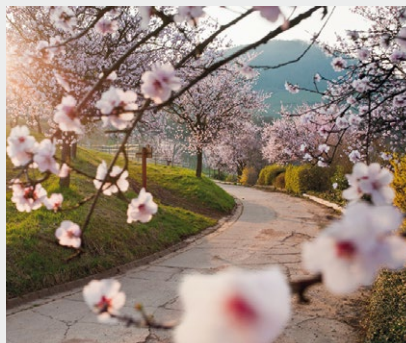
Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

N° 59

2022

STATISTISCHE ANALYSEN



Der Tourismus in Rheinland-Pfalz

Strukturen, längerfristige Trends
und aktuelle Entwicklung



Herausgeber:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14-16

56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de

Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Dr. Ludwig Böckmann, Diane Dammers

Autoren: Diane Dammers, Moritz Hohlstein, Matthias Kowalczyk

Fotonachweise:

Titelseite:

1. Reihe: © Dominik Ketz Fotografie / Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

2. Reihe: © Dominik Ketz Fotografie / Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH außer Bild Mitte: © Iris Stadler

3. Reihe: © Dominik Ketz Fotografie / Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

Seite 19: © Dominik Ketz Fotografie / Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

Seite 53: © Dominik Ketz Fotografie / Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH außer Bild unten rechts:

© Halfpoint – stock.adobe.com und Bild unten links: © Iris Stadler

Seite 77: © Dominik Ketz Fotografie / Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH außer Bild oben links:

© Simone Emmerichs

Seite 95: © Dominik Ketz Fotografie / Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

außer Bild unten links: © Horst Schmidt und Bild unten Mitte: © Simone Emmerichs

Erschienen im Januar 2022

Preis: 15,00 EUR

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2022

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Der Tourismus ist besonders stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Die Menschen reisen weniger und anders als zuvor. Beispielsweise werden naturnahe Destinationen bevorzugt oder Geschäftsreisen durch Onlineveranstaltungen ersetzt. Darüber hinaus erschweren Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung, wie z. B. temporäre Beherbergungsverbote oder Hygieneauflagen, das Geschäft der Tourismusunternehmen. Auch jetzt, nach zwei Jahren Pandemie, ist unklar, wohin die Reise geht: Werden sich die Tourismustrends der 2010er-Jahre fortsetzen, wenn die Pandemie nachlässt, oder wird sich das Reiseverhalten der Menschen dauerhaft ändern?

Gerade in einer solchen Krisensituation geben Strukturdaten der Politik und der Wirtschaft Orientierung. Diesem Zweck dient die Statistische Analyse „Der Tourismus in Rheinland-Pfalz – Strukturen, längerfristige Trends und aktuelle Entwicklung“. Aufgrund des permanenten Ausnahmezustands, in dem sich die Branche seit dem Ausbruch der Pandemie befindet, sind die Strukturdaten von 2020 und 2021 keine gute Grundlage für eine Standortbestimmung. Daher beleuchtet die Analyse in einem ersten Schritt den Tourismus im letzten Vorkrisenjahr 2019 und zeigt die vor dem Ausbruch der Pandemie herrschenden Trends im Vergleich mit den anderen Bundesländern auf. Anschließend werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Tourismus im Jahr 2020 dargestellt. Schließlich erfolgt ein Ausblick auf das Tourismusjahr 2021 anhand von Beherbergungszahlen für die ersten drei Quartale. Diese Daten zeigen deutlich die Auswirkungen der zweiten Krise neben der Corona-Pandemie, die Teile von Rheinland-Pfalz 2021 heimsuchte: Die Flutkatastrophe am 14. und 15. Juli 2021, die vor allem das bei Reisenden beliebte Ahrtal verwüstete, führte zu einem Einbruch der Übernachtungszahlen, der weit über die unmittelbar betroffene Region ausstrahlte.

Die Veröffentlichung konzentriert sich auf den Beherbergungsmarkt als einen wichtigen Teilbereich des Tourismus. Ein Schwerpunkt sind die Gäste-, Übernachtungs-, Betriebs- und Bettenzahlen der Beherbergungsstatistik. Hinzu kommen eine Auswertung des Statistischen Unternehmensregisters und Ergebnisse der monatlichen Gastgewerbestatistik, die über die ökonomische Situation der in Rheinland-Pfalz ansässigen Beherbergungsunternehmen Auskunft geben. Diese Verbindung mehrerer statistischer Quellen stellt ein Novum gegenüber älteren Analysen zum Tourismus dar.

Bad Ems, im Januar 2022

(Marcel Hürter)

Präsident des Statistischen Landesamtes

Zeichenerklärung, Datenquellen und sonstige Hinweise

Zeichenerklärung	-	nichts vorhanden
	.	Zahl unbekannt oder geheim

Datenquellen Beherbergungsstatistik. Die Daten für die anderen Bundesländer und für Deutschland stammen aus Fachserie 6 Reihe 7.1 des Statistischen Bundesamtes oder aus Genesis Online. Die Daten für Januar bis September 2021 sind vorläufig.

Unternehmensregister

Monatsstatistik im Gastgewerbe. Die Daten für 2020 und Januar bis September 2021 sind vorläufig.

Sonstige Hinweise Die Vergleiche zwischen den Ländern und den Tourismusregionen erfolgen zum Teil mit einwohnerbezogenen Kennzahlen. Zur Berechnung dieser Kennzahlen wird die Bevölkerung im Jahresdurchschnitt verwendet.

Die Kennzahlen und Veränderungsraten sind mit spitzen Werten gerechnet und im Anschluss gerundet. Dadurch kann die Summe der Einzelpositionen geringfügig von dem nachgewiesenen Gesamtergebnis abweichen.

Bei der Bildung von Rangfolgen erhält das Land bzw. die Tourismusregion mit dem höchsten Merkmalswert den Rang 1. Die Rangfolge wird auf Basis der ungerundeten Werte ermittelt.

Vorwort	3
Hinweise	4
Verzeichnisse	6
Tourismus auf einen Blick	12
Einleitung	15
1 Touristische Nachfrage	
Gesamtentwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungen	20
Herkunft der Gäste	28
Betriebsarten	36
Tourismusregionen	42
2 Touristisches Angebot	
Gesamtentwicklung der Beherbergungsbetriebe und des Bettenangebots	54
Betriebsarten	60
Tourismusregionen	70
3 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Tourismus	77
4 Tourismusregionen im Profil	95
Tabellenanhang	115
Glossar	123
Erläuterungen zu den Daten	127

Grafikverzeichnis

G 1: Gästeankünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020	20
G 2: Gästeankünfte und Übernachtungen 2019 nach Bundesländern	21
G 3: Übernachtungsintensität 2019 nach Bundesländern	22
G 4: Durchschnittliche Verweildauer 2019 nach Bundesländern	23
G 5: Gästeankünfte und Übernachtungen 2019 nach Bundesländern (Veränderung)	24
G 6: Gästeankünfte und Übernachtungen 2020 nach Bundesländern	25
G 7: Übernachtungen in Rheinland-Pfalz 2019 und 2020 nach Monaten	26
G 8: Übernachtungen in Rheinland-Pfalz 2019–2021 nach Monaten	27
G 9: Übernachtungen 2019 nach Bundesländern und Herkunft der Gäste	28
G 10: Durchschnittliche Verweildauer der Gäste aus dem Ausland und Inland 2019 nach Bundesländern	29
G 11: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Herkunftsländern (Top 10)	30
G 12: Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020 nach Herkunft der Gäste	31
G 13: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland und aus dem Inland 2019 nach Bundesländern	32
G 14: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Herkunftsländern (Top 10 Rheinland-Pfalz)	33
G 15: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach Herkunftsländern (Top 10 Rheinland-Pfalz)	34
G 16: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz von Januar bis September 2021 nach Herkunftsländern (Top 10)	35
G 17: Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten	36
G 18: Durchschnittliche Verweildauer in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten	37
G 19: Übernachtungen in Rheinland-Pfalz 2019 nach Monaten und ausgewählten Betriebsarten	38
G 20: Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten (Veränderung)	39
G 21: Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach Betriebsarten	40
G 22: Übernachtungen in Rheinland-Pfalz von Januar bis September 2021 nach Betriebsarten	41
G 23: Gästeankünfte und Übernachtungen 2019 nach Tourismusregionen	42
G 24: Übernachtungsintensität 2019 nach Tourismusregionen	43
G 25: Durchschnittliche Verweildauer 2019 nach Tourismusregionen	44

G 26: Gästeankünfte und Übernachtungen 2019 nach Tourismusregionen (Veränderung)	45
G 27: Übernachtungen 2019 nach Tourismusregionen und Herkunft der Gäste	46
G 28: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2019 nach Tourismusregionen und Herkunftsländern	47
G 29: Übernachtungen 2019 nach Tourismusregionen und Herkunft der Gäste (Veränderung)	48
G 30: Übernachtungen 2019 nach Tourismusregionen und Betriebsarten	49
G 31: Übernachtungen in der Hotellerie und den übrigen Betriebsarten 2019 nach Tourismusregionen	50
G 32: Übernachtungen von Januar bis September 2021 nach Tourismusregionen	51
G 33: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und durchschnittliche Betriebsgröße 2019 nach Bundesländern	54
G 34: Angebotene Schlafgelegenheiten 2019 nach Bundesländern	55
G 35: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2021	56
G 36: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2019 nach Bundesländern	57
G 37: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2021 nach Bundesländern	58
G 38: Durchschnittliche Bettenauslastung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020	59
G 39: Geöffnete Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz 2019 nach Betriebsarten	60
G 40: Durchschnittliche Betriebsgröße in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten	61
G 41: Geöffnete Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten	62
G 42: Geöffnete Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2021 nach Betriebsarten	63
G 43: Angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten ...	64
G 44: Angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten (Veränderung)	65
G 45: Angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2021 nach Betriebsarten	66
G 46: Durchschnittliche Bettenauslastung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten	67

Verzeichnisse

G 47: Durchschnittliche Bettenauslastung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten (Veränderung)	68
G 48: Durchschnittliche Bettenauslastung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach Betriebsarten	69
G 49: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und durchschnittliche Betriebsgröße 2019 nach Tourismusregionen	70
G 50: Angebotene Schlafgelegenheiten 2019 nach Tourismusregionen	71
G 51: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2019 nach Tourismusregionen	72
G 52: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2021 nach Tourismusregionen	73
G 53: Durchschnittliche Bettenauslastung 2019 nach Tourismusregionen	74
G 54: Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2019 nach Tourismusregionen und Betriebsarten	75
G 55: Angebotene Schlafgelegenheiten 2019 nach Tourismusregionen und Betriebsarten	76
G 56: Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2010–2019	78
G 57: Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Größenklassen der abhängig Beschäftigten	79
G 58: Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2010 und 2019 nach Wirtschaftszweigen	80
G 59: Abhängig Beschäftigte der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen und Art des Beschäftigungsverhältnisses	81
G 60: Abhängig Beschäftigte der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Wirtschaftszweigen und Art des Beschäftigungsverhältnisses	82
G 61: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte von Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2010–2019	83
G 62: Umsatz der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen	84
G 63: Umsatz der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Wirtschaftszweigen	85
G 64: Umsatz je abhängig Beschäftigten der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Wirtschaftszweigen	86
G 65: Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Tourismusregionen	87
G 66: Abhängig Beschäftigte der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Tourismusregionen und Art des Beschäftigungsverhältnisses	88
G 67: Umsatz der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Tourismusregionen	89
G 68: Umsatz der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Tourismusregionen (Anteil am Gesamtumsatz)	90

G 69: Abhängig Beschäftigte der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Tourismusregionen	91
G 70: Abhängig Beschäftigte und Umsatz je Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Tourismusregionen	92
G 71: Umsatz im Beherbergungsgewerbe 2019–2021 nach Monaten	93
G 72: Beschäftigung im Beherbergungsgewerbe 2019–2021 nach Monaten	94

Kartenverzeichnis

K 1: Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Ahr und den übrigen Tourismusregionen 2019	97
K 2: Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Eifel und den übrigen Tourismusregionen 2019	99
K 3: Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Hunsrück und den übrigen Tourismusregionen 2019	101
K 4: Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Mosel-Saar und den übrigen Tourismusregionen 2019	103
K 5: Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Naheland und den übrigen Tourismusregionen 2019	105
K 6: Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Pfalz und den übrigen Tourismusregionen 2019	107
K 7: Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Rheinhessen und den übrigen Tourismusregionen 2019	109
K 8: Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Rheintal und den übrigen Tourismusregionen 2019	111
K 9: Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Westerwald-Lahn und den übrigen Tourismusregionen 2019	113

Tabellenverzeichnis

AT 1: Gästeankünfte nach Betriebsarten	116
AT 2: Ankünfte von Gästen aus dem Inland nach Betriebsarten	116
AT 3: Ankünfte von Gästen aus dem Ausland nach Betriebsarten	116
AT 4: Übernachtungen nach Betriebsarten	117
AT 5: Übernachtungen von Gästen aus dem Inland nach Betriebsarten	117

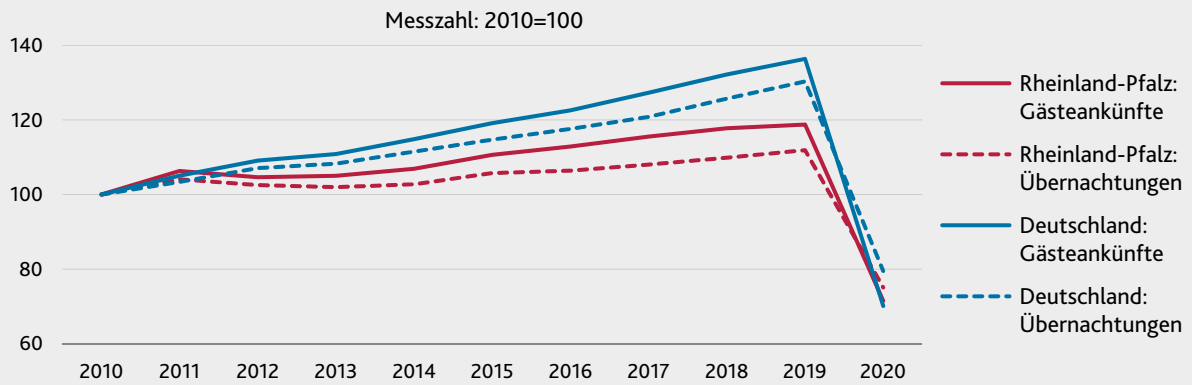
Verzeichnisse

AT 6: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach Betriebsarten	117
AT 7: Ankünfte von Gästen aus dem Ausland nach ausgewählten Herkunftsländern	118
AT 8: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach ausgewählten Herkunftsländern	118
AT 9: Gästeankünfte nach Tourismusregionen	119
AT 10: Ankünfte von Gästen aus dem Inland nach Tourismusregionen	119
AT 11: Ankünfte von Gästen aus dem Ausland nach Tourismusregionen	119
AT 12: Übernachtungen nach Tourismusregionen	120
AT 13: Übernachtungen von Gästen aus dem Inland nach Tourismusregionen	120
AT 14: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach Tourismusregionen	120
AT 15: Geöffnete Betriebe nach Betriebsarten	121
AT 16: Angebotene Schlafgelegenheiten nach Betriebsarten	121
AT 17: Geöffnete Betriebe nach Tourismusregionen	122
AT 18: Angebotene Schlafgelegenheiten nach Tourismusregionen	122

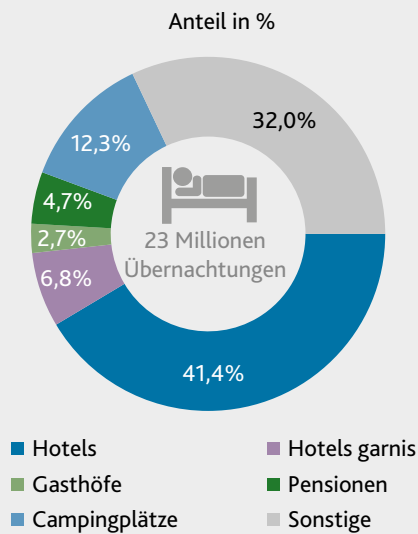


Touristische Nachfrage

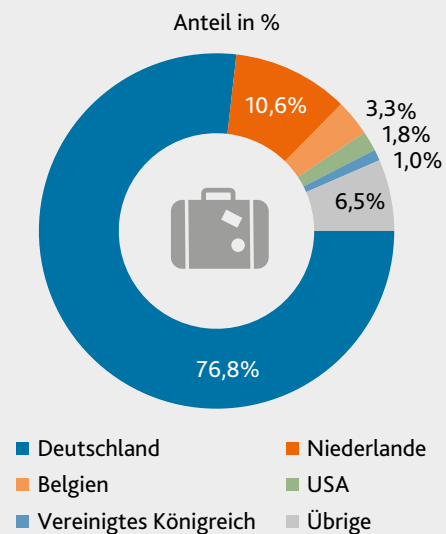
Gästekünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020



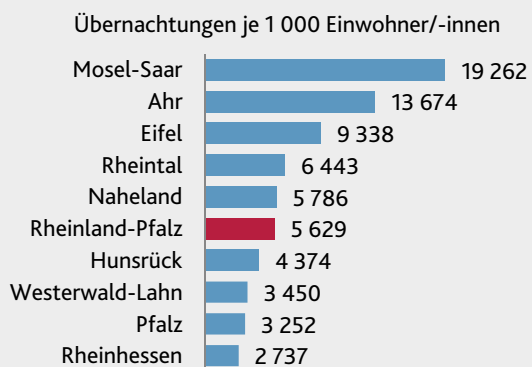
Übernachtungen 2019 nach Betriebsarten



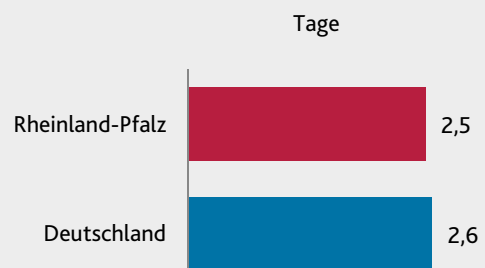
Übernachtungen 2019 nach Herkunft der Gäste



Übernachtungsintensität 2019 nach Regionen

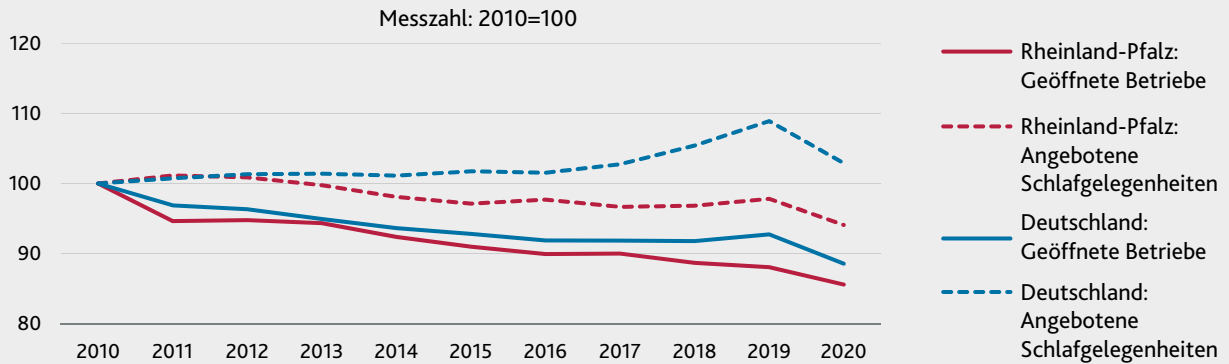


Durchschnittliche Verweildauer in Rheinland-Pfalz und Deutschland 2019

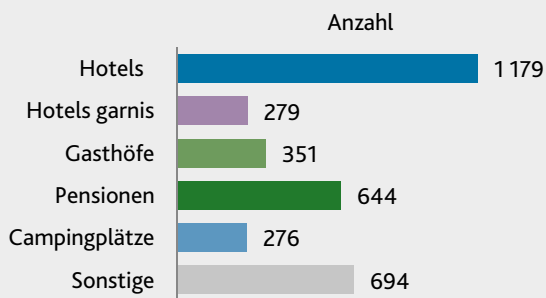


Touristisches Angebot

Betriebe und angebotene Schlafgelegenheiten von 2010 bis 2020

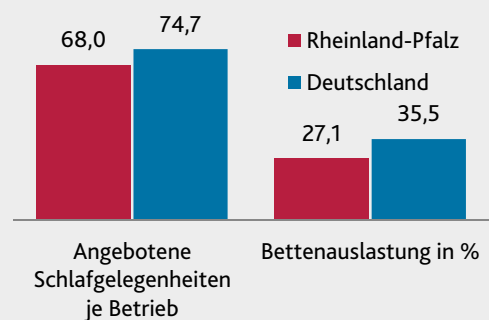


Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2019 nach Betriebsart

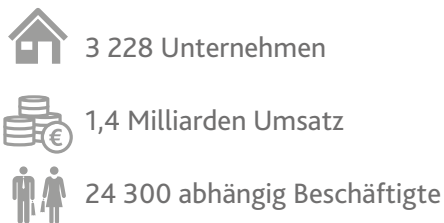


Beherbergungsbetriebe insgesamt: 3 423

Durchschnittliche Betriebsgröße und Bettenauslastung in Rheinland-Pfalz und Deutschland 2019

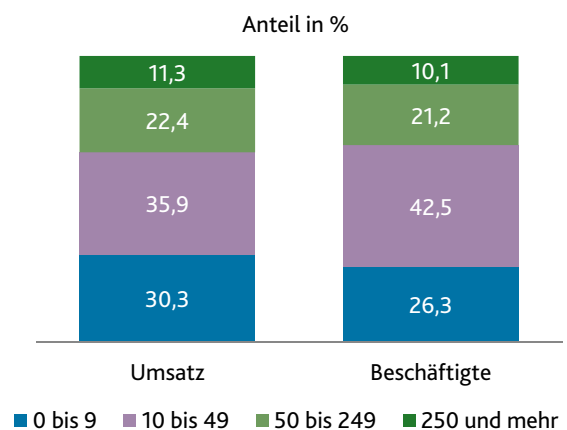


Kennzahlen zu den Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019¹



¹ Quelle: Unternehmensregister; Unternehmen mit Hauptsitz in Rheinland-Pfalz; die übrigen Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf die Beherbergungsstatistik. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis sind die Zahlen nicht miteinander vergleichbar.

Umsatz und Beschäftigte der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Größenklasse der abhängig Beschäftigten¹







Einleitung

Gegenstand, Ziele, Datenquellen

Gegenstand und Ziele der Analyse

Der Tourismus ist für die Wirtschaft in einigen rheinland-pfälzischen Regionen von großer Bedeutung. Die Mittelgebirgslandschaften Eifel, Hunsrück, Taunus und Westerwald sowie die Flusstäler von Rhein, Ahr, Mosel, Lahn und Nahe bieten zahlreiche touristische Möglichkeiten für einen Aktivurlaub. Der Weinbau ist tief in der Kultur des Landes verwurzelt und ebenfalls für den Tourismus prägend. Insbesondere der südliche Teil des Landes liegt nah bei den großen Städten der Metropolregion Rhein-Neckar und zieht damit auch Geschäftsreisende an. Darüber hinaus ist Rheinland-Pfalz aufgrund seiner Lage ein beliebtes Reiseziel für Touristen aus den Nachbarländern, vor allem aus den Niederlanden und aus Belgien. Trotz dieser Voraussetzungen konnte das Land vom Tourismusboom in Deutschland nur unterdurchschnittlich profitieren. Während die Übernachtungszahlen in Deutschland von 2010 bis 2019 um 30 Prozent stiegen, belief sich der Zuwachs in Rheinland-Pfalz nur auf zwölf Prozent.

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie geriet der Tourismus deutschlandweit in die Krise. Der Trend steigender Übernachtungszahlen wurde im Frühjahr 2020 jäh unterbrochen. Durch Reisebeschränkungen und Beherbergungsverbote kam der Tourismus nahezu zum Erliegen. Auch in der Folgezeit blieb die Situation schwierig, da das touristische Angebot z. B. durch Hygieneauflagen eingeschränkt war. Zugleich stellte ein geändertes Nachfrageverhalten, das unter anderem zu Verschiebungen zwischen den Beherbergungssegmenten und Zielregionen führte, die Tourismusbranche vor neue Herausforderungen. Mit –33 Prozent war der Übernachtungsrückgang 2020 dramatisch, er fiel in Rheinland-Pfalz aber etwas geringer aus als in Deutschland (–39 Prozent). Auch 2021 befand sich der Tourismus weiter in einer schwierigen Lage. Es ist noch nicht abzusehen, ob sich die Tourismustrends der 2010er-Jahre (z. B. Städtetourismus) nach der Krise fortsetzen werden oder ob es zu einer dauerhaften Trendwende kommen wird (z. B. hin zu naturnahen Destinationen). Von Januar bis September 2021 lagen die Übernachtungszahlen in Rheinland-Pfalz um 20 Prozent unter dem ohnehin schon niedrigen Vorjahresniveau. Kam das Land 2020 besser durch die Krise als viele andere Bundesländer, war es 2021 umgekehrt. Ein Grund dafür ist die Flutkatastrophe am 14. und 15. Juli 2021, die das bei Reisenden beliebte Ahrtal verwüstete und auch in Teilen der umliegenden Regionen große Schäden anrichtete. Die Flut führte zu einem Einbruch der Übernachtungszahlen, der weit über die betroffene Region ausstrahlte.

Ein Ziel der Analyse ist es, in dieser Krisensituation Informationen bereitzustellen, die die bisherigen Auswirkungen der Corona-Pandemie und unmittelbare Folgen der Flutkatastrophe für den Tourismus in Rheinland-Pfalz aufzeigen. Aufgrund der Ausnahmesituation, in der sich die Branche seit dem Ausbruch der Pandemie befindet, sind die Strukturdaten von 2020 und 2021 keine gute Grundlage für eine Bestandsaufnahme. Daher beleuchtet die Analyse in einem ersten Schritt den Tourismus im letzten Vorkrisenjahr 2019 und darauf aufbauend die aktuelle Entwicklung 2020 und in den ersten drei Quartalen 2021. Ein weiteres Ziel der Analyse ist es, die bis zum Ausbruch der Pandemie am Beherbergungsmarkt herrschenden Trends aufzuzeigen, was durch den Vergleich der Entwicklung in Rheinland-Pfalz und den anderen Bundesländern von 2010 bis 2019 gelingt.

Nach einer Definition der Welttourismusorganisation UNWTO umfasst der Tourismus „die Aktivitäten von Personen, die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten“. Demnach fällt unter Tourismus sowohl der Übernachtungstourismus, bei dem Reisende am Zielort übernachten, als auch der Tagestourismus, bei dem keine Übernachtung am Reiseziel stattfindet. Zu letzterem gibt es in der amtlichen Statistik keine Daten auf Länderebene, sodass der Tagestourismus bei der Analyse außen vor bleibt. Sie konzentriert sich auf den Übernachtungstourismus, sofern er in Beherbergungsunternehmen bzw. -betrieben ab einer bestimmten Größenklasse stattfindet (siehe Kapitel „Erläuterungen zu den Daten“). Übernachtungen

bei Verwandten oder Freunden sowie der sogenannte „graue Beherbergungsmarkt“, der in den vergangenen Jahren durch die private Vermietung von Schlafgelegenheiten oder Wohnungen über Internetplattformen an Bedeutung gewonnen hat, sind in den Zahlen nicht enthalten. Eine Unterscheidung nach dem Zweck des Aufenthalts erfolgt nicht. Daher zählen hier wie in der Definition der UNWTO – abweichend vom allgemeinen Sprachgebrauch – auch Geschäftsreisen als touristische Aktivität.

Die Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz erzielten 2019 – aktuellere Zahlen lagen zum Zeitpunkt der Auswertung noch nicht vor – Umsätze in Höhe von 1,4 Milliarden Euro. Die Gesamtumsätze, die durch touristische Aktivitäten generiert werden, sind allerdings noch weit höher. Die Tourismuswirtschaft ist eine Querschnittsbranche, die neben dem Beherbergungsbereich auch Teile weiterer Wirtschaftsbereiche einbezieht. So profitieren von touristischen Aktivitäten z. B. die Gastronomie, der Einzelhandel, Museen und andere Institutionen des Kulturbetriebs, Freizeit- und Sporteinrichtungen sowie die Veranstaltungsbranche. Leider fehlen belastbare Daten dazu, welcher Teil der jeweiligen Branchenumsätze durch den Tourismus generiert wurde, sodass diese Bereiche bei der Analyse nicht berücksichtigt werden konnten.

Aufbau der Analyse und Datenquellen

Eine wesentliche Datenquelle dieser Analyse ist die Beherbergungsstatistik, die alle in Deutschland ansässigen Beherbergungsbetriebe einbezieht, sofern sie die im Beherbergungsstatistikgesetz festgeschriebenen Kriterien erfüllen. Die Beherbergungsstatistik liefert monatlich Informationen zu den geöffneten Beherbergungsbetrieben, den angebotenen Schlafgelegenheiten, den Gästeankünften und den Übernachtungen in regional tiefer Gliederung. Die Daten in Kapitel 1 und 2 stammen vollständig aus dieser Statistik. In Kapitel 1 steht die touristische Nachfrage, also die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen, im Mittelpunkt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Übernachtungen, da diese eher Rückschlüsse auf die Entwicklung der ökonomischen Situation der Betriebe zulassen als die Gästeankünfte. In Kapitel 2 wird das touristische Angebot anhand der Zahl der geöffneten Betriebe und der angebotenen Schlafgelegenheiten charakterisiert. Beide Kapitel sind ähnlich aufgebaut: Sie beginnen mit einer Gesamtdarstellung, die durch differenzierte Betrachtungen nach Betriebsarten und nach Tourismusregionen ergänzt wird. Kapitel 1 enthält zusätzlich eine Auswertung zum Wohnsitz der Gäste im In- und Ausland und den wichtigsten Herkunftsländern. Innerhalb der Unterkapitel steht zunächst die Struktur 2019 und die längerfristige Entwicklung ab 2010 im Fokus. Anschließend wird jeweils die Entwicklung während der Corona-Pandemie thematisiert. Beide Kapitel ermöglichen durch Vergleiche mit Deutschland oder den anderen Bundesländern eine Einordnung der rheinland-pfälzischen Entwicklung.

In Kapitel 3 wird das Beherbergungsgewerbe aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. Für dieses Kapitel wurde erstmals eine Sonderauswertung des Statistischen Unternehmensregisters zu den in Rheinland-Pfalz ansässigen rechtlichen Einheiten des Beherbergungsgewerbes sowie ihren Umsätzen und abhängig Beschäftigten durchgeführt. Zwar ist die Datenbasis nicht mit der Beherbergungsstatistik aus Kapitel 1 und 2 vergleichbar (siehe Kapitel „Erläuterungen zu den Daten“), die Auswertung bietet aber durch Umsatz- und Beschäftigtenzahlen wertvolle Erkenntnisse zur wirtschaftlichen Bedeutung der Tourismusbranche, wie sie aus der Beherbergungsstatistik nicht zu gewinnen sind. Aus der Zahl der Unternehmen, den Umsätzen und den Beschäftigten werden Kennzahlen zur durchschnittlichen Unternehmensgröße (abhängig Beschäftigte je Unternehmen) und zur Produktivität (Umsatz je abhängig Beschäftigten) berechnet. Abgerundet wird die Auswertung wie in den Kapiteln 1 und 2 durch eine Darstellung nach Tourismusregionen. Da zum Zeitpunkt der Auswertung im Unternehmensregister nur Daten bis 2019 vorlagen, wird am Schluss von Kapitel 3 zusätzlich die aktuelle Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung bis September 2021 aus der monatlichen Gastgewerbestatistik dargestellt.

Einleitung

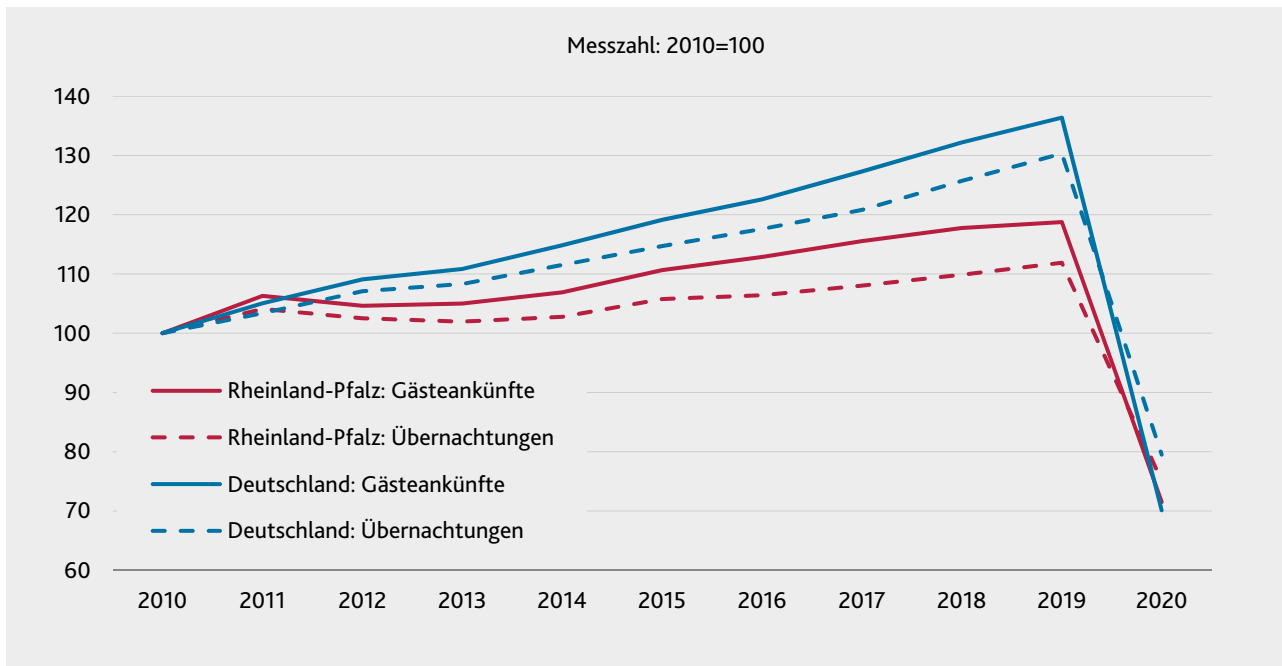
Für Leserinnen und Leser, die besonders an den Daten für eine bestimmte Region interessiert sind, sind die Ergebnisse der ersten drei Kapitel im vierten Kapitel in neun Regionalprofilen für die rheinland-pfälzischen Tourismusregionen zusammengefasst.



Kapitel 1

Touristische Nachfrage

G1 Gästeankünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020



Corona-Pandemie beendet langjährigen Aufwärtstrend im Tourismus

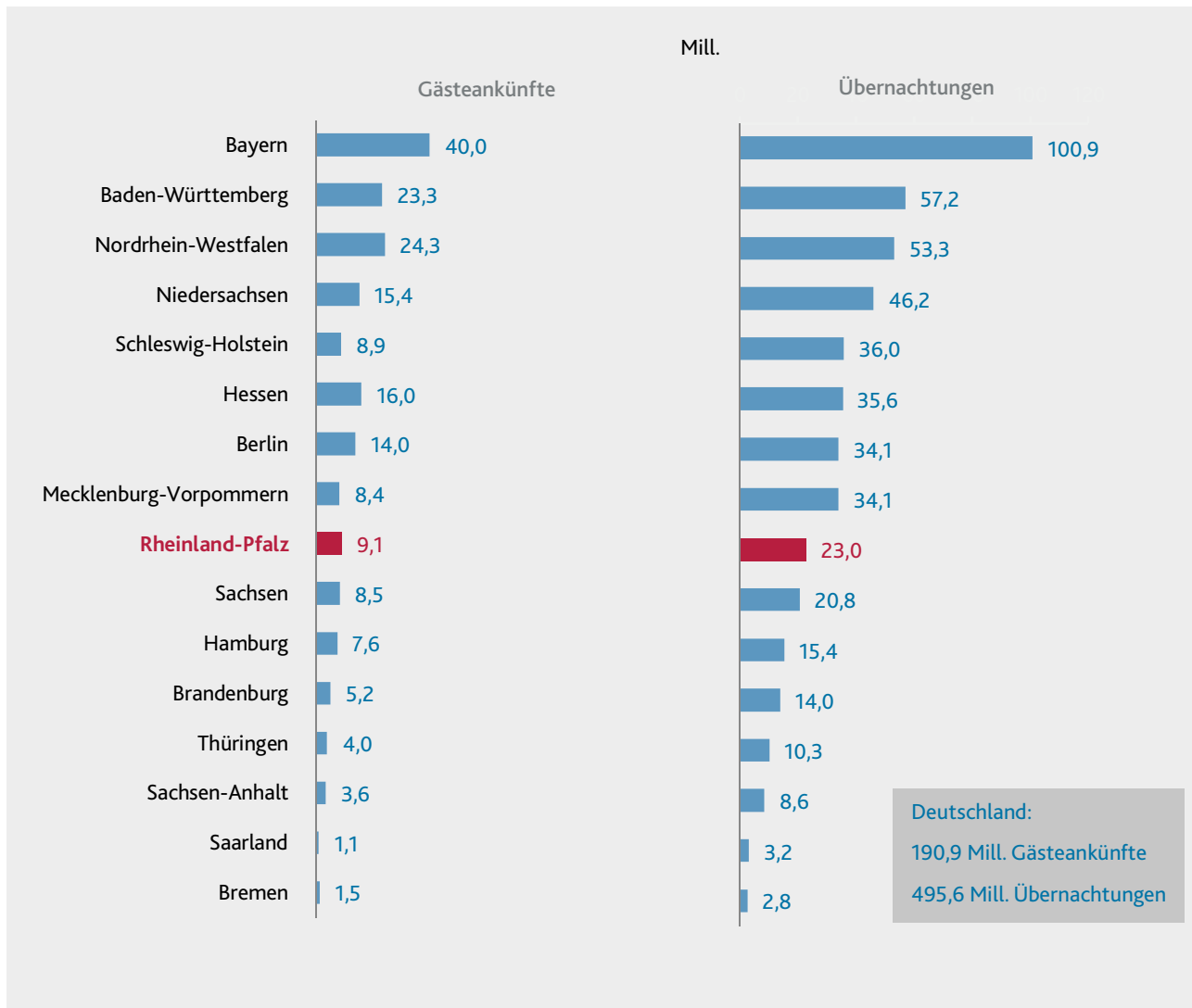
Die Corona-Pandemie stellt die Tourismusbranche vor große Herausforderungen. Mit dem Beginn der Pandemie, die Deutschland im Frühjahr 2020 erreichte, sanken die Gäste- und Übernachtungszahlen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Daher ist die Entwicklung des Tourismus seit 2010 zweigeteilt in einen langjährigen Aufschwung und einen massiven Einbruch am Schluss.

Zunächst startete die rheinland-pfälzische Tourismusbranche erfolgreich in die 2010er-Jahre. Nachdem die Übernachtungszahlen 2009 in der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise leicht um 0,5 Prozent gesunken waren, überschritten sie bereits 2010 wieder das Niveau von 2008. Im Folgejahr trug die Bundesgartenschau in Koblenz zu einem neuen Gäste- und Übernachtungsrekord bei. Nach drei Jahren mit etwas niedrigeren Zahlen wurden die Spitzenwerte von 2011 im Jahr 2015 übertroffen. Bis 2019 brachte jedes Jahr ein neues Rekordergebnis. Mit dem pandemiebedingten Rückgang der Gästezahlen um 40 Prozent und der Übernachtungszahlen um 33 Prozent fand der Aufschwung 2020 ein plötzliches Ende.

In Deutschland erreichten die Gäste- und Übernachtungszahlen in den 2010er-Jahren ebenfalls ständig neue Höchststände. Der Aufwärtstrend verlief kontinuierlicher, und die Steigerungen waren wesentlich stärker als in Rheinland-Pfalz. Bundesweit lagen die Gästeankünfte und die Übernachtungen bis 2019 in jedem Jahr über dem jeweiligen Vorjahreswert. Kurz vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie verlief das Wachstum besonders dynamisch: Im Jahr 2018 stiegen die Übernachtungszahlen um vier Prozent und 2019 um 3,7 Prozent. Auf diesen rasanten Aufschwung folgte der Einbruch, der noch stärker ausfiel als in Rheinland-Pfalz: Die Gästeankünfte gingen um 49 Prozent – also fast um die Hälfte – zurück, und die Übernachtungen sanken um 39 Prozent.

Sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland legten die Gästeankünfte bis 2019 stärker zu als die Übernachtungszahlen. Dieser langfristige Trend zu kürzeren Aufenthalten wurde in der Corona-Pandemie vorerst gestoppt. Die Gäste, die in der Pandemie reisten, verweilten länger an einem Ort als in den Jahren zuvor.

G2 Gästeankünfte und Übernachtungen 2019 nach Bundesländern

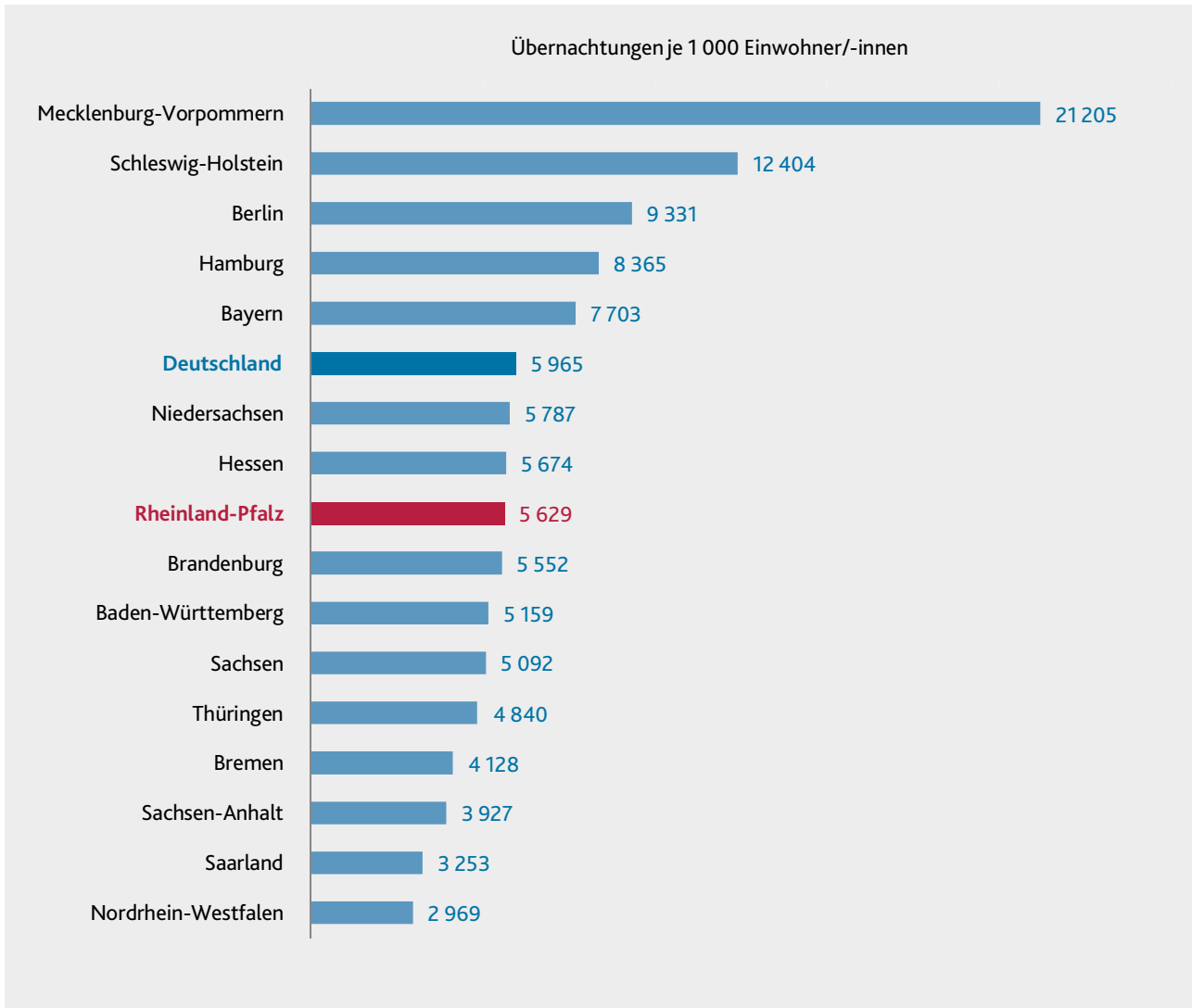


Rheinland-Pfalz belegt 2019 mit 23 Millionen Übernachtungen Rang neun im Ländervergleich

Im Jahr 2019, dem letzten Jahr vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, zählten die rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe, die zehn oder mehr Schlafgelegenheiten anbieten, sowie die Camping- und Reisemobilplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen zusammen 9,1 Millionen Gästeankünfte. Damit belegte Rheinland-Pfalz im Vergleich der 16 Bundesländer den siebten Platz. Bei den Übernachtungen kam das Land mit 23 Millionen auf Rang neun. Der Unterschied in der Platzierung ist dadurch zu erklären, dass Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zwar weniger Gäste empfangen als Rheinland-Pfalz, durch eine längere Verweildauer bei den Übernachtungen jedoch weiter vorne rangieren.

Die meisten Gästeankünfte und Übernachtungen entfielen auf Bayern. Rund 40 Millionen Gäste und 100,9 Millionen Übernachtungen machten etwa ein Fünftel des gesamten deutschen Beherbergungsvolumens aus. Es folgten die beiden großen Flächenländer Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen auf dem zweiten und dritten Platz. Rheinland-Pfalz hatte 2019 einen Anteil von 4,8 Prozent am Gästeaufkommen und 4,6 Prozent am Übernachtungsvolumen Deutschlands.

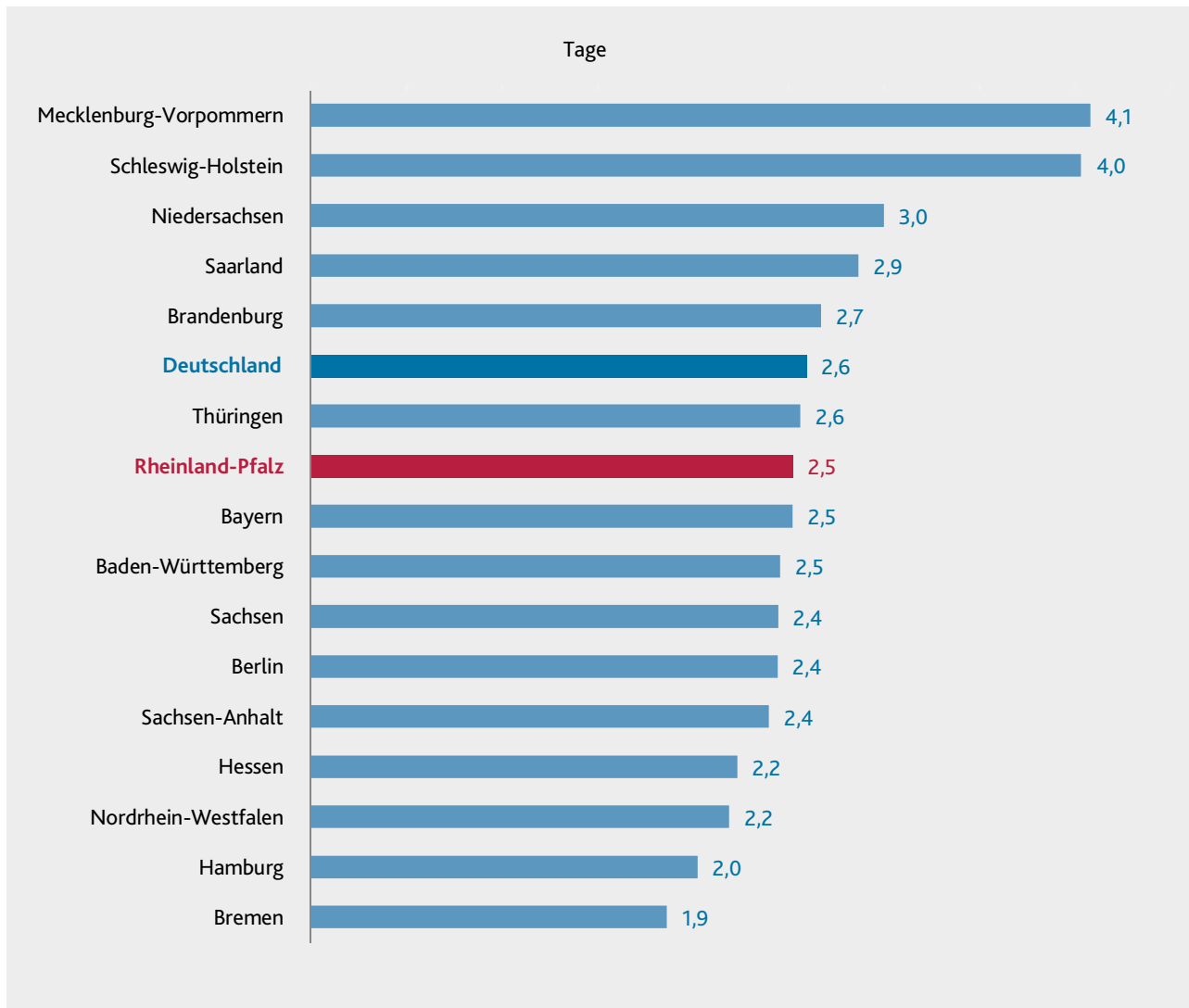
G3 Übernachtungsintensität 2019 nach Bundesländern



Rheinland-Pfalz auch bei der Übernachtungsintensität im Mittelfeld

Die Übernachtungsintensität – die Zahl der Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner – ist ein Indikator für die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in einer Region. Während die Gäste- und Übernachtungszahlen auch von der Größe einer Region abhängen, ermöglicht diese Kennzahl den Vergleich zwischen unterschiedlichen Gebieten. Die Platzierung der Bundesländer unterscheidet sich zum Teil deutlich von der Rangfolge bei der Zahl der Gästeankünfte und der Übernachtungen. Bei der Übernachtungsintensität belegte das vergleichsweise dünn besiedelte Küstenland Mecklenburg-Vorpommern 2019 mit 21 205 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner den Spitzenplatz. Mit großem Abstand steht Schleswig-Holstein an zweiter Stelle. Hinter den beiden Küstenländern folgen die Stadtstaaten Berlin und Hamburg sowie Bayern, deren Übernachtungsintensitäten ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt liegen. Rheinland-Pfalz belegte mit 5 629 Übernachtungen Rang acht und liegt damit im Mittelfeld. Das dicht besiedelte Nordrhein-Westfalen, das bei den Übernachtungszahlen den dritten Platz einnimmt, weist unter allen Bundesländern die niedrigste Übernachtungsintensität auf, was auf eine verhältnismäßig geringe Bedeutung des Tourismus in diesem Bundesland hindeutet.

G4 Durchschnittliche Verweildauer 2019 nach Bundesländern

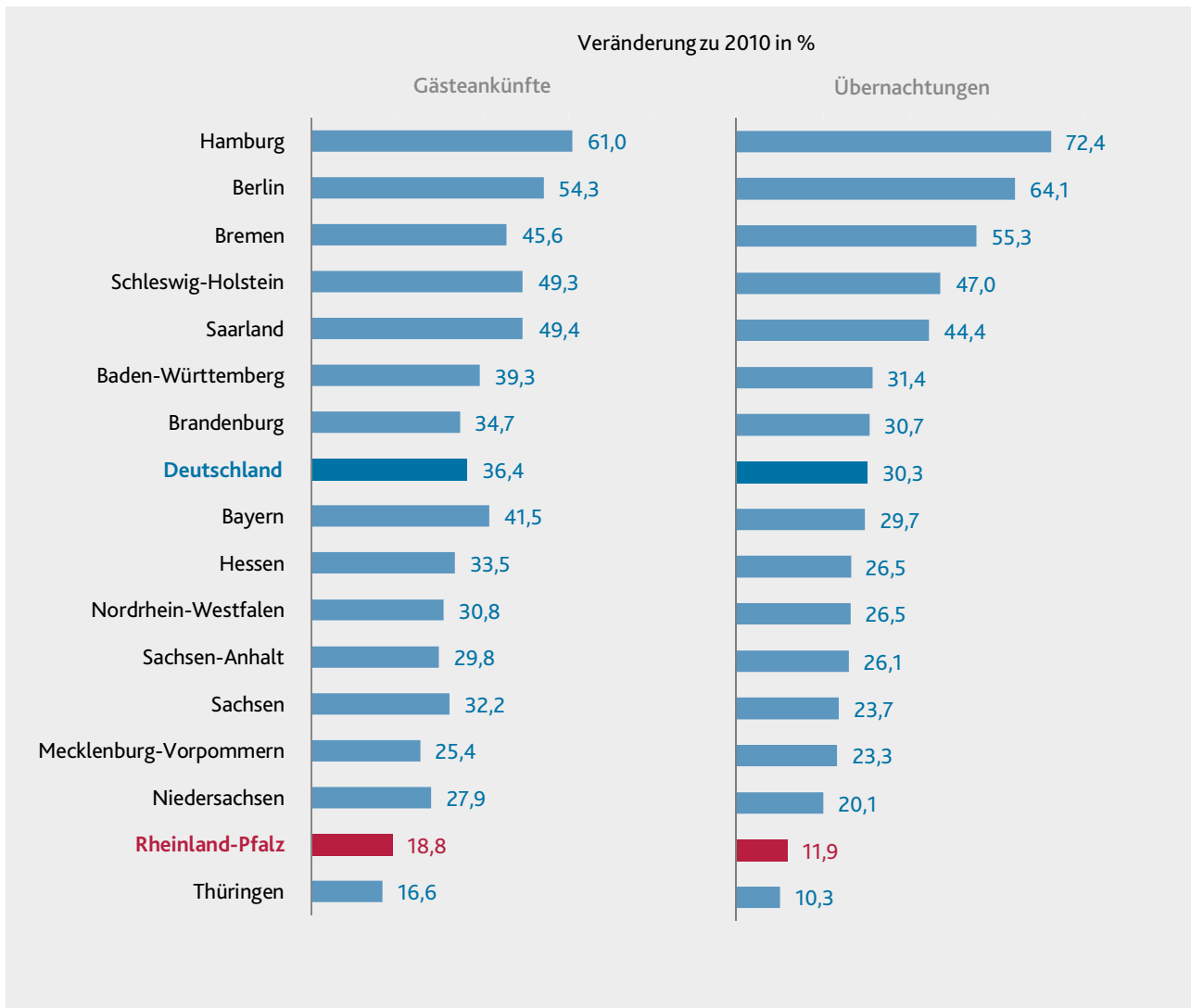


In Rheinland-Pfalz bleiben die Gäste im Durchschnitt 2,5 Tage

In den meisten Bundesländern dauern die Aufenthalte im Durchschnitt zwischen zwei und drei Tagen. Nur in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sind die Verweildauern wesentlich länger; 2019 blieben die Gäste dort im Schnitt 4,1 bzw. vier Tage. In Deutschland belief sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf 2,6 Tage. Rheinland-Pfalz lag mit 2,5 Tagen leicht darunter und belegte im Länderranking den siebten Platz.

In der Beherbergungsstatistik wird der Reisegrund nicht erfragt. Die langen Verweildauern deuten aber darauf hin, dass Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein als Destinationen für längere Erholungsurlaube beliebt sind. Auch das dritte Küstenland Niedersachsen weist eine überdurchschnittliche Verweildauer auf. Am anderen Ende des Spektrums befinden sich die beiden Stadtstaaten Bremen und Hamburg. Dort sind die Aufenthalte mit durchschnittlich 1,9 bzw. zwei Tagen nur etwa halb so lang wie in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Hier dürften andere Reisemotive als die Erholung im Fokus stehen. So deutet die kurze Verweildauer auf einen höheren Anteil an Geschäftsreise- oder Veranstaltungstourismus hin.

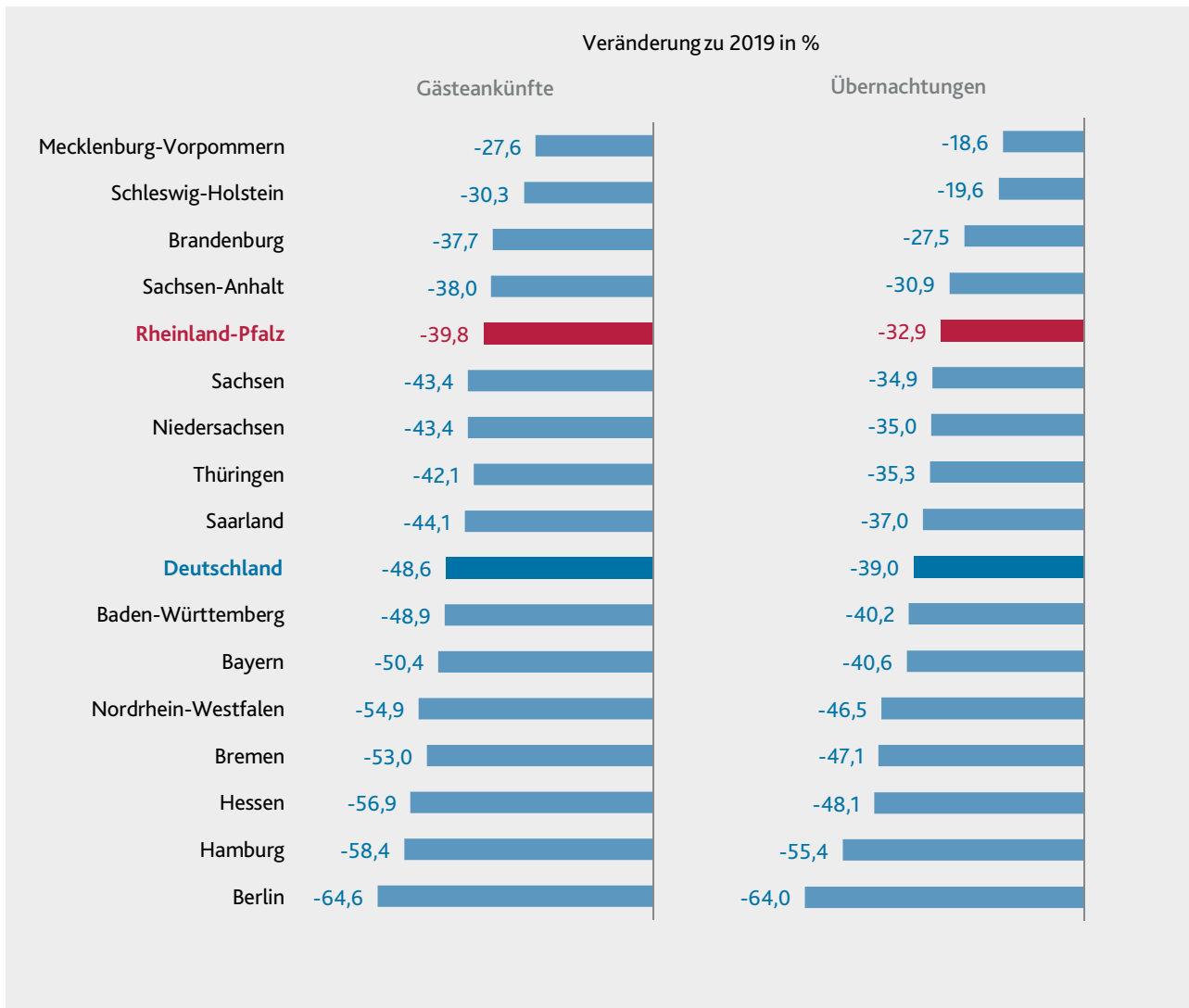
G5 Gästeankünfte und Übernachtungen 2019 nach Bundesländern



Gästeankünfte und Übernachtungen stiegen in Rheinland-Pfalz weit unterdurchschnittlich

Im Vergleich zu den anderen Bundesländern wies der Tourismus in Rheinland-Pfalz in den 2010er-Jahren nur eine geringe Wachstumsdynamik auf. Mit einem Anstieg der Gästezahlen um 19 Prozent und einem Übernachtungsplus von zwölf Prozent zwischen 2010 und 2019 belegte das Land vor Thüringen den vorletzten Platz im Länderranking. In Deutschland stiegen die Gästeankünfte in diesem Zeitraum um 36 Prozent und die Übernachtungen um 30 Prozent. Von der höheren touristischen Nachfrage profitierten die drei Stadtstaaten in besonderem Maße. Berlin boomte mit einem Übernachtungszuwachs von 64 Prozent; den Spitzenplatz belegte jedoch Hamburg mit +72 Prozent. Aber auch Bremen steigerte sein Übernachtungsaufkommen von 2010 bis 2019 um 55 Prozent. Hierfür kommen mehrere Gründe in Betracht: Zum einen dürfte der lange konjunkturelle Aufschwung nach der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 zu einer Zunahme des Geschäftsreise- und Tagungstourismus geführt haben, der vor allem den großen Städten zugute kommt. Aber auch Privatreisende könnten zur steigenden Beliebtheit der Großstädte als Reiseziele beigetragen haben. Bemerkenswert ist, dass die drei Stadtstaaten die einzigen Bundesländer sind, in denen die durchschnittliche Dauer der Aufenthalte in den Jahren vor der Corona-Pandemie zugenommen hat.

G6 Gästeankünfte und Übernachtungen 2020 nach Bundesländern

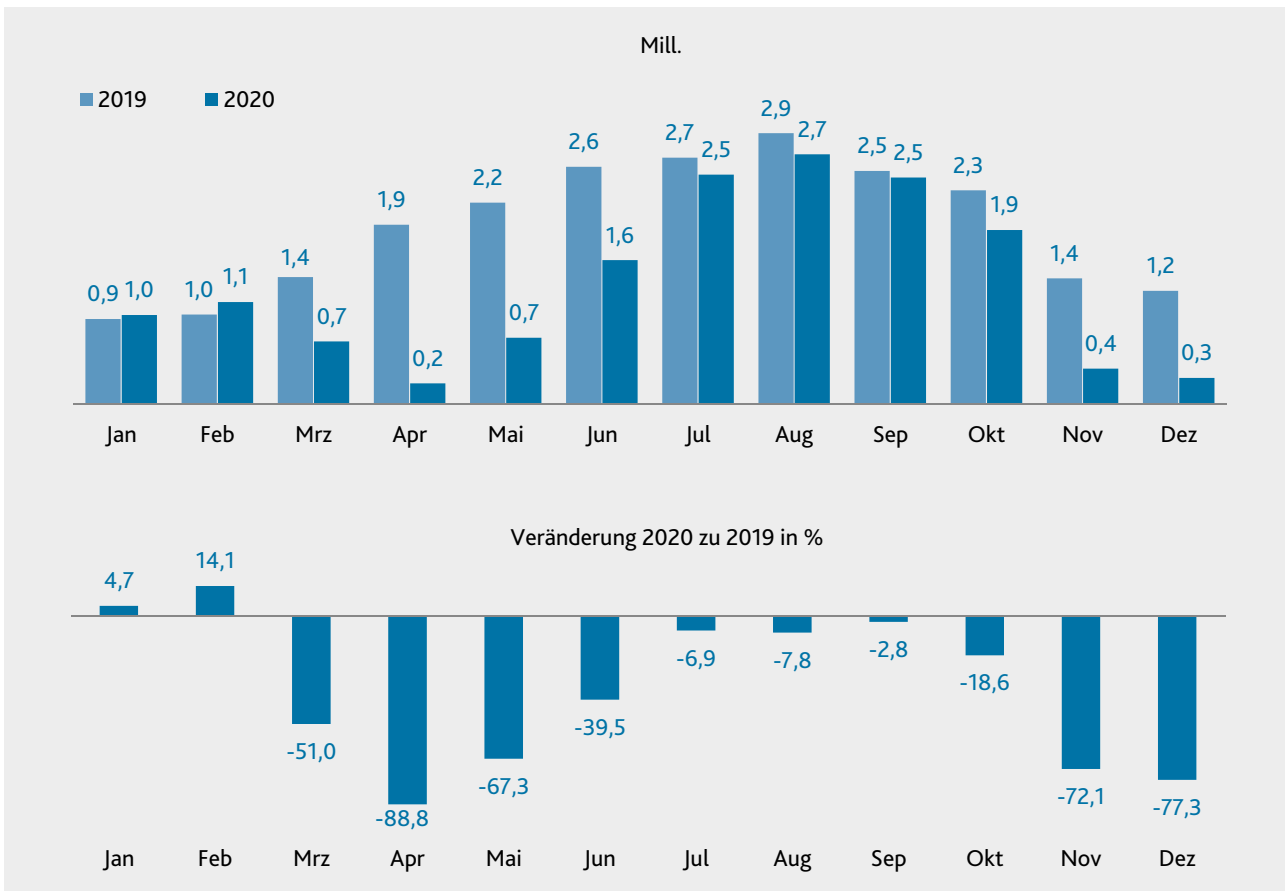


Einbruch durch Corona-Pandemie in Rheinland-Pfalz schwächer als in vielen anderen Ländern

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat die Verhältnisse im Tourismus auf den Kopf gestellt. Die Bundesländer, die vor der Pandemie zu den Gewinnern zählten, wurden 2020 zu den größten Verlierern. In Berlin brachen die Übernachtungszahlen gegenüber 2019 um 64 Prozent ein. Den vorletzten Platz belegte Hamburg mit –55 Prozent. Mit Hessen, Bremen und Nordrhein-Westfalen folgten weitere Länder, in denen der Geschäftsreisetourismus tendenziell eine größere Bedeutung haben dürfte. Die Verlagerung von Besprechungen, Kongressen und Messen in den virtuellen Raum dürfte eine wichtige Rolle bei dieser Entwicklung gespielt haben. Aber auch als Ziel für private Reisen dürften die großen Städte durch den Wegfall kultureller Angebote und die räumliche Enge in Pandemiezeiten an Attraktivität verloren haben.

Die geringsten Einbußen bei den Übernachtungen verzeichneten die klassischen Urlaubsländer Mecklenburg-Vorpommern (–19 Prozent) und Schleswig-Holstein (–20 Prozent). In Rheinland-Pfalz fiel der Einbruch ebenfalls schwächer aus als in der Mehrzahl der anderen Bundesländer; das Land belegte mit einem Übernachtungsrückgang um knapp ein Drittel Rang fünf im Bundesländervergleich.

G7 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz 2019 und 2020 nach Monaten

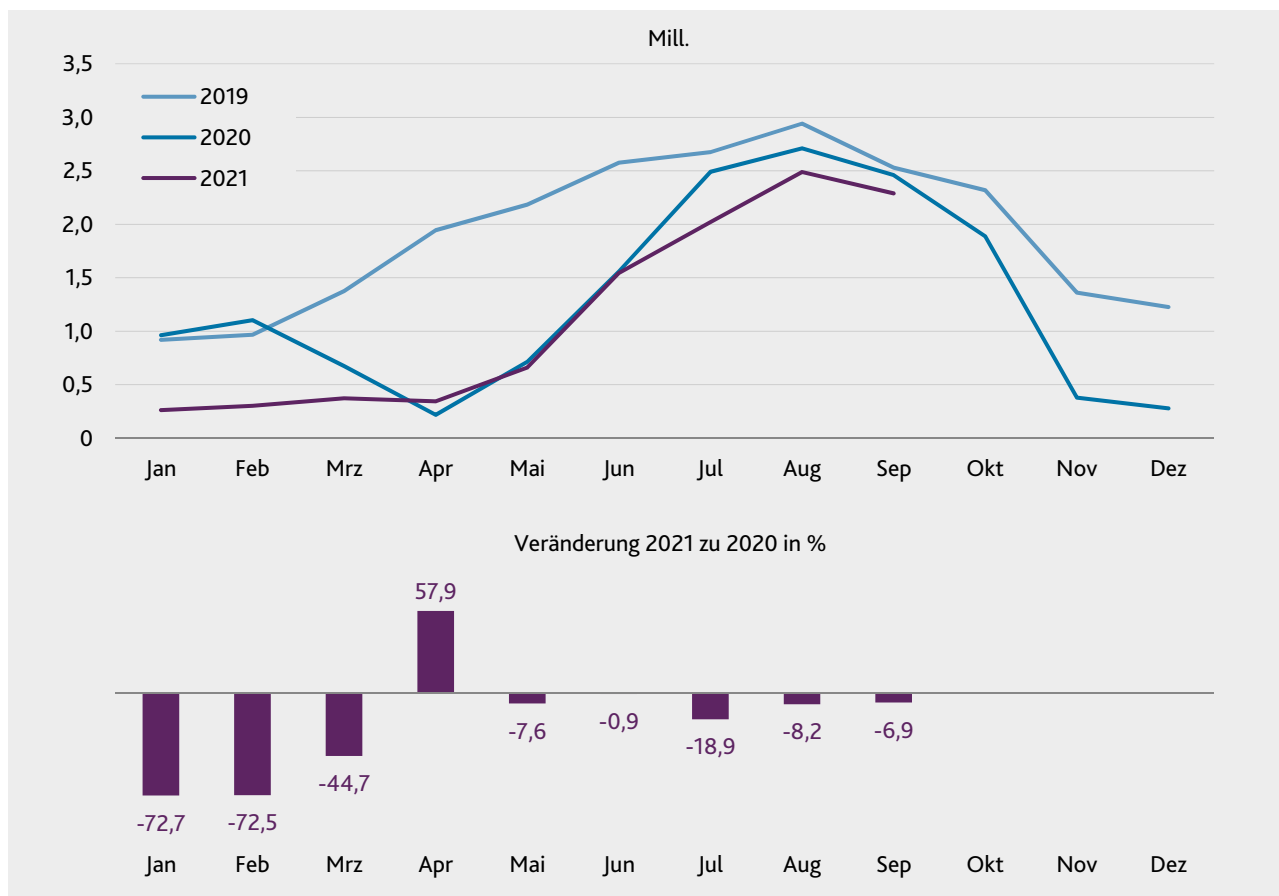


Üblicher Saisonverlauf wird durch Corona-Auswirkungen überlagert

Der Tourismus ist ein Saisongeschäft. Dies gilt für Rheinland-Pfalz noch mehr als für viele andere Bundesländer. Insbesondere die Wintermonate haben für den Tourismus im Land eine relativ geringe Bedeutung – die Monate Januar und Februar weisen üblicherweise die niedrigsten Übernachtungszahlen auf. Danach steigen die Zahlen kontinuierlich und erreichen im August ihren höchsten Stand. Auch der Herbst ist in Rheinland-Pfalz eine beliebte Reisezeit. Die Monate September und Oktober haben hierzulande für den Tourismus eine größere Bedeutung als in vielen anderen Bundesländern.

Im Jahr 2020 wurde der übliche Saisonverlauf durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie überlagert. Statt des saisonalen Anstiegs der Übernachtungszahlen kam im März ein massiver Einbruch. Am 22. März 2020 begann der erste Lockdown, und bereits zuvor hatten Behinderungen beim grenzüberschreitenden Reiseverkehr und individuelle Reisezurückhaltung die Übernachtungen sinken lassen. Im April 2020, den das Land komplett im Lockdown verbrachte, sanken die Übernachtungszahlen auf den absoluten Tiefpunkt. Aber auch nach der Lockerung der Maßnahmen kam der Tourismus nur zögerlich wieder in Schwung. Selbst in den Sommermonaten blieb das Übernachtungsaufkommen stets unter dem Vorjahresniveau. Nachdem sich der Rückstand gegenüber 2019 im September bis auf 2,8 Prozent verringert hatte, kam es im Oktober mit der Verschärfung der Pandemielage zu einer erneuten Einschränkung der Reisetätigkeit. Da das Land im November und Dezember wieder in den Lockdown versetzt wurde, sank das Übernachtungsaufkommen zum Jahresende erneut weit unter das ohnehin zu dieser Jahreszeit niedrige Niveau.

G8 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz 2019–2021 nach Monaten

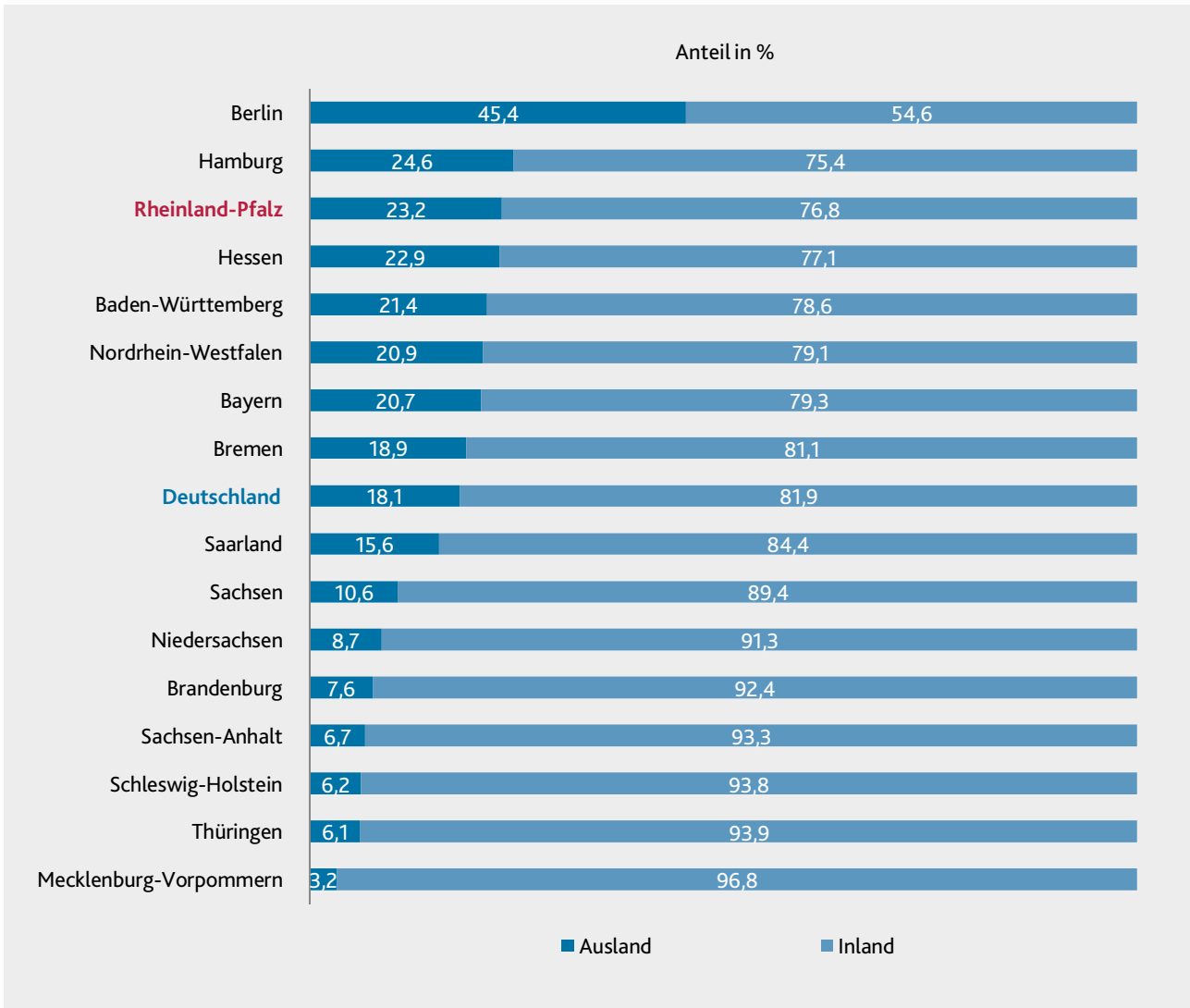


Übernachtungen in Rheinland-Pfalz 2021 bislang nur im April über dem Vorjahresniveau

Auch das Tourismusjahr 2021 ist geprägt durch die Corona-Pandemie. Der im November 2020 verhängte zweite Lockdown reichte weit in das erste Halbjahr 2021 hinein. Von Januar bis März waren die Übernachtungszahlen daher sehr viel niedriger als im ersten Quartal 2020, das anfangs noch nicht durch die Pandemie beeinträchtigt war. Im April 2021 gab es zwar deutlich mehr Übernachtungen als ein Jahr zuvor; diese Steigerung vollzog sich jedoch ausgehend von dem extrem niedrigen Niveau des ersten Lockdowns im April 2020.

Auch nach der Lockerung der Reisebeschränkungen im Mai 2021 kam der Tourismus in Rheinland-Pfalz nicht richtig in Fahrt. Von Mai bis September waren die Übernachtungszahlen stets niedriger als 2019 und 2020. Insgesamt wurden von Januar bis September 2021 in Rheinland-Pfalz rund 10,3 Millionen Übernachtungen gezählt, 20 Prozent weniger als in den ersten drei Quartalen 2020 und 43 Prozent weniger als von Januar bis September 2019. Kam Rheinland-Pfalz 2020 besser durch die Krise als viele andere Länder, war es 2021 umgekehrt. In Deutschland lagen die Übernachtungszahlen in den ersten neun Monaten um elf Prozent unter dem Niveau von 2020 und 42 Prozent unter dem Vorkrisenniveau. Im Frühsommer schlug in Rheinland-Pfalz unter anderem die schwache Übernachtungsentwicklung in der Region Mosel-Saar zu Buche. Dabei spielte das Ausbleiben der Urlauberinnen und Urlauber aus den Niederlanden eine Rolle, aber auch aus dem Inland kamen weniger Gäste in die Region. Mitte Juli wurde der Nordwesten des Landes dann von einer Flutkatastrophe bisher unbekanntes Ausmaßes heimgesucht, die die Region Ahr verwüstete, sich aber auch auf Teile der Regionen Eifel, Mosel-Saar und Rheintal auswirkte.

G9 Übernachtungen 2019 nach Bundesländern und Herkunft der Gäste

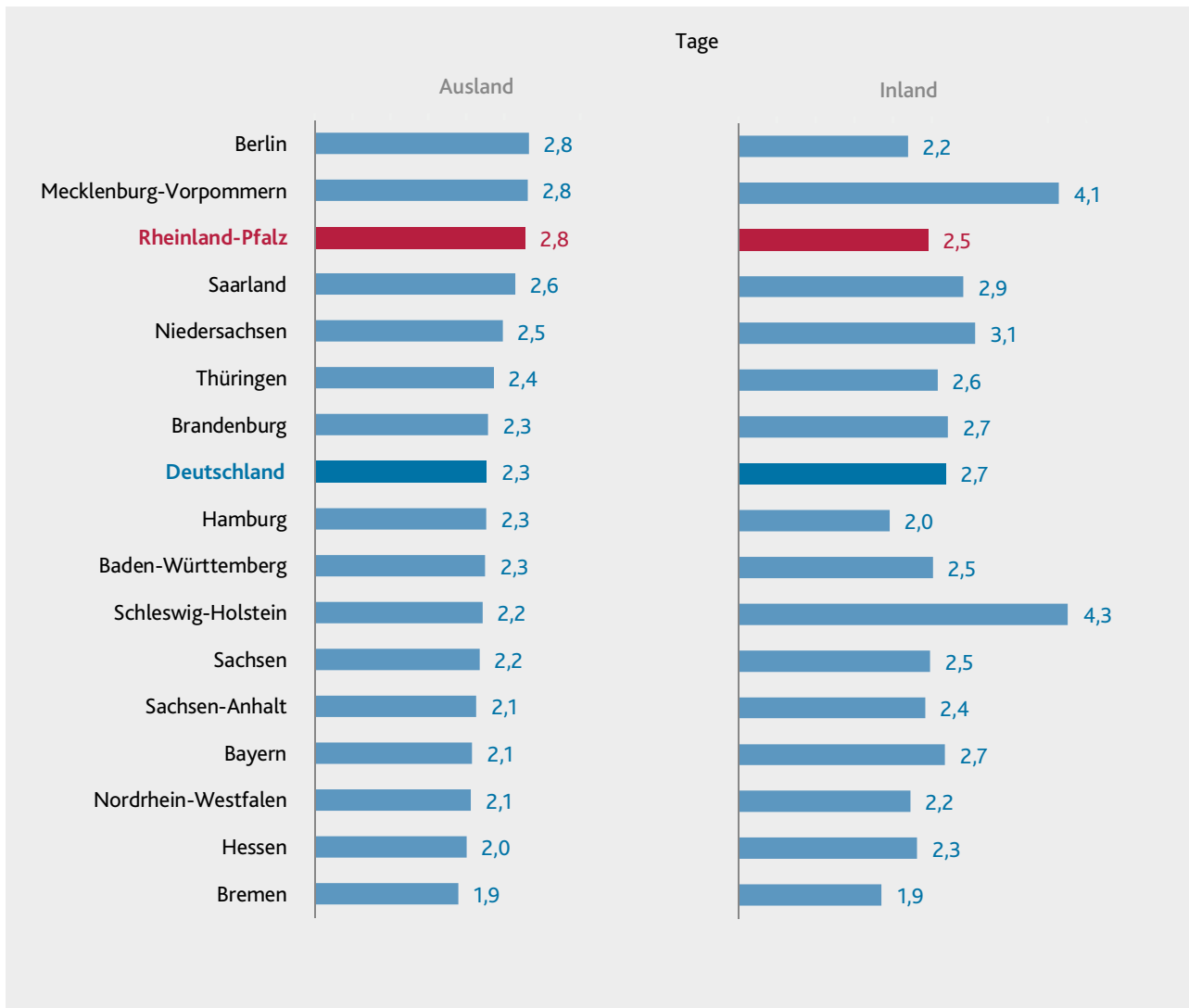


Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz außergewöhnlich hoch

Rheinland-Pfalz ist traditionell ein beliebtes Reiseziel bei Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland. Im Jahr 2019 trugen Reisende mit Wohnsitz im Ausland 23 Prozent – also fast ein Viertel – zum gesamten Übernachtungsaufkommen bei. Nur in den Stadtstaaten Berlin und Hamburg waren die Übernachtungsanteile von Gästen aus dem Ausland noch höher; in Berlin machten Reisende aus dem Ausland mit einem Anteil von 45 Prozent fast die Hälfte des Übernachtungsaufkommens aus.

Bundesweit lag der Anteil von Gästen aus dem Ausland an den Übernachtungen 2019 bei 18 Prozent. Vor allem in den neuen Bundesländern leisten Besucherinnen und Besucher mit Wohnsitz im Ausland nur einen geringen Beitrag zum Übernachtungsaufkommen. So entfielen in Mecklenburg-Vorpommern nur 3,2 Prozent der Übernachtungen auf Reisende aus dem Ausland. Aber auch in den westdeutschen Küstenländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen wurde nicht einmal jede zehnte Übernachtung von einem Gast mit Wohnsitz im Ausland gebucht.

G10 Durchschnittliche Verweildauer der Gäste aus dem Ausland und Inland 2019 nach Bundesländern

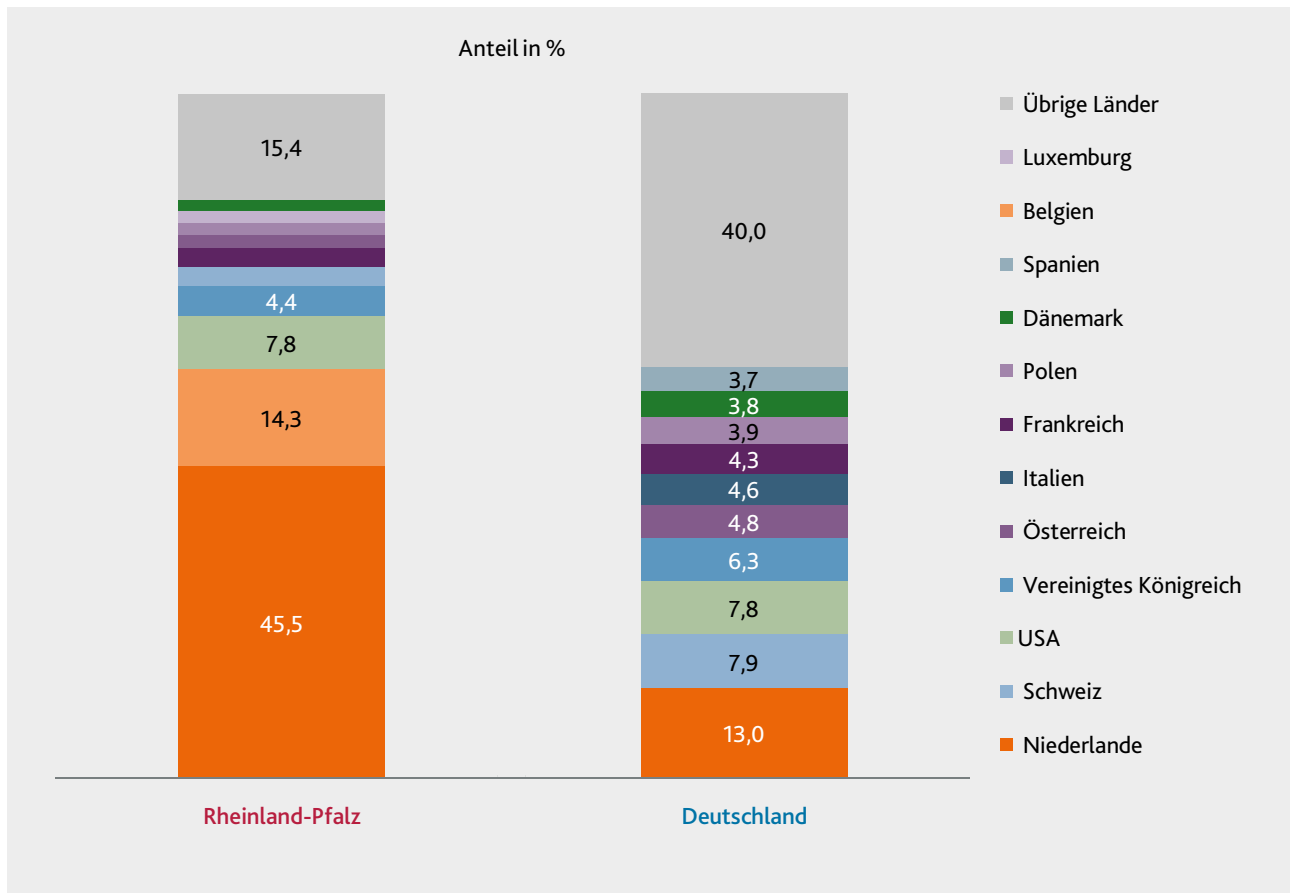


In Rheinland-Pfalz bleiben Gäste aus dem Ausland besonders lang

In Rheinland-Pfalz bleiben die Gäste aus dem Ausland länger als in der Mehrzahl der anderen Bundesländer. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,8 Tagen lag Rheinland-Pfalz 2019 im Ländervergleich nur knapp hinter Berlin und Mecklenburg-Vorpommern auf dem dritten Platz. Ein wesentlicher Grund für die lange Verweildauer ist das Reiseverhalten der Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden, die in Rheinland-Pfalz unter den Gästen aus dem Ausland die mit Abstand größte Gruppe sind. Die Niederländerinnen und Niederländer verweilen mit 3,6 Tagen besonders lange im Land. Die überdurchschnittliche Verweildauer und die bevorzugte Wahl von Betriebsarten wie Ferienzentren und Campingplätzen lässt darauf schließen, dass viele Gäste aus dem Nachbarland ihren Erholungsurlaub in Rheinland-Pfalz verbringen.

In Deutschland verweilten Gäste aus dem Ausland durchschnittlich 2,3 und Reisende aus dem Inland 2,7 Tage. Rheinland-Pfalz ist neben Berlin und Hamburg eines von nur drei Bundesländern, in denen Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland länger bleiben als Gäste aus dem Inland. Bei der Verweildauer von Gästen aus dem Inland belegte Rheinland-Pfalz mit 2,5 Tagen im Bundesländervergleich Rang zehn.

G11 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Herkunftsländern (Top 10)

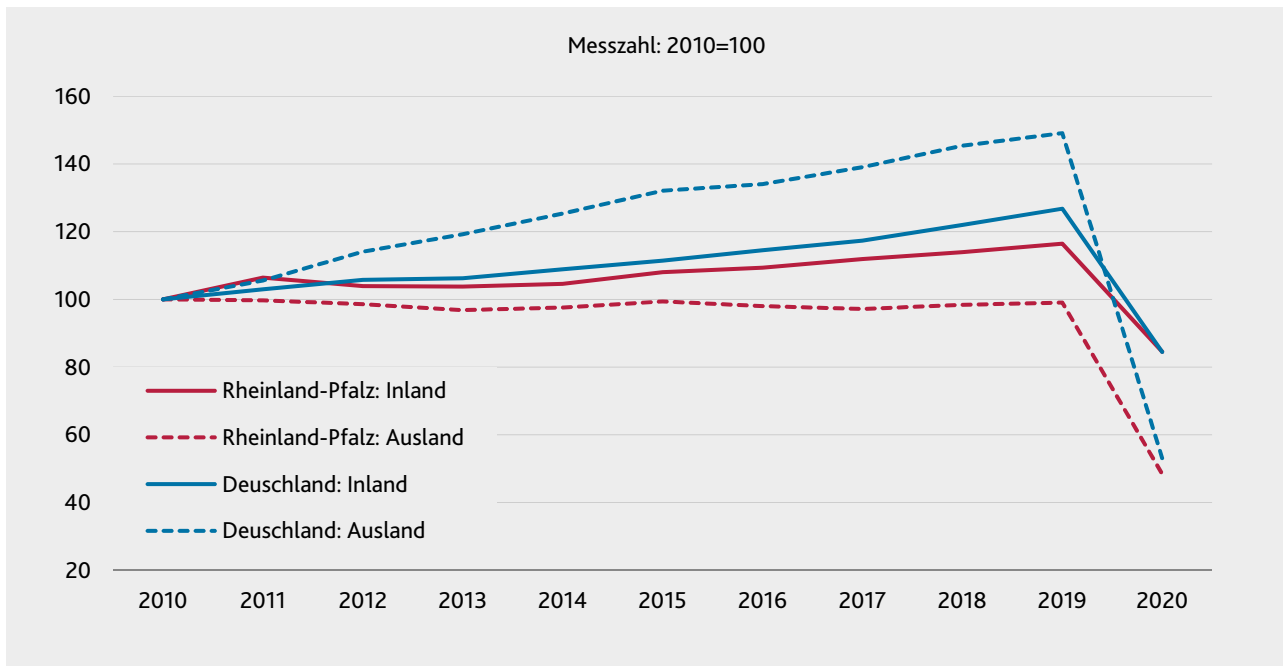


Reisende aus den Niederlanden sind unter den Gästen aus dem Ausland die größte Gruppe

In Rheinland-Pfalz setzt sich die Gruppe der Reisenden aus dem Ausland anders zusammen als im Bundesdurchschnitt. Ein wesentlicher Grund dafür dürfte die Lage des Landes im Westen Deutschlands an der Grenze zu Belgien, Luxemburg und Frankreich sowie die Nähe zu den Niederlanden sein. Zwar haben die Gäste mit Wohnsitz in den Niederlanden sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland den größten Anteil am Übernachtungsaufkommen der Reisenden aus dem Ausland, im Land war ihr Anteil 2019 jedoch mit 46 Prozent mehr als dreimal so hoch wie im Bundesdurchschnitt (13 Prozent). Mit Abstand an zweiter Stelle folgen Besucherinnen und Besucher aus Belgien, die in Rheinland-Pfalz 14 Prozent zu den Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland beisteuerten, in Deutschland jedoch gar nicht unter den zehn wichtigsten Herkunftsländern sind. Bundesweit stehen die Reisenden aus der Schweiz auf dem zweiten Rang, in Rheinland-Pfalz rangieren sie nur auf dem fünften Platz. Den dritten und vierten Rang belegten sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland die Gäste aus den USA und dem Vereinigten Königreich. Besucherinnen und Besucher aus den USA trugen im Land und im Bundesdurchschnitt jeweils 7,8 Prozent zum Übernachtungsaufkommen der Gäste aus dem Ausland bei. Der Anteil der Reisenden aus dem Vereinigten Königreich war in Rheinland-Pfalz mit 4,4 Prozent geringer als in Deutschland (6,3 Prozent).

In Rheinland-Pfalz ist die Gästestruktur homogener als im Bundesdurchschnitt. Auf die zehn wichtigsten Herkunftsländer entfielen im Land 85 Prozent und im Bund 60 Prozent der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland.

G12 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020 nach Herkunft der Gäste

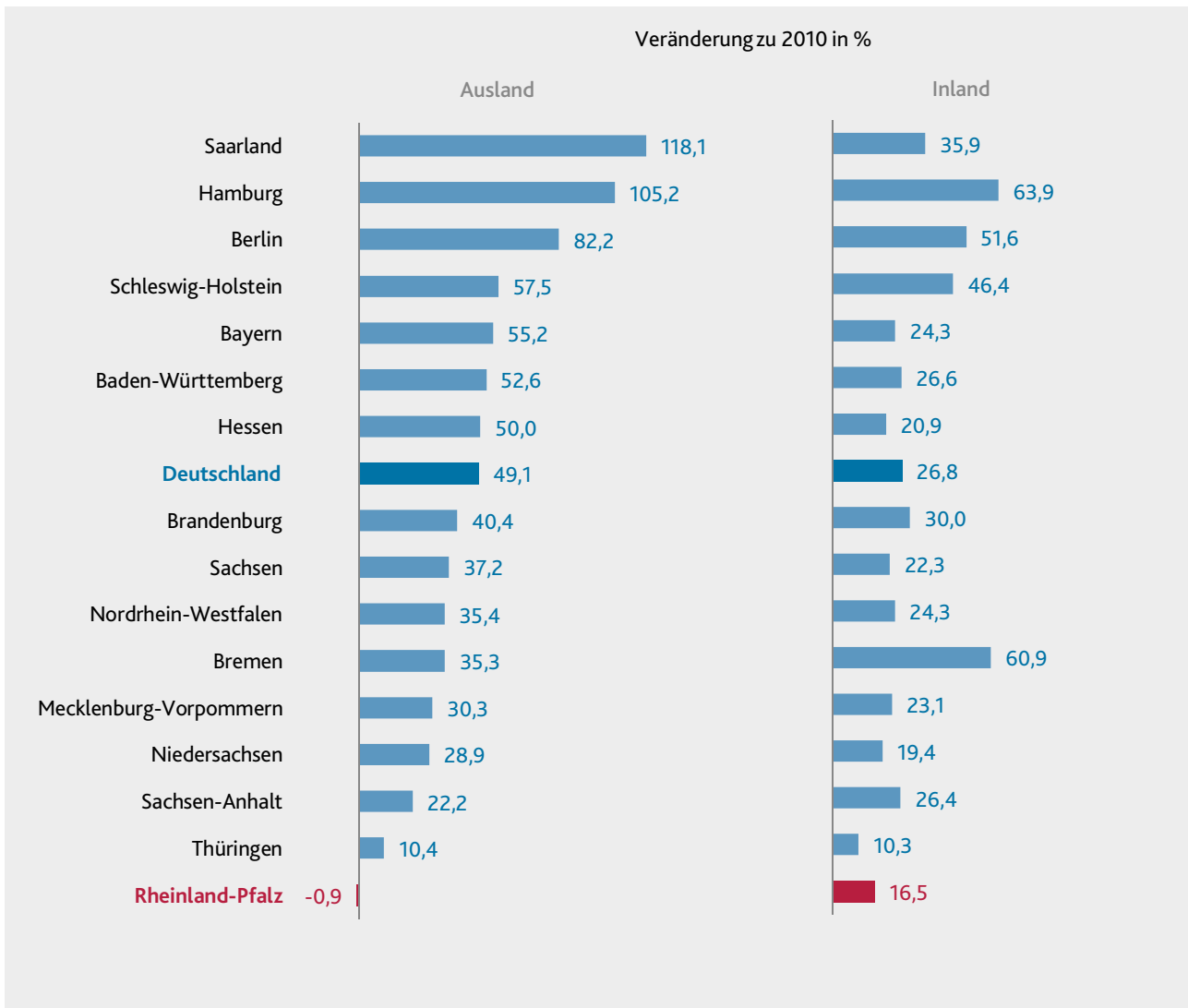


Rheinland-Pfalz schon vor der Pandemie bei Gästen aus dem Ausland weniger gefragt

Deutschland wurde in den Jahren vor der Corona-Pandemie bei Gästen aus dem Ausland als Reiseziel immer beliebter. Von 2010 bis 2019 stieg das Übernachtungsaufkommen von Gästen mit Wohnsitz im Ausland kontinuierlich, und zwar wesentlich stärker als die Übernachtungen von inländischen Gästen. In Rheinland-Pfalz war es umgekehrt – hier entwickelte sich das Übernachtungsvolumen der Gäste aus dem Inland besser. Nach einem kräftigen Zuwachs am Anfang des Betrachtungszeitraums, der mit der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz in Zusammenhang stehen dürfte, und einer anschließenden Phase der Stagnation nahmen die Übernachtungszahlen von Gästen aus dem Inland ab 2014 von Jahr zu Jahr wieder zu. Die Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland blieben hingegen stets unter dem Niveau von 2010. Dadurch ging der Übernachtungsanteil der Gäste mit Wohnsitz im Ausland zwischen 2010 und 2019 von 26 auf 23 Prozent zurück. In Deutschland erhöhte sich der Anteil im gleichen Zeitraum von 16 auf 18 Prozent.

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie brachen die Übernachtungszahlen von Gästen aus dem In- und Ausland massiv ein. Allerdings fiel der Rückgang bei den Gästen aus dem Ausland deutlich stärker aus als bei denen aus dem Inland. Dabei dürften sowohl offizielle Reisebeschränkungen als auch individuelle Anpassungen des Reiseverhaltens eine Rolle gespielt haben. Vorübergehende Grenzsicherungen, Quarantäneregeln für Reiserückkehrer und Einschränkungen im Flugverkehr erschwerten grenzüberschreitende Reisen erheblich, außerdem dürfte manch einer aus Angst vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus während der Reise auf Auslandsaufenthalte verzichtet haben. Das Übernachtungsaufkommen von Gästen aus dem Ausland nahm in Rheinland-Pfalz 2020 um 51 Prozent – also um mehr als die Hälfte – ab; die Übernachtungen von Gästen aus dem Inland lagen um 27 Prozent unter dem Vorkrisenniveau. Der Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland sank dadurch auf 17 Prozent. In Deutschland waren die Einbußen noch stärker; das Übernachtungsvolumen der Gäste mit Wohnsitz im Ausland brach um 64 Prozent ein, während die Übernachtungen inländischer Gäste um ein Drittel zurückgingen. Der Übernachtungsanteil von Reisenden aus dem Ausland belief sich 2020 nur noch auf knapp elf Prozent.

G13 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland und aus dem Inland 2019 nach Bundesländern

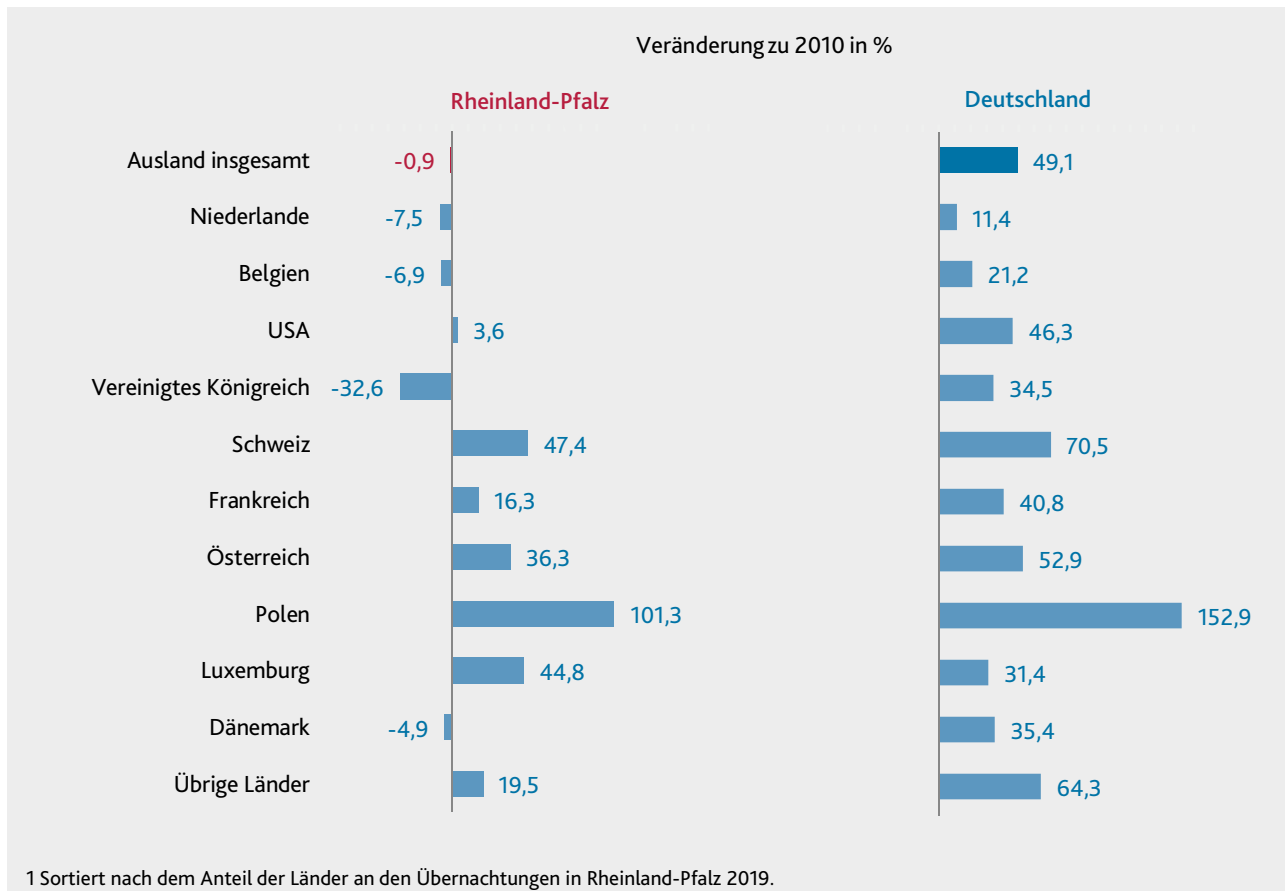


Auch die Nachfrage von Gästen aus dem Inland entwickelte sich unterdurchschnittlich

Bei der Entwicklung der Übernachtungszahlen vor der Corona-Pandemie liegt Rheinland-Pfalz im Bundesländervergleich auf den hinteren Rängen. Das Übernachtungsaufkommen von Gästen aus dem Ausland war 2019 um 0,9 Prozent geringer als 2010. Rheinland-Pfalz ist damit das einzige Bundesland, in dem die Übernachtungszahlen von Reisenden aus dem Ausland sanken und bildet das Schlusslicht im Länderranking. Die Übernachtungen von Gästen aus dem Inland erhöhten sich zwar im gleichen Zeitraum um 17 Prozent, im Ländervergleich bedeutete dies jedoch lediglich den 15. Platz. Nur Thüringen schnitt noch schlechter ab.

In der Mehrzahl der übrigen Bundesländer stiegen die Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland stärker als die der inländischen Gäste. Im Saarland und in Hamburg haben sich die Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz im Ausland zwischen 2010 und 2019 sogar mehr als verdoppelt. Da die Reisenden aus dem Inland die größere Gästegruppe bilden, haben sie jedoch den größeren Einfluss auf die Gesamtentwicklung der Übernachtungen. Bei den Gästen aus dem Inland standen die Stadtstaaten hoch im Kurs – Hamburg, Bremen und Berlin belegten die Spitzenplätze bei der Entwicklung der Übernachtungen von Reisenden aus dem Inland.

G14 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Herkunftsländern (Top 10 Rheinland-Pfalz)¹

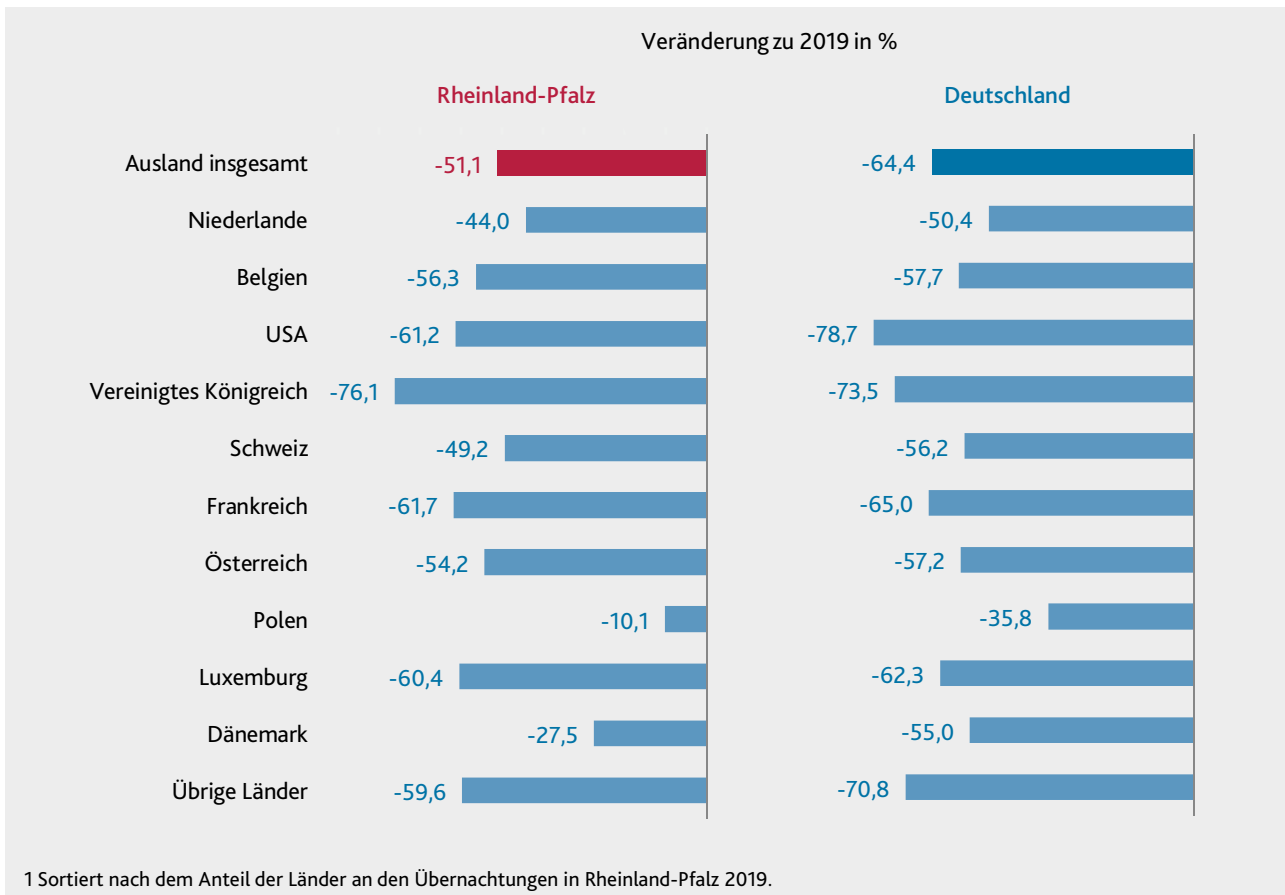


Ein Drittel weniger Übernachtungen von Gästen aus dem Vereinigten Königreich

Der Rückgang der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz zwischen 2010 und 2019 hat verschiedene Ursachen. Das Übernachtungsaufkommen gleich mehrerer wichtiger Besuchergruppen war rückläufig. Prozentual fällt vor allem das starke Minus bei den Reisenden aus dem Vereinigten Königreich auf. Ihr Übernachtungsaufkommen reduzierte sich um fast ein Drittel bzw. 112 600 Übernachtungen. Mengemäßig fällt allerdings der Rückgang bei den Gästen aus den Niederlanden mehr ins Gewicht. Ihr Übernachtungsvolumen schrumpfte zwar „nur“ um 7,5 Prozent; die Zahl der Übernachtungen sank damit jedoch um 198 100. Insgesamt war das Übernachtungsaufkommen bei vier der zehn wichtigsten Herkunftsländer rückläufig. Diese Einbußen konnten die leichten Zuwächse bei den Reisenden aus den USA (+3,6 Prozent) sowie die stärkeren prozentualen Steigerungen bei fünf weiteren wichtigen Herkunftsländern nicht kompensieren.

Der Vergleich mit der bundesweiten Entwicklung zeigt, dass ein allgemein nachlassendes Interesse an Deutschland als Reiseziel nicht als Ursache für die rheinland-pfälzischen Einbußen in Betracht kommt. Die Zahl der Übernachtungen, die Reisende aus dem Vereinigten Königreich in Deutschland buchten, erhöhte sich zwischen 2010 und 2019 um mehr als ein Drittel (+34 Prozent). Das Übernachtungsaufkommen der Niederländerinnen und Niederländer wuchs ebenfalls, auch wenn die Steigerung mit +11 Prozent im Vergleich zu den anderen Ländern gering war. Außerdem fiel bei fast allen wichtigen Herkunftsländern, deren Übernachtungsaufkommen in Rheinland-Pfalz stieg, die prozentuale Zunahme in Deutschland stärker aus.

G15 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach Herkunftsländern (Top 10 Rheinland-Pfalz)¹

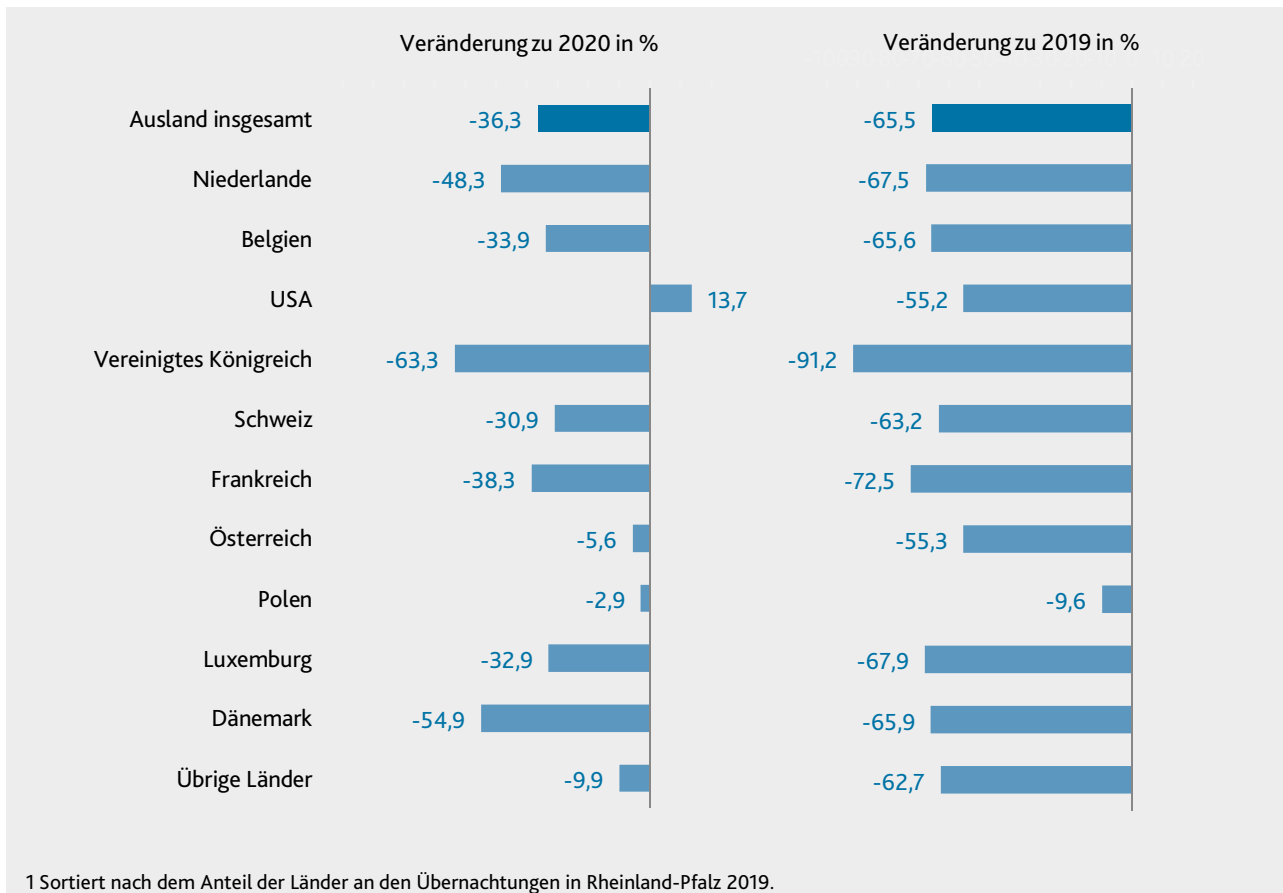


Rheinland-Pfalz 2020 weniger stark von der Reisezurückhaltung ausländischer Gäste betroffen

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie kam der grenzüberschreitende Reiseverkehr zeitweise fast vollständig zum Erliegen. Der Tiefpunkt war im April 2020 während des ersten Lockdowns erreicht, als die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz um 93 Prozent geringer ausfielen als ein Jahr zuvor. Aber auch noch im Spätsommer, als die Corona-Fallzahlen vergleichsweise niedrig waren, kamen deutlich weniger Reisende aus dem Ausland als üblich, während das Übernachtungsaufkommen inländischer Gäste in Rheinland-Pfalz von Juli bis September 2020 sogar höher war als im Jahr vor der Pandemie. Sofern überhaupt Reisen unternommen wurden, blieben die Menschen also tendenziell lieber im eigenen Land. Daher erstreckte sich der Rückgang des Übernachtungsaufkommens 2020 auf alle wichtigen Herkunftsländer. Besonders stark sanken die Übernachtungen von Gästen aus dem Vereinigten Königreich (-76 Prozent). Aber auch bei den Reisenden aus Frankreich, den USA und Luxemburg ergaben sich Einbußen von jeweils mehr als 60 Prozent. Vergleichsweise gering blieb der Übernachtungsrückgang bei den Gästen aus Polen (-10 Prozent) und aus Dänemark (-27 Prozent).

Anders als in den Vorjahren entwickelten sich die Übernachtungszahlen von Gästen aus dem Ausland 2020 in Rheinland-Pfalz besser als in Deutschland. Der Einbruch war mit -51 Prozent etwas schwächer als bundesweit (-64 Prozent). Bei fast allen wichtigen Herkunftsländern fielen die Rückgänge in Rheinland-Pfalz geringer aus als in Deutschland; die einzige Ausnahme unter den zehn übernachtungsstärksten Ländern war das Vereinigte Königreich.

G16 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz von Januar bis September 2021 nach Herkunftsländern (Top 10)¹

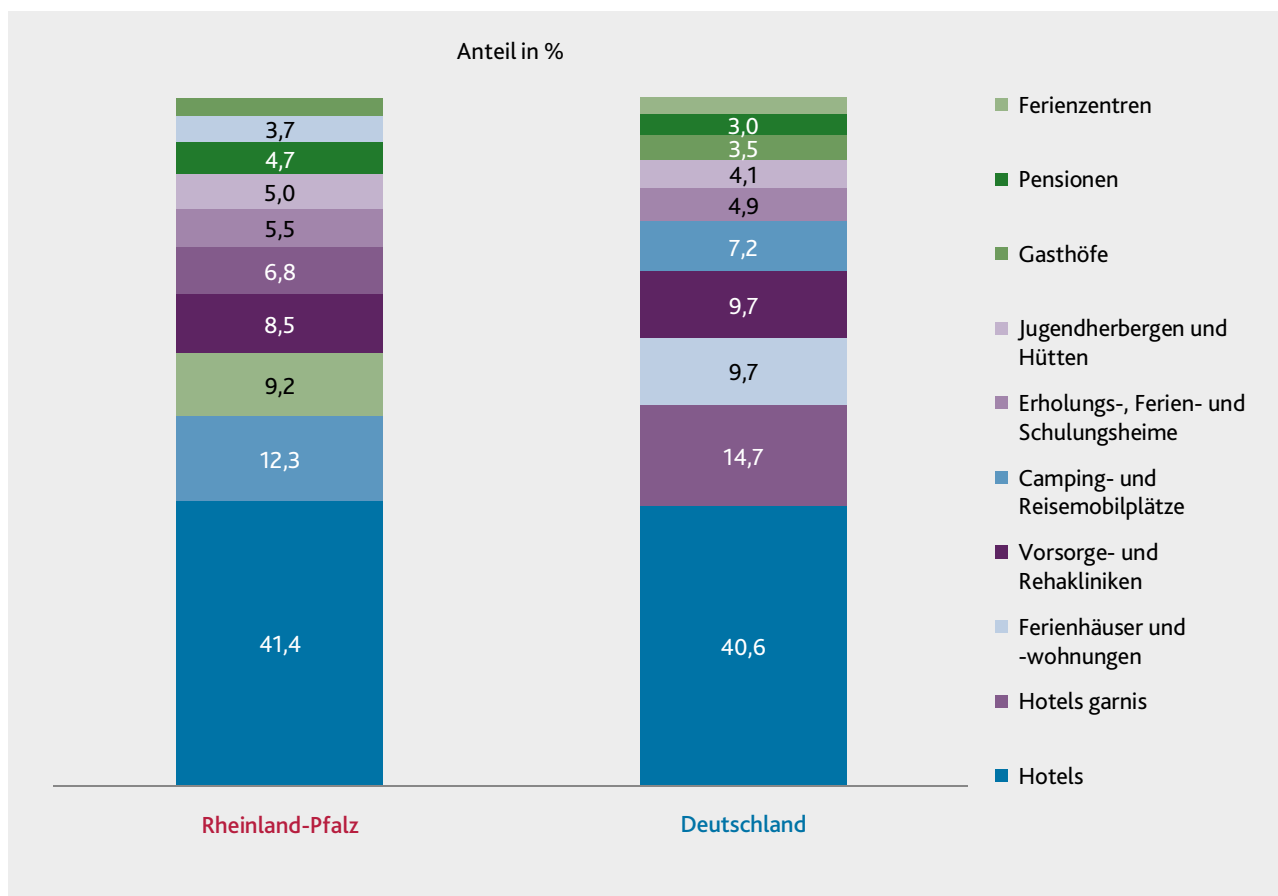


Reisezurückhaltung von Gästen aus dem Ausland verstärkte sich 2021

Nach den ersten neun Monaten sieht die Zwischenbilanz für 2021 im rheinland-pfälzischen Tourismus noch verheerender aus als im Vorjahreszeitraum. Die Übernachtungen von Gästen aus dem Inland lagen von Januar bis September 2021 um 17 Prozent unter dem ohnehin schon niedrigen Vorjahresniveau und 36 Prozent unter dem Wert der ersten drei Quartale 2019. In Deutschland lief das Geschäft mit den Gästen aus dem Inland 2021 deutlich besser als in Rheinland-Pfalz: Ihre Übernachtungszahl war in den ersten neun Monaten um 8,8 Prozent niedriger als im Vorjahreszeitraum. Gegenüber Januar bis September 2019 belief sich das Minus auf 35 Prozent.

Besonders schwach entwickelte sich die Nachfrage von Gästen aus dem Ausland. Das Übernachtungsaufkommen von Reisenden aus dem Ausland lag in Rheinland-Pfalz in den ersten drei Quartalen 2021 um 36 Prozent unter den Tiefststand von 2020 und um knapp zwei Drittel unter dem Vorkrisenniveau. Bei den meisten wichtigen Herkunftsländern ging das Übernachtungsaufkommen 2021 weiter zurück. Die Übernachtungen der Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden halbierten sich gegenüber den ersten drei Quartalen 2020 fast (-48 Prozent). Die Nachfrage von Gästen aus dem Vereinigten Königreich sank sogar um 63 Prozent. Nur bei den Übernachtungen von Reisenden aus den USA gab es einen Zuwachs gegenüber den ersten neun Monaten 2020 (+14 Prozent); trotzdem lagen sie noch um 55 Prozent unter dem Niveau von Januar bis September 2019. In Deutschland schrumpfte das Übernachtungsaufkommen von Gästen aus dem Ausland in den ersten neun Monaten 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit -28 Prozent weniger stark als in Rheinland-Pfalz. Die Einbußen gegenüber 2019 sind mit -71 Prozent jedoch weiterhin größer als im Land.

G17 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten

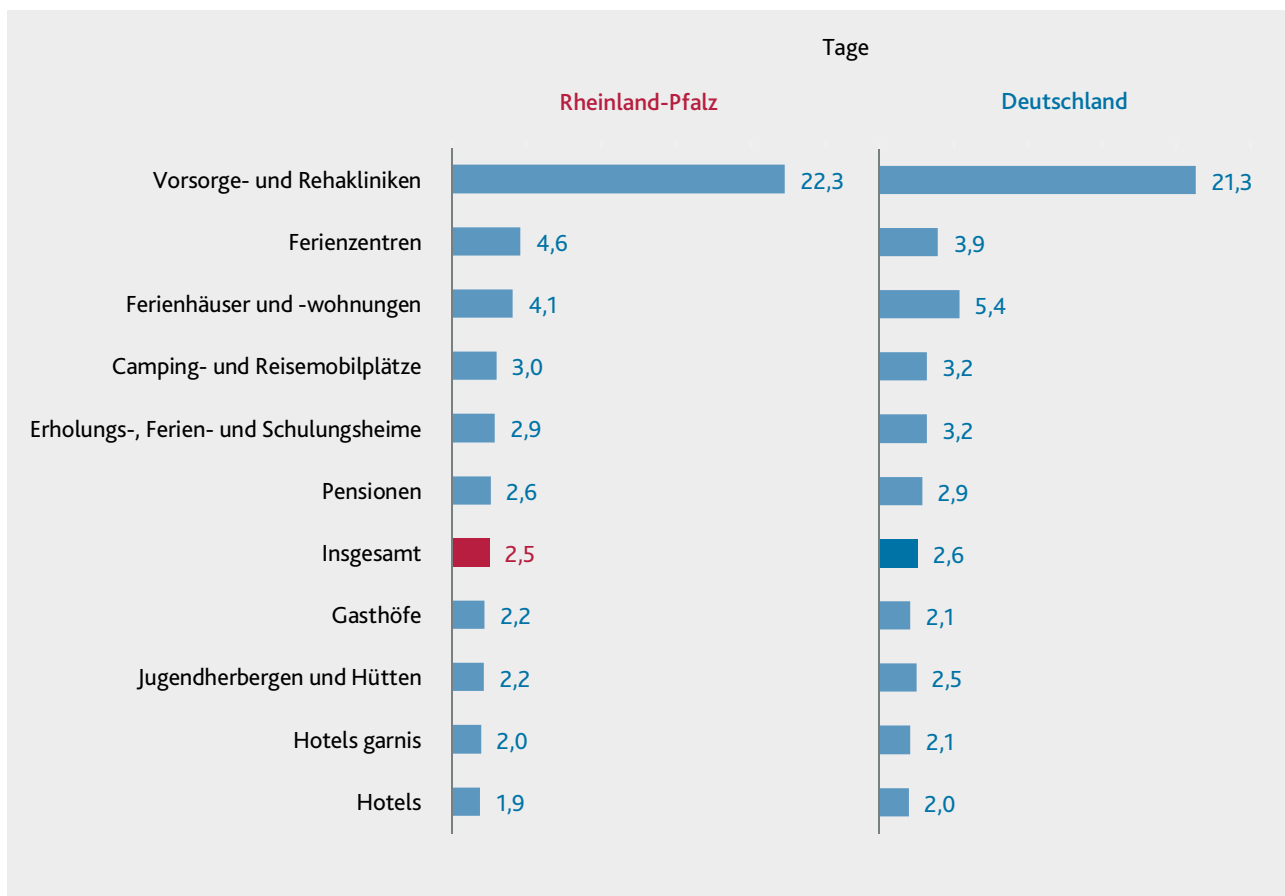


Campingplätze und Ferienzentren in Rheinland-Pfalz stark vertreten

Der Beherbergungsmarkt setzt sich aus verschiedenen Segmenten zusammen. In Rheinland-Pfalz wie in Deutschland sind Hotels gemessen am Übernachtungsaufkommen die wichtigste Betriebsart. Im Jahr 2019 entfielen auf die Hotels im Land und bundesweit jeweils rund 41 Prozent des Übernachtungsvolumens. Die zweitwichtigste Betriebsart sind in Rheinland-Pfalz die Camping- und Reisemobilplätze. Sie vereinten 2019 zwölf Prozent der Übernachtungen auf sich. Für den Tourismus in Deutschland spielt das Campingsegment mit einem Übernachtungsanteil von 7,2 Prozent eine weit geringere Rolle und belegt nur Rang fünf unter den Betriebsarten. Eine weitere Besonderheit des rheinland-pfälzischen Tourismus ist die große Bedeutung der Ferienzentren. Sie stehen unter den Betriebsarten auf dem dritten Rang und hatten 2019 gemessen an den Übernachtungen einen Marktanteil von 9,2 Prozent. Bundesweit rangieren sie unter den Betriebsarten mit einem Übernachtungsanteil von 2,5 Prozent auf dem letzten Platz. Auf Rang vier stehen landes- und bundesweit die Vorsorge- und Rehakliniken; in Rheinland-Pfalz liegt ihr Übernachtungsanteil mit 8,5 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt (9,7 Prozent).

Weit unterdurchschnittlich ist in Rheinland-Pfalz die Bedeutung der Hotels garnis, die in Deutschland mit einem Anteil von 15 Prozent an den Übernachtungen die zweitwichtigste Betriebsart sind. Hierzulande lagen sie 2019 mit 6,8 Prozent Marktanteil auf dem fünften Platz. Auch Ferienhäuser und -wohnungen haben für den Tourismus in Rheinland-Pfalz einen relativ geringen Stellenwert (Rang neun). Auf sie entfielen 2019 nur 3,7 Prozent des Übernachtungsvolumens; in Deutschland lagen sie mit 9,7 Prozent auf Rang drei bei den Betriebsarten.

G18 Durchschnittliche Verweildauer in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten

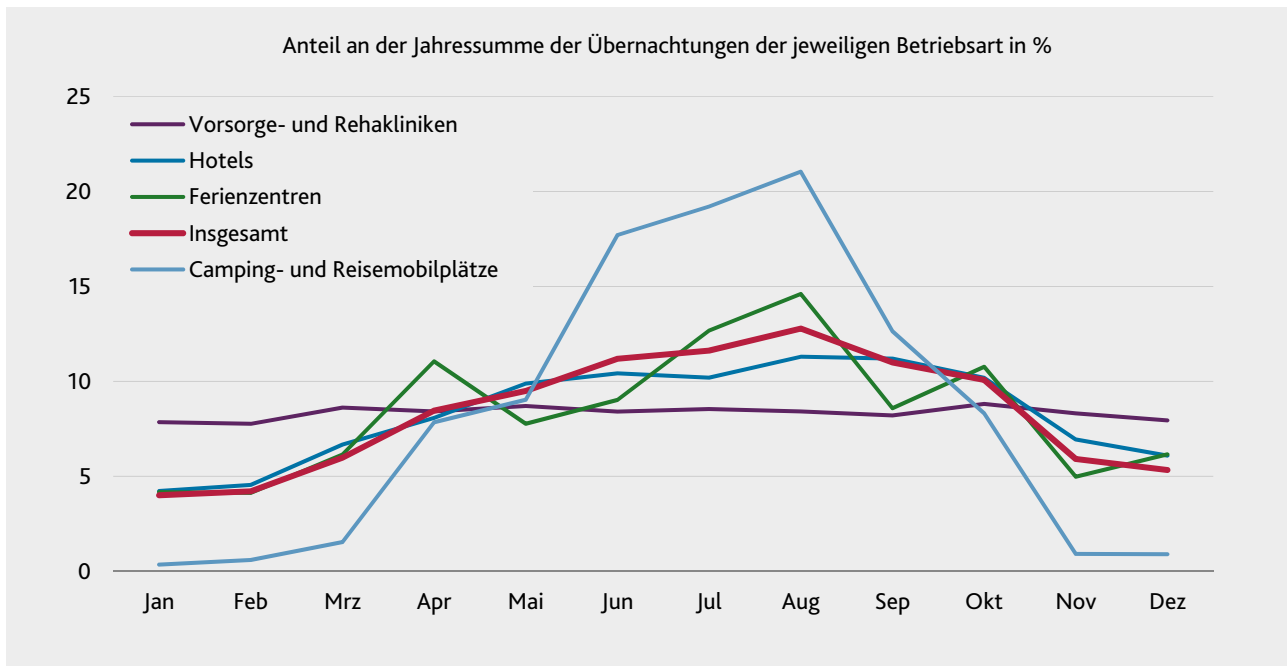


Verweildauer in rheinland-pfälzischen Rehakliniken und Ferienzentren überdurchschnittlich

Die durchschnittlichen Verweildauern der Gäste variieren deutlich zwischen den touristischen Betriebsarten. Dabei dürfte unter anderem eine Rolle spielen, für welche Art von Aufenthalten die Betriebsarten vorwiegend genutzt werden. Diesbezüglich nehmen die Vorsorge- und Rehakliniken eine Sonderrolle ein, die in der weit überdurchschnittlichen Verweildauer von 22 Tagen in Rheinland-Pfalz und 21 Tagen in Deutschland zum Ausdruck kommt. Diese Einrichtungen dienen in erster Linie der medizinischen Prävention und Rehabilitation, sind aber Teil der Beherbergungsstatistik, da die Gäste teilweise neben der Behandlung die touristische Infrastruktur vor Ort nutzen. An zweiter und dritter Stelle folgen in Rheinland-Pfalz die Ferienzentren sowie die Ferienhäuser und -wohnungen mit Aufenthaltsdauern von 4,6 bzw. 4,1 Tagen im Jahr 2019. Auch in Deutschland weisen diese Betriebsarten die längsten Verweildauern auf, allerdings liegen die Ferienhäuser und -wohnungen mit 5,4 Tagen vor den Ferienzentren (3,9 Tage). Die langen durchschnittlichen Verweilzeiten deuten darauf hin, dass diese Beherbergungsformen besonders für Erholungsurlaube genutzt werden.

Insgesamt unterscheidet sich die Rangfolge der Betriebsarten nach ihrer Verweildauer nur wenig zwischen Rheinland-Pfalz und Deutschland. Dies gilt auch für die Beherbergungsformen, die aufgrund des Serviceangebots vor allem für Kurzaufenthalte gebucht werden, z. B. im Rahmen von Geschäftsreisen: Am kürzesten verweilen die Gäste sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland in Hotels (1,9 bzw. zwei Tage). Nur unwesentlich länger waren die Aufenthalte in Hotels garnis (zwei bzw. 2,1 Tage).

G19 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz 2019 nach Monaten und ausgewählten Betriebsarten



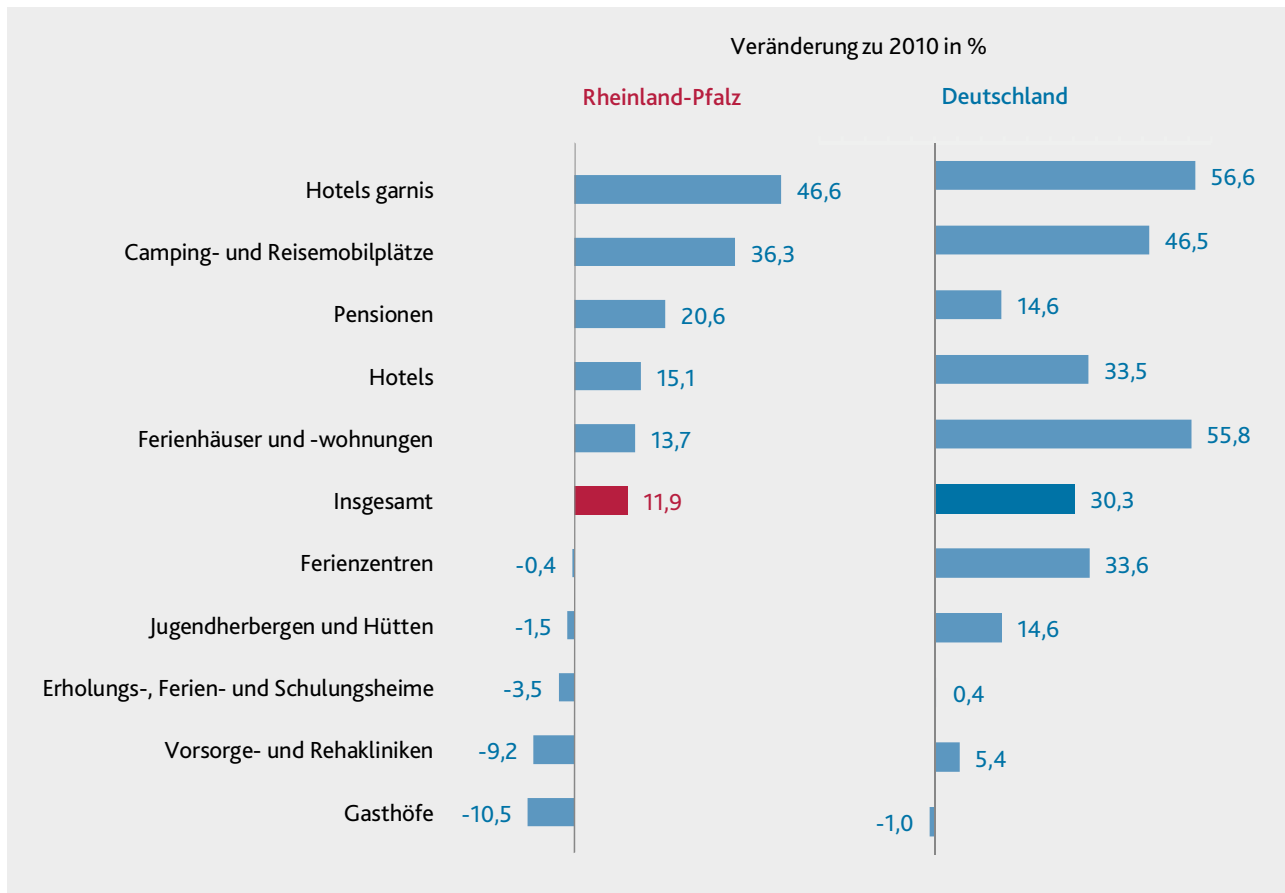
Ferienzentren während der Schulferien besonders gefragt

Die Betriebsarten unterscheiden sich stark in der saisonalen Verteilung ihres Übernachtungsaufkommens. Diese Verteilung hängt unter anderem mit dem Zweck der Aufenthalte zusammen. So schwanken die Übernachtungszahlen der Vorsorge- und Rehakliniken im Jahresverlauf kaum, da der Bedarf nach Gesundheitsdienstleistungen das ganze Jahr über besteht. Auch bei den Hotels fallen die saisonalen Schwankungen geringer aus als im Durchschnitt aller Betriebsarten. Dabei dürfte eine Rolle spielen, dass Hotels unter anderem bei Geschäftsreisenden beliebt sind und Geschäftsreisen ganzjährig stattfinden. Ganz ähnlich ist das Saisonmuster bei den Hotels garnis, die ebenfalls häufig für Kurzreisen genutzt werden.

Während die Übernachtungszahlen in Rheinland-Pfalz insgesamt bei einem normalen Saisonverlauf von März bis August relativ kontinuierlich steigen, um anschließend bis Oktober allmählich und ab November stärker abzufallen, weist das Saisonmuster der Ferienzentren drei markante Spitzen auf. Diese lagen 2019 in den Monaten April, August und Oktober und stimmten annähernd mit der Lage der Oster-, Sommer- und Herbstferien überein. Dies lässt vermuten, dass Ferienzentren mit ihren Sport- und Freizeitangeboten vor allem für Familien mit Kindern ein beliebtes Reiseziel sind. Ein vergleichbares Saisonmuster – allerdings mit schwächeren Rückgängen im Juni und September – weisen die Ferienhäuser und -wohnungen auf.

Besonders stark ausgeprägt sind die saisonalen Schwankungen des Übernachtungsaufkommens bei den Camping- und Reisemobilplätzen. Aufgrund der starken Witterungsabhängigkeit konzentriert sich das Reisegeschehen dort auf die Sommermonate. Mehr als 20 Prozent der gesamten Übernachtungen fanden 2019 allein im August statt. Auf die drei Monate Juni, Juli und August entfielen zusammen 58 Prozent des Jahresübernachtungsaufkommens dieser Betriebsart. Die Übernachtungsanteile der Monate Januar und Februar sowie November und Dezember lagen hingegen jeweils unter ein Prozent.

G20 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten

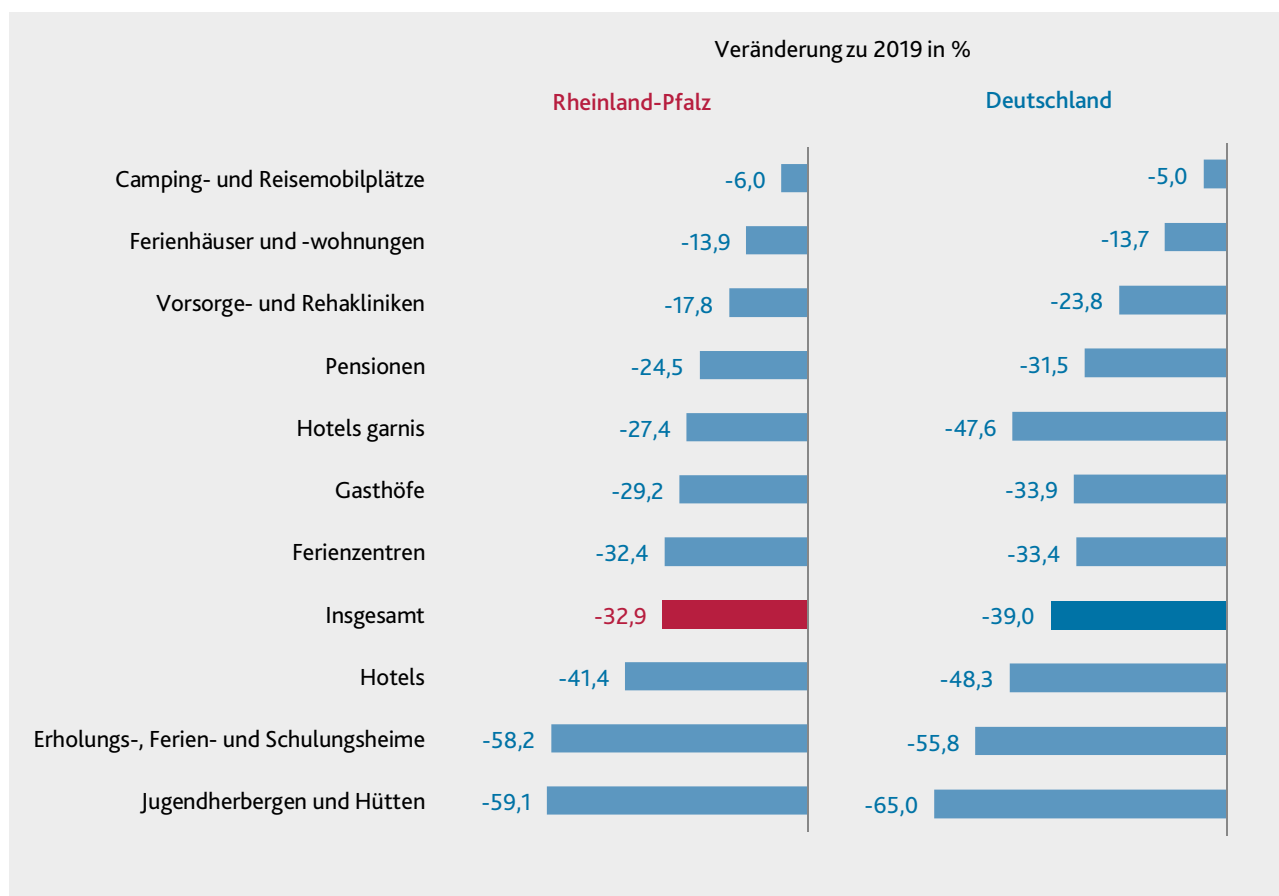


Hotels garnis und Campingplätze in Rheinland-Pfalz und in Deutschland mit starken Zuwächsen

Zwischen den Betriebsarten haben sich die Marktanteile in den vergangenen Jahren deutlich verschoben. Sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland verzeichneten die Hotels garnis von 2010 bis 2019 den stärksten Übernachtungsanstieg (+47 bzw. +57 Prozent). Dahinter folgte in Rheinland-Pfalz das Campingsegment mit +36 Prozent (Deutschland: +47 Prozent). Bundesweit konnten auch die Ferienhäuser und -wohnungen Marktanteile hinzugewinnen; ihr Übernachtungsaufkommen legte um 56 Prozent zu. Für den Tourismus in Rheinland-Pfalz spielt diese Betriebsart bisher keine große Rolle, sowohl was den Anteil am Übernachtungsaufkommen als auch was die Wachstumsdynamik anbetrifft. Die Übernachtungen in Ferienhäusern und -wohnungen stiegen in Rheinland-Pfalz zwischen 2010 und 2019 nur um 14 Prozent.

Fünf der zehn Betriebsarten mussten in Rheinland-Pfalz in den vergangenen Jahren Übernachtungsrückgänge hinnehmen. Am stärksten fielen die Einbußen bei den Gasthöfen aus, deren Übernachtungsaufkommen um elf Prozent sank. Die Gasthöfe sind die einzige Betriebsart, deren Übernachtungszahlen 2019 auch auf Bundesebene niedriger waren als 2010 (-1 Prozent). In Rheinland-Pfalz schrumpfte auch das Übernachtungsvolumen der Vorsorge- und Rehakliniken deutlich (-9,2 Prozent); in Deutschland nahm es zu (+5,4 Prozent). Schwächere Rückgänge mussten auch die rheinland-pfälzischen Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Jugendherbergen und Hütten sowie Ferienzentren hinnehmen. Bundesweit verbuchten diese Betriebsarten Zuwächse; besonders markant war der Unterschied bei den Ferienzentren, deren Übernachtungszahlen in Rheinland-Pfalz um 0,4 Prozent sanken und in Deutschland um 34 Prozent zulegten.

G21 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach Betriebsarten

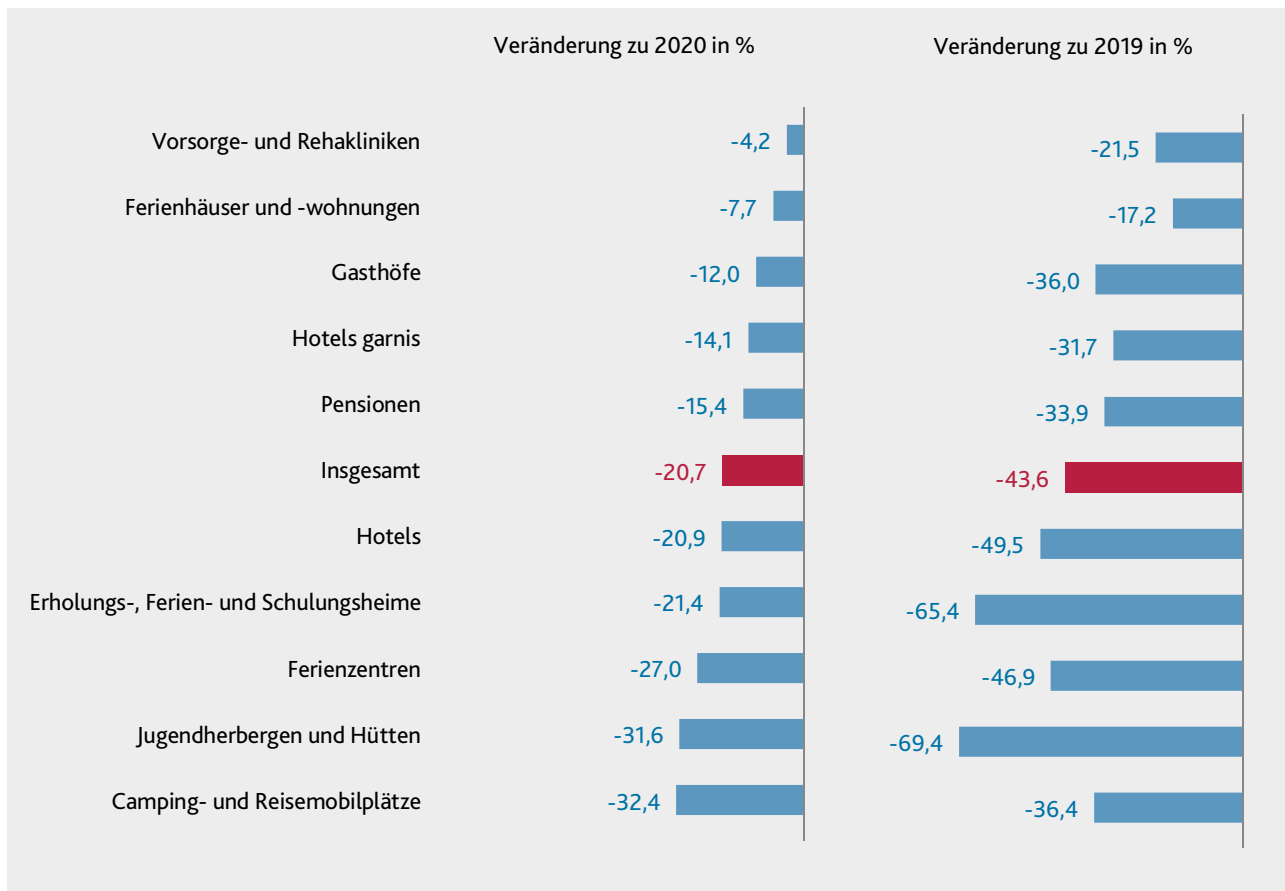


Geringste Einbußen 2020 bei Unterkünften für Individualreisende

Der Ausbruch der Corona-Pandemie führte 2020 in allen Segmenten des Beherbergungsmarktes zu Beeinträchtigungen, die je nach Betriebsart ein sehr unterschiedliches Ausmaß erreichten. Auch wenn die prozentualen Veränderungen voneinander abweichen, ist die Rangfolge hinsichtlich der Betroffenheit der Betriebsarten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland sehr ähnlich. Besonders starke Übernachtungsrückgänge mussten Betriebe hinnehmen, die in erster Linie der gemeinschaftlichen Unterbringung von größeren Personengruppen dienen. Am stärksten sank in Rheinland-Pfalz 2020 das Übernachtungsaufkommen der Jugendherbergen und Hütten (-59 Prozent), dicht gefolgt von den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen (-58 Prozent). Auch andere Betriebsarten, bei denen der Kontakt zwischen den Gästen z. B. durch die gemeinsame Nutzung von Speiseräumen oder Freizeitangeboten nicht ganz vermieden werden kann, verzeichneten kräftige Einbußen. So sank das Übernachtungsaufkommen der rheinland-pfälzischen Hotels um 41 Prozent und die Ferienzentren registrierten 32 Prozent weniger Übernachtungen als 2019.

Am besten kamen in Rheinland-Pfalz wie auch in Deutschland die Camping- und Reisemobilplätze durch das Corona-Jahr 2020. Die durch die Pandemie gesteigerte Attraktivität eines naturnahen Aufenthalts und die Unabhängigkeit von gastronomischen Angeboten spielte hierbei sicher eine Rolle. Das Übernachtungsaufkommen der Camping- und Reisemobilplätze lag in Rheinland-Pfalz 2020 um sechs Prozent unter dem Vorjahresniveau (Deutschland: -5 Prozent). Vermutlich aus ähnlichen Gründen kamen auch die Ferienhäuser und -wohnungen vergleichsweise glimpflich davon; ihr Übernachtungsaufkommen sank jeweils um 14 Prozent.

G22 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz von Januar bis September 2021 nach Betriebsarten

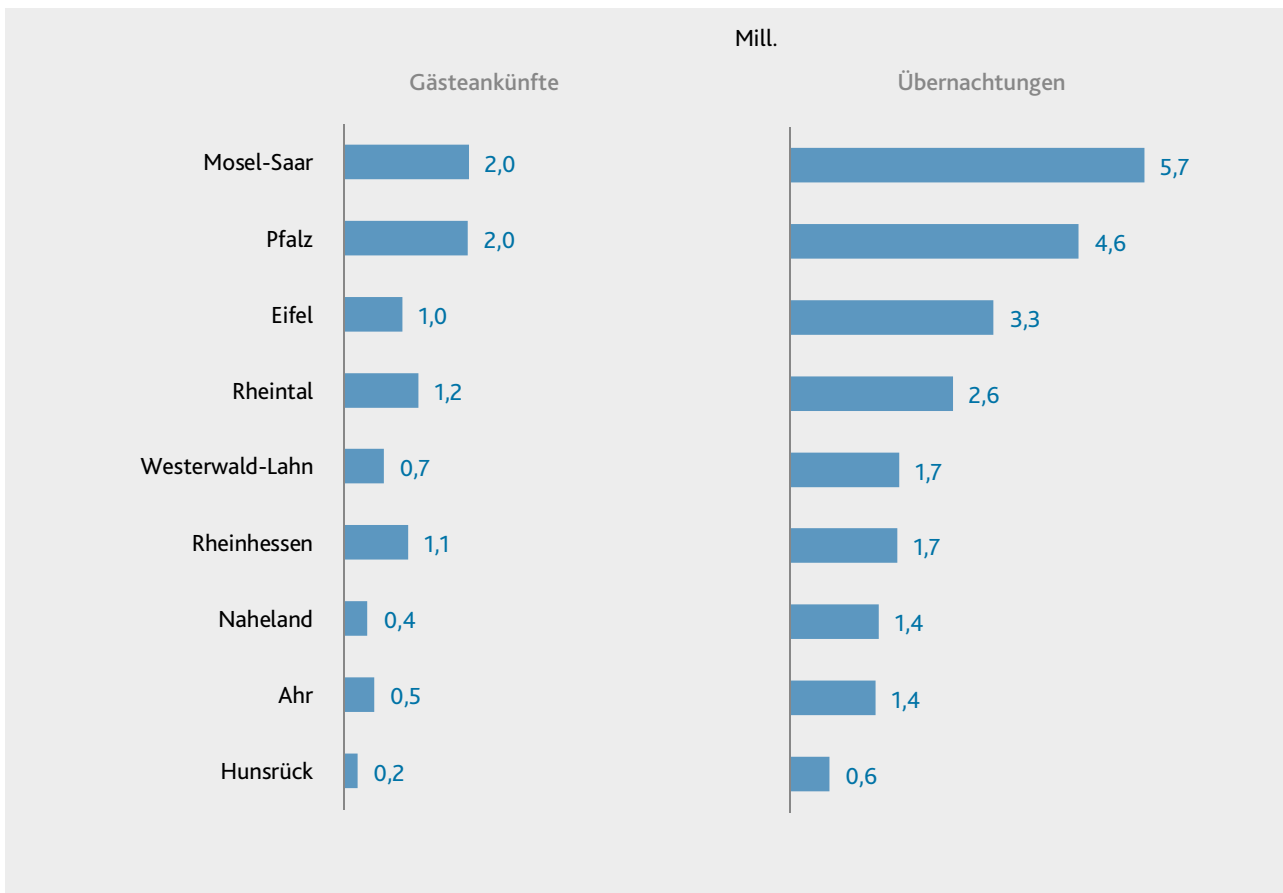


In den ersten drei Quartalen 2021 lagen alle Betriebsarten im Minus

Die Zwischenbilanz nach den ersten drei Quartalen 2021 fällt in Rheinland-Pfalz für alle Betriebsarten ungünstig aus. Überall lag das Übernachtungsaufkommen von Januar bis September 2021 noch unter dem niedrigen Niveau der ersten neun Monate 2020. Anders als im Vorjahr verzeichneten 2021 auch die Camping- und Reisemobilplätze massive Einbußen. Die Übernachtungszahlen waren von Januar bis September 2021 um fast ein Drittel niedriger als im Vorjahreszeitraum. Gegenüber den ersten neun Monaten 2019 ergibt sich ein Minus von 36 Prozent. Dabei schlugen insbesondere die starken Rückgänge in den Monaten Juli, August und September zu Buche. Aufgrund des besonderen Charakters von Campingurlaube dürfte sich hier zum einen der regenreiche Sommer 2021 negativ bemerkbar gemacht haben. Zum anderen zeigen sich unmittelbar die Folgen der Flutkatastrophe im Juli 2021. Besonders stark brachen die Übernachtungen auf Campingplätzen in den Tourismusregionen im nordwestlichen Rheinland-Pfalz ein, die von der Flut stark betroffen waren. Zum Vergleich: In Deutschland lagen die Übernachtungen auf Campingplätzen in den ersten neun Monaten 2021 nur um 5,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Ungünstig entwickelten sich in Rheinland-Pfalz auch die Jugendherbergen und Hütten, die bereits im Vorjahr die stärksten Einbußen erlitten hatten. Ihr Übernachtungsaufkommen war in den ersten neun Monaten 2021 um 32 Prozent geringer als im Vorjahreszeitraum und lag um 69 Prozent unter dem Vorkrisenniveau. Die geringsten Rückgänge verzeichneten Vorsorge- und Rehakliniken sowie Ferienhäuser und -wohnungen.

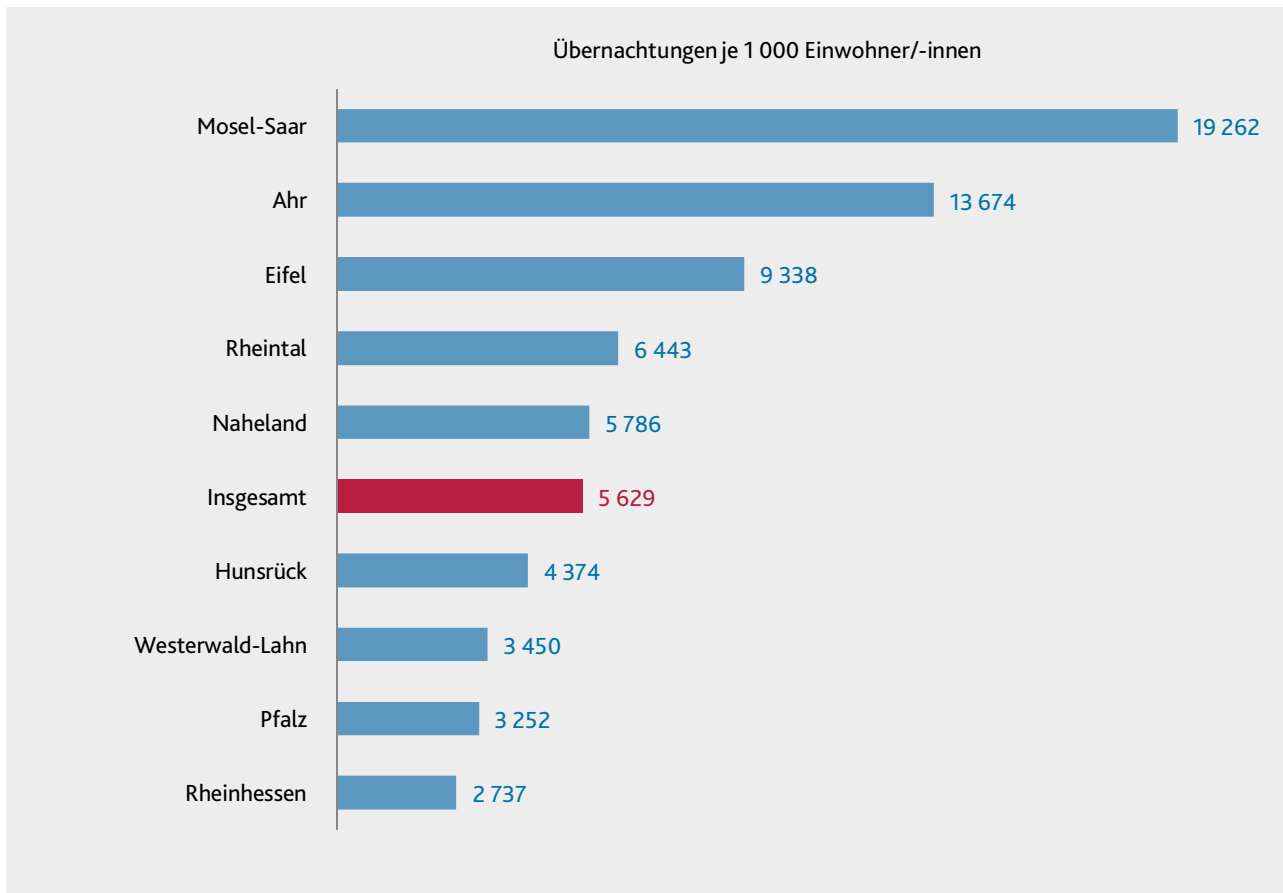
G23 Gästeankünfte und Übernachtungen 2019 nach Tourismusregionen



Etwa ein Viertel aller Übernachtungen entfällt auf die Tourismusregion Mosel-Saar

In Rheinland-Pfalz gibt es neun Tourismusregionen. Besonders beliebt bei den Gästen ist die Region Mosel-Saar, die 2019 mit 5,7 Millionen Übernachtungen den Spitzenplatz unter den Tourismusregionen einnahm, obwohl sie gemessen an der Fläche nur den sechsten Rang belegt. Auf die Region entfällt ein Viertel des gesamten rheinland-pfälzischen Übernachtungsaufkommens bei nur 7,3 Prozent Anteil an der Landesfläche. Die Pfalz, die flächenmäßig größte Tourismusregion, steht mit 4,6 Millionen Übernachtungen auf dem zweiten Platz. Der Übernachtungsanteil der Pfalz beläuft sich auf 20 Prozent, während sie 27 Prozent der gesamten Landesfläche auf sich vereint. An dritter Stelle folgt die Eifel mit 3,3 Millionen Übernachtungen, was einem Anteil von 14 Prozent am rheinland-pfälzischen Übernachtungsaufkommen bei einem Flächenanteil von 20 Prozent entspricht. Das Rheintal steht mit 2,6 Millionen Übernachtungen bzw. einem Anteil von elf Prozent am Gesamtvolumen auf Rang vier, obwohl die Region flächenmäßig die zweitkleinste ist.

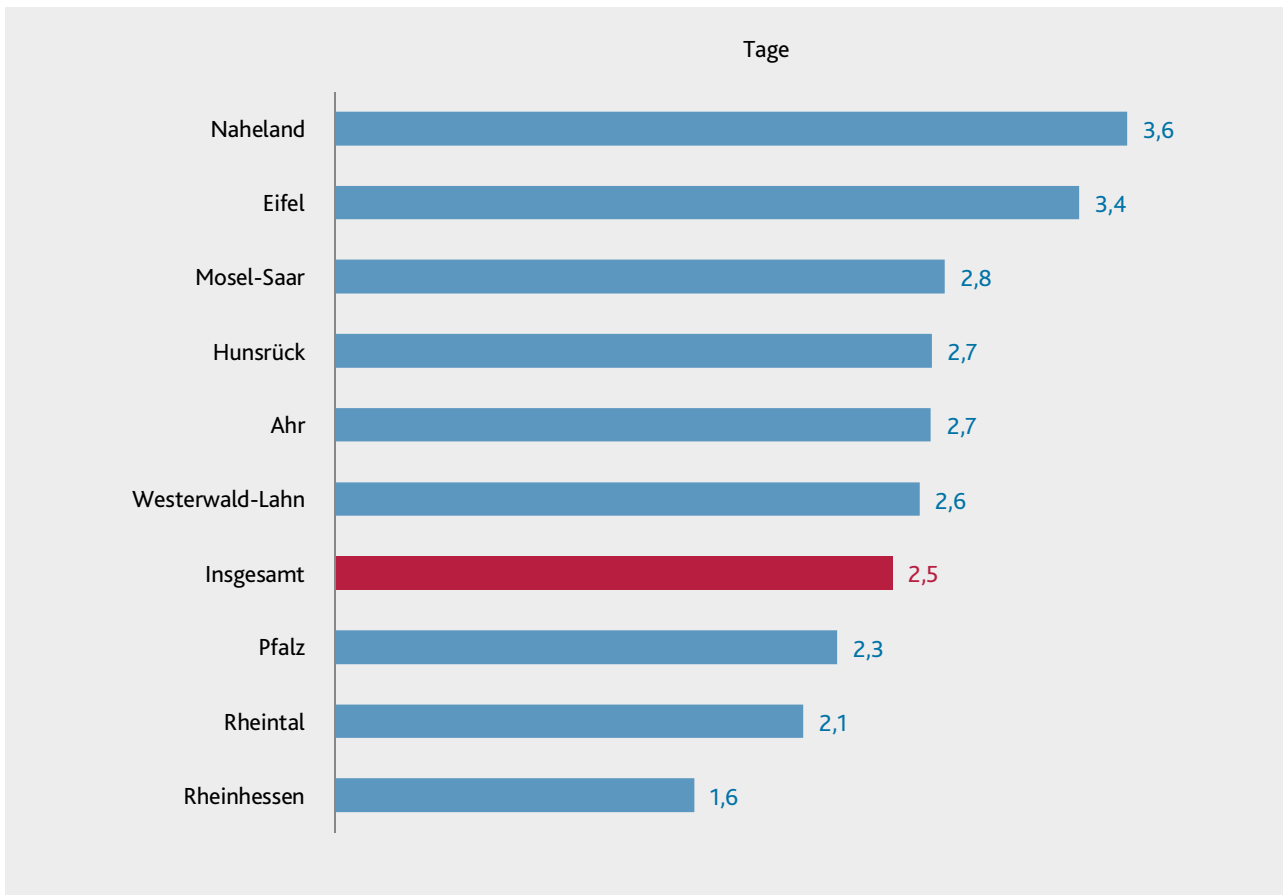
Auf Rang fünf und sechs liegen die Tourismusregionen Westerwald-Lahn und Rheinhessen mit 1,75 und 1,72 Millionen Übernachtungen dicht beieinander. Die Regionen trugen 7,6 Prozent (Westerwald-Lahn) bzw. 7,5 Prozent (Rheinhessen) zum gesamten rheinland-pfälzischen Übernachtungsaufkommen bei. Es folgen die Regionen Naheland und Ahr mit 1,42 und 1,37 Millionen Übernachtungen bzw. Anteilen von 6,2 und sechs Prozent an der Übernachtungssumme. Das Schlusslicht bildet die Tourismusregion Hunsrück. Die Region hatte 2019 mit 0,6 Millionen Übernachtungen nur einen Anteil von 2,8 Prozent am gesamten Übernachtungsaufkommen, obwohl sie mit einem Flächenanteil von 8,5 Prozent die viertgrößte Tourismusregion ist.

G24 Übernachtungsintensität 2019 nach Tourismusregionen**Die Region Mosel-Saar liegt auch bei der Übernachtungsintensität vorn**

Bei der Übernachtungsintensität, die als Indikator für die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in einer Region dient, liegt die Tourismusregion Mosel-Saar ebenfalls auf dem Spitzenplatz. Im Jahr 2019 wurden dort 19 262 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner registriert. Auch für die Region Ahr, die im Juli 2021 von der Flutkatastrophe besonders massiv in Mitleidenschaft gezogen wurde, hat der Tourismus traditionell eine hohe Bedeutung. Mit 13 674 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner belegte das Ahrtal 2019 den zweiten Platz unter den neun Tourismusregionen. Den dritten Rang nimmt die Eifel mit einer Übernachtungsintensität von 9 338 ein. Auch im Rheintal und im Naheland liegt die Zahl der Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner über dem Landesdurchschnitt. Alle Tourismusregionen, die durch Flusslandschaften geprägt sind, weisen also eine überdurchschnittliche Übernachtungsintensität auf.

Am niedrigsten ist die Übernachtungsintensität in Rheinhessen mit 2 737 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Für die Region, die die Landeshauptstadt Mainz und ihr Umland umfasst, hat der Tourismus als Wirtschaftszweig also tendenziell eine geringere Bedeutung als für die übrigen Regionen. Auf dem vorletzten Platz steht die Tourismusregion Pfalz mit einer Übernachtungsintensität von 3 252 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

G25 Durchschnittliche Verweildauer 2019 nach Tourismusregionen

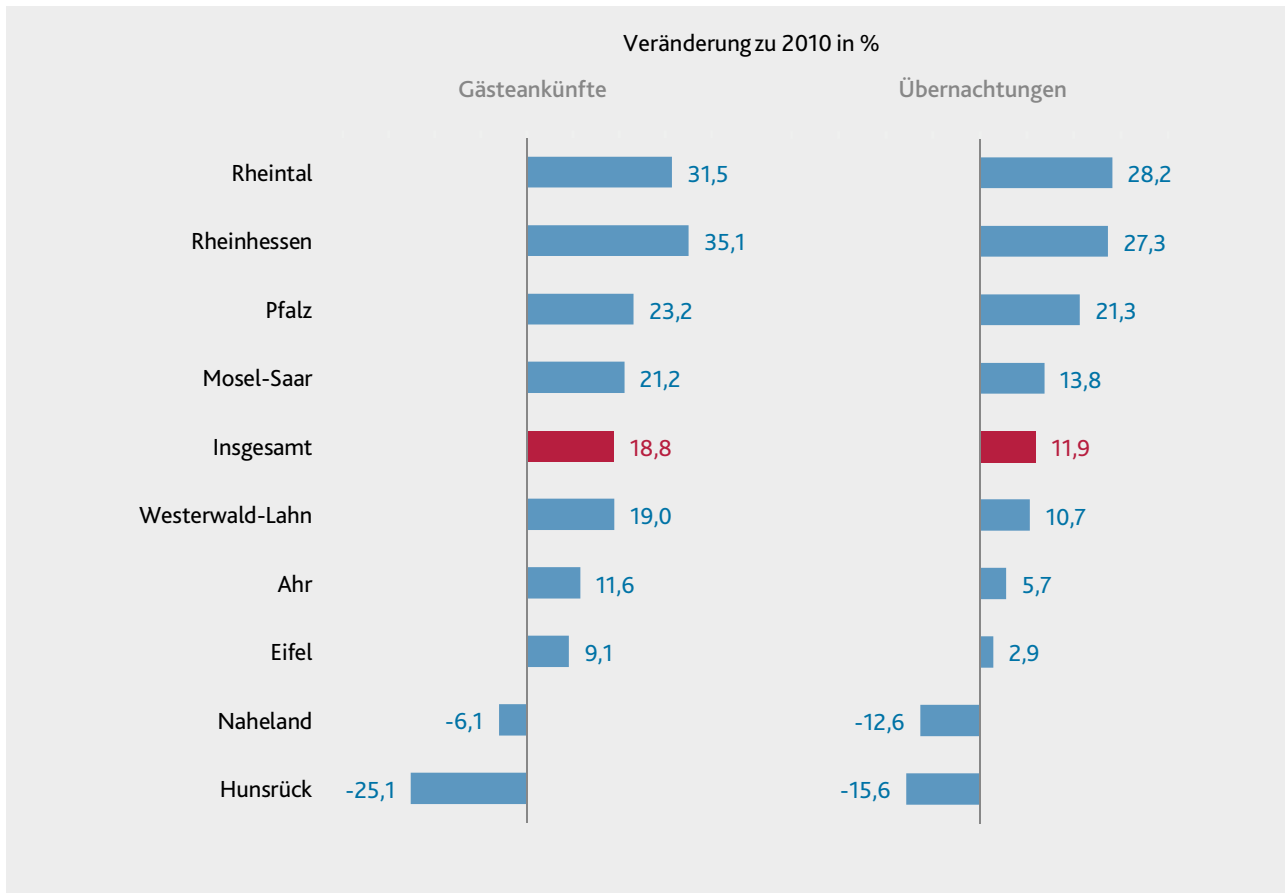


In Naheland und Eifel verweilen die Gäste mit Abstand am längsten

Die durchschnittliche Verweildauer unterscheidet sich deutlich zwischen den Tourismusregionen. Mit Abstand am längsten bleiben die Gäste in den Regionen Naheland und Eifel. Im Jahr 2019 waren die Aufenthalte dort mit 3,6 bzw. 3,4 Tagen im Durchschnitt mehr als doppelt so lang wie in Rheinhessen, der Region mit der kürzesten Verweildauer. Dies lässt darauf schließen, dass die Aufenthalte in Naheland und Eifel überwiegend der Erholung dienen und Geschäftsreise- und Veranstaltungstourismus dort nur eine untergeordnete Rolle spielen. Mit größerem Abstand auf dem dritten Platz steht die Region Mosel-Saar. Dort bleiben die Gäste im Durchschnitt 2,8 Tage. Es folgen der Hunsrück und die Region Ahr mit einer Verweildauer von jeweils 2,7 Tagen. Auch in der Region Westerwald-Lahn liegt die Dauer der Aufenthalte mit 2,6 Tagen leicht über dem Landesdurchschnitt von 2,5 Tagen.

Unterdurchschnittliche Verweildauern weisen die drei Regionen Rheinhessen, Rheintal und Pfalz auf. In der Pfalz ist die Dauer der Aufenthalte mit 2,3 Tagen nur leicht unterdurchschnittlich. Im Rheintal bleiben die Gäste im Durchschnitt 2,1 Tage. Mit deutlichem Abstand am kürzesten sind die Aufenthalte in Rheinhessen. Dort beträgt die durchschnittliche Verweildauer nur 1,6 Tage, das heißt, ein großer Teil der Gäste bucht nur eine Übernachtung. Dies lässt auf einen hohen Anteil von Geschäftsreise- und Veranstaltungstourismus schließen. Hier dürfte sich unter anderem die Nähe zur Bankenmetropole Frankfurt, die auch ein bedeutender Messestandort ist, und die gute Erreichbarkeit des Frankfurter Flughafens auswirken.

G26 Gästeankünfte und Übernachtungen 2019 nach Tourismusregionen

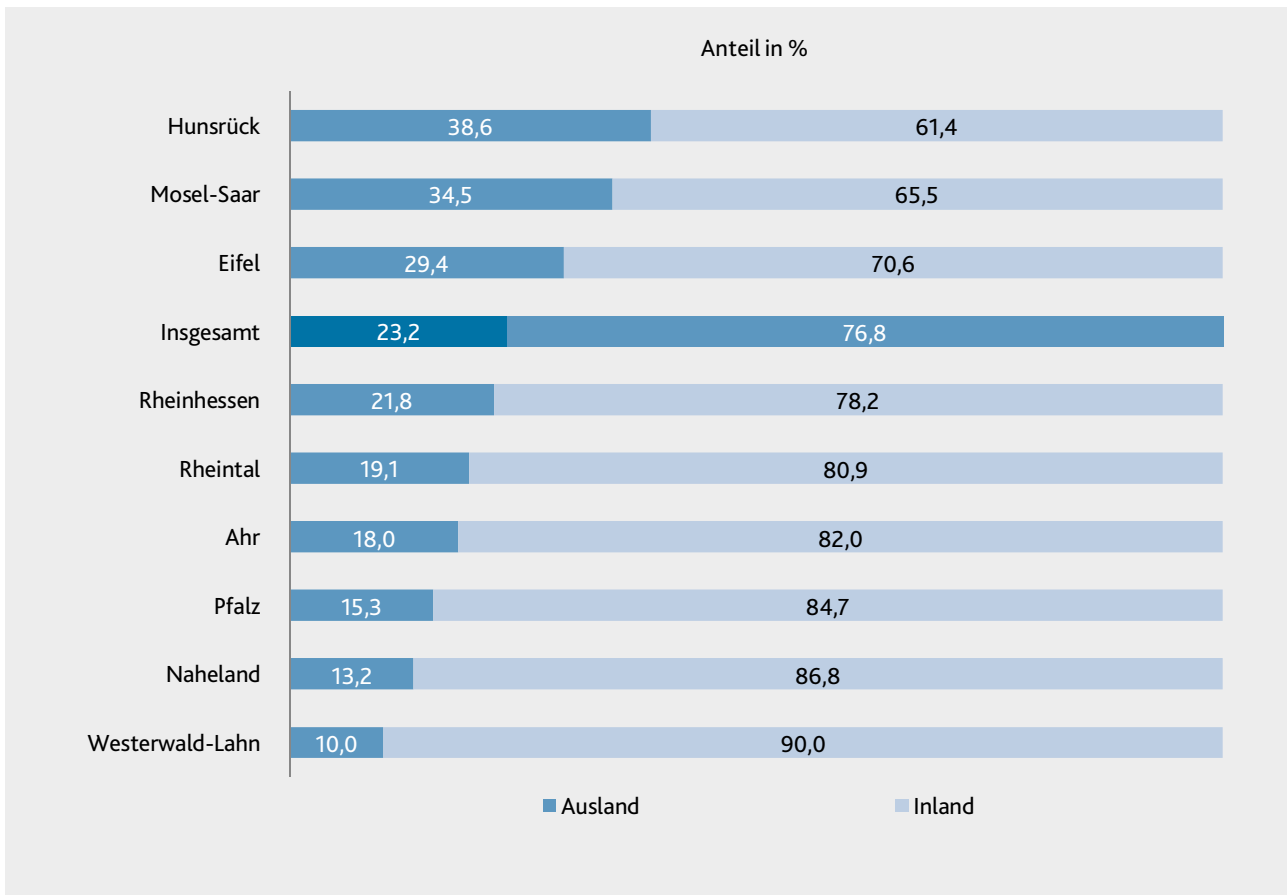


Rheintal, Rheinhausen und Pfalz steigern ihr Übernachtungsaufkommen am stärksten

Die Tourismusregionen haben sich in den Jahren vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie sehr unterschiedlich entwickelt. Sieben der neun Regionen konnten zwischen 2010 und 2019 ihr Gäste- und Übernachtungsaufkommen steigern. Den größten Zuwachs bei den Übernachtungen verzeichnete das Rheintal (+28 Prozent). Knapp dahinter folgte die Region Rheinhausen mit +27 Prozent. Den dritten Platz belegte die Pfalz (+21 Prozent). Leicht über dem Landesdurchschnitt lag die Region Mosel-Saar, deren Übernachtungsaufkommen von 2010 bis 2019 um 14 Prozent stieg.

Auch in den Regionen Westerwald-Lahn, Ahr und Eifel stieg das Übernachtungsaufkommen zwischen 2010 und 2019, wenn auch nur mit unterdurchschnittlicher Rate. Die Regionen Naheland und Hunsrück mussten hingegen deutliche Einbußen bei den Übernachtungszahlen verkraften. Im Naheland fiel das Übernachtungsaufkommen 2019 um 13 Prozent und im Hunsrück um 16 Prozent geringer aus als zu Beginn des Betrachtungszeitraums. In der Region Hunsrück fällt auf, dass die Gästezahlen mit -25 Prozent noch wesentlich stärker sanken als die Übernachtungszahlen. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste im Hunsrück erhöhte sich dadurch zwischen 2010 und 2019 von 2,4 Tagen auf 2,7 Tage, während die durchschnittliche Dauer der Aufenthalte in allen anderen Tourismusregionen abnahm.

G27 Übernachtungen 2019 nach Tourismusregionen und Herkunft der Gäste

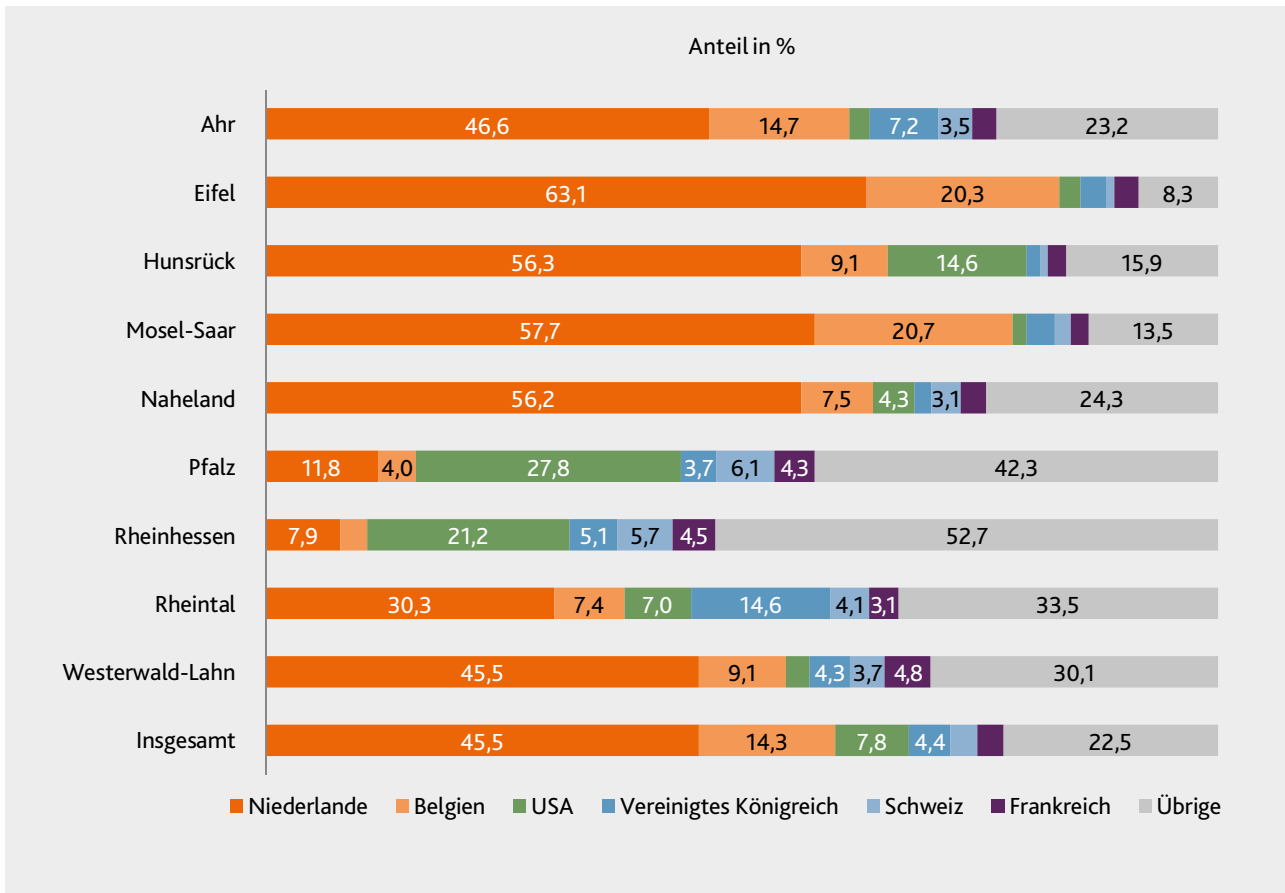


Gäste aus dem Ausland sorgen für jede dritte Übernachtung im Hunsrück und an der Mosel

Einige rheinland-pfälzische Tourismusregionen sind bei Gästen aus dem Ausland besonders beliebt. So steuerten Reisende mit Wohnsitz im Ausland in den Regionen Hunsrück und Mosel-Saar vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie jeweils mehr als ein Drittel zum Übernachtungsaufkommen bei. Auch in der Eifel ist der Anteil von Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland an den Übernachtungen überdurchschnittlich. Ein wesentlicher Grund für die große Bedeutung des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs in diesen Regionen dürfte ihre Lage an der Landesgrenze und die gute Erreichbarkeit für Gäste aus den Benelux-Staaten sein. Sogar in Rheinhausen, das durch seine Nähe zum Frankfurter Flughafen gute Bedingungen für die Anreise per Flugzeug bietet, war der Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland mit 22 Prozent deutlich niedriger als in diesen drei Regionen.

Die Region Westerwald-Lahn ist bei Reisenden aus dem Ausland nur wenig gefragt. Im Jahr 2019 entfiel nur jede zehnte Übernachtung auf einen Gast mit Wohnsitz im Ausland. Zum einen ist die Region weiter weg von der westlichen Landesgrenze und damit für Besucherinnen und Besucher aus den Benelux-Staaten schlechter erreichbar als die linksrheinischen Gebiete. Zum anderen fehlen in der Region große Beherbergungsbetriebe wie z. B. Feriencentren, die überregional und grenzüberschreitend beworben werden und in anderen Mittelgebirgsregionen als Besuchermagnete fungieren.

G28 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2019 nach Tourismusregionen und Herkunftsländern

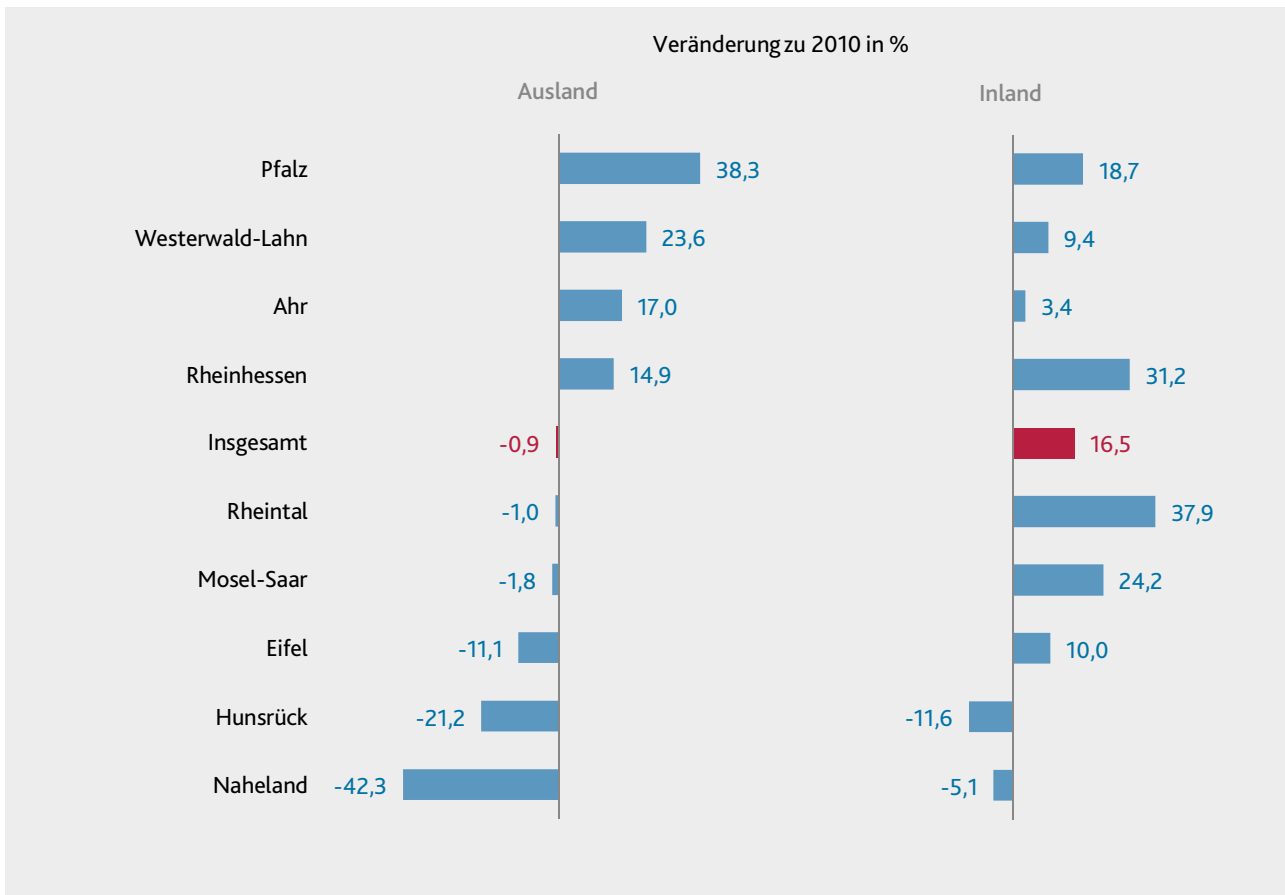


In Rheinhessen und in der Pfalz ist die Gästestruktur besonders vielfältig

In den meisten rheinland-pfälzischen Tourismusregionen bilden die Niederländerinnen und Niederländer unter den Reisenden aus dem Ausland die mit Abstand größte Gästegruppe. Den höchsten Übernachtungsanteil haben sie in der Eifel; 2019 entfielen in der Region 63 Prozent der Übernachtungen, die von Reisenden aus dem Ausland gebucht wurden, auf Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden. In der Region Mosel-Saar lag ihr Anteil bei 58 Prozent. Gleichzeitig sind diese beiden Regionen auch bei Reisenden aus dem Nachbarland Belgien besonders beliebt. In der Eifel und in der Region Mosel-Saar trugen Besucherinnen und Besucher aus Belgien jeweils gut 20 Prozent zum Übernachtungsaufkommen der Gäste aus dem Ausland bei.

In zwei der neun Tourismusregionen sind die Besucherinnen und Besucher aus den USA die größte Gästegruppe aus dem Ausland. In der Pfalz hatten sie 2019 mit 28 Prozent den höchsten Anteil an den Übernachtungen von Reisenden aus dem Ausland. Dies dürfte unter anderem mit der Stationierung US-amerikanischer Streitkräfte in der Region zusammenhängen. In Rheinhessen wurden 21 Prozent der Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland von Besucherinnen und Besuchern aus den USA gebucht. Zugleich sind die Pfalz und Rheinhessen die Regionen mit der vielfältigsten Gästestruktur. In Rheinhessen entfielen auf die Reisenden aus den sechs im Landesdurchschnitt wichtigsten Herkunftsländern Niederlande, Belgien, USA, Vereinigtes Königreich, Schweiz und Frankreich noch nicht einmal die Hälfte des Übernachtungsaufkommens aller Gäste aus dem Ausland. Zum Vergleich: In der Eifel erreichte der Anteil dieser sechs Länder mit 92 Prozent den höchsten Wert.

G29 Übernachtungen 2019 nach Tourismusregionen und Herkunft der Gäste



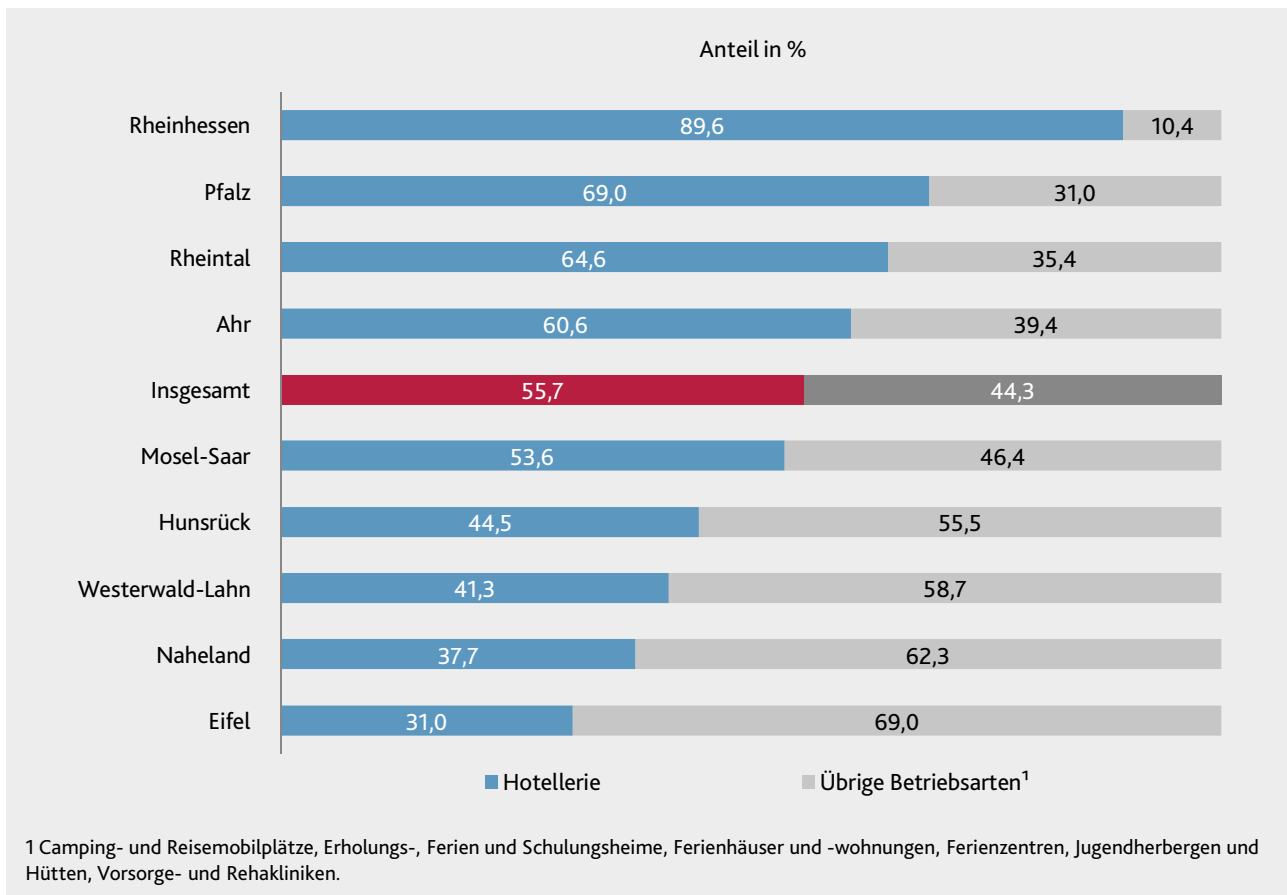
Pfalz bei Gästen aus dem Ausland immer beliebter – Rheintal punktet bei Gästen aus dem Inland

Vier der neun Tourismusregionen konnten in den Jahren vor der Corona-Pandemie ihre Beliebtheit bei Gästen aus dem Ausland steigern. In der Pfalz erhöhte sich das Übernachtungsaufkommen von Reisenden mit Wohnsitz im Ausland zwischen 2010 und 2019 um 38 Prozent. Auch die Region Westerwald-Lahn zog mehr Gäste aus dem Ausland an – ihr Übernachtungsvolumen legte um 24 Prozent zu. Die Regionen Ahr und Rheinhessen verzeichneten ebenfalls Zuwächse.

Die stärksten Einbußen musste das Naheland verkraften; dort schrumpfte das Übernachtungsaufkommen von Reisenden aus dem Ausland um 42 Prozent. Auch im Hunsrück und in der Eifel waren die Rückgänge zweistellig. Eine Gemeinsamkeit dieser Regionen ist, dass Feriententren dort für den Tourismus tendenziell eine größere Bedeutung haben. Dieses Marktsegment hat in Rheinland-Pfalz in den vergangenen Jahren bei Gästen aus dem Ausland an Popularität verloren.

In der Region Mosel-Saar und im Rheintal waren die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland leicht rückläufig. Sie lagen 2019 um 1,8 bzw. ein Prozent unter dem Niveau von 2010. Dafür konnten diese beiden Regionen bei Gästen aus dem Inland punkten: Im Rheintal stiegen die Übernachtungen inländischer Gäste um 38 Prozent und in der Region Mosel-Saar um 24 Prozent. Auch Rheinhessen verzeichnete einen kräftigen Zuwachs mit +31 Prozent. Nur in zwei Regionen – im Hunsrück und im Naheland – ging das Übernachtungsaufkommen von Gästen aus dem Inland im Betrachtungszeitraum zurück.

G30 Übernachtungen 2019 nach Tourismusregionen und Betriebsarten

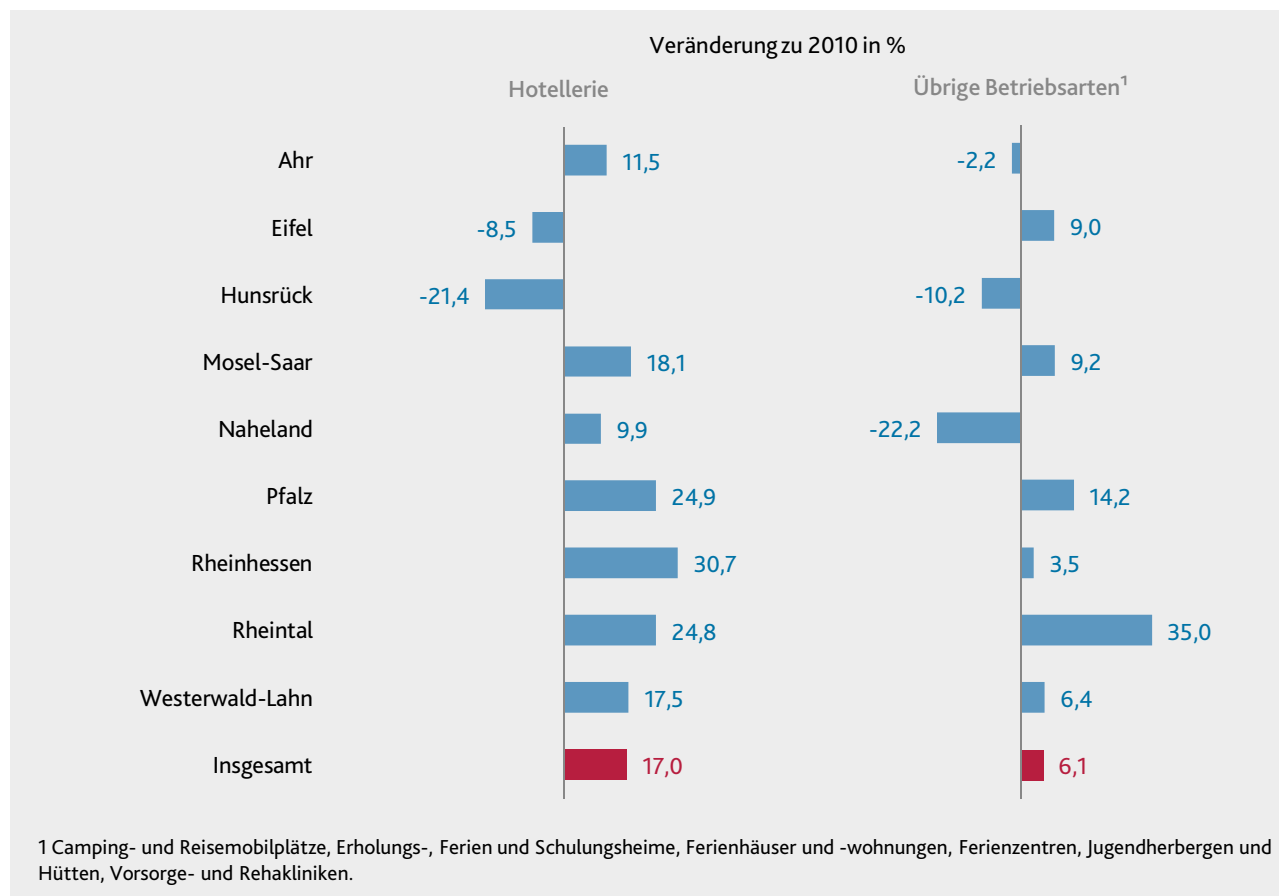


In Rheinhesen entfallen neun von zehn Übernachtungen auf die Hotellerie

Aus Gründen des Datenschutzes können die Betriebsarten auf der Ebene der Tourismusregionen nur zusammengefasst dargestellt werden, da sich in manchen Regionen nur ein oder zwei Betriebe einer bestimmten Betriebsart befinden. Die Hotellerie umfasst Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen. Auf Hotelleriebetriebe entfielen 2019 insgesamt 56 Prozent des rheinland-pfälzischen Übernachtungsaufkommens, allerdings variiert der Anteil sehr stark zwischen den Tourismusregionen. Besonders hoch ist der Anteil in Rheinhesen; dort finden etwa neun von zehn Übernachtungen in einem Hotelleriebetrieb statt. Mit großem Abstand an zweiter Stelle folgt die Pfalz mit einem Übernachtungsanteil der Hotellerie von 69 Prozent, dahinter das Rheintal mit 65 Prozent. Zugleich weisen diese drei Regionen die kürzesten durchschnittlichen Verweildauern auf; der Geschäftsreise- und Veranstaltungstourismus hat hier wahrscheinlich einen größeren Stellenwert als in den anderen Regionen.

Während die Übernachtungsanteile der Hotellerie in den Flusstälern im Mittelfeld liegen, sind sie in den Mittelgebirgsregionen tendenziell relativ niedrig. In der Eifel entfällt weniger als ein Drittel der Übernachtungen auf die Hotellerie; hier dominieren die „übrigen Betriebsarten“ Camping- und Reisemobilplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken. Im Naheland kommen diese Betriebsarten zusammen auf einen Übernachtungsanteil von 62 Prozent. Auch in den Regionen Westerwald-Lahn und Hunsrück tragen die übrigen Betriebsarten mehr als die Hälfte zum Übernachtungsaufkommen bei.

G31 Übernachtungen in der Hotellerie und den übrigen Betriebsarten 2019 nach Tourismusregionen



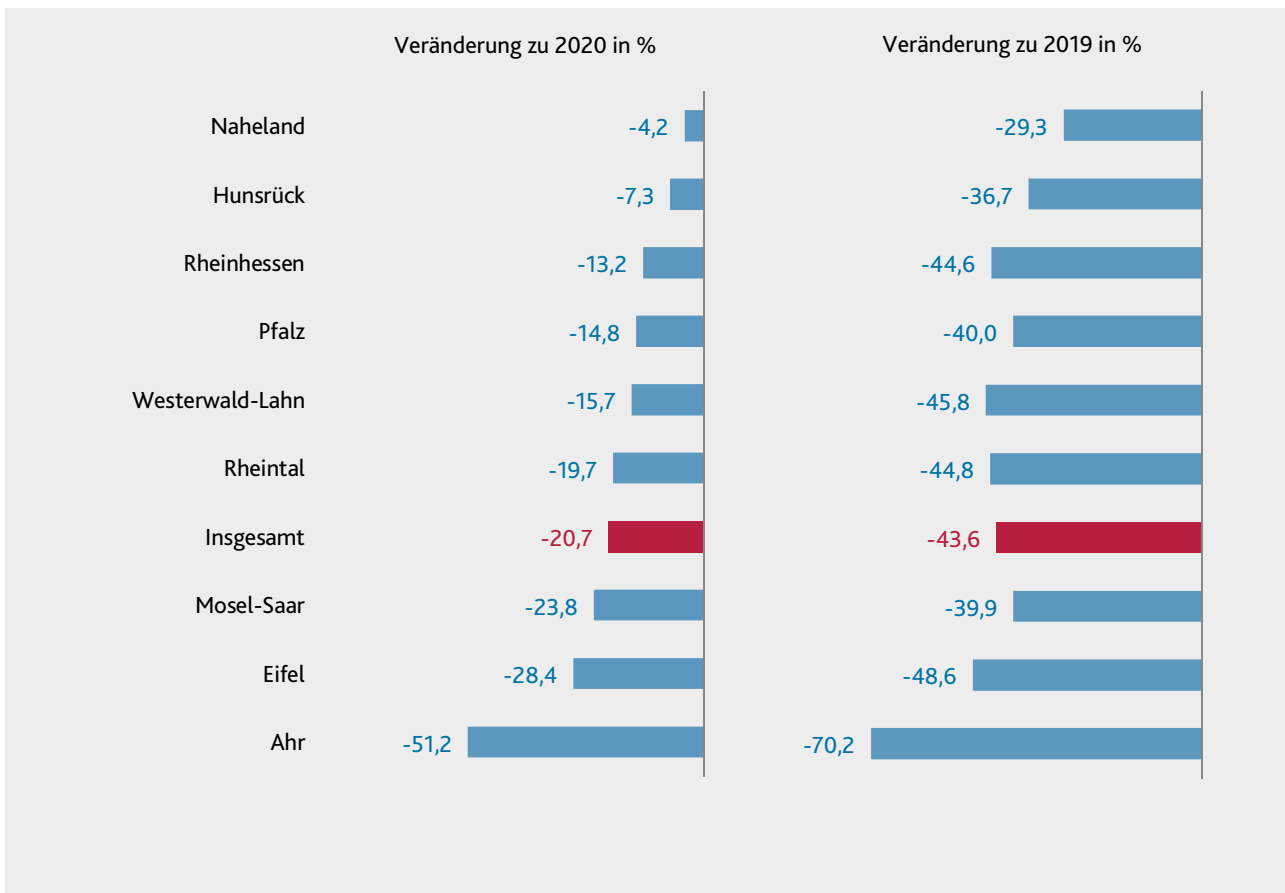
Rheinhausen mit größtem Plus in der Hotellerie – Rheintal bei den übrigen Betriebsarten vorn

Die Hotellerie konnte in den Jahren vor der Corona-Pandemie Marktanteile hinzugewinnen. Von 2010 bis 2019 erhöhte sich ihr Übernachtungsvolumen um 17 Prozent; die Übernachtungen in den „übrigen Betriebsarten“ stiegen im gleichen Zeitraum nur um 6,1 Prozent.

In sieben der neun Regionen verbuchte die Hotellerie Zugewinne. Am stärksten wuchs das Übernachtungsaufkommen in Rheinhausen (+31 Prozent). Es folgten die Pfalz und das Rheintal mit jeweils +25 Prozent. Nur im Hunsrück und in der Eifel sanken die Übernachtungszahlen der Hotelleriebetriebe (–21 bzw. –8,5 Prozent).

Auch die „übrigen Betriebsarten“ steigerten ihr Übernachtungsaufkommen in der Mehrzahl der Regionen. Den mit Abstand kräftigsten Zuwachs gab es im Rheintal; dort erhöhte sich das Übernachtungsaufkommen der „übrigen Betriebsarten“ zwischen 2010 und 2019 um 35 Prozent und damit noch stärker als in der Hotellerie. Auch in der Pfalz nahmen die Übernachtungen in den „übrigen Betriebsarten“ mit zweistelliger Rate zu. Die größten Einbußen mussten sie im Naheland hinnehmen (–22 Prozent). Auch im Hunsrück schrumpfte das Übernachtungsaufkommen der „übrigen Betriebsarten“ deutlich um zehn Prozent.

G32 Übernachtungen von Januar bis September 2021 nach Tourismusregionen



Flutkatastrophe verschärft die Lage inmitten der Corona-Pandemie

Aus Gründen des Datenschutzes kann das Jahresergebnis 2020 nach Tourismusregionen nicht dargestellt werden. Stattdessen verdeutlicht der Vergleich der Übernachtungszahlen von Januar bis September 2021 mit den ersten neun Monaten 2020 und 2019 die Lage des Tourismus in den Regionen. In allen neun Tourismusregionen lagen die Übernachtungszahlen in den ersten drei Quartalen 2021 unter dem ohnehin schon niedrigen Niveau des Vorjahreszeitraums. Nur einstellige Rückgänge waren in den Regionen Naheland (-4,2 Prozent) und Hunsrück (-7,3 Prozent) zu verzeichnen; auch gegenüber den ersten neun Monaten 2019 hatten diese beiden Regionen die geringsten Einbußen (-29 bzw. -37 Prozent).

Besonders dramatisch ist der Einbruch im Ahrtal, das durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 in weiten Teilen verwüstet wurde. Dort wurden in den ersten neun Monaten 2021 nur halb so viele Übernachtungen registriert wie im Vorjahreszeitraum. Gegenüber Januar bis September 2019 ergibt sich ein Minus von 70 Prozent. Die zweitstärksten Einbußen gab es in der Eifel, die in Teilen ebenfalls von der Flut betroffen war. Dort lagen die Übernachtungen in den ersten neun Monaten 2021 um 28 Prozent unter dem Vorjahresniveau und waren etwa um die Hälfte geringer als von Januar bis September 2019. Auch in der Region Mosel-Saar dürfte sich unter anderem die Flutkatastrophe in den Übernachtungszahlen bemerkbar machen. Sie waren um 24 Prozent niedriger als in den ersten drei Quartalen 2020 und lagen um knapp 40 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Gegenüber 2019 sind die Einbußen von Januar bis September 2021 in den Regionen Westerwald-Lahn, Rheintal, Rheinhausen und Pfalz mit Werten zwischen -46 und -40 Prozent jedoch noch größer als an der Mosel.

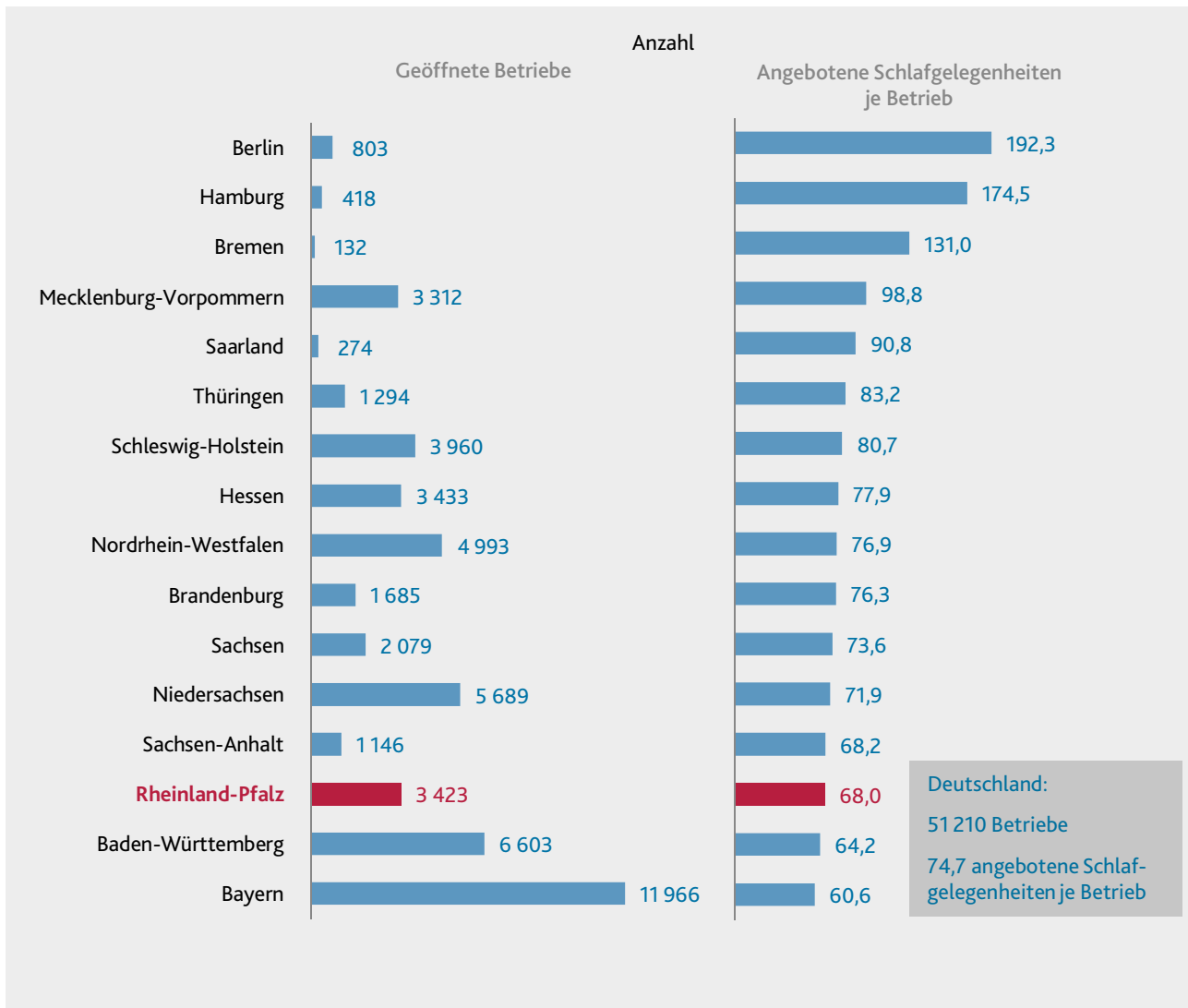




Kapitel 2

Touristisches Angebot

G33 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und durchschnittliche Betriebsgröße 2019 nach Bundesländern

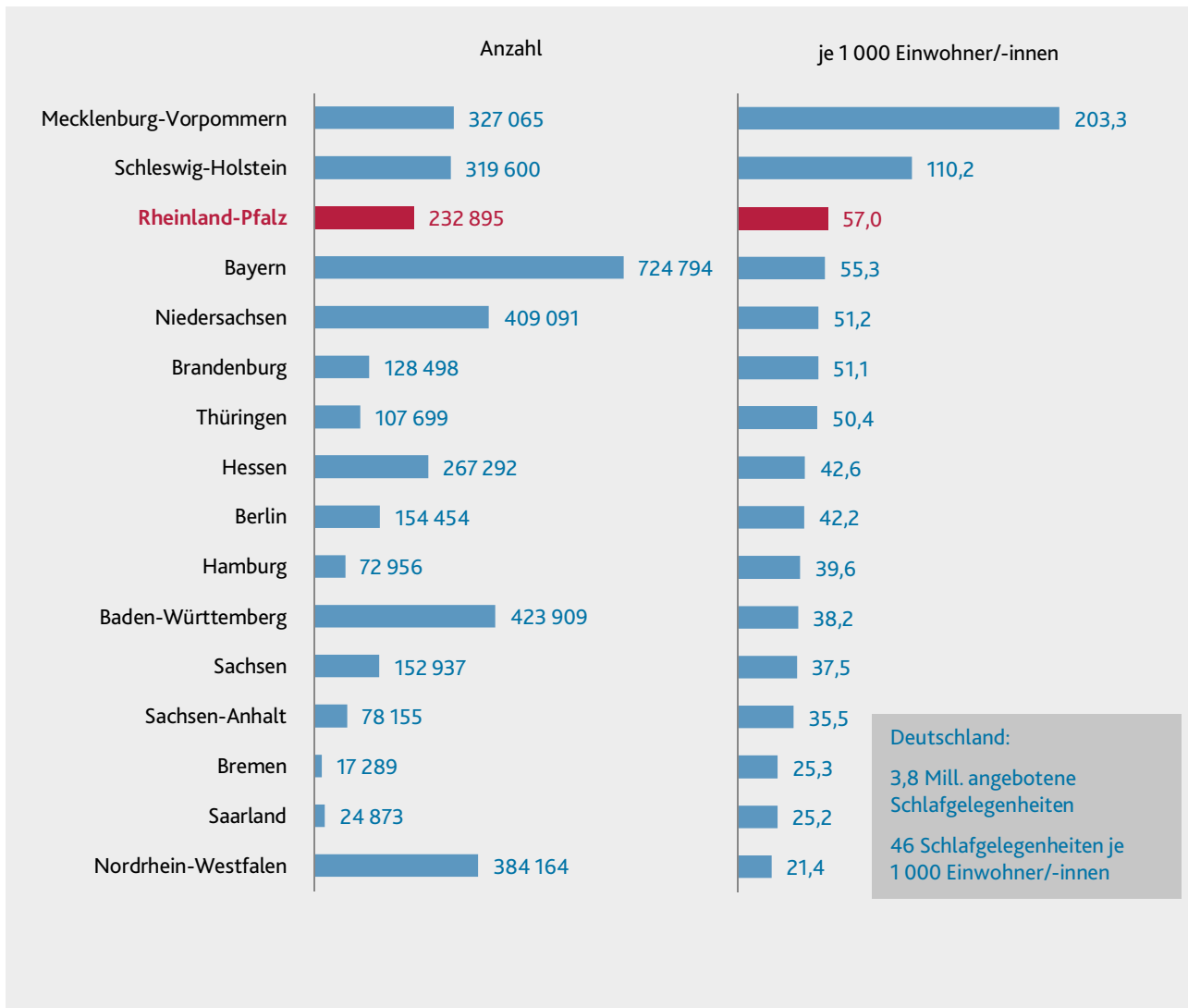


In Rheinland-Pfalz sind die Beherbergungsbetriebe relativ klein

Im Juli 2019 wurden in Rheinland-Pfalz 3 423 geöffnete Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Schlafgelegenheiten bzw. Camping- und Reisemobilplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen gezählt. Damit belegt das Land den siebten Platz unter den 16 Bundesländern.

Im Ländervergleich sind die Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz relativ klein. Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt bei 68 angebotenen Schlafgelegenheiten je Betrieb; das sind sieben Betten weniger als im Bundesdurchschnitt. Nur in Bayern und in Baden-Württemberg sind die Betriebe mit 61 bzw. 64 Schlafgelegenheiten noch kleiner. Mit Abstand am größten sind die Beherbergungsbetriebe in den Stadtstaaten. Den Spitzenplatz nimmt Berlin ein. Dort sind die Betriebe mit durchschnittlich 192 Schlafgelegenheiten fast dreimal so groß wie in Rheinland-Pfalz. Auf dem zweiten Platz steht Hamburg mit 175 Betten und auf Rang drei Bremen mit 131 Betten je Betrieb. Dabei dürfte die Konzentration großer Hotels in den Großstädten eine Rolle spielen. Unter den Flächenländern weist Mecklenburg-Vorpommern die höchste durchschnittliche Betriebsgröße auf. Dort bietet jeder Beherbergungsbetrieb im Schnitt 99 Schlafgelegenheiten an.

G34 Angebotene Schlafgelegenheiten 2019 nach Bundesländern

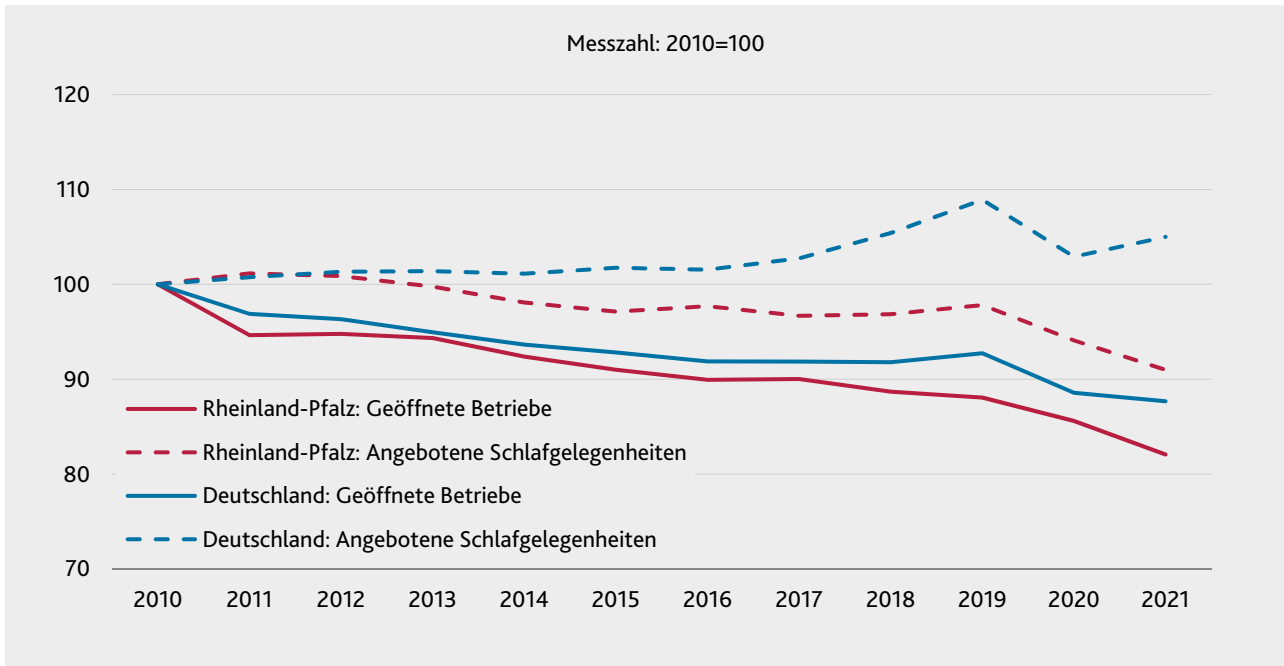


Rheinland-Pfalz hat bezogen auf die Einwohnerzahl ein großes Beherbergungsangebot

Die Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz boten im Juli 2019 rund 232 900 Schlafgelegenheiten an. Damit liegt das Land im Bundesländervergleich im Mittelfeld. Wird das Bettenangebot zur Einwohnerzahl in Bezug gesetzt, ergibt sich ein anderes Bild: Bei der sogenannten Bettendichte belegt Rheinland-Pfalz den dritten Platz und hat somit im Verhältnis zur Einwohnerzahl ein großes Beherbergungsangebot. Im Jahr 2019 kamen 57 angebotene Schlafgelegenheiten auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Nur in den Küstenländern Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein ist die Bettendichte größer (203 bzw. 110 angebotenen Schlafgelegenheiten je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner). Am niedrigsten ist die Bettendichte im dicht besiedelten Nordrhein-Westfalen (21 angebotenen Gästebetten je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Während Rheinland-Pfalz bei der angebotsbezogenen Kennzahl Bettendichte einen Spitzenplatz belegt, rangiert das Land bei der nachfragebezogenen Übernachtungsintensität, der Zahl der Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner, nur auf Rang acht. Das touristische Angebot ist also nur unterdurchschnittlich ausgelastet.

G35 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2021



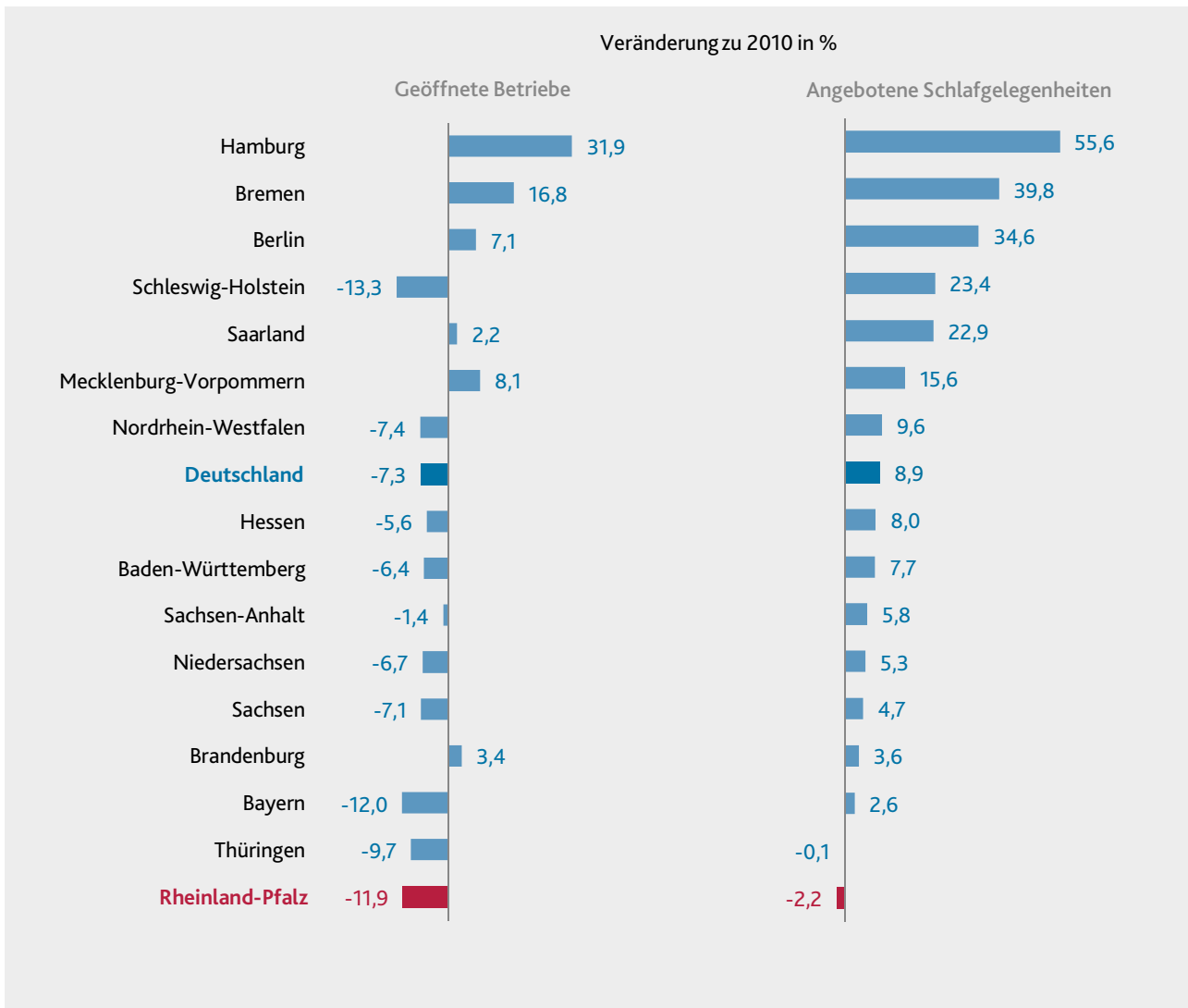
Zahl der Betriebe und der Schlafgelegenheiten sank schon vor der Corona-Pandemie

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe nahm bereits in den Jahren vor der Corona-Pandemie ab. Der deutliche Rückgang von 2010 auf 2011 ist allerdings methodisch begründet, da die Abschneidegrenzen der Beherbergungsstatistik geändert wurden: Ab 2011 sind in den Zahlen nur noch Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Schlafgelegenheiten sowie Camping- und Reisemobilplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen enthalten. Im Jahr 2010 waren zusätzlich Betriebe mit neun Schlafgelegenheiten bzw. Camping- und Reisemobilplätze mit drei bis neun Stellplätzen einbezogen. Aber auch in den Jahren nach der methodischen Umstellung schrumpfte die Zahl der Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz relativ kontinuierlich. Bundesweit war die Zahl der Betriebe ebenfalls rückläufig. Während der Rückgang in Deutschland aber nur bis 2016 anhielt und die Zahl der Betriebe nach einer Phase der Stagnation 2019 wieder leicht stieg, setzte sich der Abwärtstrend in Rheinland-Pfalz fort.

Mit der Zahl der Betriebe sank in Rheinland-Pfalz auch das Bettenangebot. Allerdings fiel der Rückgang der Bettenkapazitäten schwächer aus, und in den letzten Jahren vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie war trotz weiter sinkender Betriebszahl wieder ein leichter Anstieg der Gästebetten zu verzeichnen. Dies deutet darauf hin, dass vor allem kleinere Betriebe aus dem Markt ausschieden. In Deutschland war das Bettenangebot 2019 trotz rückläufiger Zahl der Betriebe sogar deutlich größer als 2010.

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie verringerte sich die Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe und der angebotenen Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland kräftig. Im Juli 2020 waren in Rheinland-Pfalz 2,8 Prozent und in Deutschland 4,5 Prozent weniger Beherbergungsbetriebe geöffnet als ein Jahr zuvor. Das Bettenangebot sank um 3,8 bzw. 5,5 Prozent. Während die Zahl der Betriebe 2021 in Deutschland nur noch leicht abnahm (-1 Prozent) und das Bettenangebot bereits wieder stieg (+2 Prozent), verschärfte sich die Lage in Rheinland-Pfalz weiter. Die Zahl der Betriebe schrumpfte um 4,1 Prozent und das Bettenangebot um 3,3 Prozent. Dazu dürfte neben der anhaltenden Corona-Pandemie vor allem die Flutkatastrophe beigetragen haben, die im Juli 2021 zahlreiche Beherbergungsbetriebe im nordwestlichen Rheinland-Pfalz traf.

G36 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2019 nach Bundesländern

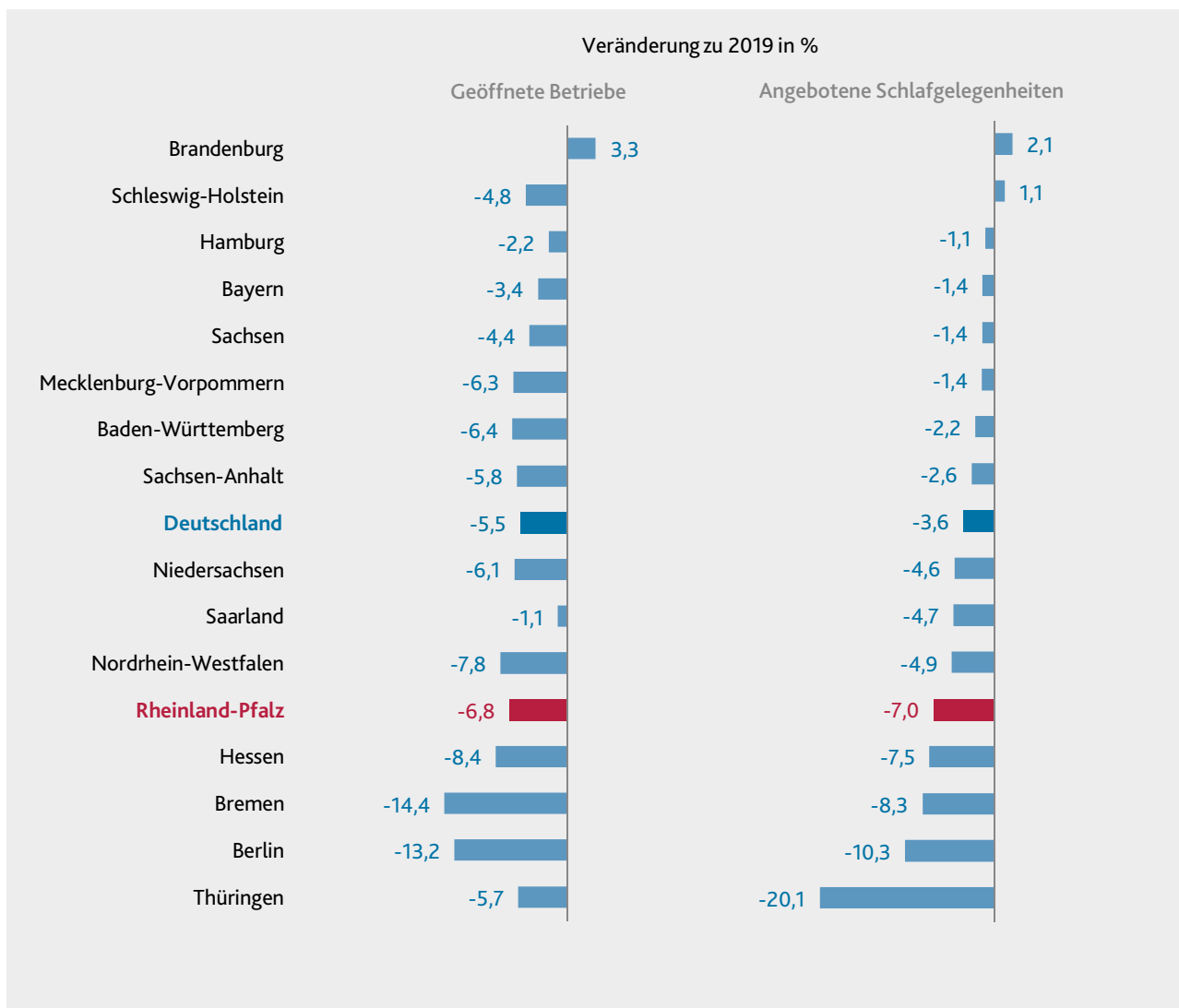


Rheinland-Pfalz ist Schlusslicht bei der Entwicklung der Bettenkapazität

In zehn der 16 Bundesländer wurden 2019 weniger Beherbergungsbetriebe gezählt als 2010, wobei die Rückgänge teilweise auf die Änderung der Abschneidegrenzen der Statistik zurückzuführen sind. Rheinland-Pfalz steht mit einer Abnahme der Betriebszahl um zwölf Prozent auf dem drittletzten Rang. Den Spitzenplatz belegt Hamburg; dort stieg die Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe von 2010 bis 2019 um fast ein Drittel. Es folgen Bremen mit +17 Prozent und Mecklenburg-Vorpommern mit +8,1 Prozent.

In allen Bundesländern entwickelte sich das Bettenangebot besser als die Zahl der Betriebe. Dies deutet auf einen Konsolidierungsprozess auf dem Beherbergungsmarkt hin, bei dem tendenziell kleinere Betriebe aus dem Markt ausschieden bzw. größere Einheiten neu in den Markt eintraten. Rheinland-Pfalz ist das einzige Bundesland, in dem neben der Betriebszahl auch das Bettenangebot merklich sank. Im Juli 2019 boten die Beherbergungsbetriebe 2,2 Prozent weniger Schlafgelegenheiten an als 2010. In Thüringen blieben die Bettenkapazitäten nahezu unverändert. In den übrigen Bundesländern gab es zum Teil kräftige Zuwächse; Spitzenreiter waren auch hier wieder die Stadtstaaten, allen voran Hamburg (+56 Prozent).

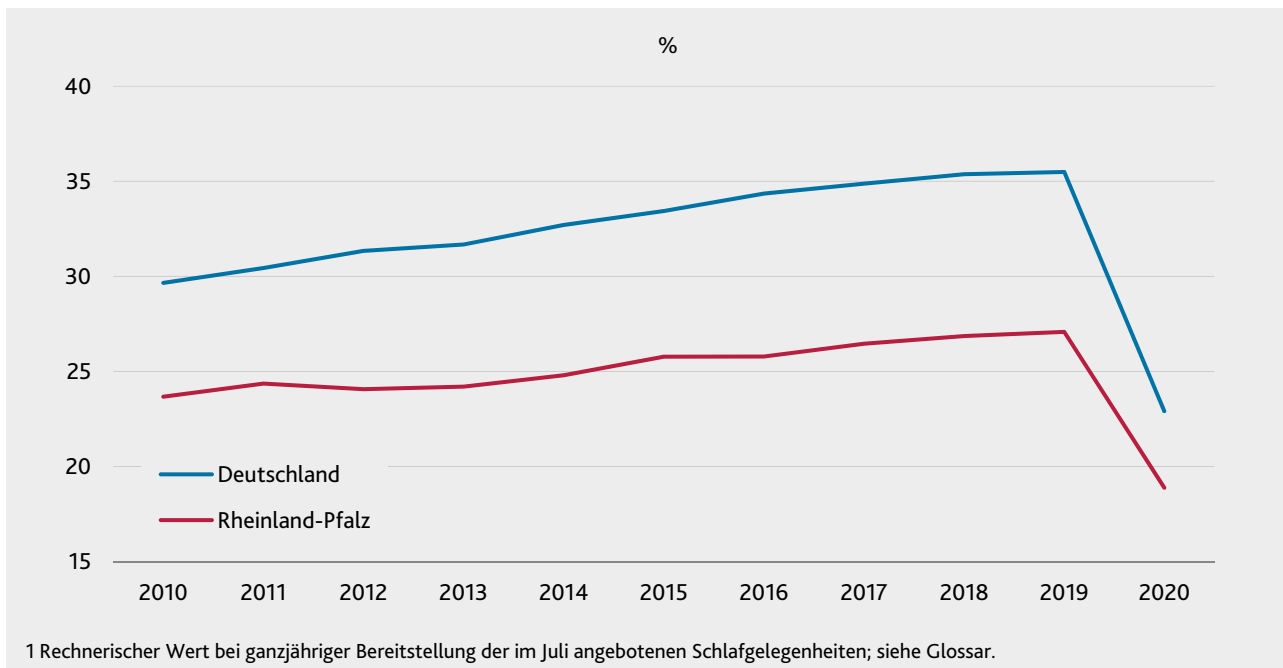
G37 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2021 nach Bundesländern



Corona-Pandemie führt in fast allen Bundesländern zu rückläufigen Betriebs- und Bettenzahlen

Auch im Sommer 2021 lagen die Beherbergungskapazitäten in der Mehrzahl der Bundesländer unter dem Vorkrisenniveau. Nur in Brandenburg hatten im Juli 2021 mehr Betriebe geöffnet als im Sommer 2019. Bundesweit sank die Zahl der geöffneten Betriebe um 5,5 Prozent. In Rheinland-Pfalz war der Rückgang mit –6,8 Prozent überdurchschnittlich stark; hier wirkte sich neben der Corona-Pandemie die Flutkatastrophe vom Juli 2021 aus.

Das Angebot an Schlafgelegenheiten lag in den meisten Bundesländern ebenfalls unter dem Vorkrisenniveau. In Brandenburg und in Schleswig-Holstein war die Bettenkapazität im Juli 2021 höher als zwei Jahre zuvor, aber in den übrigen 14 Ländern hat sich das Bettenangebot noch nicht wieder erholt. Rheinland-Pfalz belegt mit einem Rückgang der Bettenzahl um sieben Prozent den zwölften Rang. In der Mehrzahl der Länder sank die Zahl der Betriebe stärker als die Bettenkapazität; es waren also eher kleinere Einheiten von den Betriebsschließungen betroffen. In Rheinland-Pfalz entwickelte sich die Betriebs- und die Bettenzahl hingegen fast gleichlaufend.

G38 Durchschnittliche Bettenauslastung¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020

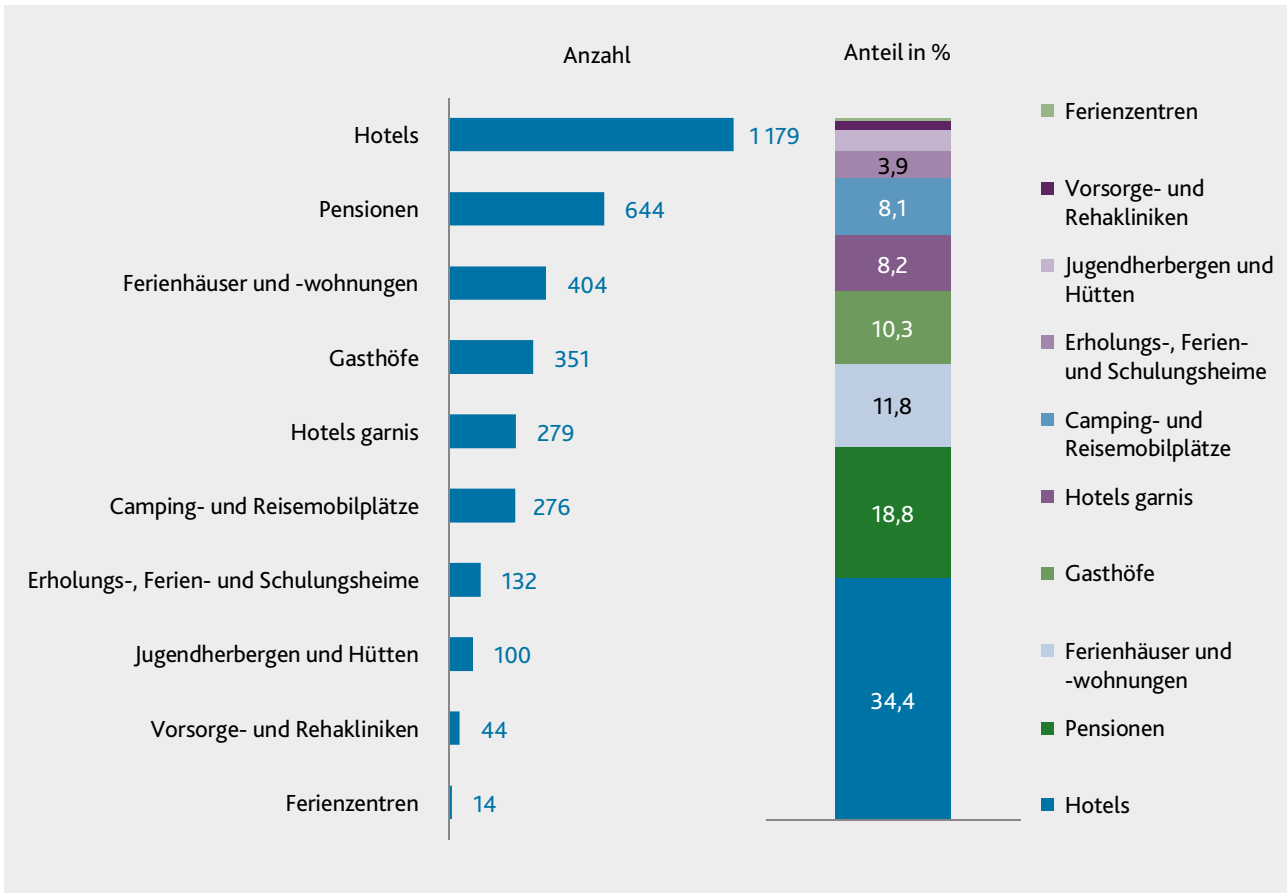
Bettenauslastung stieg über Jahre kontinuierlich – bis zur Corona-Pandemie

Die Auslastung der Bettenkapazitäten erhöhte sich in den Jahren vor der Corona-Pandemie sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland kontinuierlich. Die Bettenauslastung setzt das Übernachtungsaufkommen eines Jahres in Beziehung zur rechnerischen Bettenkapazität, die sich ergibt, wenn die im Juli angebotenen Schlafgelegenheiten das ganze Jahr über zur Verfügung gestanden hätten. Betriebsschließungen oder vorübergehende Reduzierungen des Bettenangebots bleiben dabei unberücksichtigt.

In Rheinland-Pfalz erreichte die Auslastung der Betten 2019 mit gut 27 Prozent ihren höchsten Stand; das waren 3,4 Prozentpunkte mehr als 2010. Im Bundesdurchschnitt waren die Betriebe über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg besser ausgelastet als in Rheinland-Pfalz. Schon 2010 belief sich die Bettenauslastung in Deutschland auf 30 Prozent. Bis 2019 stieg sie auf mehr als 35 Prozent, was eine Zunahme um 5,8 Prozentpunkte bedeutet. Bei der unterdurchschnittlichen Auslastung der rheinland-pfälzischen Betriebe dürften verschiedene Einflussfaktoren eine Rolle spielen. Ein möglicher Grund ist die ausgeprägte Saisonalität des Tourismus in Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2019 fanden hierzulande 65 Prozent der Übernachtungen im Sommerhalbjahr statt; im Bundesdurchschnitt waren es nur 60 Prozent. Dazu tragen unter anderem die Camping- und Reisemobilplätze bei, die in Rheinland-Pfalz einen überdurchschnittlichen Anteil an den Beherbergungskapazitäten haben und im Winterhalbjahr kaum belegt sind. Außerdem werden bei der Berechnung der Kapazitäten der Camping- und Reisemobilplätze vier Schlafgelegenheiten je Stellplatz unterstellt, ein Wert, der bei der tatsächlichen Belegung jedoch häufig unterschritten werden dürfte.

Im Jahr 2020 brach die Bettenauslastung stark ein, wozu einerseits die pandemiebedingte Reisezurückhaltung der Menschen und andererseits Beherbergungsverbote während des Lockdowns beigetragen haben dürften. In Rheinland-Pfalz sank die Bettenauslastung um 8,2 Prozentpunkte auf 19 Prozent. Bundesweit war das Minus mit knapp 13 Prozentpunkten noch wesentlich stärker; die Auslastung fiel auf 23 Prozent.

G39 Geöffnete Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz 2019 nach Betriebsarten

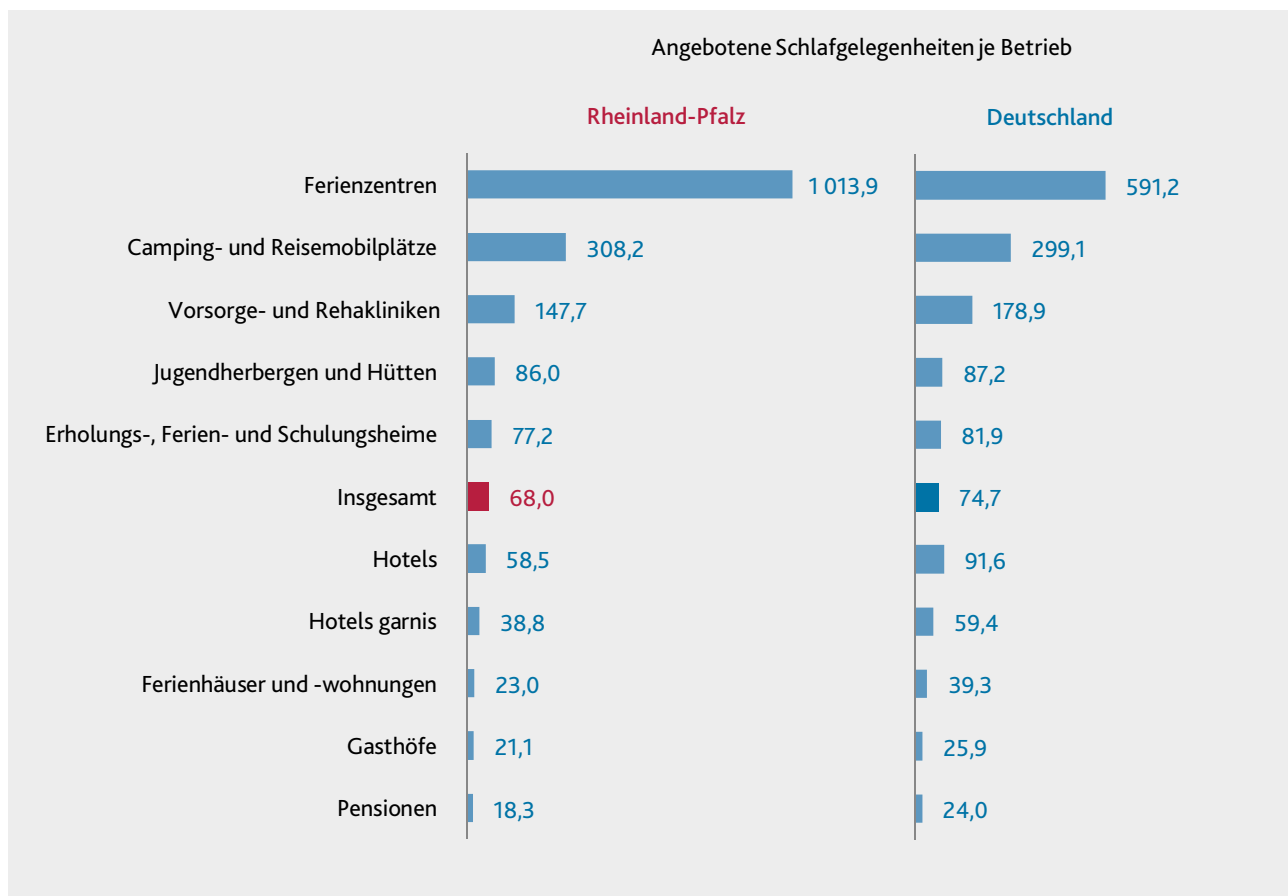


Mehr als ein Drittel der Beherbergungsbetriebe sind Hotels

Im Juli 2019 boten in Rheinland-Pfalz 1 179 Hotels Beherbergungsdienstleistungen an. Damit zählte mehr als ein Drittel der 3 423 geöffneten Beherbergungsbetriebe zu dieser Betriebsart. Mit deutlichem Abstand an zweiter Stelle folgten die 644 Pensionen, die 19 Prozent aller Betriebe ausmachten. Auf Rang drei standen 2019 die 404 Anbieter von Ferienhäusern und -wohnungen; das waren zwölf Prozent der geöffneten Beherbergungsbetriebe. Jeder zehnte rheinland-pfälzische Beherbergungsbetrieb war ein Gasthof. Dieser Betriebsart, die in den vergangenen Jahren an Bedeutung verlor, gehörten 351 Betriebe an. Als Hotel garni firmierten 279 Beherbergungsbetriebe, was einem Anteil von 8,2 Prozent entspricht. Knapp dahinter folgten die 276 Camping- und Reisemobilplätze, die 8,1 Prozent der Beherbergungsbetriebe stellten.

In Rheinland-Pfalz gab es 2019 nur 14 Ferienzentren; das sind nur 0,4 Prozent aller Beherbergungsbetriebe. Da diese Betriebe jedoch sehr groß sind, ist ihre Bedeutung für den Tourismus im Land weitaus höher als in dieser Zahl zum Ausdruck kommt. Das gleiche gilt für die 44 Vorsorge- und Rehakliniken, die 1,3 Prozent der Beherbergungsbetriebe ausmachten.

G40 Durchschnittliche Betriebsgröße in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten



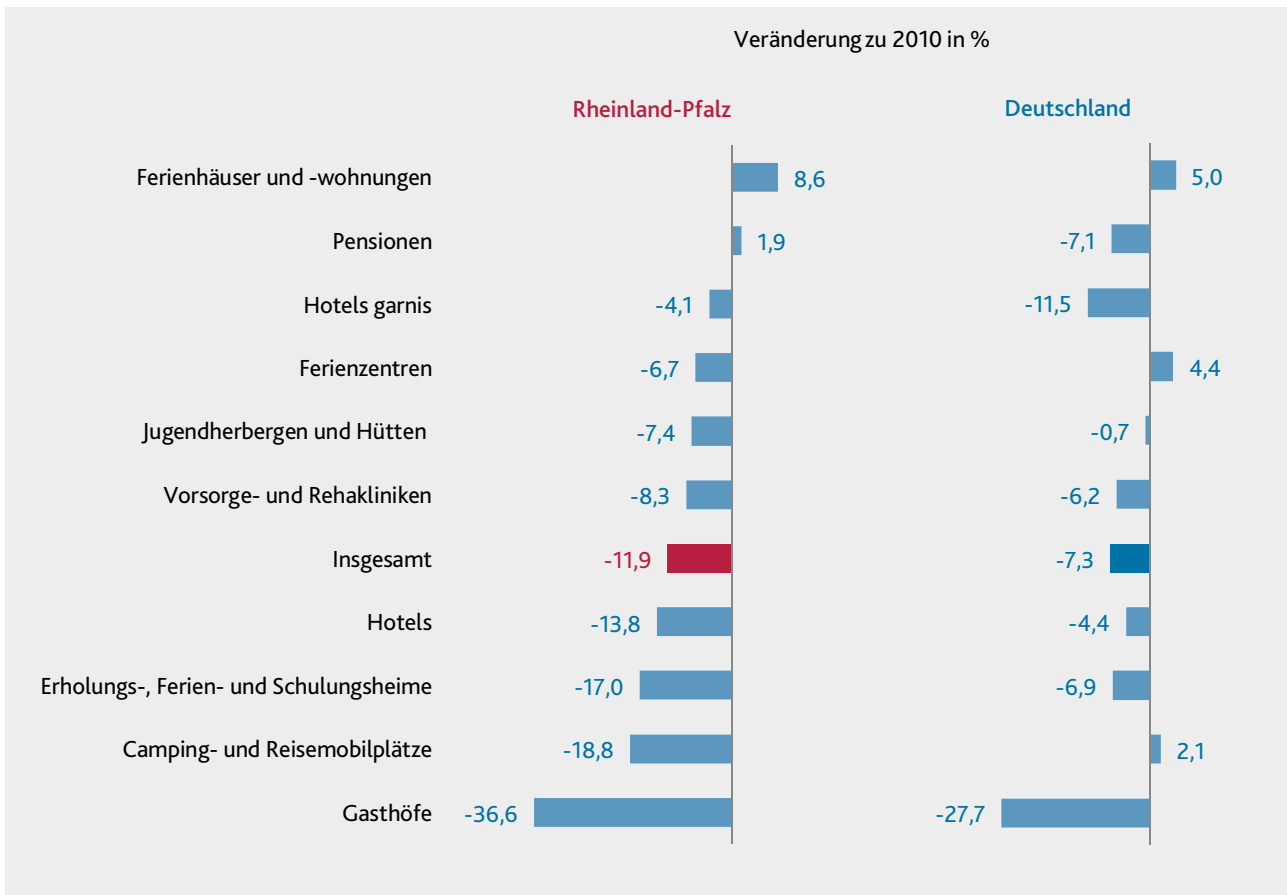
Ferienzentren und Campingplätze sind in Rheinland-Pfalz größer als im Bundesdurchschnitt

Die Durchschnittsgröße der Betriebe unterscheidet sich stark zwischen den Betriebsarten. Mit Abstand am größten sind die Ferienzentren, die in Rheinland-Pfalz im Schnitt jeweils mehr als 1000 Schlafgelegenheiten anbieten. Damit liegen die rheinland-pfälzischen Ferienzentren weit über dem Bundesdurchschnitt, der sich 2019 auf 591 Schlafgelegenheiten je Ferienzentrum belief. Die Camping- und Reisemobilplätze sind in Rheinland-Pfalz ebenfalls größer als im Bundesdurchschnitt. Jeder Betrieb bot 2019 im Schnitt 308 Schlafgelegenheiten an; in Deutschland waren es 299. Damit hatte jeder rheinland-pfälzische Camping- und Reisemobilplatz durchschnittlich 77 Stellplätze (Deutschland: 75).

Die anderen Betriebsarten weisen in Rheinland-Pfalz geringere Durchschnittsgrößen auf als in Deutschland. Besonders gravierend sind die Unterschiede bei den Anbietern von Ferienhäusern und -wohnungen, die 2019 in Rheinland-Pfalz 23 und im Bundesdurchschnitt 39 Gästebetten hatten. Die Hotels und Hotels garnis sind in Rheinland-Pfalz mit 59 bzw. 39 Schlafgelegenheiten ebenfalls wesentlich kleiner als in Deutschland (92 bzw. 59 Schlafgelegenheiten).

Die Reihenfolge der Betriebsarten unterscheidet sich jedoch kaum zwischen Rheinland-Pfalz und Deutschland. Am kleinsten sind jeweils die Pensionen mit 18 Gästebetten im Land und 24 im Bundesdurchschnitt. Nur etwas größer sind die Gasthöfe, die 2019 im Schnitt 21 bzw. 26 Schlafgelegenheiten anboten.

G41 Geöffnete Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten



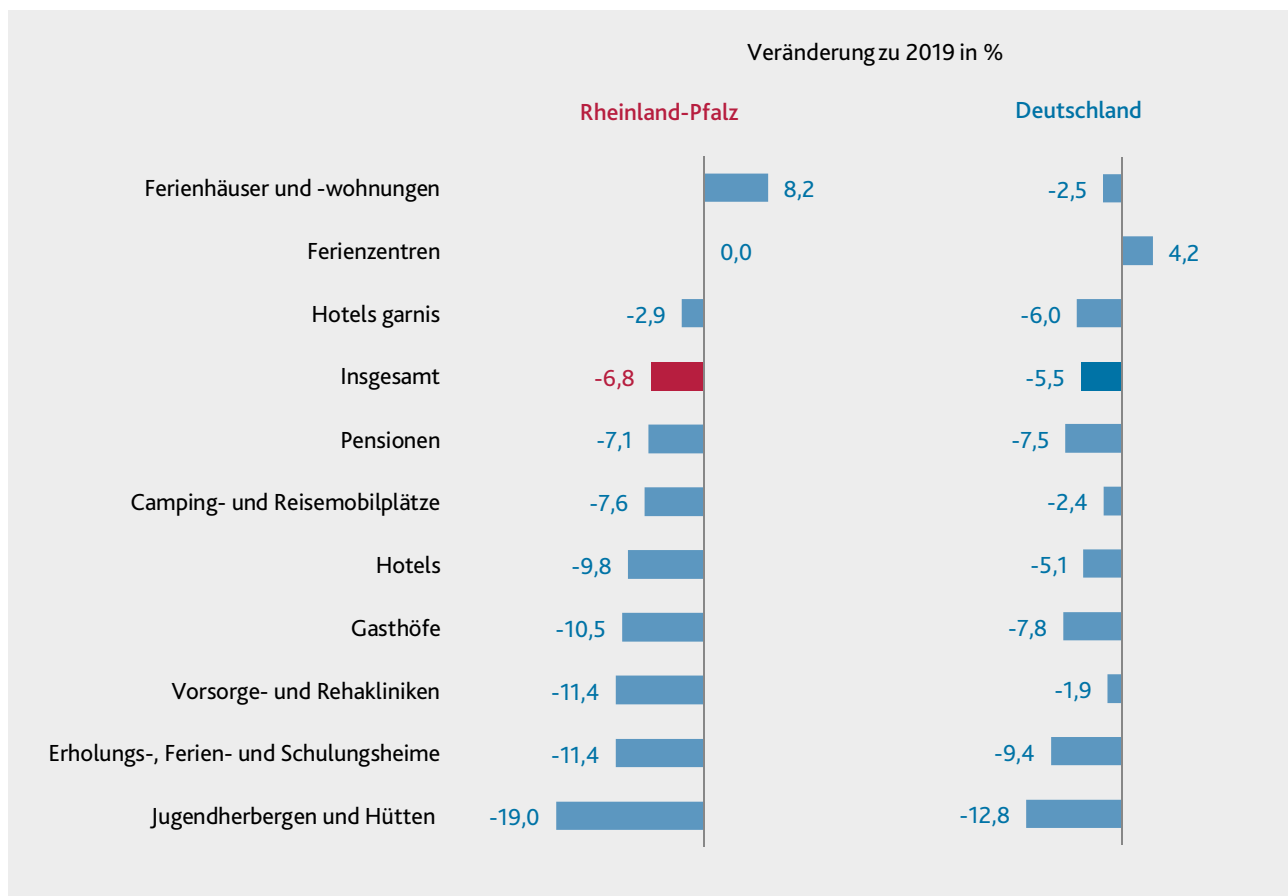
Mehr als jeder dritte Gasthof ist vom Markt verschwunden

In den Jahren vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie fand am Beherbergungsmarkt eine Konsolidierung statt. Die Zahl der Betriebe sank deutlich, auch wenn die dargestellten Veränderungsdaten den Prozess aufgrund der Anhebung der Abschneidegrenzen der Beherbergungsstatistik etwas überzeichnen. Im Jahr 2019 wurden in Rheinland-Pfalz zwölf Prozent weniger Beherbergungsbetriebe gezählt als 2010. In Deutschland fiel der Rückgang mit –7,3 Prozent schwächer aus.

Der Rückgang betrifft fast alle Betriebsarten. Mit Abstand am stärksten sank in Rheinland-Pfalz wie in Deutschland die Zahl der Gasthöfe: Im Land verschwand zwischen 2010 und 2019 mehr als jeder dritte Betrieb; in Deutschland waren es 28 Prozent. Das Geschäftsmodell der Gasthöfe, die vor allem in ländlichen Räumen anzutreffen sind, scheint immer weniger gefragt zu sein. Auch die Zahl der Camping- und Reisemobilplätze ging in Rheinland-Pfalz stark zurück (–19 Prozent), obwohl die Zahl der Betriebe bundesweit leicht zunahm (+2,1 Prozent). Hier dürfte sich die Anhebung der Abschneidegrenze der Beherbergungsstatistik bemerkbar machen, durch die kleine Camping- und Reisemobilplätze mit drei bis neun Stellplätzen, wie sie z. B. von Kommunen oder von Winzerbetrieben angeboten werden, aus der Berichterstattung herausfielen.

Ferienhäuser und -wohnungen sind die einzige Betriebsart, die sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland Zuwächse verzeichnete (+8,6 bzw. +5 Prozent). Im Land stieg auch die Zahl der Pensionen leicht um 1,9 Prozent, während sie in Deutschland um 7,1 Prozent abnahm.

G42 Geöffnete Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2021 nach Betriebsarten

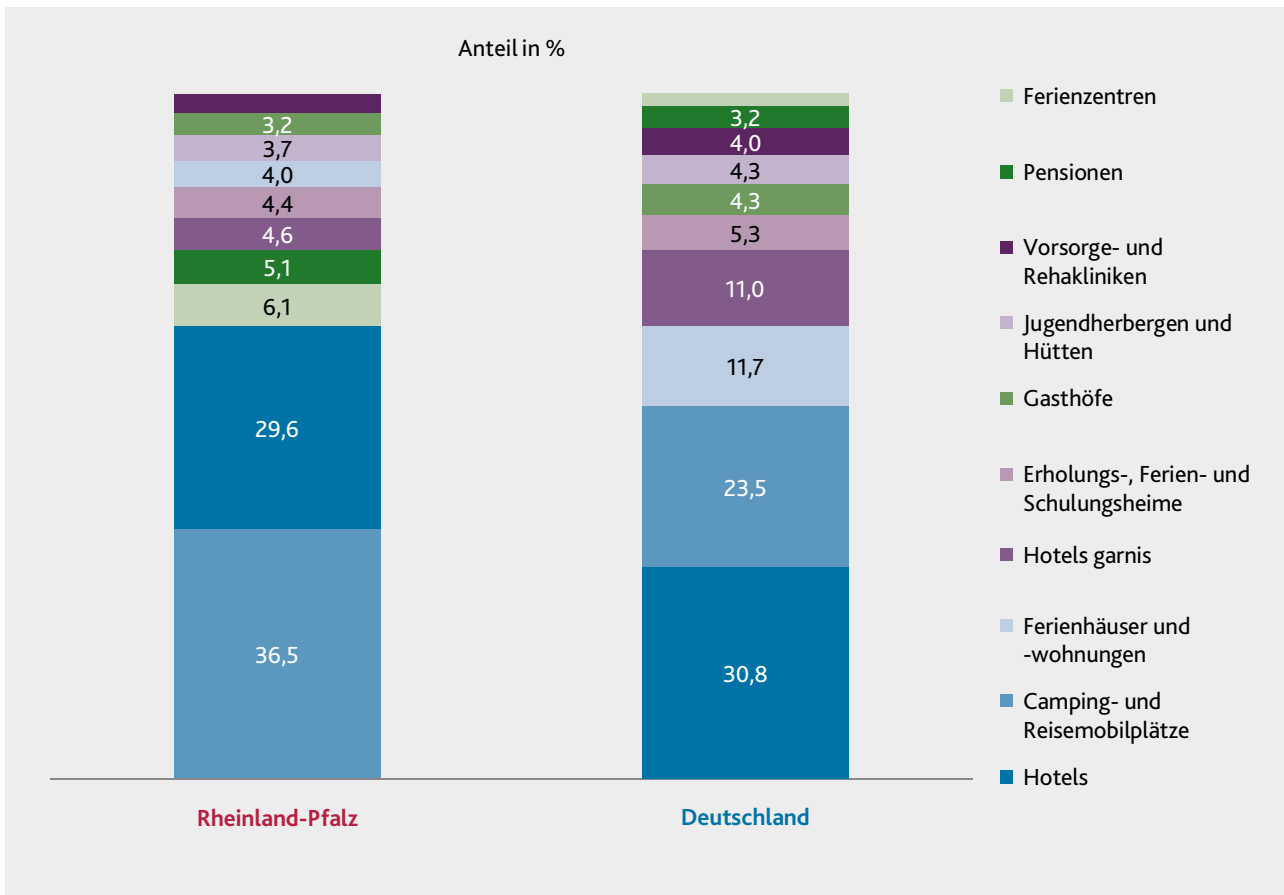


Jugendherbergen und Hütten in der Pandemie besonders von Betriebsschließungen betroffen

Eineinhalb Jahre Corona-Pandemie haben bei den Beherbergungsbetrieben deutliche Spuren hinterlassen; das Ausmaß unterscheidet sich jedoch zwischen den Betriebsarten. Sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland sank die Zahl der geöffneten Betriebe in fast allen Teilbereichen des Beherbergungsmarktes. Besonders starke Rückgänge gab es bei den Betriebsarten, die häufig der gemeinsamen Unterbringung größerer Reisegruppen dienen. So hatten im Juli 2021 in Rheinland-Pfalz 19 Jugendherbergen und Hütten weniger geöffnet als im letzten Sommer vor der Pandemie (–19 Prozent; Deutschland: –13 Prozent). Außerdem wurden 15 Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime weniger gezählt als im Juli 2019 (–11 Prozent; Deutschland: –9,4 Prozent). Überdurchschnittlich war in Rheinland-Pfalz das Minus bei den Vorsorge- und Rehakliniken. Ihre Zahl lag um elf Prozent unter dem Niveau von 2019, während der Rückgang in Deutschland mit –1,9 Prozent wesentlich moderater ausfiel. Hier machen sich die Folgen der Flutkatastrophe im Juli 2021 im Ahrtal bemerkbar. Es waren fünf Vorsorge- und Rehakliniken weniger geöffnet als 2019, allein vier davon lagen an der Ahr.

Vereinzelt kamen auch neue Anbieter auf den Markt. So erhöhte sich die Zahl der Anbieter, die Ferienhäuser oder -wohnungen vermieten, in Rheinland-Pfalz zwischen 2019 und 2021 um 33 Betriebe, was einem Anstieg um 8,2 Prozent entspricht. Dieses Segment des Beherbergungsmarktes, das in Rheinland-Pfalz bislang keine große Bedeutung hat, verzeichnete Zuwächse in der Mehrzahl der Tourismusregionen. In Deutschland war die Anbieterzahl dagegen leicht rückläufig (–2,5 Prozent). Bundesweit stieg nur die Zahl der Ferienzentren (+4,2 Prozent), die in Rheinland-Pfalz unverändert blieb.

G43 Angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten



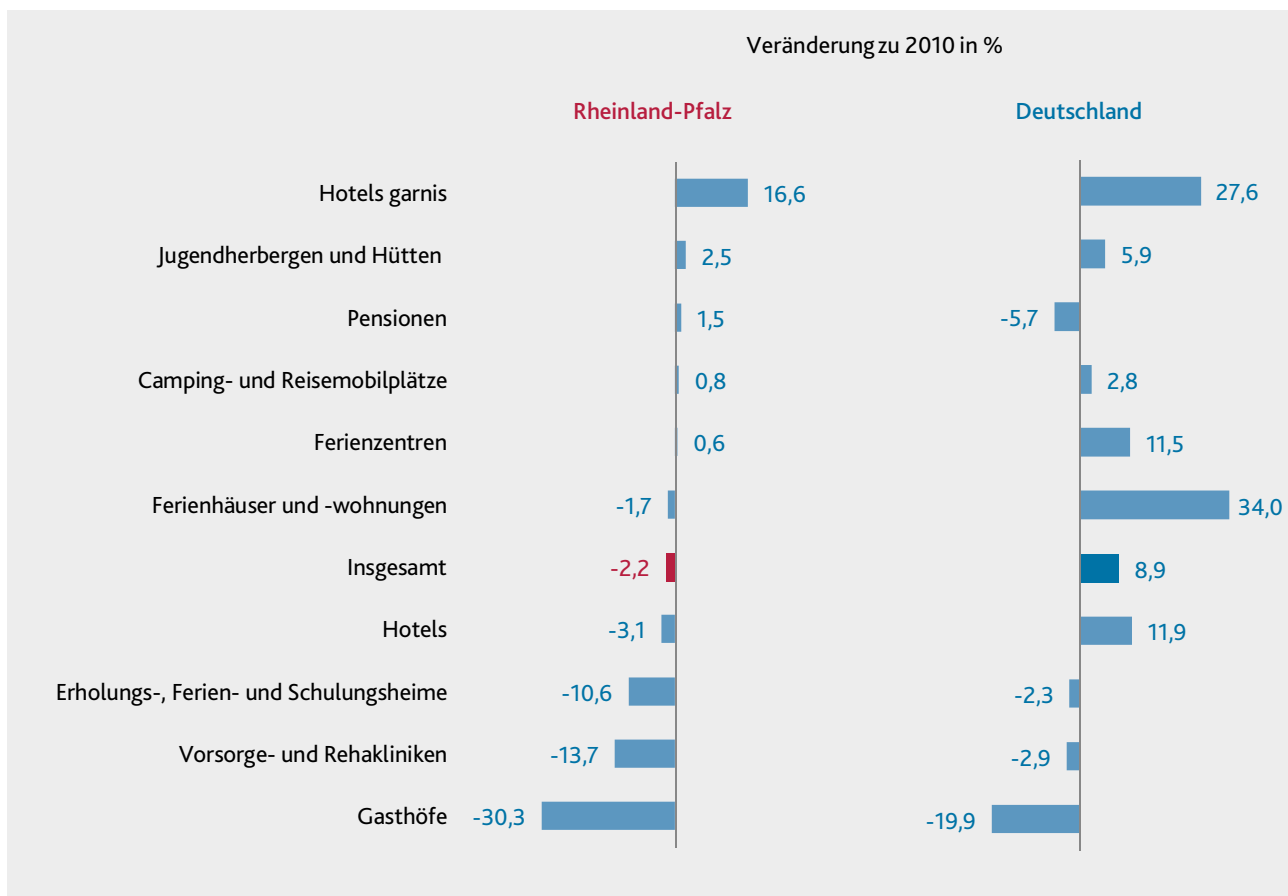
Camping- und Reisemobilplätze haben in Rheinland-Pfalz die größte Kapazität

Während die Hotels gemessen an der Zahl der Betriebe die bedeutendste Betriebsart sind, stehen bei der Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten die Camping- und Reisemobilplätze in Rheinland-Pfalz an erster Stelle. Im Jahr 2019 entfielen 37 Prozent des gesamten Beherbergungsangebots auf das Campingsegment; in Deutschland lag der Anteil mit 24 Prozent weit darunter. Die Hotels verfügten in Rheinland-Pfalz über das zweitgrößte Bettenangebot und stellten knapp 30 Prozent der Gesamtkapazität. Bundesweit belegten die Hotels mit 31 Prozent Kapazitätsanteil den Spitzenplatz unter den Betriebsarten.

Im Jahr 2019 entfielen auf die 14 rheinland-pfälzischen Ferienzentren 6,1 Prozent der angebotenen Bettenkapazitäten; sie rangieren auf Platz drei unter den Betriebsarten. Damit haben die Ferienzentren im Land eine weit überdurchschnittliche Bedeutung. Bundesweit boten sie 2019 nur 1,8 Prozent der Schlafgelegenheiten an und sind das kleinste Beherbergungssegment. Auch die Pensionen sind in Rheinland-Pfalz mit einem Bettenanteil von 5,1 Prozent überdurchschnittlich stark vertreten (Deutschland: 3,2 Prozent).

Die übrigen sechs Betriebsarten haben in Rheinland-Pfalz einen geringeren Anteil an der Bettenkapazität als in Deutschland. Besonders groß ist die Diskrepanz bei den Ferienhäusern und -wohnungen, die im Land 2019 vier Prozent der Schlafgelegenheiten anboten. In Deutschland ist ihr Anteil fast dreimal so hoch. Bei den Hotels garnis steht einem Bettenanteil von 4,6 Prozent in Rheinland-Pfalz bundesweit ein Anteil von elf Prozent gegenüber.

G44 Angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten



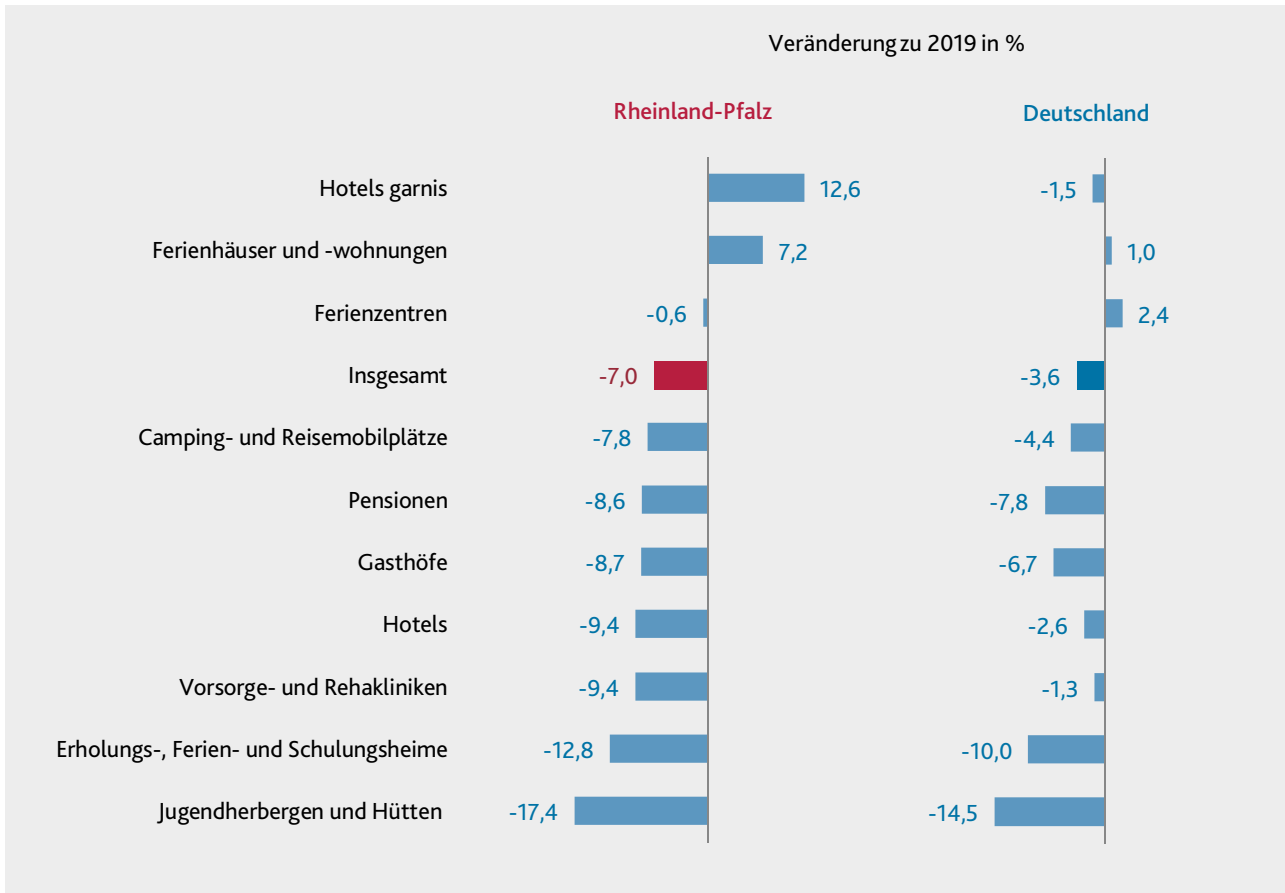
Hotels garnis bauen Kapazität aus

In den Jahren vor der Corona-Pandemie entwickelten sich die Bettenkapazitäten der verschiedenen Beherbergungssegmente sehr unterschiedlich. Bei fünf der zehn Betriebsarten lag das Bettenangebot 2019 über dem Niveau von 2010. Einen kräftigen Zuwachs verzeichneten allerdings nur die Hotels garnis, deren Bettenkapazität sich um 17 Prozent erhöhte. Die Jugendherbergen und Hütten steigerten ihr Bettenangebot um 2,5 Prozent; die Pensionen boten 1,5 Prozent mehr Schlafgelegenheiten an als 2010. Bei den Camping- und Reisemobilplätzen sowie den Ferienzentren lagen die Zuwachsraten unter ein Prozent.

Starke Einbußen mussten die Gasthöfe hinnehmen. Ihr Bettenangebot schrumpfte in Rheinland-Pfalz zwischen 2010 und 2019 um 30 Prozent. Die Vorsorge- und Rehakliniken reduzierten ebenfalls ihr Angebot (-14 Prozent). Auch bei den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen war der Rückgang zweistellig.

Die meisten Betriebsarten entwickelten sich in Rheinland-Pfalz schwächer als im Bundesdurchschnitt. Die einzige Ausnahme bilden die Pensionen, die im Land leicht zulegten und in Deutschland 2019 weniger Schlafgelegenheiten anboten als 2010 (-5,7 Prozent). Umgekehrt ist es bei den Anbietern von Ferienhäusern und -wohnungen: Diese Betriebsart verzeichnete bundesweit mit +34 Prozent den stärksten Zuwachs, während die Bettenkapazität in Rheinland-Pfalz um 1,7 Prozent abnahm. Auch die Hotels entwickelten sich in Deutschland wesentlich besser: Erhöhte sich ihr Bettenangebot im Bundesdurchschnitt zwischen 2010 und 2019 um zwölf Prozent, schlug in Rheinland-Pfalz ein Minus von 3,1 Prozent zu Buche.

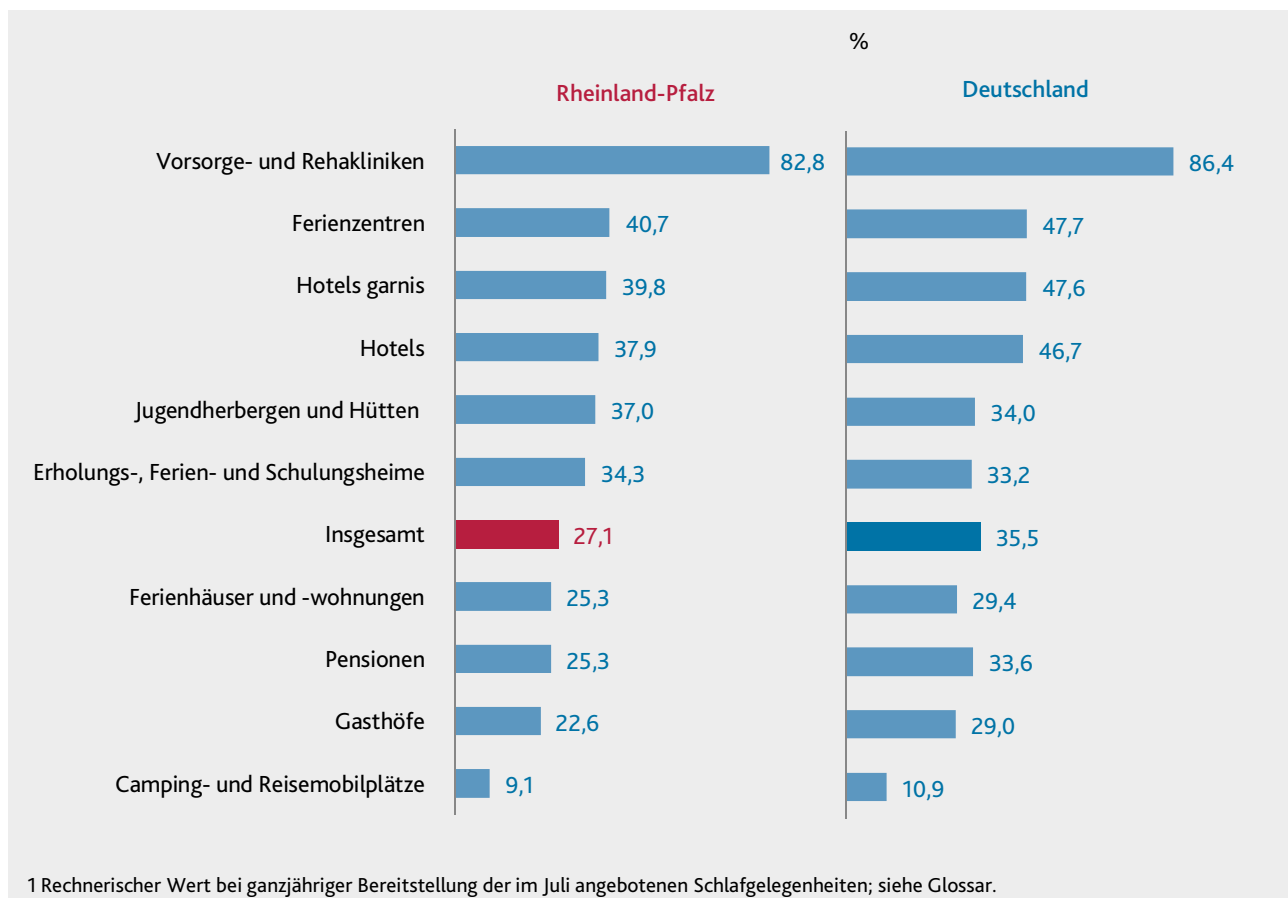
G45 Angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2021 nach Betriebsarten



Bettenkapazität der Hotels garnis steigt auch in der Krise

In nur wenigen Betriebsarten fand während der Corona-Pandemie ein Kapazitätsausbau statt. Sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland verzeichneten nur zwei von zehn Betriebsarten Zuwächse bei den angebotenen Schlafgelegenheiten. Ein starkes Plus gab es in Rheinland-Pfalz bei den Hotels garnis, deren Bettenangebot im Juli 2021 um 13 Prozent höher war als 2019. Zugleich sank die Zahl der geöffneten Betriebe in dieser Betriebsart um 2,9 Prozent. Hier kamen also größere neue Anbieter auf den Markt, während gleichzeitig kleinere Betriebe schlossen. Besonders in Rheinhessen stieg die Kapazität. Dort war die Bettenzahl in Hotels garnis 2021 um 61 Prozent höher als 2019. Aufgrund des längeren zeitlichen Vorlaufs bei größeren Bauprojekten ist davon auszugehen, dass dieser Kapazitätsaufbau bereits vor der Corona-Pandemie geplant wurde. In Deutschland war das Bettenangebot der Hotels garnis leicht rückläufig (-1,5 Prozent). In Rheinland-Pfalz erhöhte sich in der Pandemiezeit auch das Angebot an Ferienhäusern und -wohnungen deutlich; die Bettenzahl wuchs von 2019 bis 2021 um 7,2 Prozent. Diese Betriebsart verzeichnete auch in Deutschland einen – allerdings leichten – Anstieg der Bettenkapazität (+1 Prozent).

Die übrigen acht Betriebsarten mussten während der Pandemie Einbußen bei der Bettenkapazität hinnehmen. Diese Betriebsarten entwickelten sich in Rheinland-Pfalz schwächer als in Deutschland, was teilweise eine Folge der Flutkatastrophe im Juli 2021 ist. So brach das Bettenangebot der Vorsorge- und Rehakliniken in Rheinland-Pfalz um 9,4 Prozent ein, während es im Bundesdurchschnitt nur um 1,3 Prozent abnahm. Den stärksten Rückgang gab es in Rheinland-Pfalz wie in Deutschland bei den Jugendherbergen und Hütten.

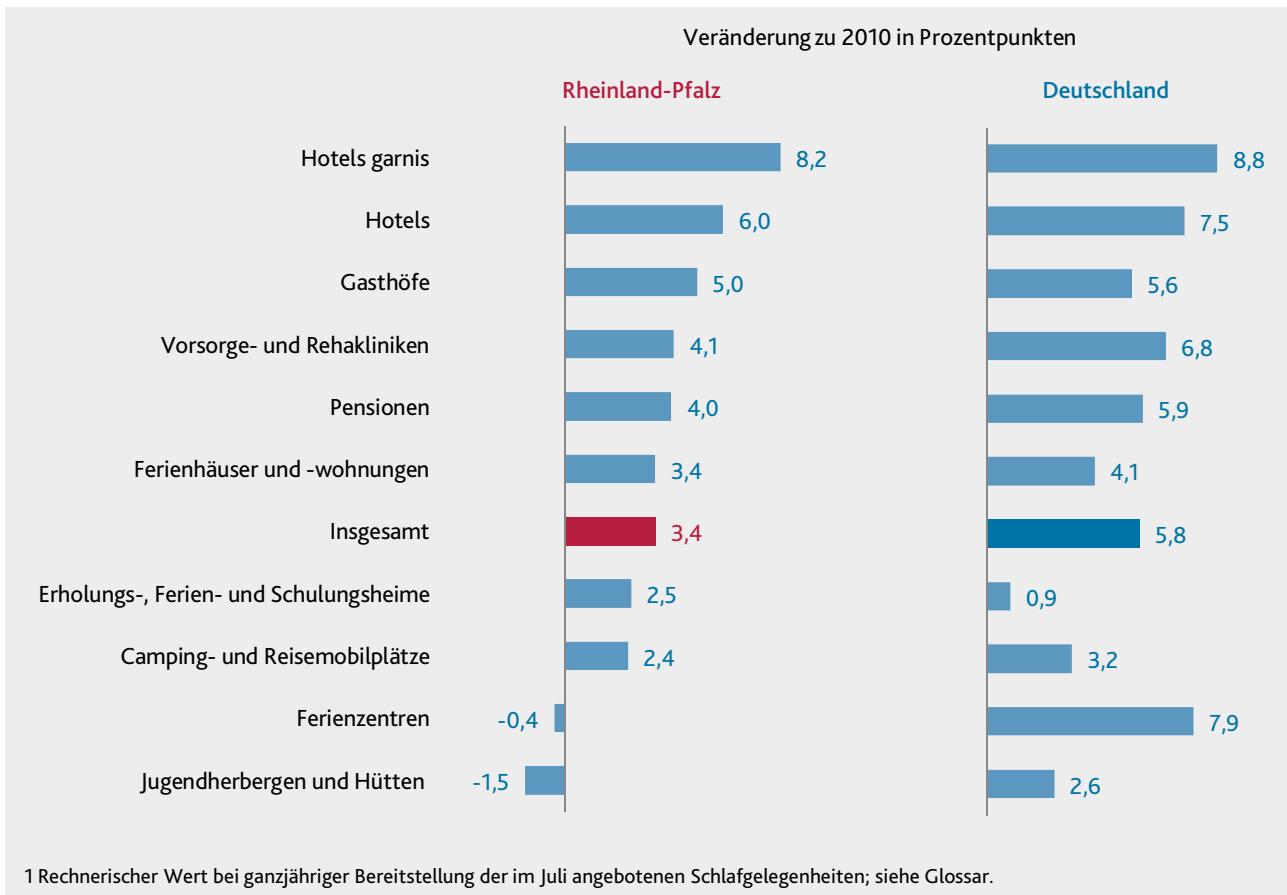
G46 Durchschnittliche Bettenauslastung¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten

Nur wenige Betriebsarten sind in Rheinland-Pfalz überdurchschnittlich ausgelastet

Schon vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie waren die Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz unterdurchschnittlich ausgelastet. Dies gilt für die Mehrzahl der Betriebsarten. Bei nur zwei Betriebsarten lag 2019 die rechnerische Bettenauslastung, die sich ergeben würde, wenn das Bettenangebot von Juli ganzjährig zur Verfügung gestanden hätte, über dem Bundeswert. So belief sich die Auslastung der Jugendherbergen und Hütten in Rheinland-Pfalz auf 37 Prozent; in Deutschland waren es nur 34 Prozent. Ein leichter Vorsprung ergab sich auch bei den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen, deren Auslastung in Rheinland-Pfalz bei 34 Prozent und bundesweit bei 33 Prozent lag.

Zwischen den Betriebsarten gibt es sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland große Unterschiede in der Auslastung. Mit mehr als 80 Prozent ist sie in den Vorsorge- und Rehakliniken am höchsten, weil deren Gesundheitsdienstleistungen das ganze Jahr über gefragt sind. Dahinter rangieren mit großem Abstand die Ferienzentren (Rheinland-Pfalz: 41 Prozent; Deutschland: 48 Prozent). Hotels garnis und Hotels folgen sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland auf den Plätzen drei und vier. Dabei kommt diesen Betriebsarten zugute, dass sie bei Geschäftsreisenden beliebt sind und Geschäftsreisen ganzjährig stattfinden. Mit Abstand am geringsten ist die Auslastung durch die starke Witterungsabhängigkeit bei den Camping- und Reisemobilplätzen. Sie lag in Rheinland-Pfalz 2019 bei 9,1 Prozent und in Deutschland bei elf Prozent.

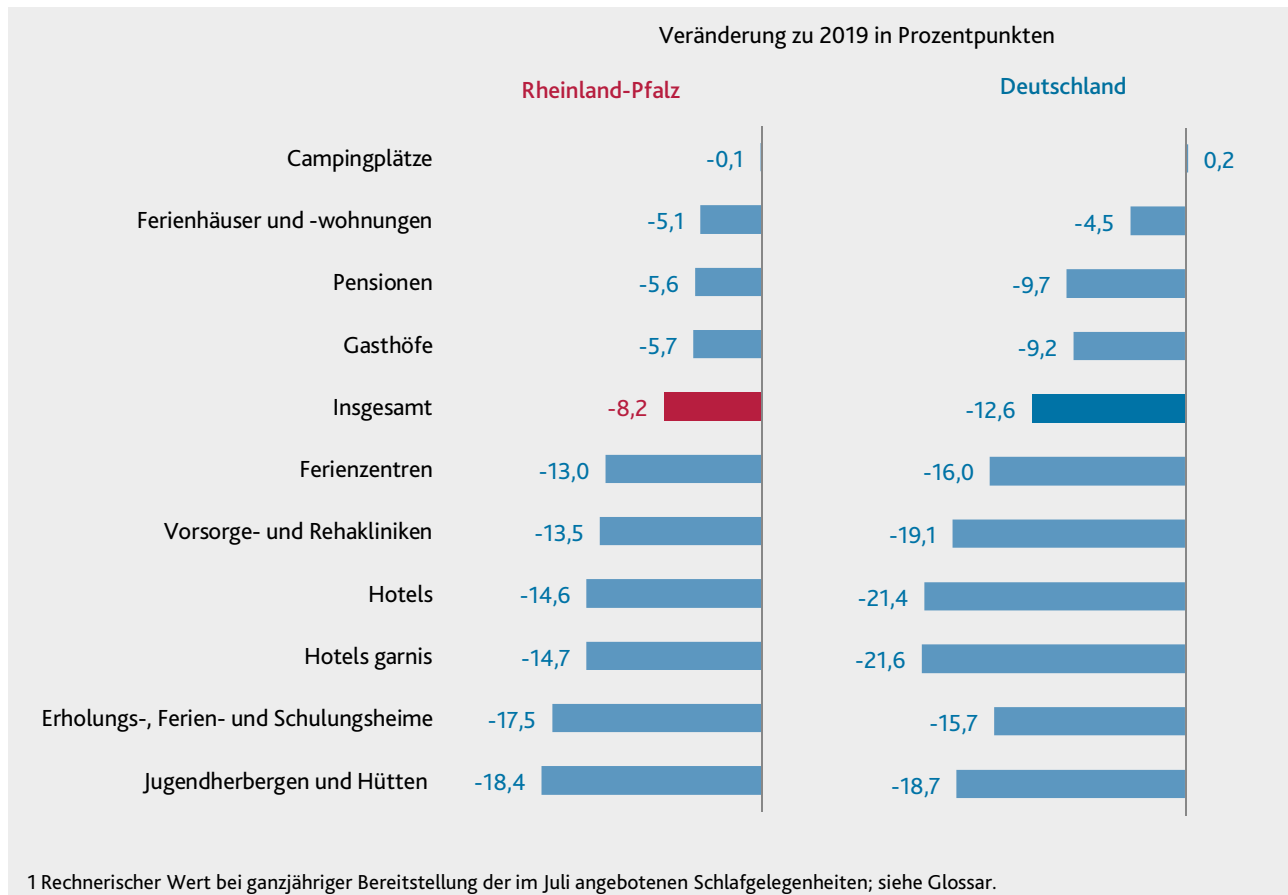
G47 Durchschnittliche Bettenauslastung¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Betriebsarten



Bettenauslastung stieg in Rheinland-Pfalz unterdurchschnittlich

In den Jahren vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie profitierte die Mehrzahl der Betriebsarten von einer steigenden Bettenauslastung. Bei acht der zehn Betriebsarten war die rechnerische Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz 2019 höher als 2010. Die stärkste Zunahme verzeichneten die Hotels garnis mit +8,2 Prozentpunkten. Auf Platz zwei und drei folgten die Hotels und die Gasthöfe mit sechs bzw. fünf Prozentpunkten Zuwachs.

Bundesweit stieg die Bettenauslastung stärker als in Rheinland-Pfalz. In Deutschland waren alle zehn Betriebsarten 2019 besser ausgelastet als 2010. Nur bei den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen lag der Zuwachs in Rheinland-Pfalz mit +2,5 Prozentpunkten über dem Bundesdurchschnitt (+0,9 Prozentpunkte). Besonders groß war der Unterschied bei den Ferienzentren: In Deutschland erhöhte sich die Bettenauslastung der Ferienzentren um 7,9 Prozentpunkte; nur die Hotels garnis verzeichneten einen noch stärkeren Zuwachs (+8,8 Prozentpunkte). In Rheinland-Pfalz sank die Auslastung der Ferienzentren hingegen leicht um 0,4 Prozentpunkte. Von allen Betriebsarten schnitten nur die Jugendherbergen und Hütten mit -1,5 Prozentpunkten schlechter ab.

G48 Durchschnittliche Bettenauslastung¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach Betriebsarten

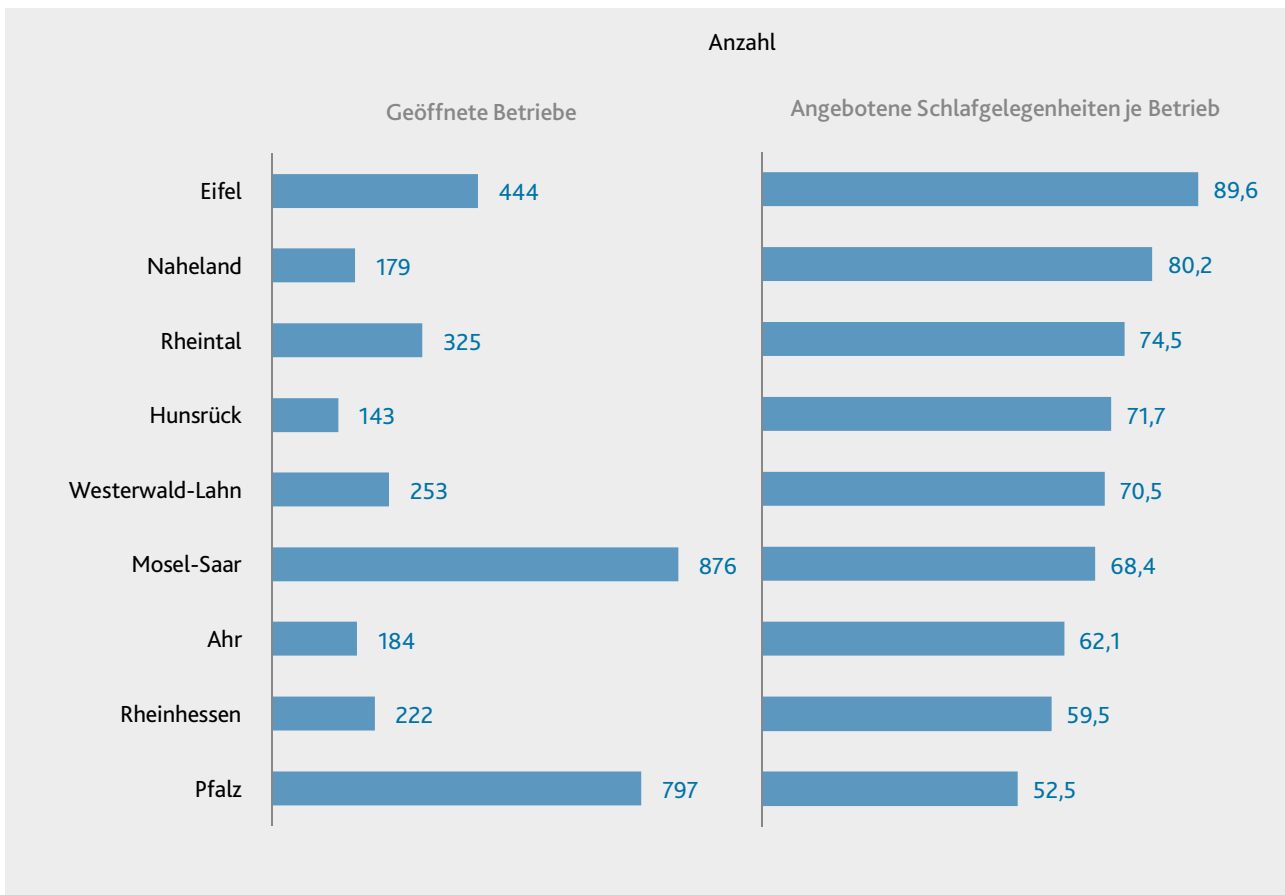
Im Pandemiejahr 2020 blieb nur die Bettenauslastung der Campingplätze unverändert

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie brach die Bettenauslastung in fast allen Betriebsarten ein, jedoch waren nicht alle Betriebsarten gleichermaßen betroffen. So blieb die Auslastung der Camping- und Reise-mobilplätze in Rheinland-Pfalz wie in Deutschland nahezu unverändert, da das Campingsegment durch die große Naturnähe und die Unabhängigkeit von gastronomischen Angeboten am Urlaubsort in der Pandemie gegenüber anderen Betriebsarten an Attraktivität gewann.

Ferienhäuser und -wohnungen, Gasthöfe und Pensionen mussten Einbußen von weniger als zehn Prozentpunkten hinnehmen. Die Anbieter von Ferienhäusern und -wohnungen waren vermutlich weniger stark betroffen als andere Betriebsarten, da sie den Reisenden die Möglichkeit zur Selbstversorgung bieten, sodass die Gäste ihre Aufenthalte möglichst kontaktarm gestalten können. Gasthöfen und Pensionen kam möglicherweise ihre geringe durchschnittliche Betriebsgröße sowie ihre Lage außerhalb der großen Städte zugute.

Die übrigen sechs Betriebsarten mussten Rückgänge der Bettenauslastung um mehr als zehn Prozentpunkte hinnehmen. Besonders stark war der Einbruch in Rheinland-Pfalz bei den Jugendherbergen und Hütten sowie bei den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen. Hierzu dürfte z. B. der Wegfall von Klassenfahrten und anderen Gruppenreisen sowie die Umstellung von Fortbildungen auf Onlineformate beigetragen haben. Bundesweit mussten die Hotels und Hotels garnis die stärksten Einbußen bei der Bettenauslastung verkraften.

G49 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und durchschnittliche Betriebsgröße 2019 nach Tourismusregionen

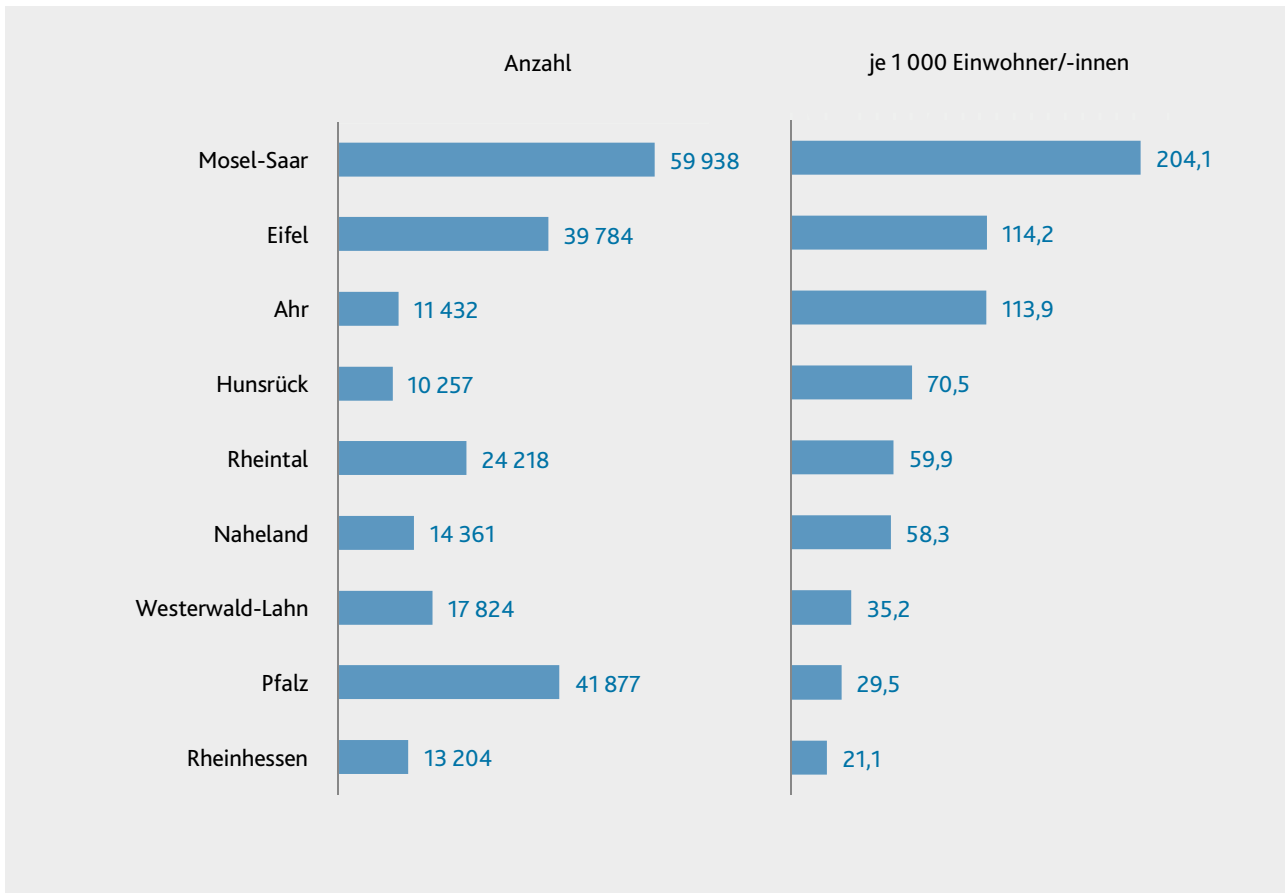


Beherbergungsbetriebe in der Eifel im Schnitt am größten

In der Tourismusregion Mosel-Saar ist mehr als ein Viertel aller rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe ansässig. Im Juli 2019 boten dort 876 Betriebe Beherbergungsdienstleistungen an. Weitere 797 Betriebe hatten ihren Sitz in der Pfalz. Damit ist etwa die Hälfte aller rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe in diesen beiden Regionen beheimatet. Auf den Hunsrück, die Region mit der geringsten Betriebszahl, entfallen demgegenüber nur 143 Beherbergungsbetriebe, was einem Anteil von 4,2 Prozent entspricht.

Die durchschnittliche Größe der Beherbergungsbetriebe fällt in den Tourismusregionen sehr unterschiedlich aus. Die Spannweite reicht von 53 angebotenen Schlafgelegenheiten je Betrieb in der Pfalz bis 90 Gästebetten in der Eifel. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass die Ferienzentren aufgrund ihrer hohen Bettenzahl den Durchschnittswert einer Region stark beeinflussen. Dies dürfte ein Grund für die deutlich überdurchschnittliche Betriebsgröße in der Eifel sein. In der Region gibt es fünf Ferienzentren, eine so große Zahl hat außerdem nur die Region Mosel-Saar zu bieten. Auch im Naheland ist die Betriebsgröße weit überdurchschnittlich. Die Betriebe in der Pfalz, in Rheinhausen und an der Ahr sind im Schnitt deutlich kleiner. Dies sind die drei Tourismusregionen, in denen keine Ferienzentren liegen.

G50 Angebotene Schlafgelegenheiten 2019 nach Tourismusregionen



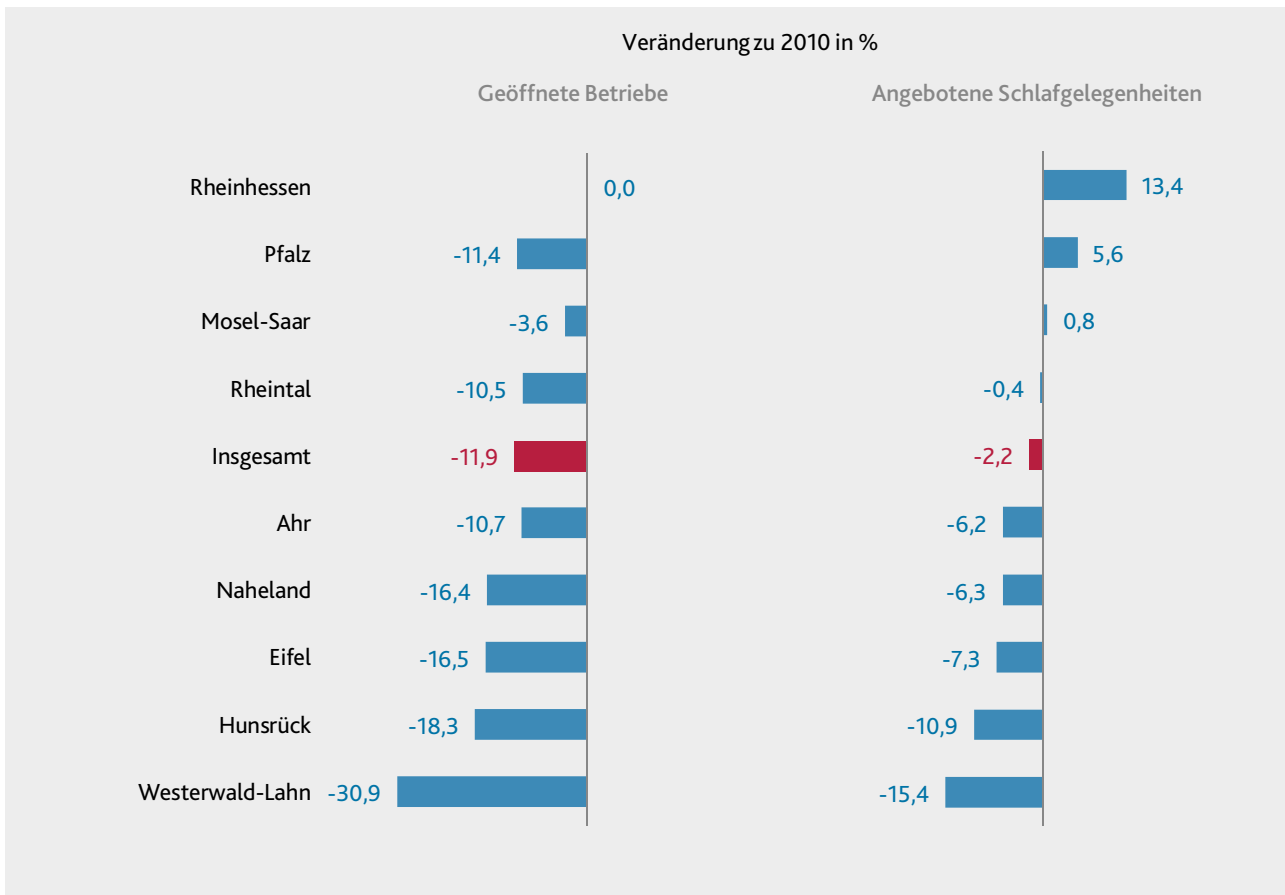
In der Region Mosel-Saar ist die Bettenkapazität am größten

Bei der Bettenkapazität nimmt die Region Mosel-Saar mit Abstand den Spitzenplatz ein. Die Beherbergungsbetriebe der Region boten im Juli 2019 rund 59900 Schlafgelegenheiten an. Auf den Plätzen zwei und drei standen die Pfalz mit 41800 und die Eifel mit 39800 Betten recht nah beieinander. Am geringsten war die Bettenkapazität im Hunsrück mit 10300 angebotenen Schlafgelegenheiten.

Auch gemessen an der Bettendichte, der Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner, belegt die Region Mosel-Saar den Spitzenplatz unter den neun Tourismusregionen. In der Region kamen 2019 auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner 204 Gästebetten, weit mehr als in der zweitplatzierten Eifel (114 Gästebetten). Knapp dahinter folgte die Region Ahr an dritter Stelle, was die hohe Bedeutung des Tourismus für die von der Flutkatastrophe verwüstete Region verdeutlicht.

Die geringste Bettendichte weist Rheinhessen mit 21 angebotenen Schlafgelegenheiten je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner auf. Auch in den Regionen Pfalz und Westerwald-Lahn ist die Bettendichte mit 30 bzw. 35 Gästebetten je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner vergleichsweise niedrig.

G51 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2019 nach Tourismusregionen

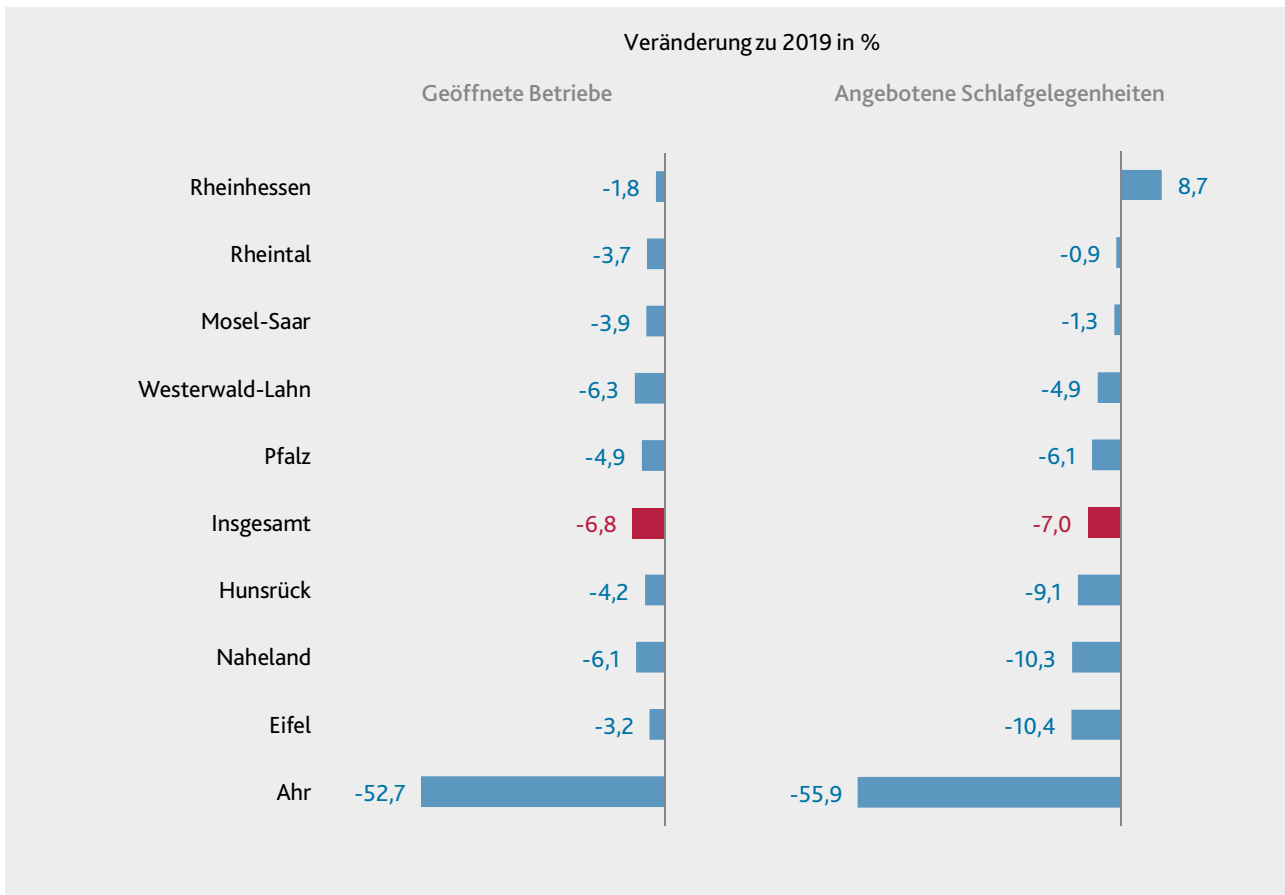


In der Region Rheinhausen wird die Bettenkapazität deutlich ausgebaut

In den Jahren vor der Corona-Pandemie entwickelte sich das Beherbergungsangebot in den neun Tourismusregionen sehr unterschiedlich. Während es in Rheinhausen 2019 genauso viele Beherbergungsbetriebe gab wie 2010, verringerte sich die Zahl der geöffneten Betriebe in der Region Westerwald-Lahn im gleichen Zeitraum um fast ein Drittel (-31 Prozent). In sieben der neun Regionen sank die Zahl der Betriebe mit zweistelliger Rate. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass in der Zwischenzeit die Abschnidegrenzen der Beherbergungsstatistik von neun auf zehn Schlafgelegenheiten bzw. von drei auf zehn Stellplätze angehoben wurden, sodass der Rückgang tatsächlich schwächer ausgefallen sein dürfte, als er in den Zahlen zum Ausdruck kommt.

In drei der neun Tourismusregionen wurden die Bettenkapazitäten zwischen 2010 und 2019 ausgebaut. Einen kräftigen Zuwachs verzeichnete die Region Rheinhausen – dort stieg die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten um 13 Prozent. Auch in der Pfalz wurde das Bettenangebot aufgestockt (+5,6 Prozent). Die Region Mosel-Saar konnte sich mit +0,8 Prozent ebenfalls behaupten. Starke Einbußen musste wiederum die Region Westerwald-Lahn hinnehmen (-15 Prozent). Auch im Hunsrück war der Rückgang zweistellig (-11 Prozent).

G52 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2021 nach Tourismusregionen

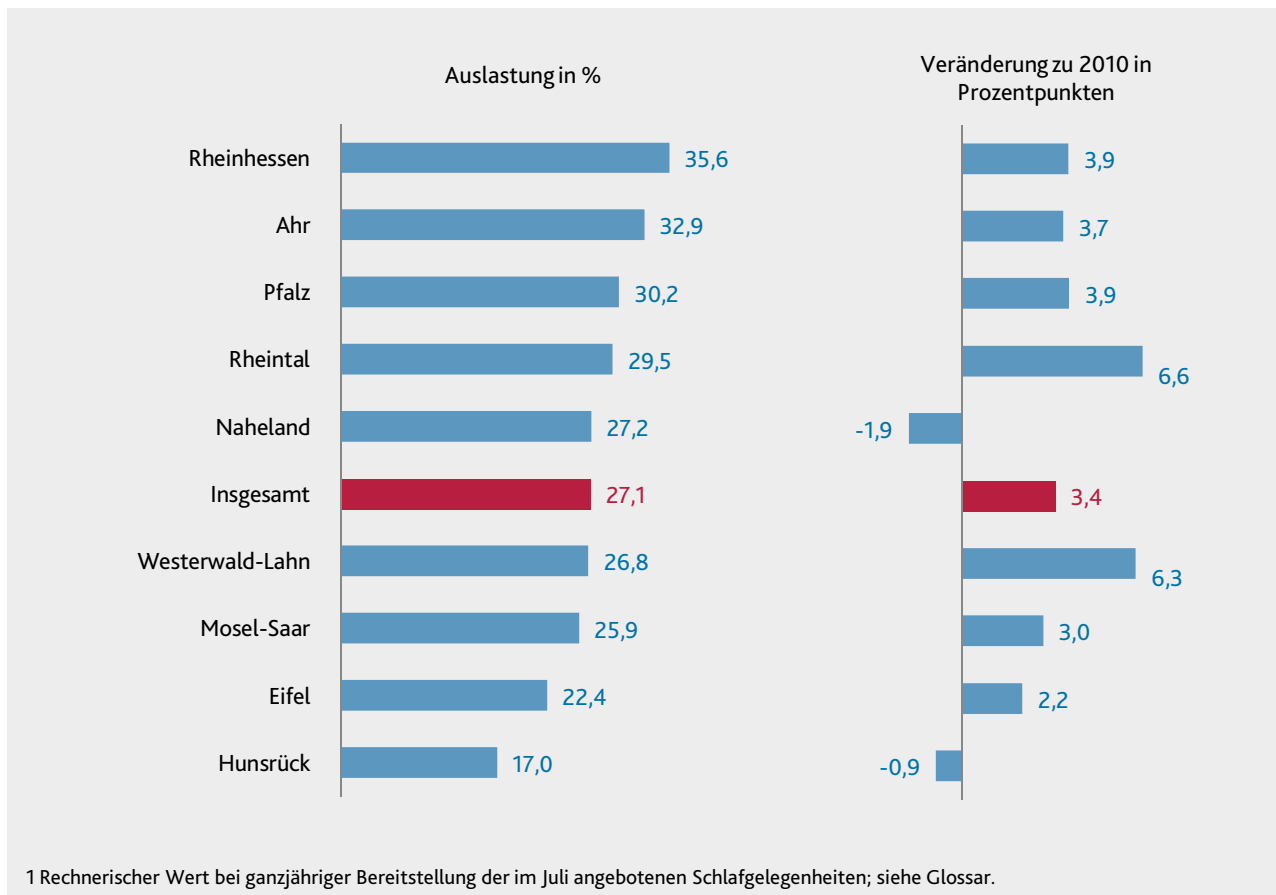


Beherbergungsbetriebe im Ahrtal leiden massiv unter den Folgen der Flutkatastrophe

Der Vergleich des Beherbergungsangebots im Juli 2021 mit dem Stand vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie zeigt, dass alle Tourismusregionen von Betriebsschließungen betroffen waren. Besonders dramatisch ist die Lage in der Region Ahr, die neben den coronabedingten Einbußen die Folgen der Flutkatastrophe verkraften muss. Hier hat sich die Zahl der geöffneten Betriebe gegenüber 2019 mehr als halbiert. Dieser massive Einbruch geht zum Großteil auf die Flut zurück: Im Juni 2021, dem Monat vor der Katastrophe, war die Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe im Ahrtal „nur“ um 8,2 Prozent niedriger als zwei Jahre zuvor. Von den übrigen Tourismusregionen musste die Region Westerwald-Lahn die stärksten Einbußen hinnehmen. Die Zahl der geöffneten Betriebe lag im Juli 2021 um 6,3 Prozent unter dem Niveau von 2019. Eine ähnliche Größenordnung erreichte der Rückgang im Naheland (-6,1 Prozent). Am wenigsten betroffen waren die Beherbergungsbetriebe in der Region Rheinhausen. Dort sank die Zahl der Betriebe nur um 1,8 Prozent.

Rheinhausen ist zugleich die einzige Region, in der auch während der Krise die Beherbergungskapazitäten ausgebaut wurden. Das Bettenangebot stieg binnen zwei Jahren um 8,7 Prozent. Insbesondere in der Hotellerie wurden die Kapazitäten aufgestockt. An zweiter Stelle unter den neun Tourismusregionen kam das Rheintal; dort ging das Bettenangebot während der Corona-Pandemie leicht um 0,9 Prozent zurück. Das Ahrtal musste auch bei der Bettenzahl die mit Abstand massivsten Einbußen hinnehmen (-56 Prozent), aber auch in Eifel und Naheland wurde jedes zehnte Gästebett 2021 nicht mehr angeboten. In der Eifel könnte dieser Rückgang ebenfalls zum Teil der Flutkatastrophe geschuldet sein.

G53 Durchschnittliche Bettenauslastung¹ 2019 nach Tourismusregionen

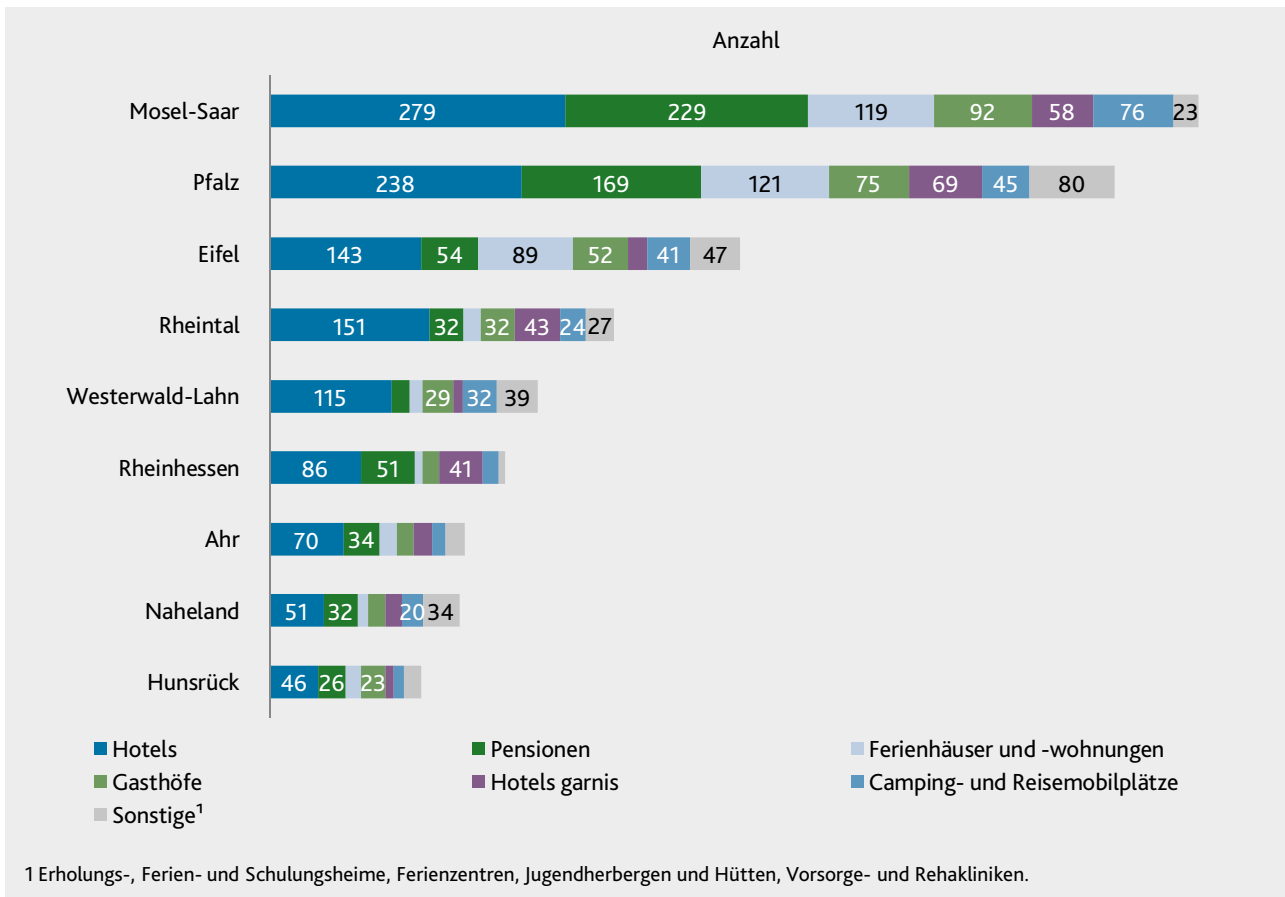


Bettenauslastung in der Region Rheinhessen am höchsten

Die Bettenauslastung unterscheidet sich deutlich zwischen den Tourismusregionen. Am höchsten ist die rechnerische Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten in Rheinhessen. Im Jahr 2019 lag sie bei knapp 36 Prozent und war damit mehr als doppelt so hoch wie im Hunsrück, der Region mit der geringsten Bettenauslastung (17 Prozent). Die Region Ahr belegte 2019 mit einer Auslastung von 33 Prozent hinter Rheinhessen den zweiten Platz. Dazu dürften unter anderem die Vorsorge- und Rehakliniken beigetragen haben, die in der Region einen hohen Anteil der Bettenkapazitäten stellen, da die Kliniken ganzjährig stark ausgelastet sind. Auch in der Pfalz und im Rheintal ist die Bettenauslastung mit 30 bzw. 29 Prozent vergleichsweise hoch.

In den Jahren vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie erhöhte sich die Bettenauslastung in der Mehrzahl der Tourismusregionen. In sieben der neun Regionen lag sie 2019 über dem Niveau von 2010. Den stärksten Zuwachs verzeichnete das Rheintal mit +6,6 Prozentpunkten, dicht gefolgt von der Region Westerwald-Lahn (+6,3 Prozentpunkte). Am schwächsten verlief die Entwicklung im Naheland; dort sank die Bettenauslastung um 1,9 Prozentpunkte. Im Hunsrück waren die Beherbergungsbetriebe 2019 ebenfalls schlechter ausgelastet als 2010 (-0,9 Prozentpunkte).

G54 Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2019 nach Tourismusregionen und Betriebsarten

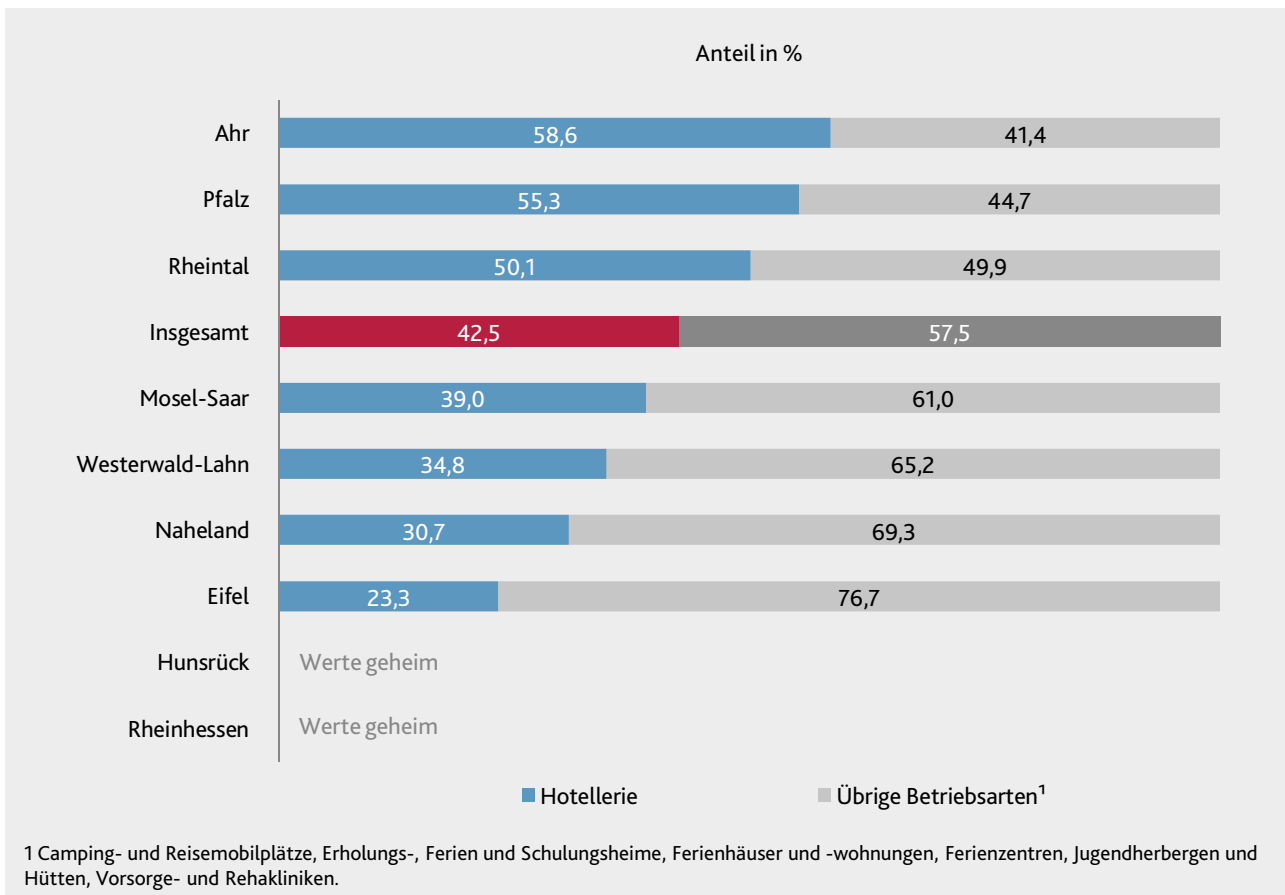


In der Region Mosel-Saar gibt es überdurchschnittlich viele Pensionen

In der Region Mosel-Saar gibt es das größte Angebot an Beherbergungsbetrieben. Im Juli 2019 waren in der Region 279 Hotels geöffnet. Die zweitwichtigste Betriebsart waren die 229 Pensionen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe liegt in der Region mit 26 Prozent weit über dem Landesdurchschnitt (19 Prozent). Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken, die hier als „sonstige Betriebsarten“ zusammengefasst sind, gibt es in der Region kaum. Umgekehrt ist es in der Pfalz: Im Jahr 2019 gehörten 80 Betriebe diesen vier Betriebsarten an; das ist jeder zehnte Betrieb in der Region. Dafür gab es in der Region nur 45 Camping- und Reisemobilplätze, die 5,6 Prozent aller Betriebe ausmachten (Landesdurchschnitt: 8,1 Prozent).

In der Eifel sind viele Anbieter von Ferienhäusern und -wohnungen ansässig. Zu dieser Betriebsart zählten 89 Betriebe; das ist jeder fünfte Betrieb in der Region. In den Regionen Rheintal und Westerwald-Lahn gibt es viele Hotels. Ihr Anteil lag 2019 bei 46 bzw. 45 Prozent. Im Rheintal sind außerdem die Hotels garnis stark vertreten; ihr Anteil an der Zahl der Betriebe war mit 13 Prozent weit größer als im Landesdurchschnitt (8,2 Prozent). In der Region Westerwald-Lahn ist diese Betriebsart kaum vorhanden, dafür weist die Region mit 13 Prozent den höchsten Anteil an Camping- und Reisemobilplätzen auf, die dort die zweitwichtigste Betriebsart sind. Die Betriebslandschaft in Rheinhessen ist neben einem überdurchschnittlichen Anteil an Hotels durch eine große Bedeutung der Pensionen und der Hotels garnis gekennzeichnet. Dafür sind Ferienhäuser und -wohnungen in der Region kaum verbreitet.

G55 Angebotene Schlafgelegenheiten 2019 nach Tourismusregionen und Betriebsarten



In der Eifel stellt die Hotellerie weniger als ein Viertel der Bettenkapazität

Die Verteilung der Bettenkapazität auf die Hotellerie – also Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen – und die übrigen Betriebsarten variiert zwischen den Tourismusregionen. Einen weit überdurchschnittlichen Anteil an den angebotenen Schlafgelegenheiten haben die Hotelleriebetriebe an der Ahr. Im Jahr 2019 lag ihr Anteil bei 59 Prozent. Auch in der Pfalz und im Rheintal war der Bettenanteil der Hotellerie überdurchschnittlich. Das gleiche gilt für Rheinhessen; der genaue Wert darf jedoch aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen werden. Bei den drei letztgenannten Regionen ist davon auszugehen, dass dort der Geschäftsreise- und Veranstaltungstourismus von Bedeutung ist, was den hohen Stellenwert der Hotellerie erklären dürfte.

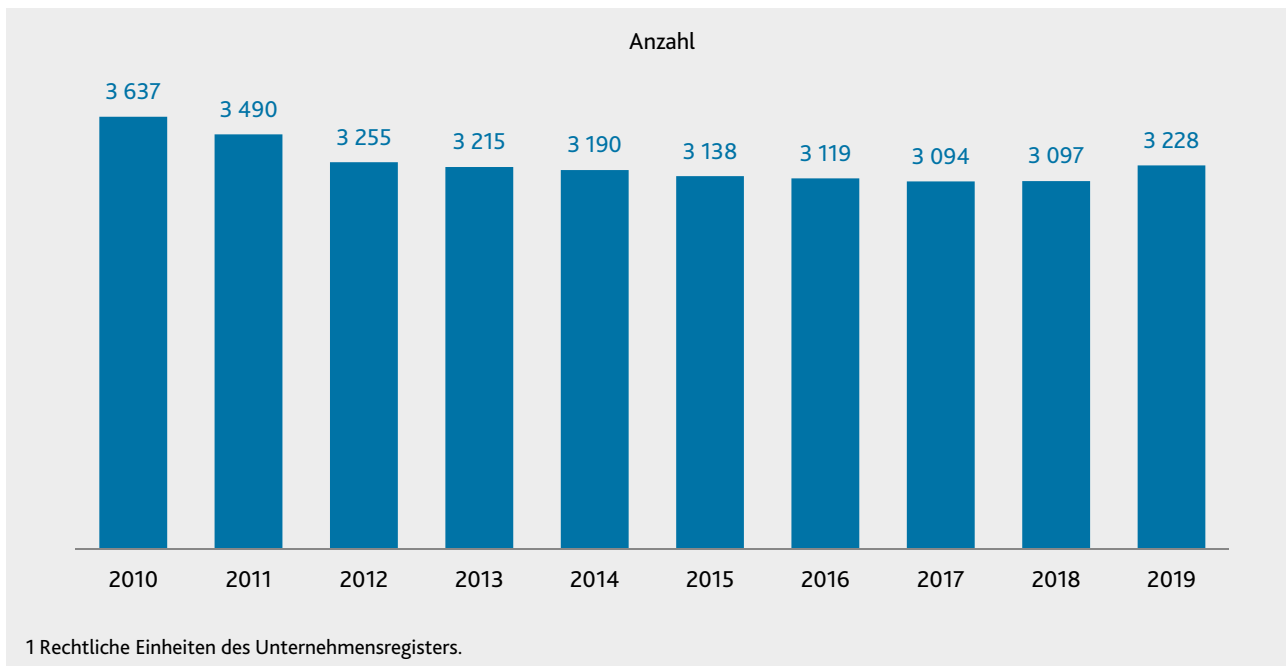
Sehr niedrig ist der Anteil der Hotellerie in der Eifel. Dort stellten Hotelleriebetriebe 2019 noch nicht einmal ein Viertel des Bettenangebots. Dabei dürfte unter anderem der große Anteil der Camping- und Reisemobilplätze an der Beherbergungskapazität in der Region eine Rolle spielen.



Kapitel 3

Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Tourismus

G56 Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2010–2019



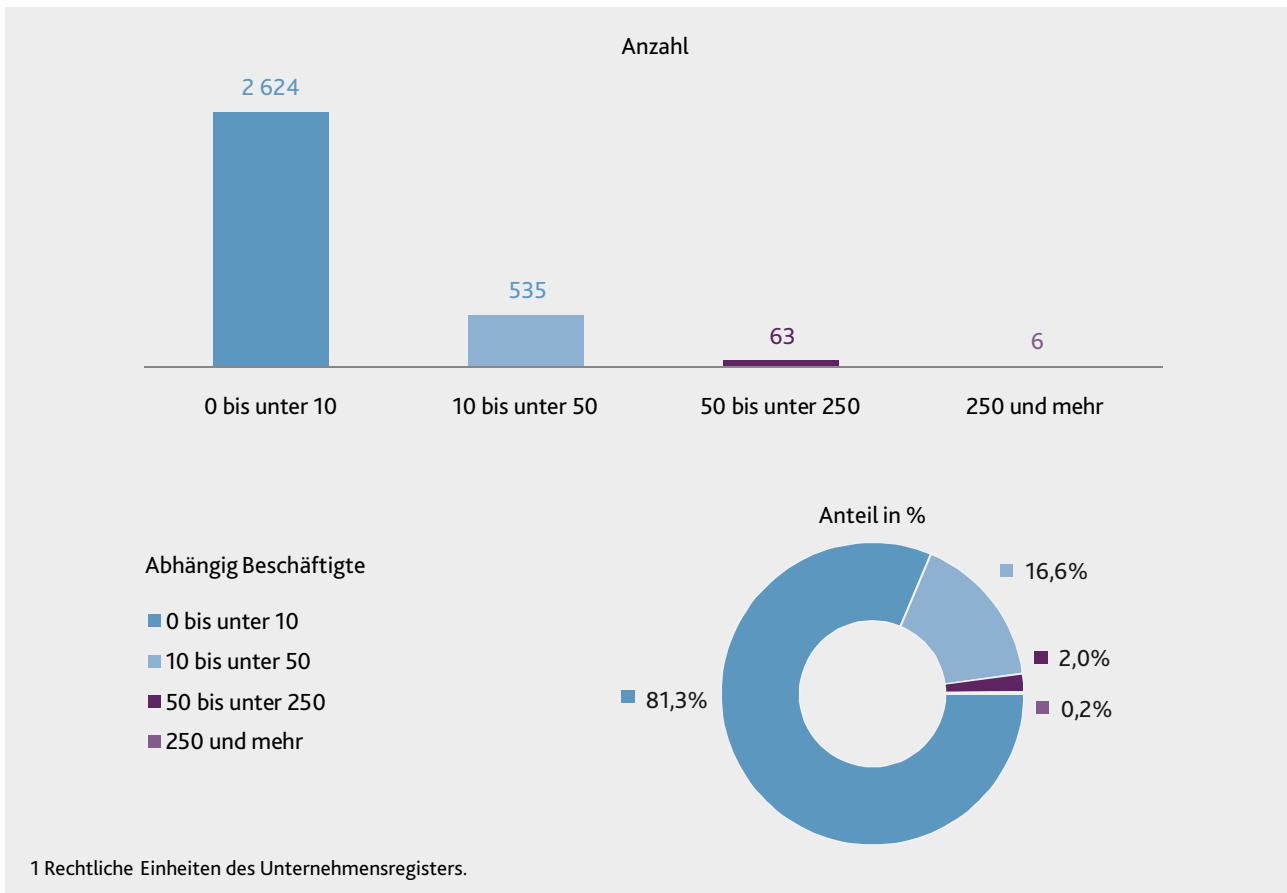
Zahl der Beherbergungsunternehmen sinkt

Die Zahl der Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Beherbergungsgewerbe haben, sank schon in den Jahren vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie deutlich. Im Jahr 2019 waren im Land 3 228 Beherbergungsunternehmen ansässig, 409 weniger als 2010. Das entspricht einem Rückgang um gut elf Prozent.

Die Grundlage dieser Auswertung ist das Statistische Unternehmensregister, das Informationen über die sogenannten „rechtlichen Einheiten“ aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen enthält. Abweichend von der in der amtlichen Statistik üblichen Terminologie werden „rechtliche Einheiten“ in dieser Analyse als „Unternehmen“ bezeichnet (siehe „Erläuterungen zu den Daten“). Das Unternehmensregister liefert Angaben zu Umsätzen und Beschäftigten aller rechtlichen Einheiten, deren Umsatz und Beschäftigtenzahl im Berichtsjahr über einer festgelegten Relevanzschwelle liegt. Kleine Einheiten, die im Jahr weniger als 17 500 Euro erwirtschaften und kein Personal beschäftigen, werden nicht berücksichtigt.

Besonders in den Jahren 2011 und 2012 schrumpfte die Zahl der Beherbergungsunternehmen deutlich (–4 bzw. –6,7 Prozent). In den Folgejahren verlor der Abwärtstrend an Dynamik, bis die Zahl der Unternehmen schließlich 2018 minimal über dem Vorjahresniveau lag. Im Jahr 2019 stieg die Zahl der Beherbergungsunternehmen kräftig um 4,2 Prozent. Dieser Zuwachs ist jedoch auf methodische Anpassungen bei der Erfassung der Unternehmen im Unternehmensregister zurückzuführen: Die Relevanzschwelle für geringfügig entlohnte Beschäftigte wurde von 2,5 auf eine Person im Jahresdurchschnitt herabgesetzt, d. h. 2019 wurden Unternehmen in die Auswertung einbezogen, die im Jahresdurchschnitt mindestens eine(n) geringfügig entlohnte(n) Beschäftigte(n) hatten. Zuvor waren dafür mindestens 2,5 geringfügig entlohnte Beschäftigte erforderlich. Ohne diese Anpassung wäre die Zahl der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2019 nahezu konstant geblieben.

G57 Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Größenklassen der abhängig Beschäftigten

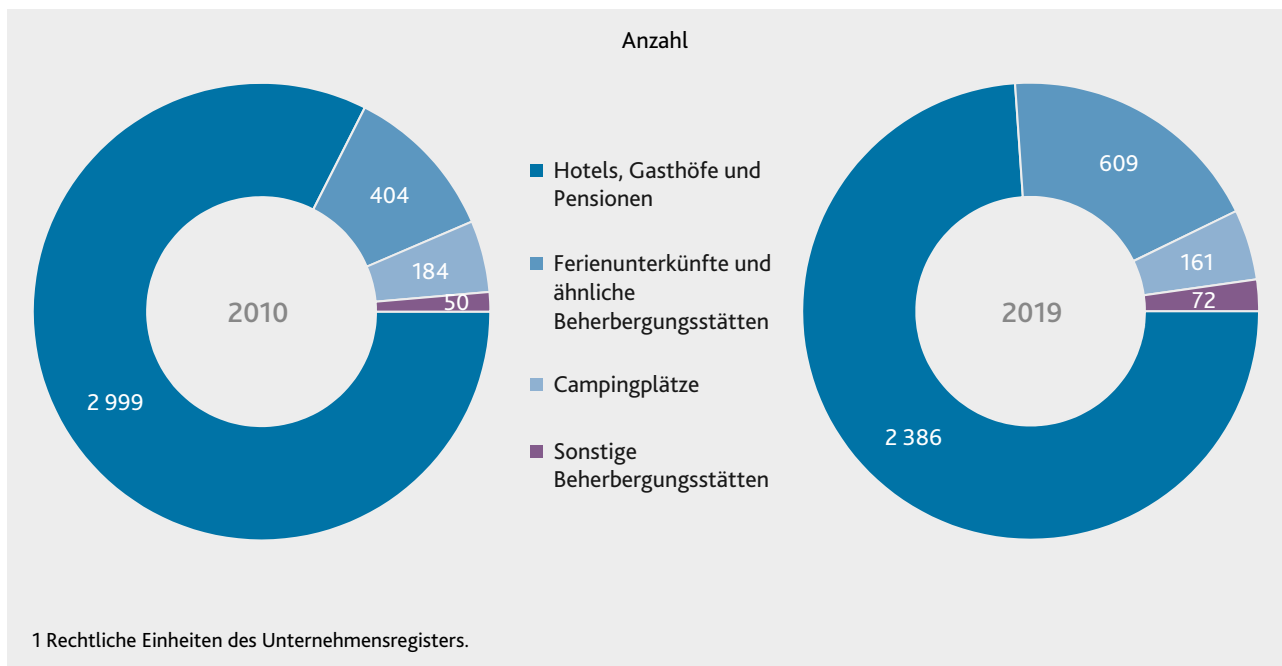


In vier von fünf Unternehmen arbeiten weniger als zehn Beschäftigte

Die Unternehmenslandschaft des rheinland-pfälzischen Beherbergungsgewerbes wird von kleinen Unternehmen geprägt. Von den insgesamt 3 228 Beherbergungsunternehmen im Jahr 2019 beschäftigten 2 624 weniger als zehn sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte. Das sind 81 Prozent aller Unternehmen dieses Wirtschaftsbereiches. In 535 Unternehmen, was einem Anteil von 17 Prozent an allen Beherbergungsunternehmen entspricht, arbeiteten zehn bis unter 50 Beschäftigte. Die Belegschaft von lediglich 69 Unternehmen bzw. 2,2 Prozent der Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz umfasste 50 und mehr Personen. Davon fallen 63 Unternehmen in die Größenkategorie „50 bis unter 250 Beschäftigte“ und nur sechs Unternehmen in die Kategorie mit mindestens 250 abhängig Beschäftigten. Letztere beinhaltet fast ausschließlich Unternehmen, die aus mehr als einer Niederlassung bestehen und zum Teil auch Standorte außerhalb von Rheinland-Pfalz betreiben.

Durchschnittlich kamen 2019 auf jedes Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz 7,5 abhängig Beschäftigte. Dieser Durchschnittswert wird allerdings durch die geringe Zahl von Unternehmen mit einer sehr großen Belegschaft beeinflusst. Der Median lag bei nur 2,3 Beschäftigten je Unternehmen; die Hälfte der Unternehmen hatte demnach 2,3 Beschäftigte oder weniger und die verbleibenden 50 Prozent boten 2,3 Beschäftigten oder mehr einen Arbeitsplatz.

G58 Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2010 und 2019 nach Wirtschaftszweigen

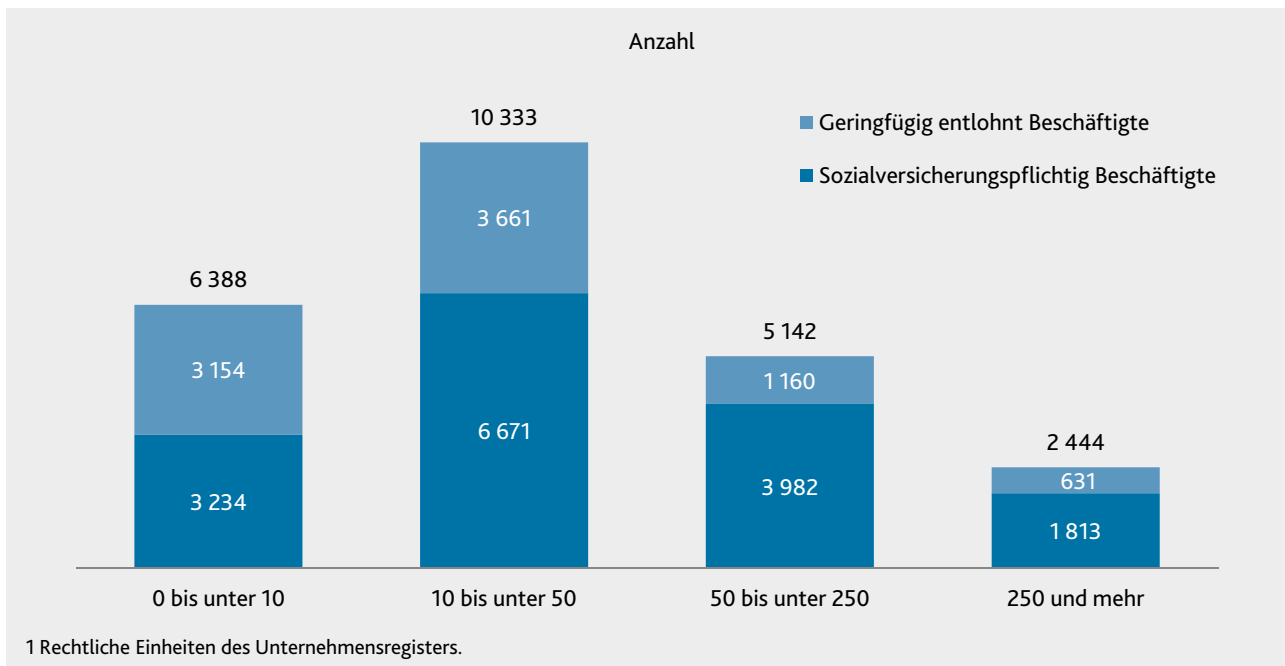


Drei Viertel aller Beherbergungsunternehmen sind Hotels, Gasthöfe und Pensionen

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige teilt das Beherbergungsgewerbe in vier Teilbereiche auf. „Hotels, Gasthöfe und Pensionen“ bieten neben der meist kurzzeitigen Beherbergung von Gästen auch Services wie tägliches Bettenmachen und Reinigen der Zimmer sowie zum Teil auch einen angeschlossenen Restaurantbetrieb oder Erholungseinrichtungen an. Mit 2 386 Unternehmen im Jahr 2019 bzw. einem Anteil von knapp drei Vierteln an allen Beherbergungsunternehmen in Rheinland-Pfalz ist dies das mit Abstand größte Beherbergungssegment. Die zweitgrößte Gruppe bilden „Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“ mit einem Anteil von 19 Prozent bzw. 609 Unternehmen. Hierzu zählen Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen sowie Jugendherbergen und Hütten. Einen Anteil von knapp fünf Prozent erreichten die 161 Campingplätze. Die kleinste Gruppe waren die sonstigen Beherbergungsstätten mit 72 Unternehmen bzw. einem Anteil von zwei Prozent. Zu diesen gehören unter anderem Privatquartiere und Wohnheime.

Im Jahr 2019 waren in Rheinland-Pfalz 613 Hotels, Gasthöfe und Pensionen weniger ansässig als 2010. Ihr Anteil an allen Beherbergungsunternehmen schrumpfte um 8,5 Prozentpunkte. Dagegen stieg die Zahl der „Ferienunterkünfte und ähnlichen Beherbergungsstätten“ deutlich; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Beherbergungsunternehmen wuchs um 7,8 Prozentpunkte. Diese Entwicklung ist jedoch zum Teil methodisch bedingt: Im Jahr 2019 wurde im Unternehmensregister die Schwelle für die Auswertungsrelevanz eines Unternehmens abgesenkt. Dadurch wurden Unternehmen, die im Jahresdurchschnitt zwischen einem und 2,5 geringfügig entlohnt Beschäftigte haben und Umsätze von weniger als 17 500 Euro im Jahr erwirtschaften, neu in die Auswertung aufgenommen. Dazu zählten insbesondere Unternehmen des Bereichs „Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“.

G59 Abhängig Beschäftigte der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen und Art des Beschäftigungsverhältnisses



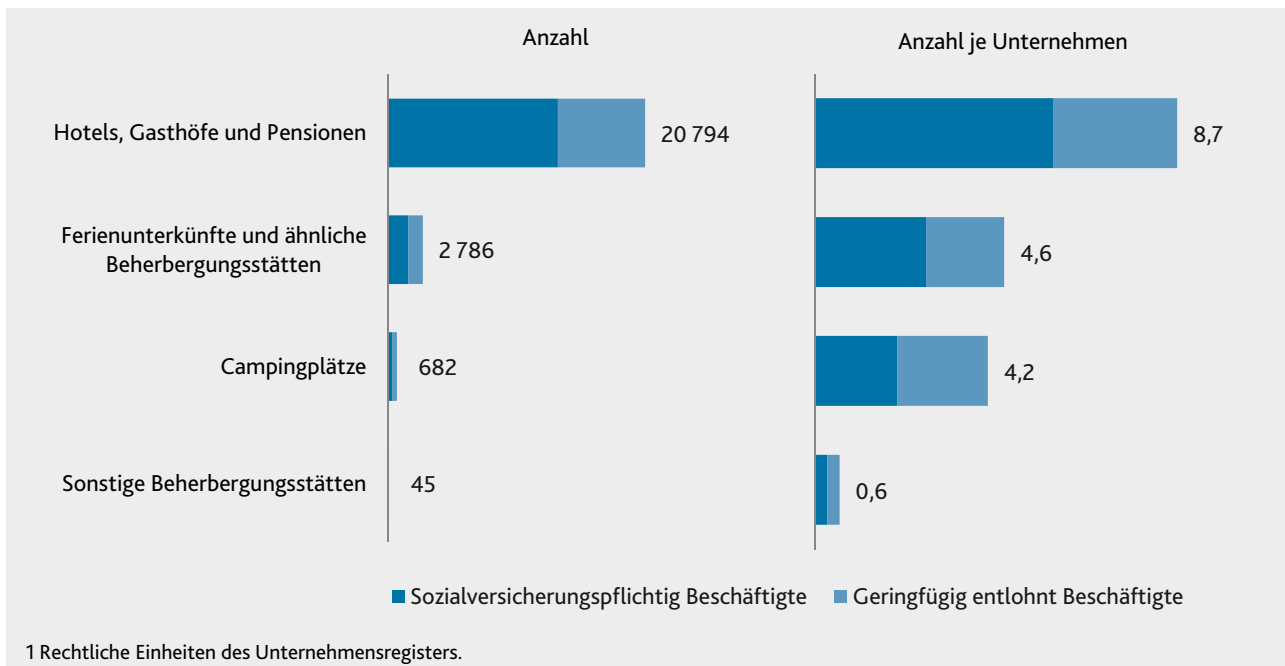
Beschäftigung in Unternehmen mit zehn bis unter 50 Beschäftigten am höchsten

Das rheinland-pfälzische Beherbergungsgewerbe wird von einer Vielzahl kleiner Unternehmen mit nur wenigen Beschäftigten geprägt. Obwohl mehr als 80 Prozent der Unternehmen zur Größenklasse mit unter zehn abhängig Beschäftigten zählen, arbeitete 2019 nur gut ein Viertel der 24 300 Beschäftigten des Beherbergungsgewerbes bei einem Unternehmen dieser Größenklasse. Die meisten Personen waren für ein Beherbergungsunternehmen mit zehn bis unter 50 Beschäftigten tätig: Im Jahr 2019 galt dies für gut 10 300 bzw. 43 Prozent aller Beschäftigten. Die Unternehmen mit 50 bis unter 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beschäftigten gut 5 100 Personen; das waren 21 Prozent der abhängig Beschäftigten im Beherbergungsgewerbe. Etwa jede bzw. jeder zehnte Beschäftigte arbeitete für ein Beherbergungsunternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Anteil der geringfügig entlohnt Beschäftigten an allen abhängig Beschäftigten eines Unternehmens nimmt mit der Gesamtgröße der Unternehmen tendenziell ab. So geht in Beherbergungsunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten fast jede zweite Person einer geringfügig entlohnten Beschäftigung nach. In Unternehmen mit zehn bis unter 50 Beschäftigten lag der Anteil bei nur 35 Prozent. Unternehmen mit einer Belegschaft von 50 bis unter 250 bzw. 250 und mehr Personen kommen auf einen Anteil der geringfügig entlohnten Beschäftigten von 23 bzw. 26 Prozent.

Diese Auswertung umfasst alle abhängig Beschäftigten der Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz. Dazu gehören auch Beschäftigte, die in einer Niederlassung in einem anderen Bundesland arbeiten. Umgekehrt werden Beschäftigte von Unternehmen mit Sitz außerhalb von Rheinland-Pfalz, die in einer rheinland-pfälzischen Niederlassung tätig sind, nicht einbezogen. Die Zahl der Beschäftigten im Beherbergungsgewerbe mit Arbeitsort in Rheinland-Pfalz ist höher als die hier ausgewiesene Beschäftigtenzahl, da z. B. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der rheinland-pfälzischen Betriebe großer, überregional tätiger Hotelketten, die ihren Sitz nicht in Rheinland-Pfalz haben, nicht in der Auswertung enthalten sind.

G60 Abhängig Beschäftigte der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Wirtschaftszweigen und Art des Beschäftigungsverhältnisses

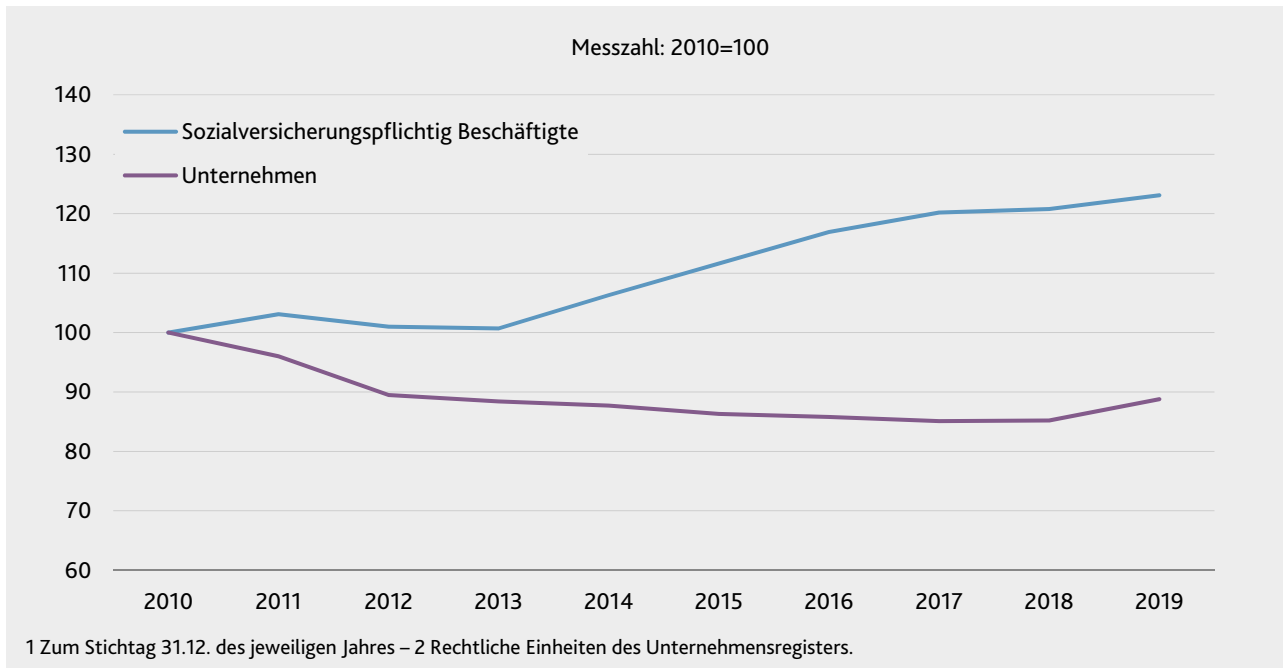


Die meisten Beschäftigten arbeiten in Hotels, Gasthöfen und Pensionen

Knapp 86 Prozent der 24 300 Beschäftigten rheinland-pfälzischer Beherbergungsunternehmen arbeiten in Hotels, Gasthöfen oder Pensionen. Damit ist der Anteil dieses Beherbergungssegments an der Beschäftigtenzahl noch höher als sein Anteil an der Zahl der Unternehmen. Der Grund dafür ist, dass Hotels, Gasthöfe und Pensionen durch die von ihnen angebotenen Serviceleistungen deutlich personalintensiver sind als andere Beherbergungsbereiche. In Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten waren 2019 rund 2 800 abhängig Beschäftigte tätig, was einem Anteil von elf Prozent entspricht. Auf den 161 Campingplätzen arbeiteten gut 680 Beschäftigte (2,8 Prozent). Lediglich 45 Beschäftigte bzw. 0,2 Prozent hatten ihren Arbeitsplatz in „Sonstigen Beherbergungsstätten“, zu denen unter anderem Privatquartiere und Wohnheime zählen.

Auch hinsichtlich der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl je Unternehmen unterscheiden sich die Beherbergungsbereiche deutlich. Hotels, Gasthöfe und Pensionen sind mit 8,7 abhängig Beschäftigten je Unternehmen wesentlich größer als die Unternehmen in jedem anderen Bereich. Betreiber von Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten sowie von Campingplätzen hatten 2019 im Durchschnitt 4,6 bzw. 4,2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Am geringsten war die Zahl der Beschäftigten in den sonstigen Beherbergungsunternehmen: Dort war 2019 je Unternehmen im Schnitt weniger als eine Person angestellt.

Die unterschiedlich hohe Personalintensität der verschiedenen Beherbergungsbereiche spiegelt sich auch in der Zahl der tätigen Personen nach Art des Beschäftigungsverhältnisses wider. In Hotels, Gasthöfen und Pensionen gingen 2019 etwa zwei Drittel der Belegschaft einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Bei den Beschäftigten der Ferienunterkünfte und ähnlichen Beherbergungsstätten waren es gut 58 Prozent. In Unternehmen im Bereich Camping und in „Sonstigen Beherbergungsstätten“ war nur etwa jede zweite Person sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

G61 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹ von Unternehmen² im Beherbergungsgewerbe 2010–2019

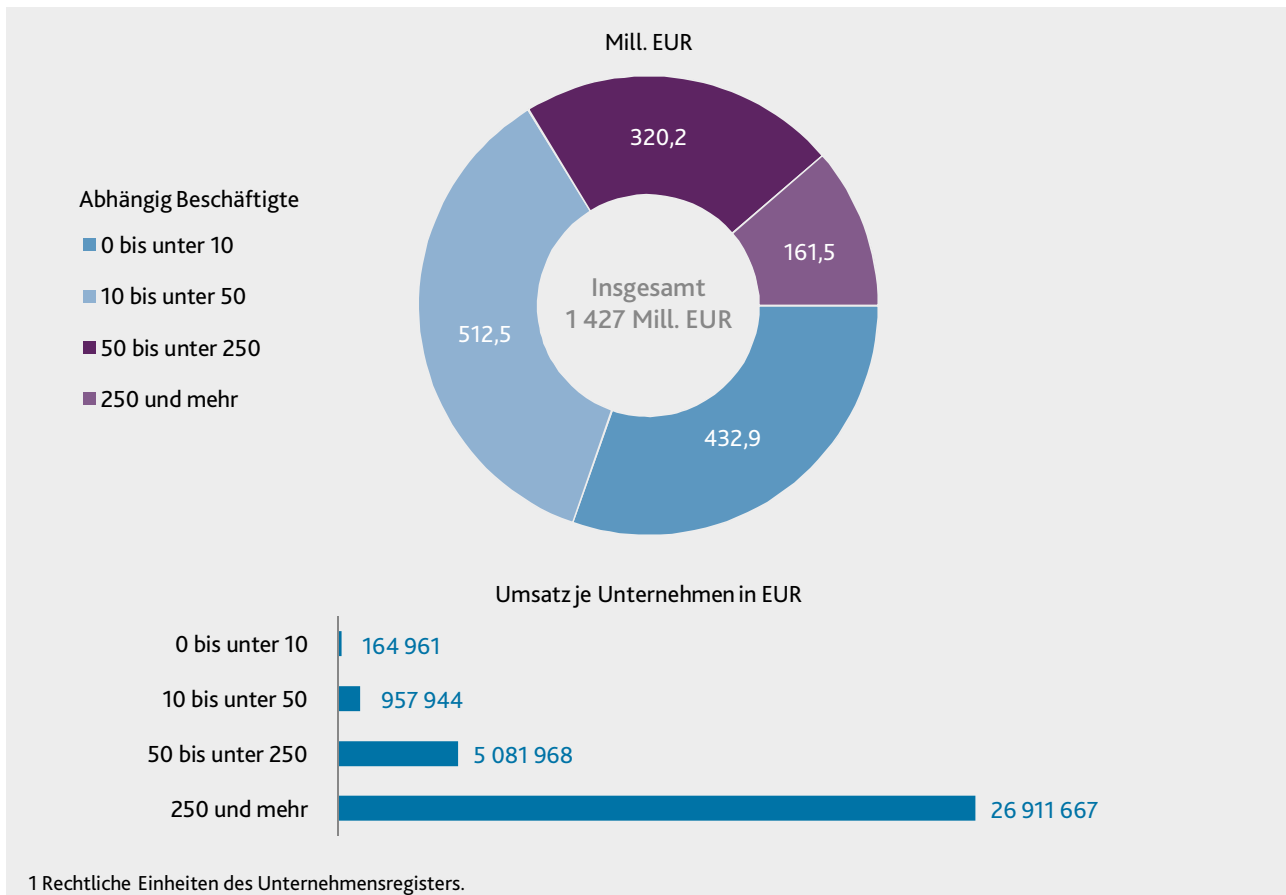
Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt trotz sinkender Unternehmenszahl

Trotz des Rückgangs der Zahl der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe arbeiteten 2019 deutlich mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in diesem Wirtschaftsbereich als 2010. In diesem Zeitraum stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die bei Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz tätig sind, um 23 Prozent auf gut 15 300. Die Zahl der Unternehmen sank von 2010 bis 2019 dagegen um elf Prozent. Diese gegenläufigen Entwicklungen führten zu einem Anstieg der durchschnittlichen Unternehmensgröße. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Unternehmen erhöhte sich im Betrachtungszeitraum von 3,4 auf 4,8 Personen.

Gleichzeitig änderte sich auch die Beschäftigungsgrößenstruktur der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe: Während die Gruppe der Unternehmen mit weniger als zehn sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen 2010 und 2019 schrumpfte, stieg im gleichen Zeitraum die Zahl der Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten.

Die Auswertung von Unternehmen im Unternehmensregister unterliegt bestimmten Schwellenwerten hinsichtlich des Umsatzes und der Zahl der Beschäftigten der Unternehmen. Die Relevanzschwellen wurden im Laufe des Berichtszeitraumes schrittweise herabgesetzt, sodass mehr Unternehmen die Kriterien für eine Aufnahme in die Auswertung erfüllten, was den Anstieg der Unternehmenszahl 2019 erklärt. Auf die Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hatten diese Anpassungen jedoch nur geringe Auswirkungen.

G62 Umsatz der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen

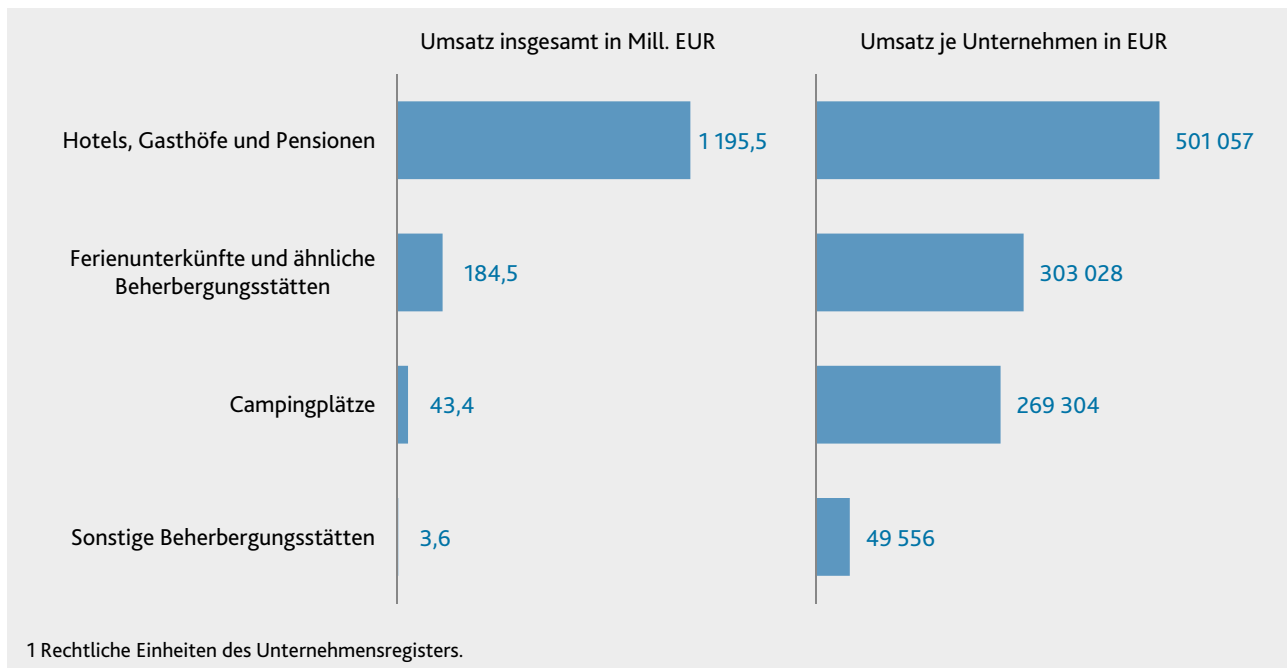


Beherbergungsunternehmen erzielen 2019 rund 1,4 Milliarden Euro Umsatz

Die Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz erzielten 2019 Umsätze in Höhe von 1,4 Milliarden Euro. Dabei erwirtschafteten die Unternehmen mit weniger als zehn abhängig Beschäftigten zusammen knapp 433 Millionen Euro. Dies entspricht einem Anteil von 30 Prozent am Gesamtumsatz der Branche. Unternehmen mit zehn bis unter 50 Beschäftigten kamen auf einen Umsatz von 513 Millionen Euro bzw. einen Anteil von 36 Prozent. Etwa 482 Millionen Euro – gut ein Drittel der Erlöse – verteilen sich auf die Unternehmen mit einer Belegschaft von mindestens 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Umsätze je Unternehmen unterscheiden sich erheblich zwischen den verschiedenen Beschäftigtengrößenklassen. Mehr als 80 Prozent der Unternehmen hatten im Jahresdurchschnitt weniger als zehn abhängig Beschäftigte. Jedes Beherbergungsunternehmen dieser Größenklasse erwirtschaftete 2019 im Schnitt nur knapp 165 000 Euro Umsatz. Die Unternehmen mit zehn bis unter 50 Beschäftigten kamen auf einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 958 000 Euro. In der Größenklasse mit 50 bis unter 250 Beschäftigten lag der durchschnittliche Erlös bei 5,1 Millionen Euro. Der Umsatz, der auf ein Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten entfällt, war mehr als fünfmal so hoch: Im Jahr 2019 erzielten die Unternehmen in dieser Größenklasse, die größtenteils aus mehreren Niederlassungen bestehen, im Durchschnitt 26,9 Millionen Euro Umsatz.

G63 Umsatz der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Wirtschaftszweigen



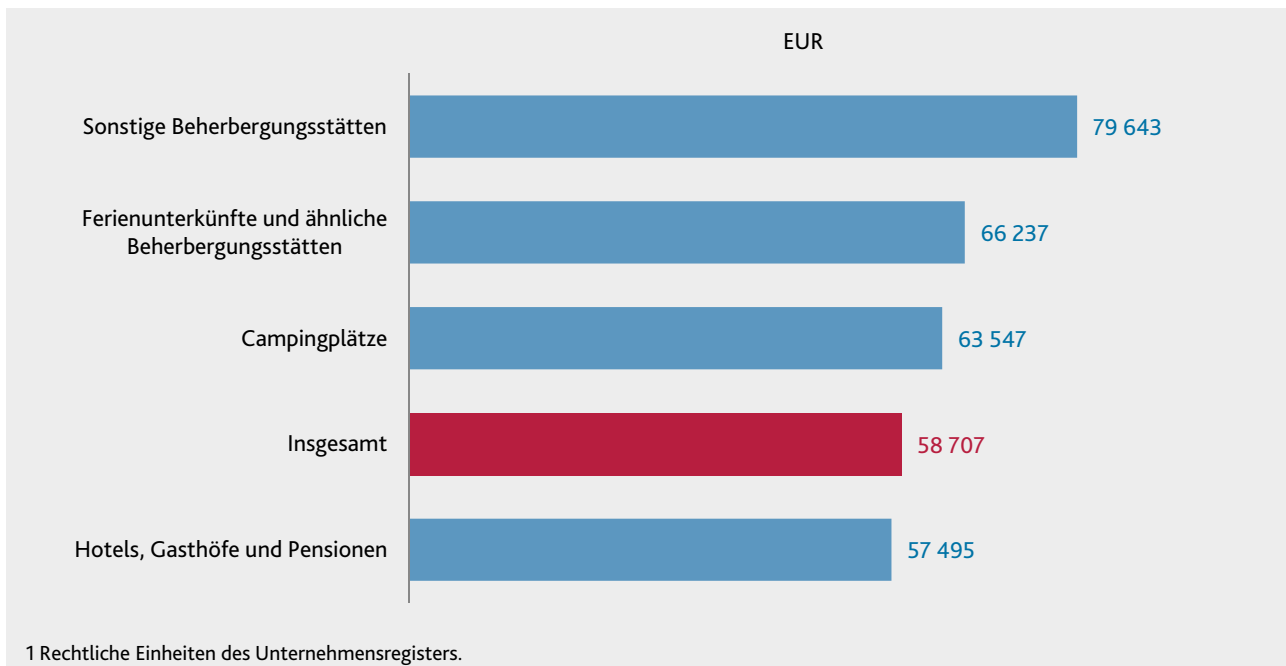
Hotels, Gasthöfe und Pensionen erwirtschaften Großteil der Umsätze

Die Unternehmen des Wirtschaftsbereiches „Hotels, Gasthöfe und Pensionen“ erwirtschafteten 2019 knapp 1,2 Milliarden Euro Umsatz. Das entspricht 84 Prozent des Gesamtumsatzes aller Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz. Auf „Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“ entfielen 185 Millionen Euro bzw. 13 Prozent des Branchenumsatzes. Die Betreiber von Campingplätzen erzielten Erlöse in Höhe von 43 Millionen Euro (Umsatzanteil drei Prozent) und die „Sonstigen Beherbergungsstätten“ wie Privatquartiere und Wohnheime setzten 3,6 Millionen Euro um (0,3 Prozent des Branchenumsatzes).

Auch der Umsatz je Unternehmen ist bei den Hotels, Gasthöfen und Pensionen höher als in den anderen Beherbergungssegmenten: Im Jahr 2019 erwirtschafteten sie durchschnittlich 501 100 Euro. Es folgten die Bereiche „Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“ und „Campingplätze“ mit Erlösen von 303 000 Euro bzw. 269 300 Euro je Unternehmen. Den geringsten Umsatz je Unternehmen erzielten die „Sonstigen Beherbergungsstätten“ (49 600 Euro).

Der durchschnittliche Umsatz je Unternehmen ist durch wenige, sehr umsatzstarke Unternehmen beeinflusst. Der Median, der weniger anfällig für Extremwerte ist, lag im Bereich „Hotels, Gasthöfe und Pensionen“ bei etwa 208 000 Euro Umsatz je Unternehmen. Die Hälfte der Unternehmen in diesem Beherbergungssegment erzielte also Erlöse bis 208 000 Euro, die anderen 50 Prozent lagen über diesem Wert. Der Bereich „Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“ liegt mit einem Medianumsatz von 41 000 Euro sogar nur auf Rang drei hinter den Campingplätzen (173 000 Euro). Dies hängt mit der heterogenen Zusammensetzung dieses Bereichs zusammen: Zu den Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten zählen neben einer Vielzahl von Betreibern kleiner Ferienunterkünfte auch wenige, aber umsatzstarke Feriencentren, die aufgrund ihrer geringen Anzahl im Median jedoch kaum ins Gewicht fallen. Der Medianumsatz der sonstigen Beherbergungsstätten lag bei 33 000 Euro.

G64 Umsatz je abhängig Beschäftigten der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Wirtschaftszweigen



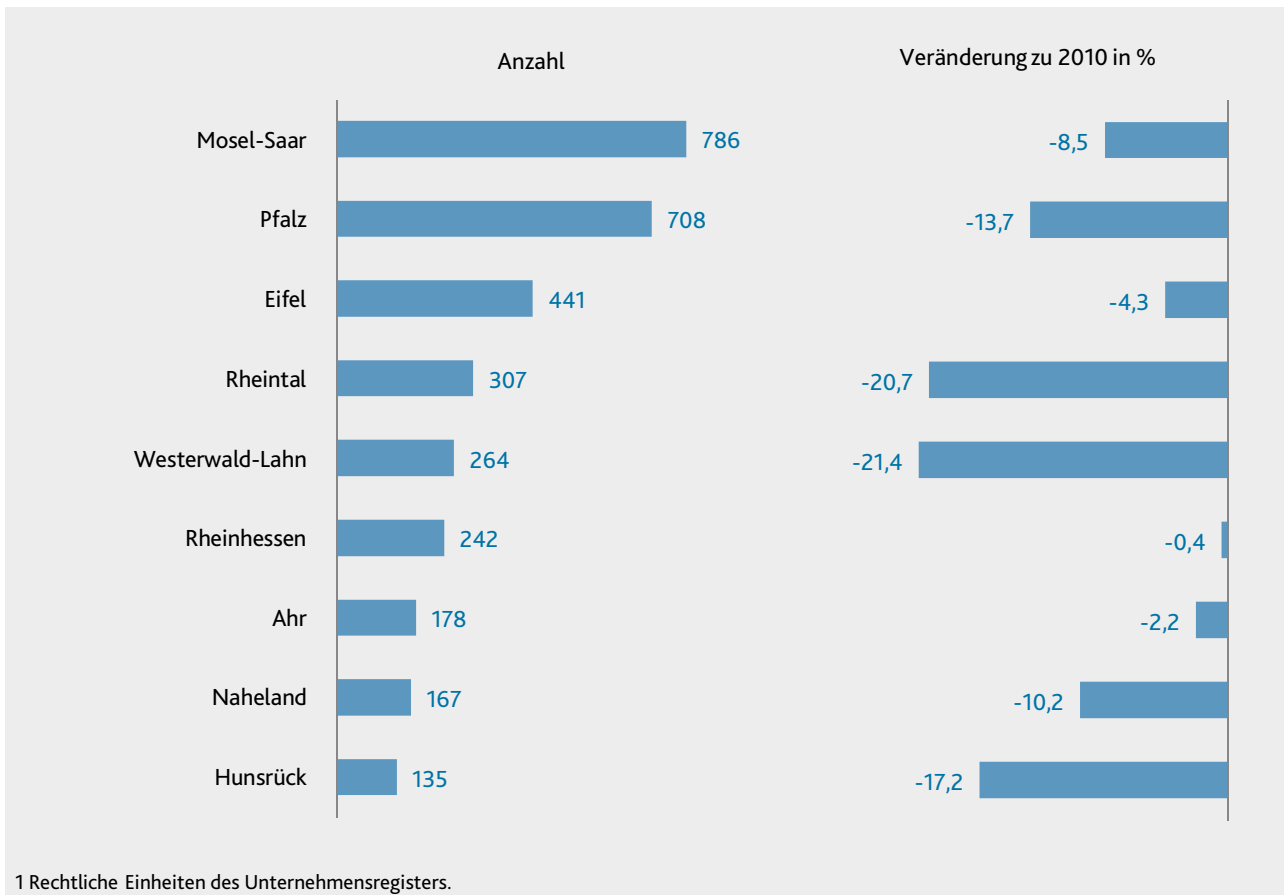
Beschäftigte im Beherbergungsgewerbe erwirtschaften im Schnitt 58 700 Euro

Der Umsatz je abhängig Beschäftigten gibt Auskunft über das Verhältnis zwischen dem Personaleinsatz und dem Umsatz eines Unternehmens und wird auch als Arbeitsproduktivität bezeichnet. Im Jahr 2019 erwirtschaftete jede bzw. jeder abhängig Beschäftigte der rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen im Schnitt 58 700 Euro.

Die Arbeitsproduktivität, die je nach gebotener Serviceleistung stark variieren kann, unterscheidet sich deutlich zwischen den Teilbereichen des Beherbergungsgewerbes. Am höchsten war die Arbeitsproduktivität 2019 im Bereich „Sonstige Beherbergungsstätten“ mit einem Umsatz von 79 600 Euro je abhängig beschäftigter Person. Dieser Bereich umfasst vor allem Privatquartiere sowie die vorübergehende oder langfristige Unterbringung in Wohnheimen. Zwar erwirtschaftete dieser Bereich im Vergleich zu den anderen Beherbergungssegmenten absolut die geringsten Erlöse, da sich die Leistung jedoch in erster Linie auf die Bereitstellung von Wohnraum beschränkt und keine zusätzlichen Services angeboten werden, ist der Bereich wenig personalintensiv. Die Arbeitsproduktivität des Bereichs „Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“ ist mit 66 200 Euro etwas geringer, was auf die Ferienzentren sowie die Jugendherbergen und Hütten zurückzuführen sein dürfte, die tendenziell eine höhere Personalintensität aufweisen als die Anbieter von Ferienhäusern und -wohnungen. Knapp dahinter folgt der Bereich „Campingplätze“ mit Erlösen je Beschäftigten in Höhe von 63 600 Euro.

Hotels, Gasthöfe und Pensionen bieten Serviceleistungen wie tägliches Bettenmachen und Reinigung der Zimmer an. Hinzu kommen häufig auch gastronomische Angebote und Freizeitmöglichkeiten, welche zu einer vergleichsweise hohen Personalintensität des Bereichs führen. Daraus resultierte eine relativ geringe Arbeitsproduktivität von 57 500 Euro je abhängig Beschäftigten. Das sind etwa 1 200 Euro weniger als im Durchschnitt aller Beherbergungsunternehmen.

G65 Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Tourismusregionen

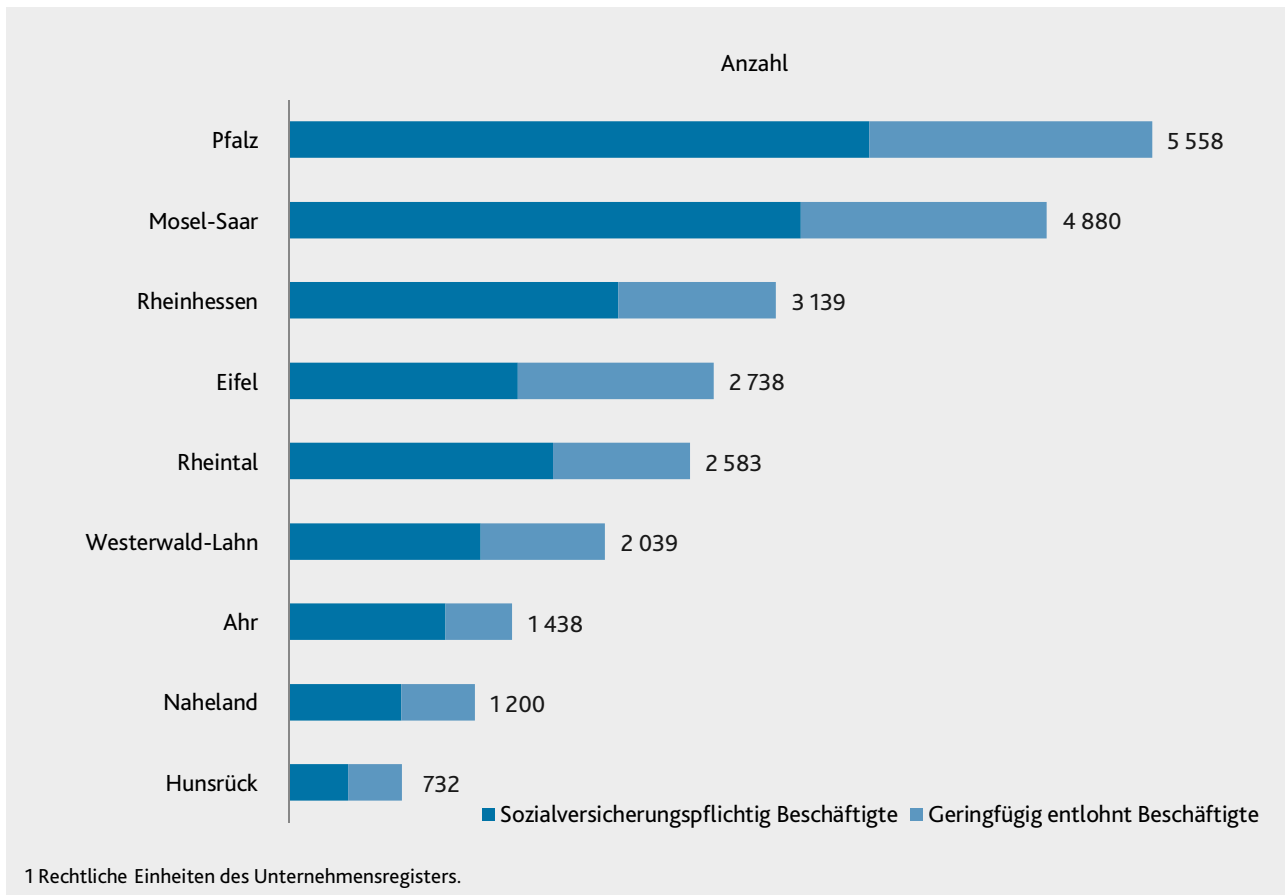


Zahl der Beherbergungsunternehmen in der Region Mosel-Saar am höchsten

Fast ein Viertel der rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen ist in der Region Mosel-Saar ansässig. Die beliebte Tourismusregion ist geprägt von einer Vielzahl kleinerer Beherbergungsstätten. Im Jahr 2019 erfasste das Unternehmensregister dort 786 Unternehmen aus diesem Wirtschaftsbereich. Dicht dahinter folgte die Tourismusregion Pfalz mit 708 Unternehmen. In dieser Region, die flächenmäßig die größte der Tourismusregionen ist, hatten 22 Prozent der rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen ihren Sitz. Platz drei belegte die zweitgrößte Region Eifel (441 Unternehmen bzw. 14 Prozent). Im Mittelfeld lagen die Regionen Rheintal, Westerwald-Lahn und Rheinhausen mit 307, 264 und 242 Unternehmen bzw. Anteilen von zehn, acht und sieben Prozent. In der Region Ahr waren 178 Beherbergungsunternehmen ansässig (sechs Prozent). Im Ranking ist das der drittniedrigste Wert. Am geringsten ist die Zahl der Unternehmen im Naheland und im Hunsrück. Im Jahr 2019 hatten dort 167 bzw. 135 Unternehmen ihren Sitz. Das entspricht Anteilen von fünf bzw. vier Prozent an allen rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen.

In allen neun Tourismusregionen sank die Zahl der Beherbergungsunternehmen von 2010 bis 2019. Die Rückgänge lagen zwischen –0,4 Prozent in Rheinhausen und –21 Prozent in der Region Westerwald-Lahn. Dabei profitierte die Region Rheinhausen womöglich vom stabileren Städtetourismus der Landeshauptstadt Mainz. Neben der Region Westerwald-Lahn nahm die Zahl der Unternehmen auch in den Regionen Rheintal, Hunsrück, Pfalz und Naheland mit zweistelliger Rate ab.

G66 Abhängig Beschäftigte der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Tourismusregionen und Art des Beschäftigungsverhältnisses

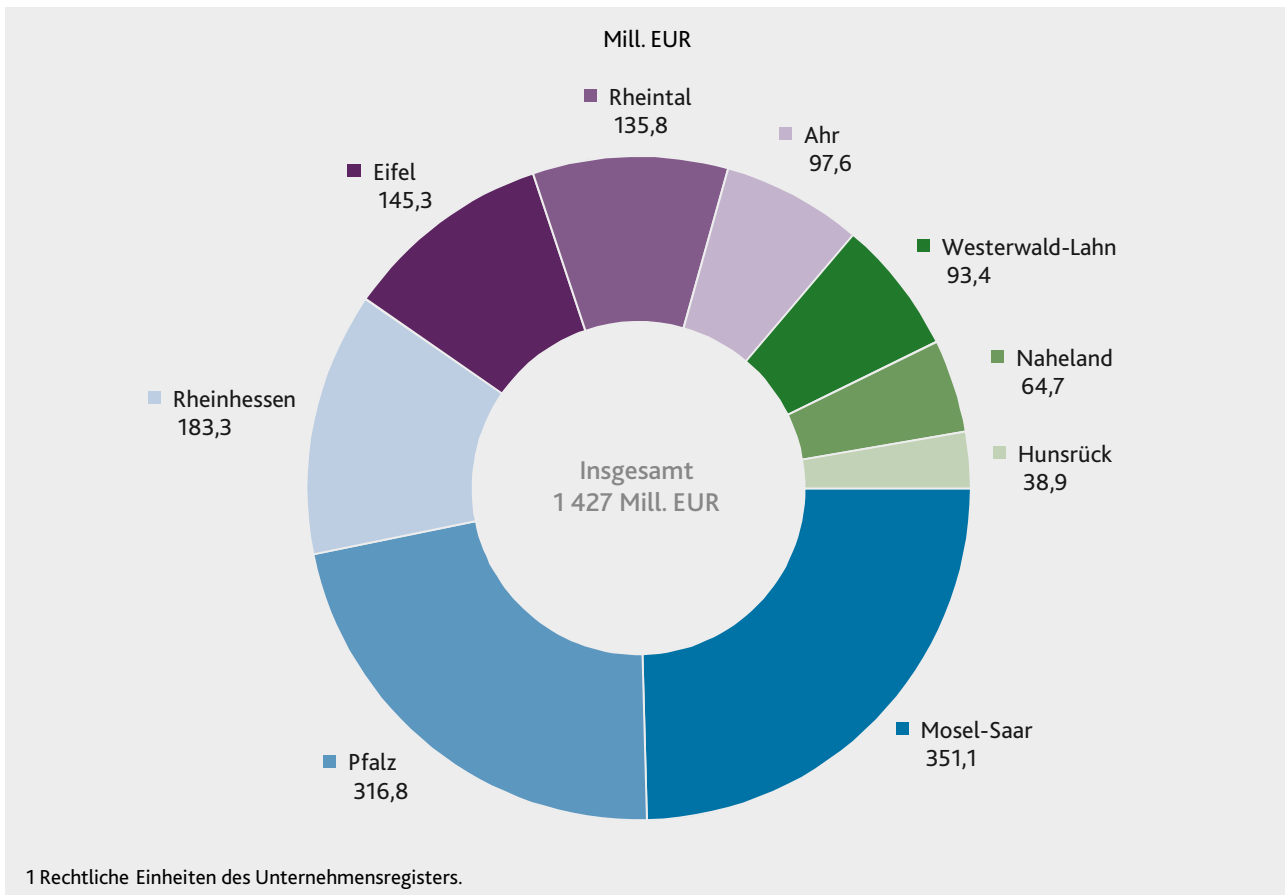


Die meisten Beschäftigten arbeiten für Unternehmen aus der Pfalz

Obwohl in der Region Mosel-Saar die meisten Beherbergungsunternehmen beheimatet sind, ist die Zahl der abhängig Beschäftigten bei den Unternehmen aus der Pfalz höher. Im Jahr 2019 waren rund 5 600 Personen für ein Beherbergungsunternehmen mit Sitz in der Pfalz tätig. Das entspricht einem Anteil von 23 Prozent an allen Beschäftigten der rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen. Ausschlaggebend für die Erfassung der Beschäftigten ist der Unternehmenssitz. Arbeiten Beschäftigte bei einem Unternehmen mit mehreren Niederlassungen, werden diese unabhängig vom eigentlichen Arbeitsort in der Region des Hauptsitzes erfasst.

Die Unternehmen in der Region Mosel-Saar lagen mit 4 900 Beschäftigten bzw. einem Anteil von 20 Prozent an allen abhängig Beschäftigten rheinland-pfälzischer Beherbergungsunternehmen auf Rang zwei. Mit deutlichem Abstand belegten die Unternehmen aus Rheinhessen die dritte Position. Die in der Region gelegene Landeshauptstadt Mainz ist Sitz größerer Unternehmen, die zum Teil auch Niederlassungen außerhalb der Tourismusregion haben. Deren Belegschaft ist in den 3 100 Beschäftigten der rheinhessischen Unternehmen miterfasst. Der Anteil Rheinhessens an allen Beschäftigten von Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz lag bei 13 Prozent. Die Plätze vier und fünf belegten die Unternehmen der Regionen Eifel und Rheintal, die 2 700 bzw. 2 600 Beschäftigten einen Arbeitsplatz boten. Das entspricht Anteilen von jeweils rund elf Prozent an allen abhängig Beschäftigten der rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen. In der Region Hunsrück war die Beschäftigtenzahl der dort ansässigen Beherbergungsunternehmen am geringsten (730 Personen bzw. drei Prozent).

G67 Umsatz der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Tourismusregionen

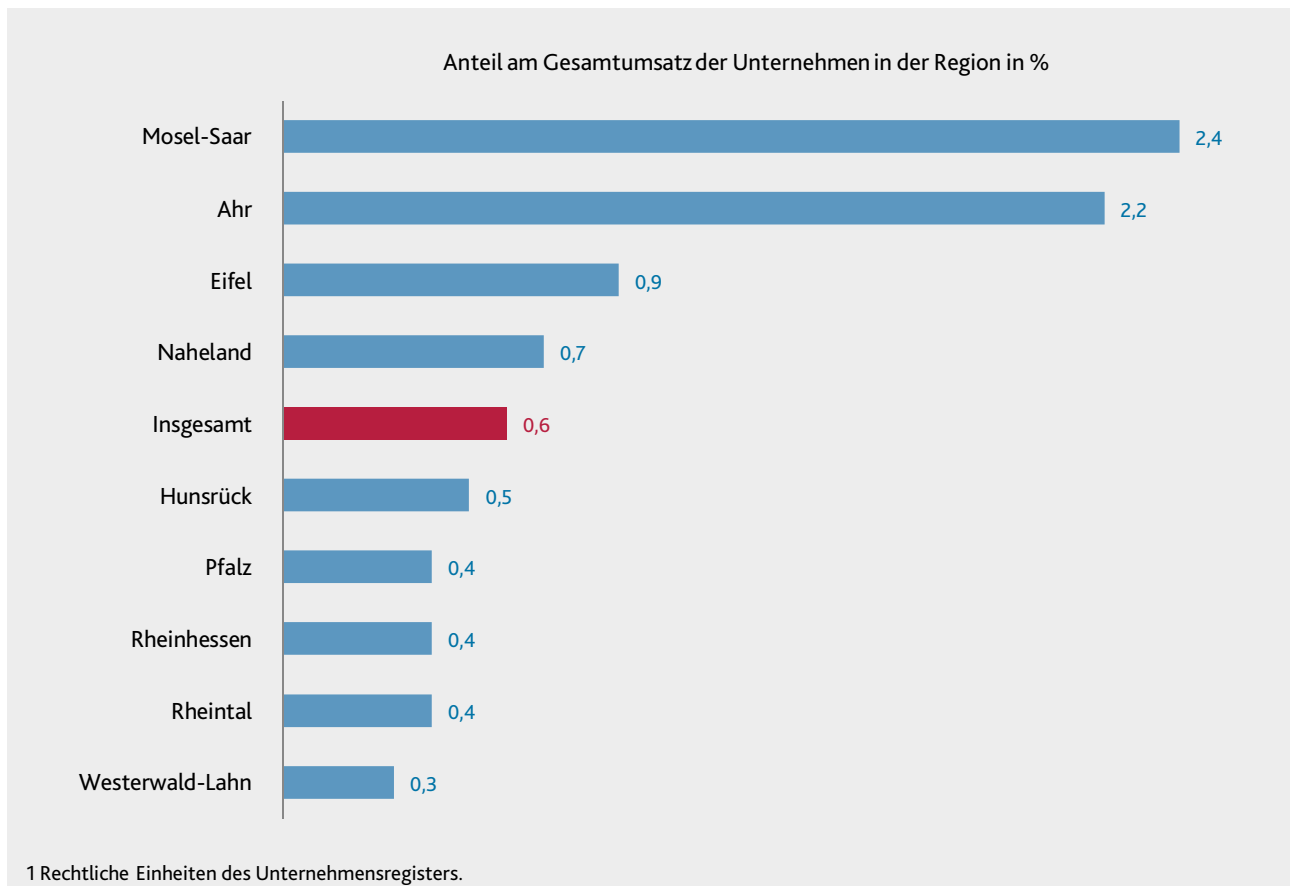


Region Mosel-Saar bei Umsätzen an der Spitze

Während bei der Zahl der abhängig Beschäftigten die Beherbergungsunternehmen mit Sitz in der Pfalz an erster Stelle stehen, nehmen die Unternehmen aus der Region Mosel-Saar bei den Umsätzen den Spitzenplatz ein. Die Beherbergungsunternehmen der Region erwirtschafteten 2019 Erlöse in Höhe von 351 Millionen Euro, das entspricht fast einem Viertel des gesamten Branchenumsatzes. Die Erlöse werden dabei immer der Tourismusregion zugeordnet, in der sich der Unternehmenssitz befindet, unabhängig vom Standort möglicher Niederlassungen.

Die Unternehmen aus der Pfalz erzielten 2019 Erlöse in Höhe von 317 Millionen Euro, was einen Anteil von 22 Prozent am Gesamtumsatz aller rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen ausmacht. Auf Rang drei lag die Region Rheinhesen mit Erlösen von 183 Millionen Euro (Umsatzanteil: 13 Prozent). Rheinhesen ist zwar flächenmäßig die drittkleinste Tourismusregion, die zu ihr gehörende Landeshauptstadt Mainz ist jedoch Sitz umsatzstarker Beherbergungsunternehmen, die zum Teil mehrere Niederlassungen haben. Beherbergungsunternehmen mit Sitz in der Region Eifel erwirtschafteten gut 145 Millionen Euro Umsatz bzw. ein Zehntel der Branchenumsätze. Die Unternehmen im Rheintal kamen mit 136 Millionen Euro ebenfalls auf einen Umsatzanteil von zehn Prozent. Die in der flächenmäßig kleinsten Tourismusregion Ahr ansässigen Unternehmen erzielten 2019 Erlöse in Höhe von 98 Millionen Euro, gefolgt von den Unternehmen der Region Westerwald-Lahn mit einem Umsatz von 93 Millionen Euro (jeweils sieben Prozent Umsatzanteil). Die Beherbergungsunternehmen mit Sitz im Naheland erwirtschafteten knapp 65 Millionen Euro und hatten einen Umsatzanteil von fünf Prozent. Schlusslicht waren die Unternehmen im Hunsrück (39 Millionen Euro bzw. drei Prozent Umsatzanteil).

G68 Umsatz der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Tourismusregionen

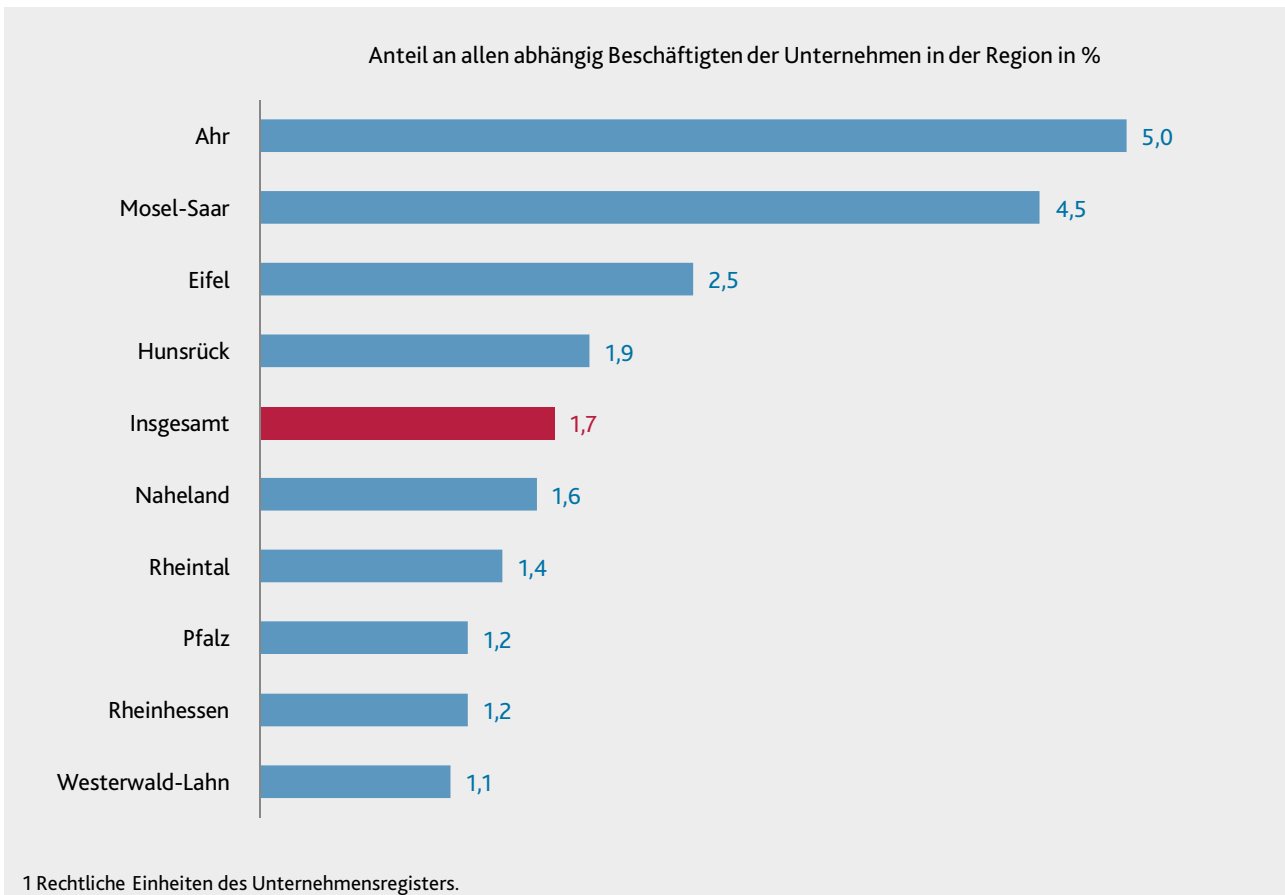


Bedeutung des Beherbergungsgewerbes für regionale Wirtschaft an Mosel und Ahr am größten

Das Beherbergungsgewerbe spielt gemessen an seinem Anteil an den im Unternehmensregister ausgewiesenen Gesamtumsätzen aller rheinland-pfälzischen Unternehmen als Wirtschaftszweig eher eine geringe Rolle. Im Jahr 2019 leisteten die Beherbergungsunternehmen einen Beitrag von rund 0,6 Prozent zu den im Unternehmensregister erfassten Umsätzen der in Rheinland-Pfalz ansässigen Unternehmen.

In den Tourismusregionen Mosel-Saar und Ahr ist die Bedeutung des Beherbergungsgewerbes für die regionale Wirtschaft allerdings weit überdurchschnittlich: Im Jahr 2019 hatten die Beherbergungsunternehmen in der Region Mosel-Saar einen Anteil von 2,4 Prozent am Gesamtumsatz aller dort ansässigen Unternehmen. Auch in der Region Ahr war der Umsatzanteil der Beherbergungsunternehmen mit 2,2 Prozent deutlich größer als in den übrigen Regionen. In den Regionen Eifel sowie im Naheland war der Anteil der Beherbergungsunternehmen an den Umsätzen aller Unternehmen der Region ebenfalls überdurchschnittlich (0,9 bzw. 0,7 Prozent). Knapp unter dem Landesdurchschnitt lag die Region Hunsrück (0,5 Prozent). Nahezu identisch war der Beitrag der Beherbergungsunternehmen zum Gesamtumsatz aller Unternehmen in den Regionen Rheintal, Pfalz und Rheinhausen (jeweils 0,4 Prozent). Die geringste Bedeutung für die regionale Wirtschaft haben die Beherbergungsunternehmen in der Tourismusregion Westerwald-Lahn mit einem Umsatzanteil von 0,3 Prozent.

G69 Abhängig Beschäftigte der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Tourismusregionen

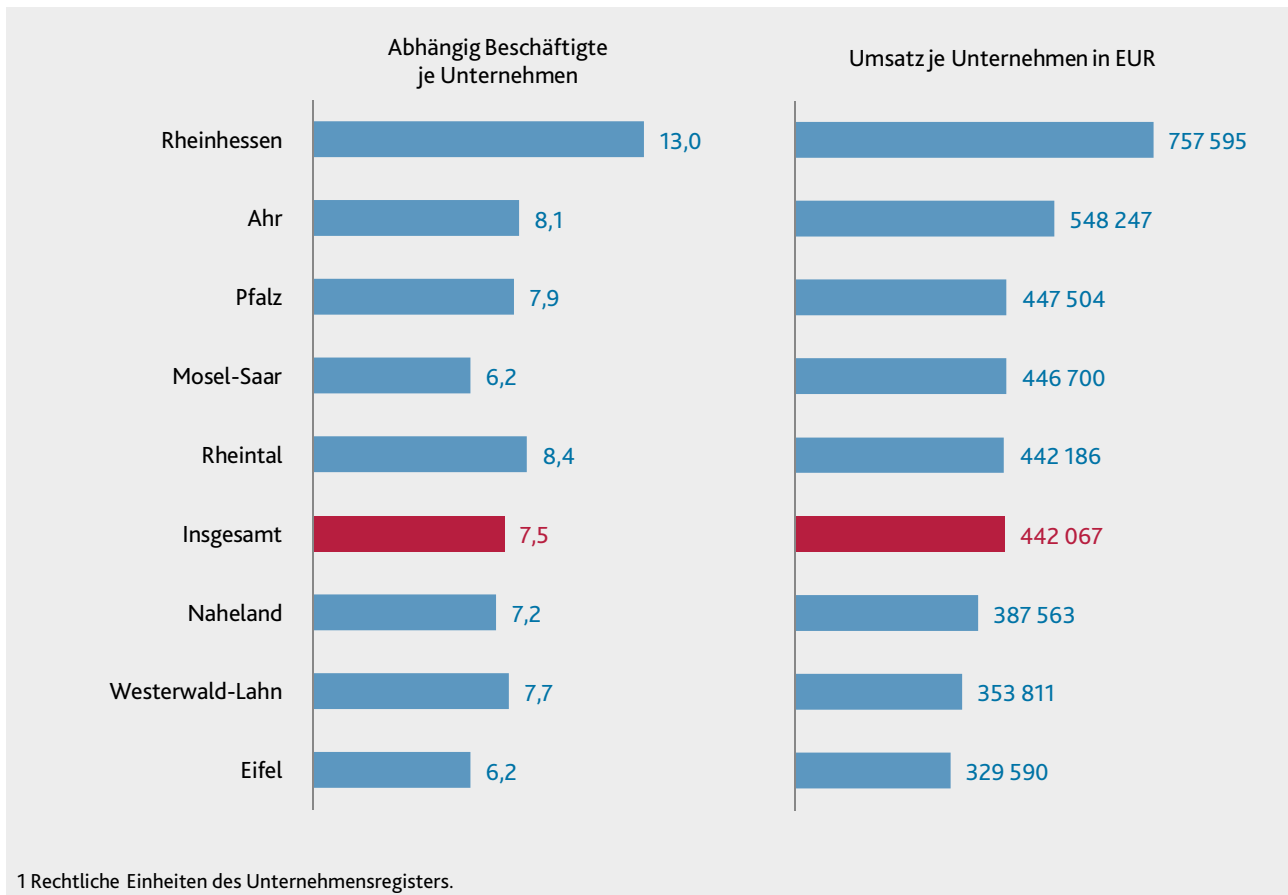


Fünf Prozent der in Unternehmen an der Ahr Beschäftigten arbeiten im Beherbergungsgewerbe

Die Bedeutung des Beherbergungsgewerbes für eine Tourismusregion hängt auch davon ab, wie viele Menschen die Branche in der Region beschäftigt. Die Beschäftigtenzahlen des Unternehmensregisters spiegeln allerdings nicht direkt die Zahl der Arbeitsplätze im Beherbergungsgewerbe in einer Region wider, da die Belegschaft eines Unternehmens immer vollständig dem Hauptunternehmenssitz zugeschrieben wird. Die Beschäftigten von Zweigstellen werden somit nicht am eigentlichen Arbeitsort erfasst.

Das Beherbergungsgewerbe ist vergleichsweise personalintensiv. Daher ist der Anteil der Beherbergungsunternehmen an den Beschäftigten in allen Regionen höher als ihr Umsatzanteil. In der Region Ahr waren 2019 fünf Prozent aller abhängig Beschäftigten, die bei einem Unternehmen mit Sitz in der Region arbeiteten, bei Beherbergungsunternehmen tätig. Auch in der Region Mosel-Saar ist der Anteil des Beherbergungsgewerbes an der Beschäftigung weit überdurchschnittlich: Im Jahr 2019 arbeiteten 4,5 Prozent der Beschäftigten, die bei einem in der Region Mosel-Saar ansässigen Unternehmen tätig waren, in dieser Branche. Die Regionen Eifel und Hunsrück lagen mit Anteilen von 2,5 bzw. 1,9 Prozent ebenfalls über dem Durchschnitt aller Tourismusregionen (1,7 Prozent). Die niedrigsten Anteile an den Beschäftigtenzahlen hatten die Beherbergungsunternehmen in den Regionen Pfalz und Rheinhausen (jeweils 1,2 Prozent) sowie Westerwald-Lahn (1,1 Prozent).

G70 Abhängig Beschäftigte und Umsatz je Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2019 nach Tourismusregionen

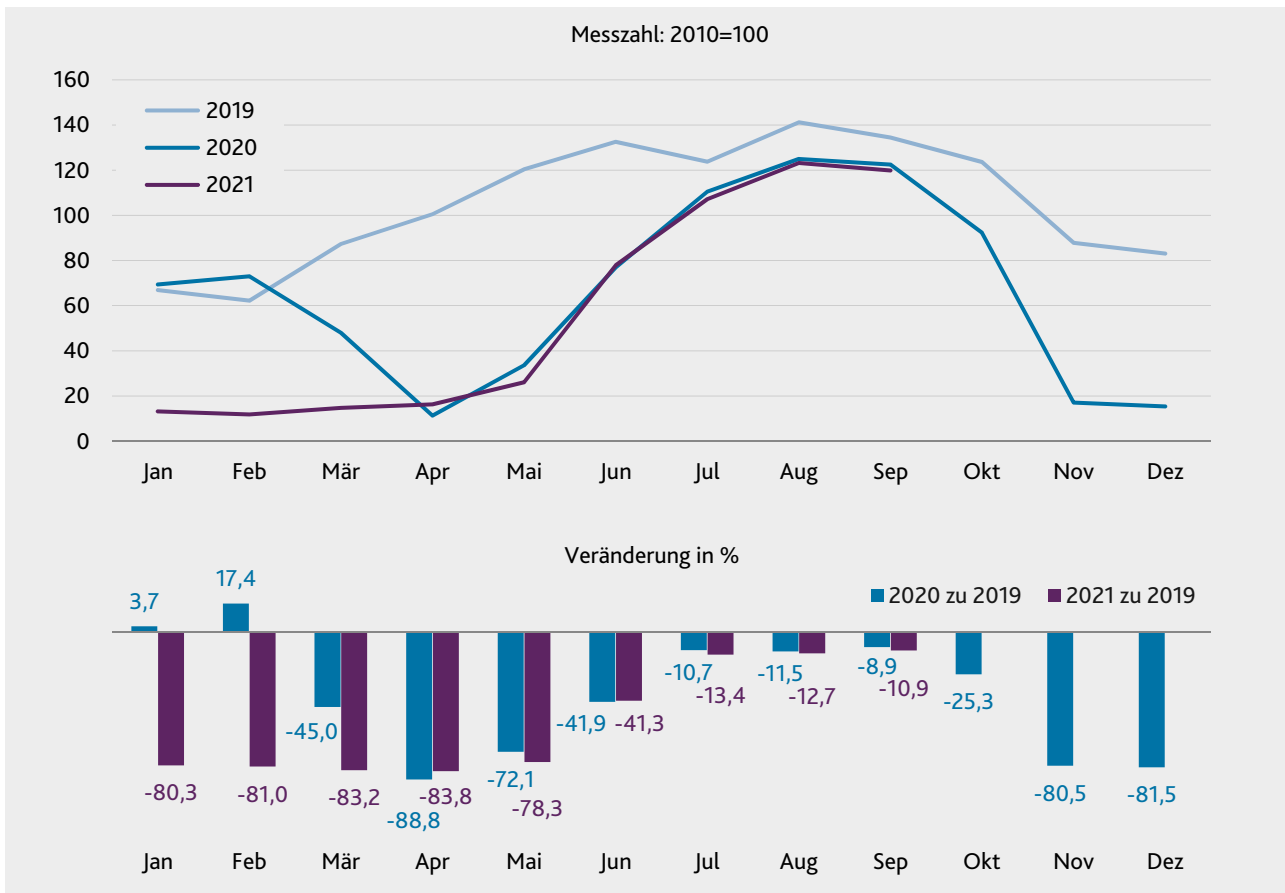


Durchschnittlicher Umsatz je Beherbergungsunternehmen in Rheinhausen am höchsten

Das rheinland-pfälzische Beherbergungsgewerbe wird stark von kleinen Unternehmen mit wenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geprägt. In mehr als 80 Prozent der Beherbergungsunternehmen arbeiteten 2019 im Jahresdurchschnitt weniger als zehn abhängig Beschäftigte. Die durchschnittliche Unternehmensgröße aller rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen lag bei 7,5 abhängig Beschäftigten je Unternehmen. In Rheinhausen war die Durchschnittsgröße mit 13 Beschäftigten je Unternehmen mit Abstand am höchsten. Dazu trugen in erster Linie die größeren Beherbergungsunternehmen mit mehreren Niederlassungen bei, die ihren Sitz in der Landeshauptstadt Mainz haben. Überdurchschnittlich groß waren die Unternehmen auch in den Regionen Rheintal, Ahr, Pfalz und Westerwald-Lahn. In den Regionen Mosel-Saar und Eifel sind die Beherbergungsunternehmen mit 6,2 abhängig Beschäftigten je Unternehmen am kleinsten.

Auch beim Umsatz je Unternehmen belegt die Region Rheinhausen den ersten Rang. Die in der Region ansässigen Beherbergungsunternehmen erwirtschafteten 2019 im Durchschnitt jeweils 757 600 Euro. Auf Platz zwei lagen die Unternehmen der Region Ahr mit einem durchschnittlichen Erlös von 548 200 Euro, gefolgt von den in der Pfalz ansässigen Unternehmen mit 447 500 Euro Durchschnittsumsatz. Die Region Mosel-Saar belegte mit einem durchschnittlichen Umsatz je Unternehmen von 446 700 Euro Rang vier. In der Eifel waren die Durchschnittserlöse je Unternehmen 2019 am geringsten (329 600 Euro).

G71 Umsatz im Beherbergungsgewerbe 2019–2021 nach Monaten

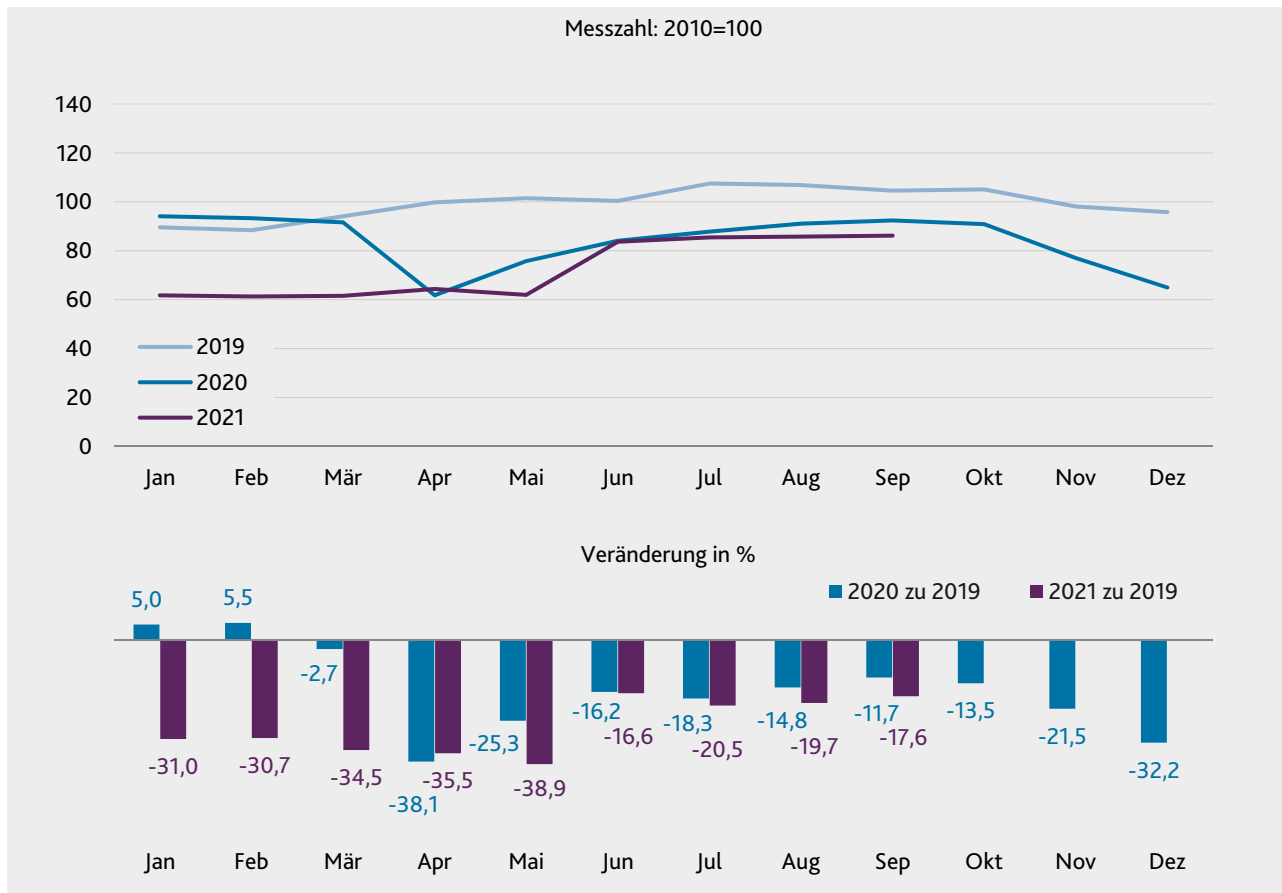


Corona-Pandemie führt zu historischem Einbruch der Umsätze

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hatte massive Auswirkungen auf Umsatz und Beschäftigung im rheinland-pfälzischen Beherbergungsgewerbe. Aktuelle Daten zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl liefert die Monatsstatistik im Gastgewerbe. Dabei handelt es sich um eine Stichprobenerhebung bei rechtlichen Einheiten im Gastgewerbe mit einem Jahresumsatz von mindestens 150 000 Euro. Die Umsatzentwicklung im Jahr 2019 zeigt den typischen saisonalen Verlauf mit steigenden Umsätzen im Frühjahr, umsatzstarken Sommer- und Herbstmonaten sowie einem Rückgang der Erlöse über die Wintermonate ab November.

Da im März 2020 die ersten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie griffen, blieb der saisonal übliche Umsatzanstieg im Frühjahr 2020 aus. Stattdessen brachen die Erlöse stark ein: Im März lagen sie um 45 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Den Höhepunkt erreichte die pandemiebedingte Krise im April, da sich das Land den ganzen Monat über im Lockdown befand. Gegenüber April 2019 schrumpften die Erlöse um 89 Prozent. Durch die schrittweise Lockerung der Beschränkungen stiegen die Umsätze ab Mai zwar wieder, lagen aber auch im August noch um elf Prozent unterhalb des Vorjahresniveaus. Mit zunehmendem Infektionsgeschehen sanken die Umsätze im Herbst stärker als gewöhnlich. Der ab Anfang November geltende zweite Lockdown führte schließlich erneut zu einem massiven Einbruch der Einnahmen. Erst im Mai 2021 kam es mit der schrittweisen Öffnung der Beherbergungsunternehmen zu einer deutlichen Umsatzsteigerung. Im Sommer 2021 lagen die Erlöse dennoch in allen Monaten außer Juni unter dem Niveau des schwachen Vorjahres. Der Stand von 2019 wurde 2021 bis September in keinem Monat auch nur annähernd erreicht.

G72 Beschäftigung im Beherbergungsgewerbe 2019–2021 nach Monaten



Beschäftigtenzahl im September 2021 um 18 Prozent niedriger als im September 2019

Der dramatische Einbruch der Umsätze der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe hatte auch Auswirkungen auf die Beschäftigung in der Branche. Die Zahl der im Gastgewerbe tätigen Personen schrumpfte insbesondere während der Lockdownphasen im Frühjahr 2020 und von November 2020 bis Mai 2021 deutlich.

Die Beschäftigung im Beherbergungsgewerbe folgt saisonalen Schwankungen. Üblicherweise ist das Beschäftigungsniveau in den Monaten März bis Oktober höher als in der kalten Jahreszeit. Aufgrund des Ausbruchs der Corona-Pandemie blieb die gewöhnliche Frühjahrsbelebung 2020 jedoch aus. Vielmehr sank die Beschäftigtenzahl im April um 30 Prozent gegenüber dem Vormonat. Zugleich war sie um 38 Prozent niedriger als im April 2019.

Nach der Lockerung der verhängten Einschränkungen Mitte Mai 2020 erholte sich die Beschäftigung im Juni zwar wieder; zum Höchststand im September lag sie dennoch zwölf Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Mit dem zweiten Lockdown Anfang November 2020 brach die Zahl der tätigen Personen erneut ein. Am Ende der Lockdownphase im Mai 2021 waren 39 Prozent weniger Beschäftigte im Beherbergungsgewerbe tätig als im Mai 2019. Mit der Öffnung der Beherbergungsunternehmen kam es im Juni 2021 zu einem kräftigen Anstieg der Beschäftigtenzahlen um 22 Prozent gegenüber dem Vormonat. Trotzdem lag die Beschäftigung in den Folgemonaten unter dem niedrigen Niveau von 2020 und weit unter dem Stand vor der Krise. Im September 2021 waren 18 Prozent weniger Personen im Beherbergungsgewerbe tätig als im September 2019.

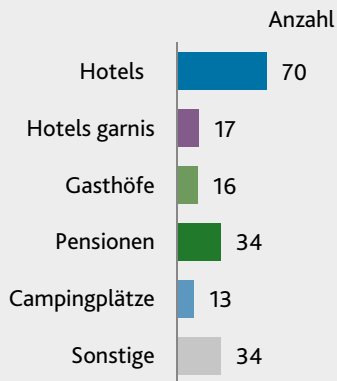


Kapitel 4

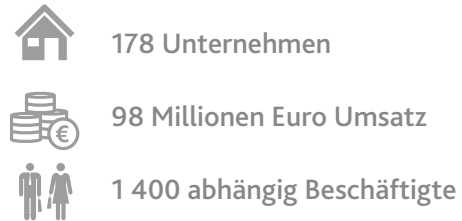
Tourismusregionen im Profil

Tourismusregion Ahr

Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2019 nach Betriebsarten

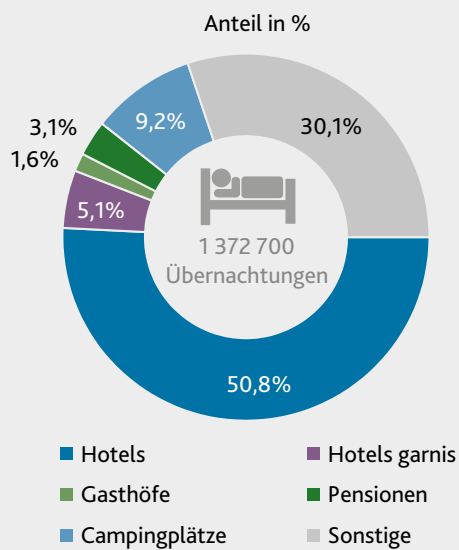


Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2019¹

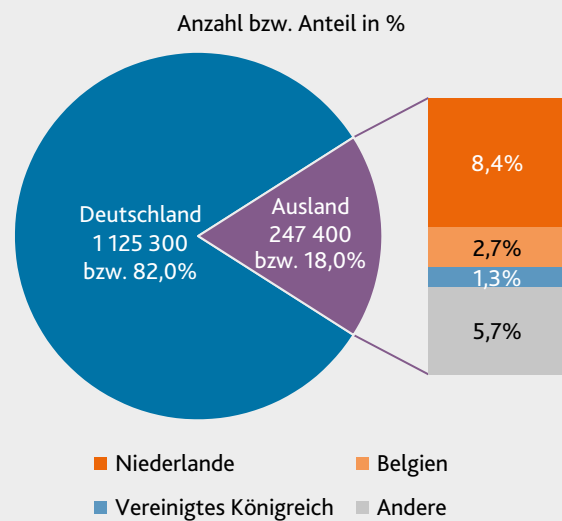


¹ Quelle: Unternehmensregister; Unternehmen mit Hauptsitz in der Tourismusregion. Die übrigen Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf die Beherbergungsstatistik. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis sind die Zahlen nicht miteinander vergleichbar.

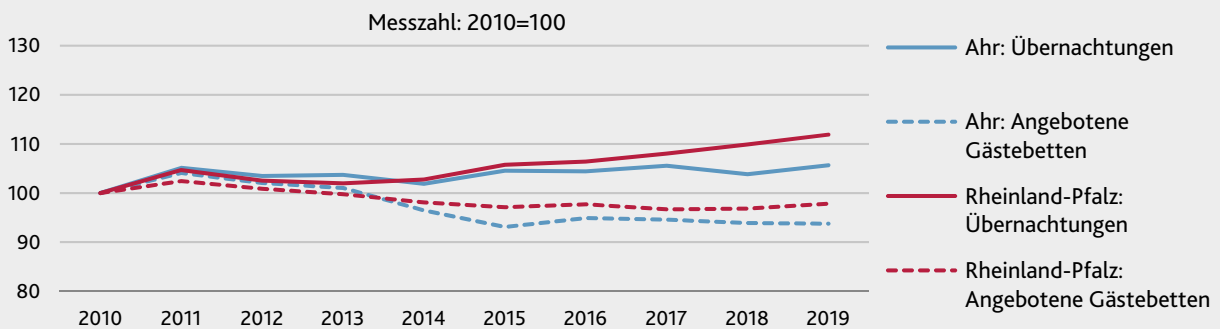
Übernachtungen 2019 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2019 nach Herkunft der Gäste



Übernachtungen und angebotene Gästebetten von 2010 bis 2019



Für die Region Ahr hat der Tourismus traditionell eine große Bedeutung

Die Region Ahr ist sowohl nach der Fläche als auch nach der Bevölkerungszahl die kleinste Tourismusregion in Rheinland-Pfalz. Allerdings ist der Tourismus für die von der Flutkatastrophe im Juli 2021 besonders stark betroffene Region traditionell von großer Bedeutung. Im Jahr 2019 zog das malerische Flusstal mit seinen weinbewachsenen Hängen 508 400 Gäste an, die 1,4 Millionen Übernachtungen buchten. Bezogen auf die Größe der Bevölkerung ergibt sich daraus die zweithöchste Übernachtungsintensität aller Tourismusregionen. Mit 13 674 Übernachtungen pro 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner war sie 2019 mehr als doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt.

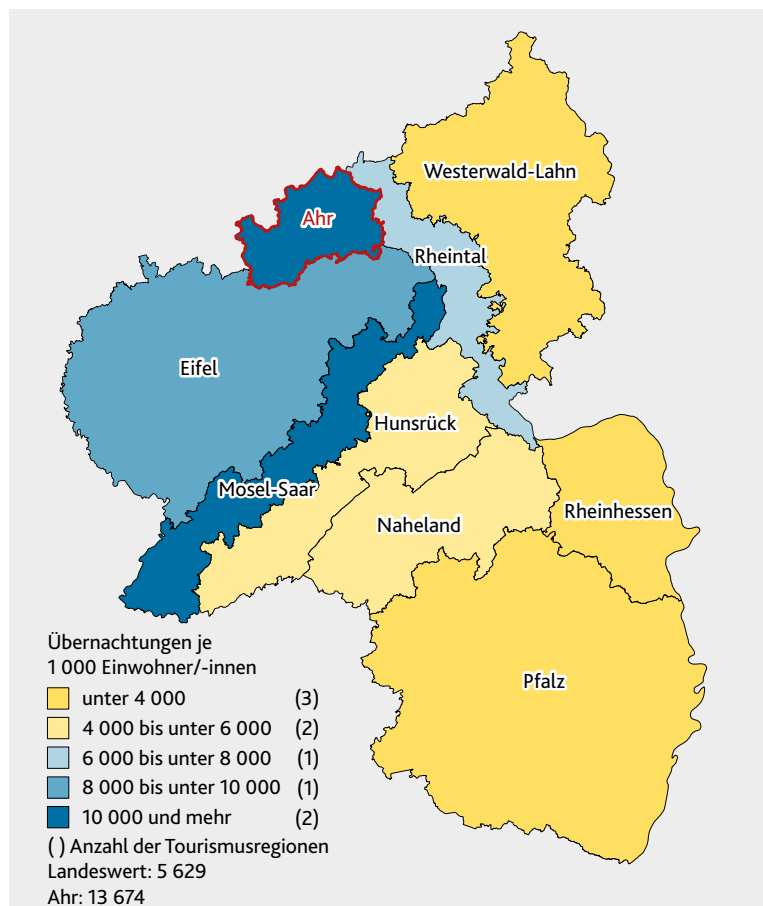
Im Jahr 2019 standen Reisenden in der Tourismusregion Ahr 184 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung. Rund 61 Prozent aller Übernachtungen fanden in Hotelleriebetrieben statt. Der Anteil liegt also über dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt von 56 Prozent. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste belief sich auf 2,7 Tage und fällt somit höher aus als in Rheinland-Pfalz insgesamt (2,5 Tage).

Der Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland liegt mit 18 Prozent unter dem Landesdurchschnitt von 23 Prozent. Die größte Gästegruppe stellen die Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden. Gäste mit Wohnsitz in den Niederlanden waren 2019 für 8,4 Prozent aller Übernachtungen in der Tourismusregion Ahr verantwortlich. Auf den Plätzen zwei und drei folgen mit deutlichem Abstand Belgien und das Vereinigte Königreich (2,7 bzw. 1,3 Prozent Übernachtungsanteil).

Das Übernachtungsaufkommen in der Tourismusregion Ahr hat sich von 2010 bis 2019 um 5,7 Prozent erhöht (Rheinland-Pfalz: +12 Prozent). Die Region erfreute sich steigender Beliebtheit bei Reisenden aus dem Ausland. Die Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz im Ausland nahmen um 17 Prozent zu. Bei den Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz im Inland fiel das Plus mit 3,4 Prozent deutlich geringer aus. Trotz des gestiegenen Übernachtungsaufkommens ist die Anzahl der angebotenen Gästebetten im gleichen Zeitraum um 6,2 Prozent gesunken (Rheinland-Pfalz: -2,2 Prozent).

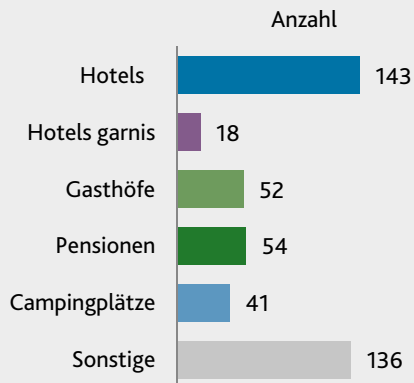
Im Jahr 2019 waren in der Region Ahr 178 Unternehmen ansässig, die Beherbergungsdienstleistungen anboten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 98 Millionen Euro und boten 1 400 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz.

K 1 Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Ahr und in den übrigen Tourismusregionen 2019

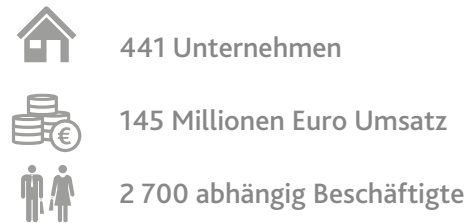


Tourismusregion Eifel

Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2019 nach Betriebsarten

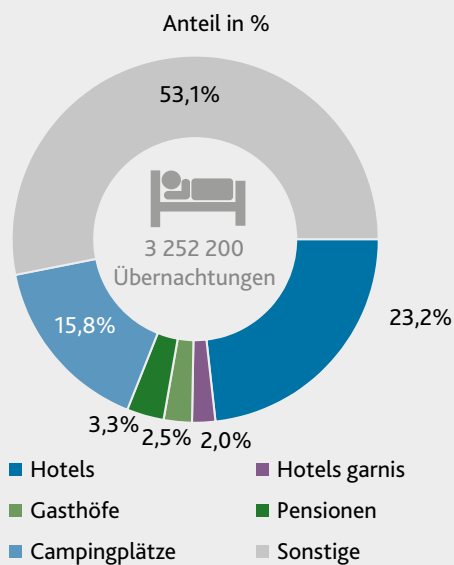


Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2019¹

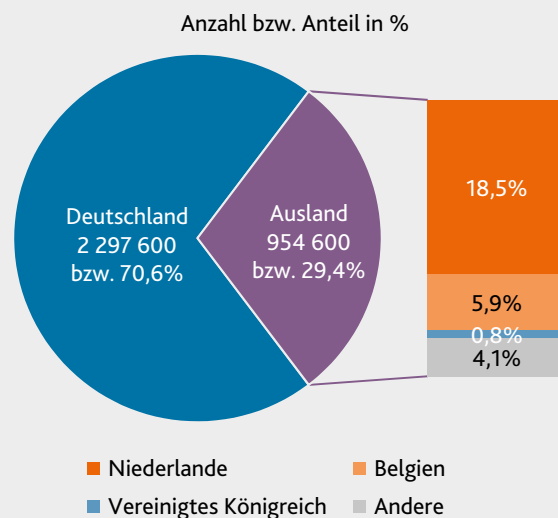


¹ Quelle: Unternehmensregister; Unternehmen mit Hauptsitz in der Tourismusregion. Die übrigen Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf die Beherbergungsstatistik. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis sind die Zahlen nicht miteinander vergleichbar.

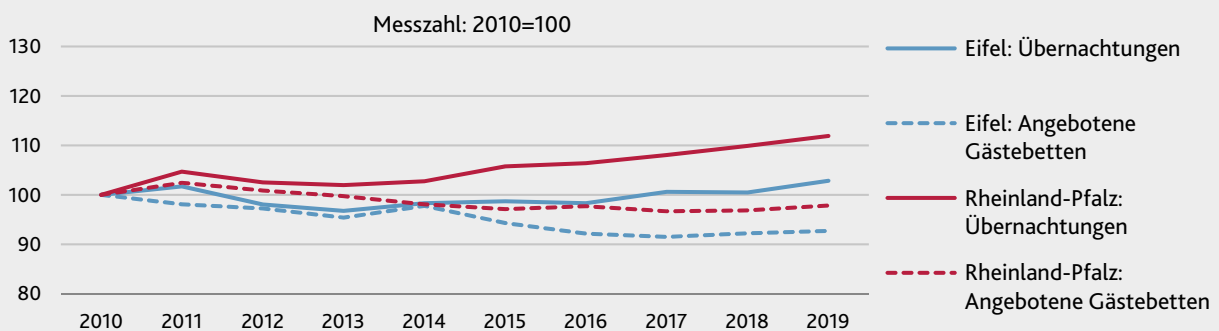
Übernachtungen 2019 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2019 nach Herkunft der Gäste



Übernachtungen und angebotene Gästebetten von 2010 bis 2019



Die Eifel ist besonders beliebt bei Gästen aus den Niederlanden und aus Belgien

Der Tourismus ist für die Region Eifel von großer Bedeutung. In der flächenmäßig zweitgrößten Tourismusregion von Rheinland-Pfalz fanden 2019 rund 3,3 Millionen Übernachtungen statt; das bedeutet Platz drei unter den neun Tourismusregionen. Zudem weist die Eifel auch die dritthöchste Übernachtungsintensität auf. Auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner kamen 9 338 Übernachtungen.

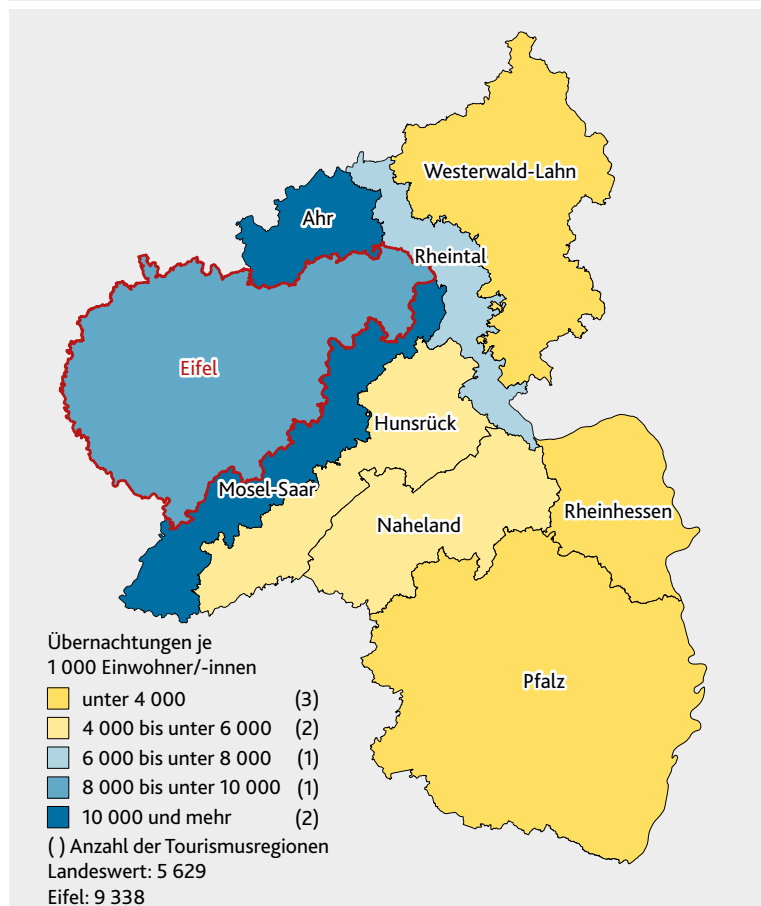
Im Jahr 2019 standen Reisenden in der Tourismusregion Eifel 444 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste liegt mit 3,4 Tagen weit über dem Landesdurchschnitt. Dies lässt darauf schließen, dass die Aufenthalte überwiegend der Erholung dienen und Geschäftsreise- und Veranstaltungstourismus eine untergeordnete Rolle spielen. Außerdem beziehen Gäste deutlich seltener Quartier in Hotels, Hotels garnis, Pensionen und Gasthöfen als in allen anderen Regionen. Nur 31 Prozent der Übernachtungen entfielen auf die Betriebe der Hotellerie (Rheinland-Pfalz: 56 Prozent). Der Übernachtungsanteil der übrigen Betriebsarten Camping- und Reisemobilplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken war mit 69 Prozent weit überdurchschnittlich (Rheinland-Pfalz: 44 Prozent).

Für die Eifel ist aufgrund ihrer Lage als Grenzregion der internationale Tourismus von besonderer Bedeutung. Im Jahr 2019 entfielen auf Gäste aus dem Ausland 29 Prozent aller Übernachtungen (Rheinland-Pfalz: 23 Prozent). Darunter bildeten Gäste mit Wohnsitz in den Niederlanden die mit Abstand größte Gruppe. Sie steuerten 19 Prozent zum Übernachtungsaufkommen der Region bei. An zweiter Stelle standen die Reisenden aus Belgien mit 5,9 Prozent Übernachtungsanteil.

Das Übernachtungsaufkommen in der Region Eifel hat sich von 2010 bis 2019 um 2,9 Prozent erhöht. Damit fiel der Anstieg deutlich geringer aus als in Rheinland-Pfalz insgesamt (+12 Prozent). Das Angebot an Gästebetten verringerte sich im gleichen Zeitraum um 7,3 Prozent und damit wesentlich stärker als im Landesdurchschnitt (-2,2 Prozent).

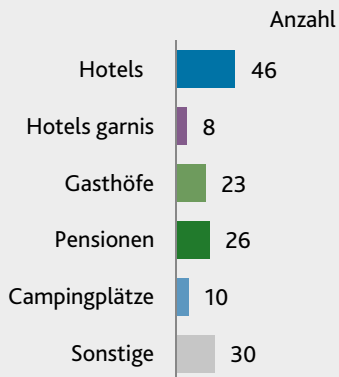
Im Jahr 2019 waren in der Region Eifel 441 Unternehmen ansässig, die Beherbergungsdienstleistungen anboten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 145 Millionen Euro und boten 2 700 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz.

K2 Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Eifel und in den übrigen Tourismusregionen 2019

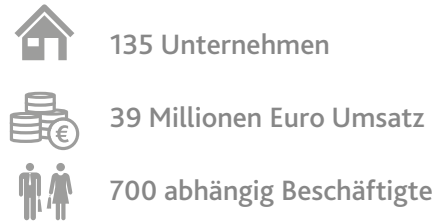


Tourismusregion Hunsrück

Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2019 nach Betriebsarten

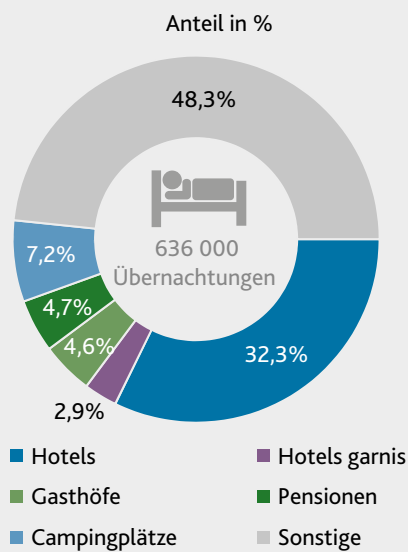


Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2019¹

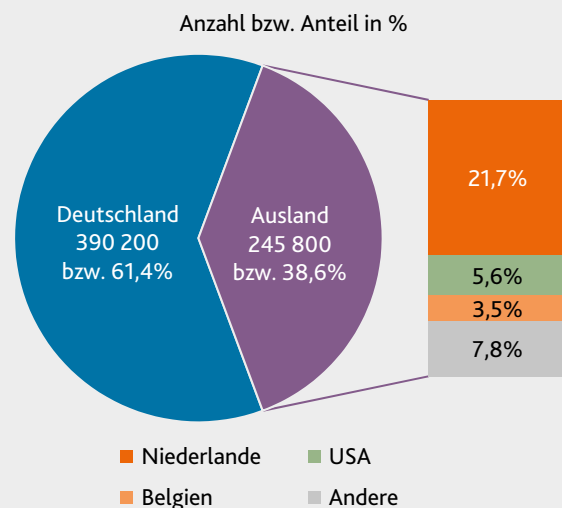


¹ Quelle: Unternehmensregister; Unternehmen mit Hauptsitz in der Tourismusregion. Die übrigen Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf die Beherbergungsstatistik. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis sind die Zahlen nicht miteinander vergleichbar.

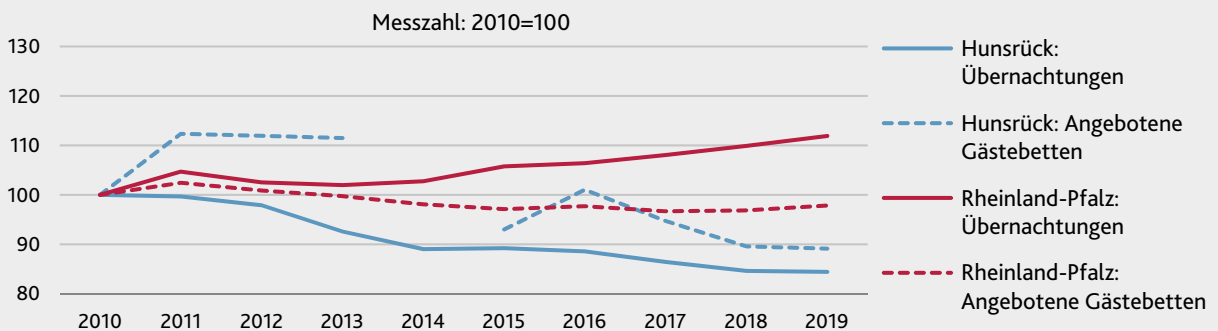
Übernachtungen 2019 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2019 nach Herkunft der Gäste



Übernachtungen und angebotene Gästebetten von 2010 bis 2019²



² Fehlende Angaben aus Gründen der statistischen Geheimhaltung.

Im Hunsrück entfallen 39 Prozent der Übernachtungen auf Gäste aus dem Ausland

Der Hunsrück ist flächenmäßig die viertgrößte Tourismusregion in Rheinland-Pfalz. Die Region verzeichnete 2019 rund 636 000 Übernachtungen und stand damit unter den neun Tourismusregionen an letzter Stelle. Der Hunsrück ist dünn besiedelt und weist von allen Regionen die zweitniedrigste Bevölkerungszahl auf. Die Übernachtungsintensität liegt mit 4 374 Übernachtungen pro 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner unter dem Landesdurchschnitt.

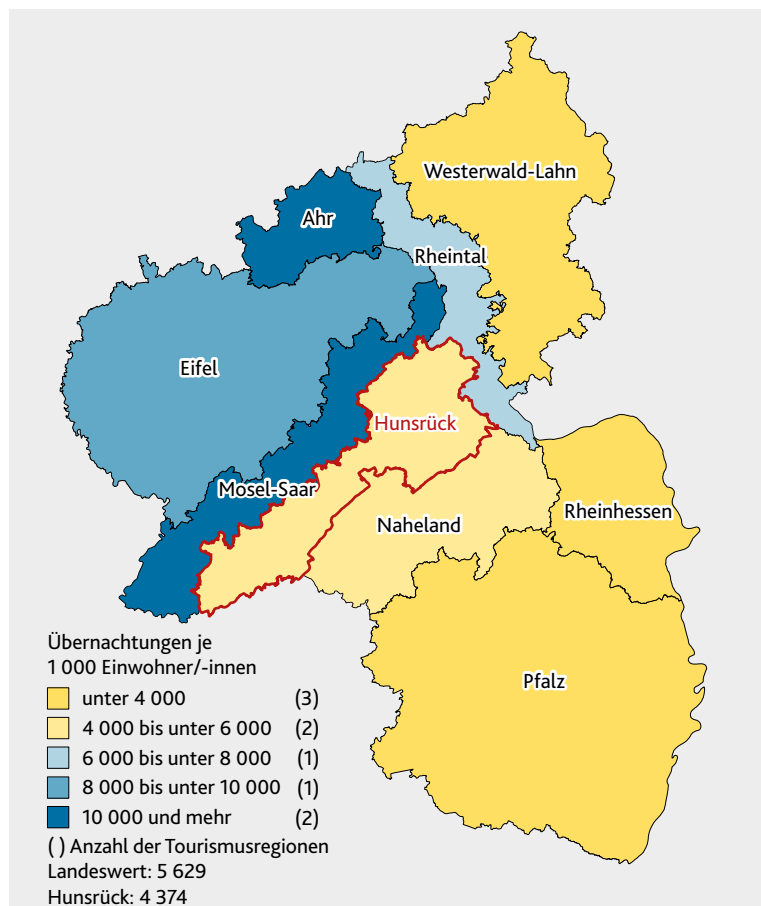
Im Jahr 2019 standen Reisenden in der Tourismusregion Hunsrück 143 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung. Bei den Übernachtungsanteilen der Betriebsarten zeigt sich die ländliche Prägung der Tourismusregion. Nur 44 Prozent der Übernachtungen fanden in Hotelleriebetrieben statt; im Landesdurchschnitt waren es 56 Prozent. Die übrigen Betriebsarten Camping- und Reisemobilplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken hatten einen Übernachtungsanteil von 56 Prozent (Rheinland-Pfalz: 44 Prozent). Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste betrug 2,7 Tage und ist somit etwas höher als in Rheinland-Pfalz insgesamt (2,5 Tage).

Für den Hunsrück ist der grenzüberschreitende Reiseverkehr von großer Bedeutung. Im Jahr 2019 entfielen 39 Prozent aller Übernachtungen auf Gäste aus dem Ausland. Dies entspricht dem höchsten Wert aller Tourismusregionen. Besonders beliebt ist die Region bei Gästen mit Wohnsitz in den Niederlanden. Reisende aus den Niederlanden trugen mehr als ein Fünftel zum gesamten Übernachtungsaufkommen der Region bei. Deutlich abgeschlagen folgen die USA mit 5,6 Prozent und Belgien mit 3,5 Prozent Übernachtungsanteil.

Von 2010 bis 2019 ging die Zahl der Übernachtungen in der Tourismusregion Hunsrück deutlich zurück (-16 Prozent; Rheinland-Pfalz: +12 Prozent). Zugleich wurde auch die Zahl der angebotenen Gästebetten reduziert. Im Jahr 2019 standen elf Prozent weniger Gästebetten zur Verfügung als 2010 (Rheinland-Pfalz: -2,2 Prozent).

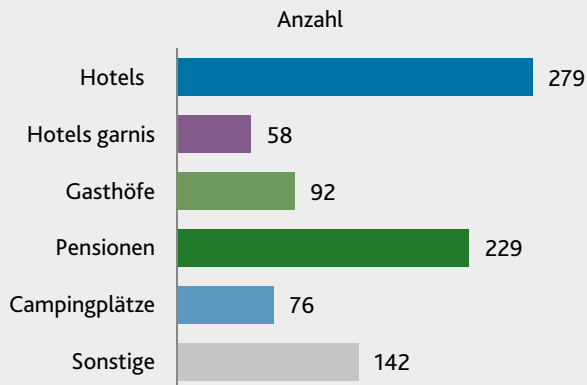
Im Jahr 2019 waren in der Region 135 Unternehmen ansässig, die Beherbergungsdienstleistungen anboten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 39 Millionen Euro und boten 700 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz.

K3 Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Hunsrück und in den übrigen Tourismusregionen 2019

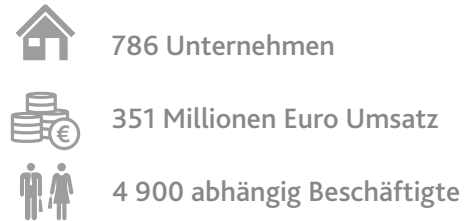


Tourismusregion Mosel-Saar

Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2019 nach Betriebsarten

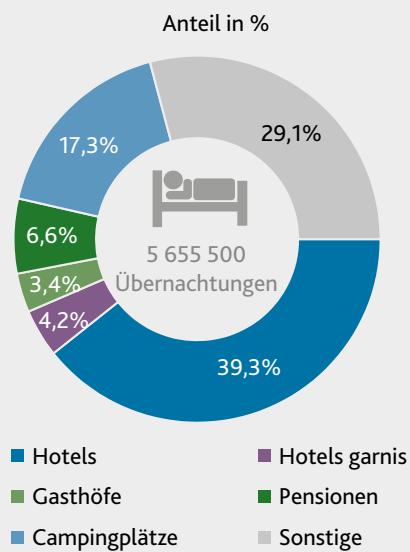


Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2019¹

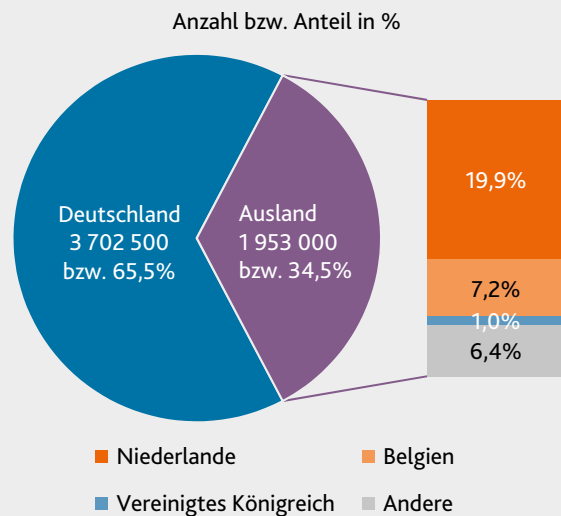


¹ Quelle: Unternehmensregister; Unternehmen mit Hauptsitz in der Tourismusregion. Die übrigen Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf die Beherbergungsstatistik. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis sind die Zahlen nicht miteinander vergleichbar.

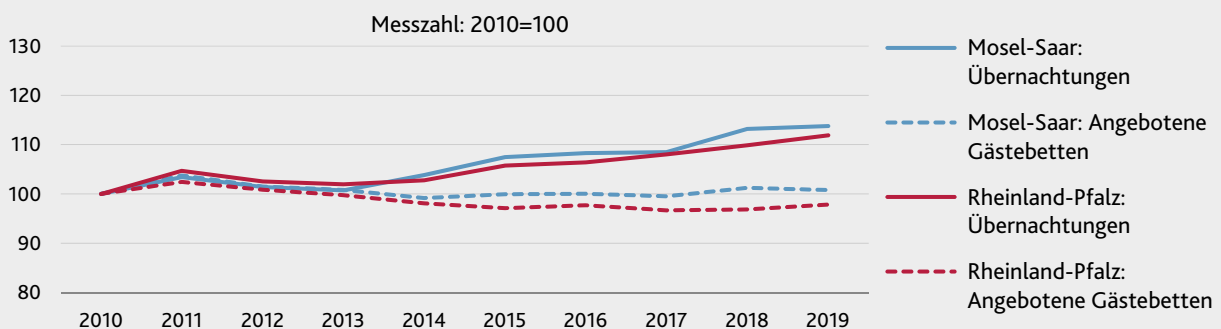
Übernachtungen 2019 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2019 nach Herkunft der Gäste



Übernachtungen und angebotene Gästebetten von 2010 bis 2019



In der Region Mosel-Saar ist die Übernachtungsintensität am höchsten

Die Region Mosel-Saar zieht von allen Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz die meisten Gäste an. Mit zwei Millionen Gästeankünften und 5,7 Millionen Übernachtungen belegte sie 2019 jeweils den Spitzenplatz. Ein Viertel des rheinland-pfälzischen Übernachtungsaufkommens entfiel auf diese Region. Auch die Übernachtungsintensität ist höher als in allen anderen Tourismusregionen: Im Jahr 2019 kamen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner 19 262 Übernachtungen (Rheinland-Pfalz: 5 629).

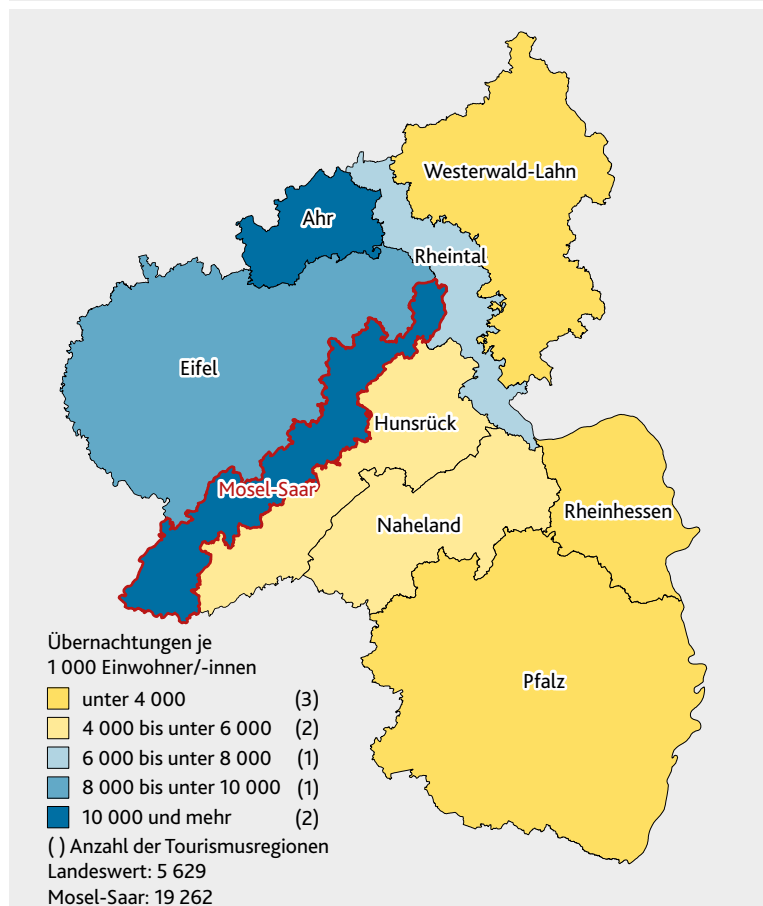
Im Jahr 2019 standen Reisenden in der Tourismusregion Mosel-Saar 876 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung. Etwas mehr als die Hälfte aller Übernachtungen fanden in Hotelleriebetrieben statt. Die übrigen Betriebsarten Camping- und Reisemobilplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken machten 46 Prozent der Übernachtungen aus. Allein auf Camping- und Reisemobilplätze entfielen 17 Prozent aller Übernachtungen – der höchste Anteil im Vergleich der Regionen. Die Verweildauer der Gäste liegt in der Region Mosel-Saar mit 2,8 Tagen über dem Landesdurchschnitt (2,5 Tage).

Für die Region Mosel-Saar ist der grenzüberschreitende Tourismus von erheblicher Bedeutung. Im Jahr 2019 entfielen auf Gäste aus dem Ausland 35 Prozent – also mehr als ein Drittel – aller Übernachtungen (Rheinland-Pfalz: 23 Prozent). Unter den Reisenden aus dem Ausland bilden die Gäste mit Wohnsitz in den Niederlanden die mit Abstand größte Gästegruppe. Sie trugen ein Fünftel zum gesamten Übernachtungsaufkommen der Region bei. Es folgten Reisende aus Belgien mit einem Übernachtungsanteil von 7,2 Prozent.

Das Übernachtungsaufkommen in der Region Mosel-Saar erhöhte sich von 2010 bis 2019 um 14 Prozent (Rheinland-Pfalz: +12 Prozent). Die Region erfreute sich steigender Beliebtheit bei Gästen aus dem Inland, deren Übernachtungen um 24 Prozent zulegten. Die Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz im Ausland nahmen hingegen um 1,8 Prozent ab.

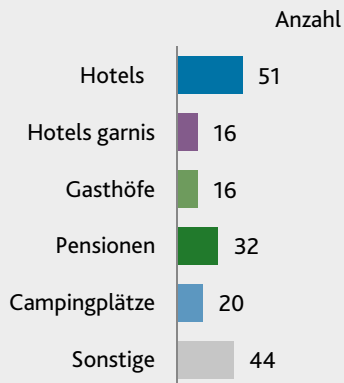
Im Jahr 2019 waren in der Region Mosel-Saar 786 Unternehmen ansässig, die Beherbergungsdienstleistungen anbieten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 351 Millionen Euro und boten 4 900 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz.

K4 Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Mosel-Saar und in den übrigen Tourismusregionen 2019



Tourismusregion Naheland

Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2019 nach Betriebsarten

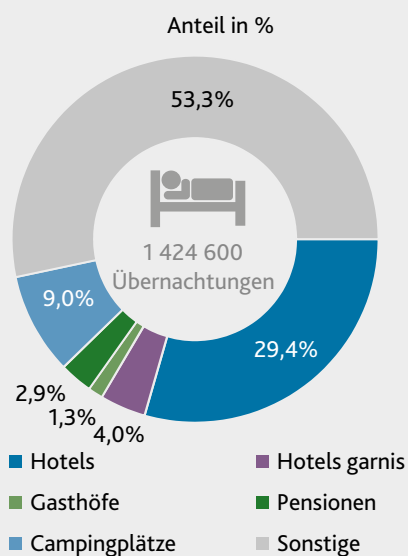


Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2019¹

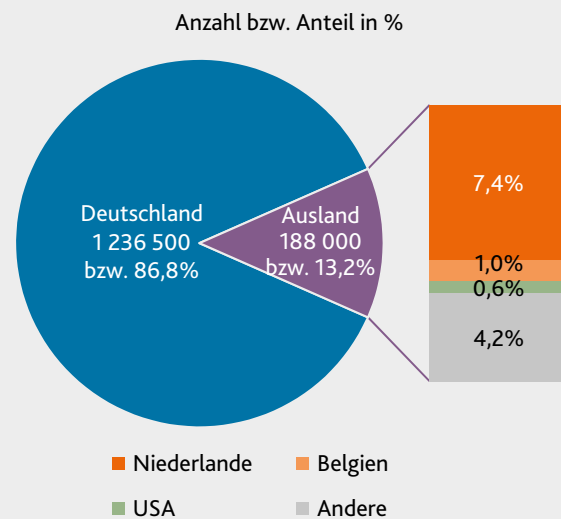


¹ Quelle: Unternehmensregister; Unternehmen mit Hauptsitz in der Tourismusregion. Die übrigen Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf die Beherbergungsstatistik. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis sind die Zahlen nicht miteinander vergleichbar.

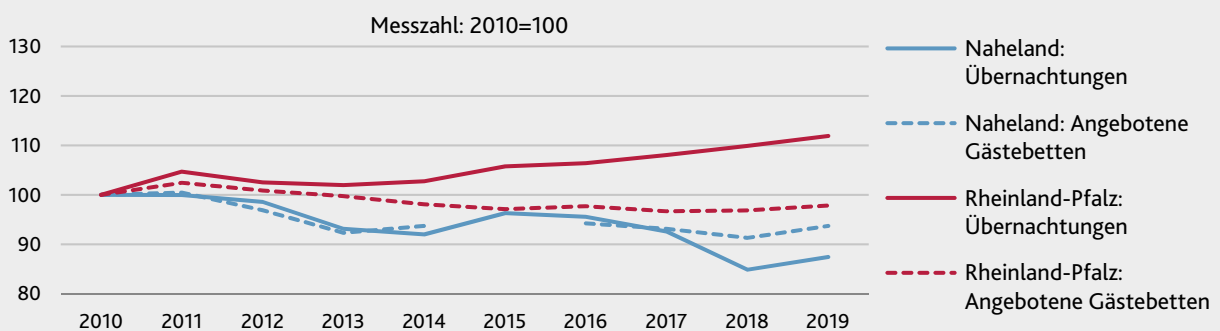
Übernachtungen 2019 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2019 nach Herkunft der Gäste



Übernachtungen und angebotene Gästebetten von 2010 bis 2019²



² Fehlende Angaben aus Gründen der statistischen Geheimhaltung.

Im Naheland verweilen die Gäste besonders lange

Das Naheland ist flächenmäßig die fünftgrößte Tourismusregion in Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2019 buchten 396 800 Gäste 1,4 Millionen Übernachtungen in der Region. Die Übernachtungsintensität belief sich auf 5 786 Übernachtungen pro 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner, damit liegt das Naheland auf Rang fünf im Vergleich der neun Regionen.

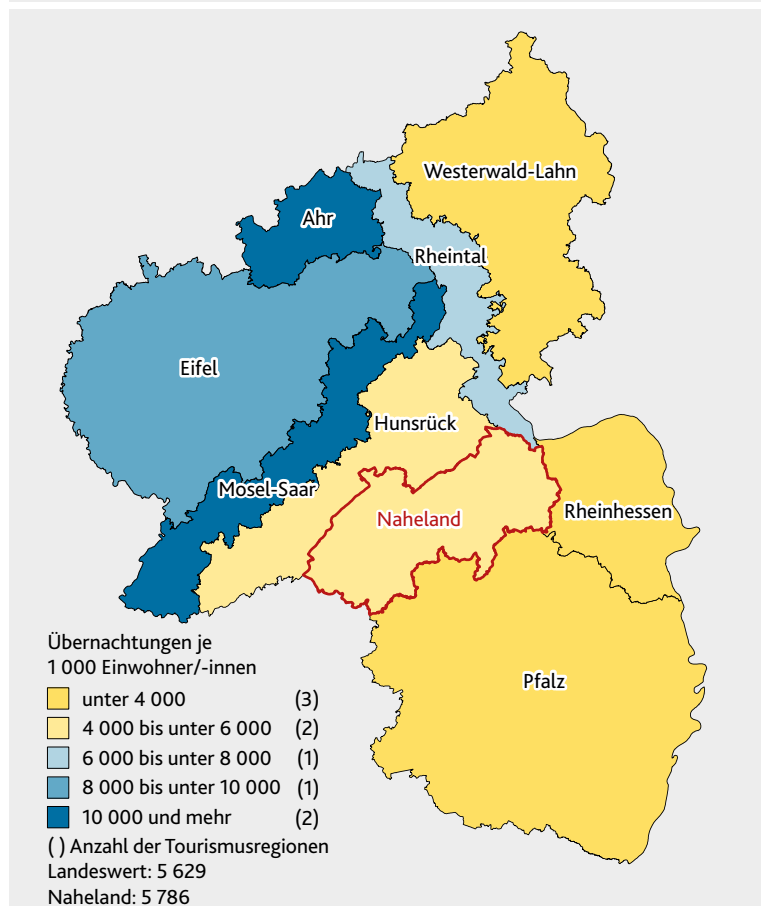
Im Jahr 2019 standen Reisenden in der Tourismusregion Naheland 179 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste beträgt 3,6 Tage. In keiner anderen Region verweilen die Gäste länger. Es ist also davon auszugehen, dass die Aufenthalte vorwiegend Erholungszwecken dienen. Die Hotellerie hat in der Region eine geringe Bedeutung. Nur 38 Prozent der Übernachtungen fanden in Hotelleriebetrieben statt (Rheinland-Pfalz: 56 Prozent). Von allen neun Tourismusregionen kommt einzig die Eifel auf einen noch niedrigeren Anteil. Die übrigen Betriebsarten Camping- und Reisemobilplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken vereinten 62 Prozent der Übernachtungen im Naheland auf sich (Rheinland-Pfalz: 44 Prozent).

Für das Naheland ist vor allem der innerdeutsche Tourismus von Bedeutung. Auf Gäste aus dem Ausland entfielen nur 13 Prozent aller Übernachtungen. Dies entspricht dem zweitniedrigsten Wert aller Tourismusregionen. Jede zweite Übernachtung von Gästen aus dem Ausland wird von Reisenden aus den Niederlanden gebucht. Auf Rang zwei und drei folgen Besucherinnen und Besucher mit Wohnsitz in Belgien und den USA.

Von 2010 bis 2019 ging die touristische Nachfrage im Naheland deutlich zurück. So sank die Zahl der Übernachtungen in der Region um 13 Prozent, während sie im Land um zwölf Prozent stieg. Im gleichen Zeitraum reduzierte sich auch die Zahl der angebotenen Gästebetten. Im Jahr 2019 standen sechs Prozent weniger Gästebetten zur Verfügung als noch 2010 (Rheinland-Pfalz: -2,2 Prozent).

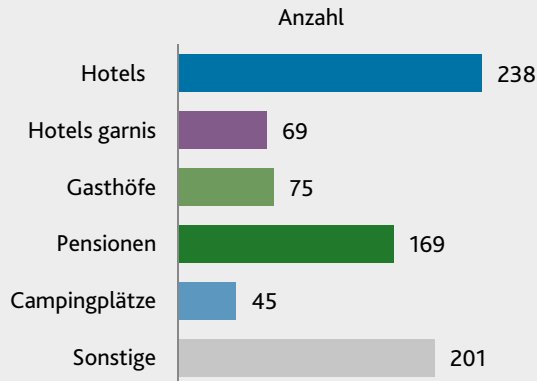
Im Jahr 2019 waren in der Region 167 Unternehmen ansässig, die Beherbergungsdienstleistungen anboten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 65 Millionen Euro und boten 1 200 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz.

K5 Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Naheland und in den übrigen Tourismusregionen 2019

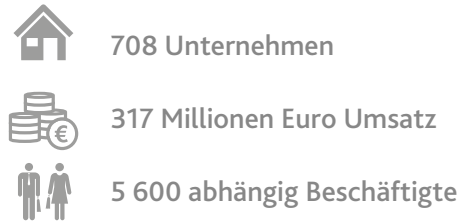


Tourismusregion Pfalz

Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2019 nach Betriebsarten

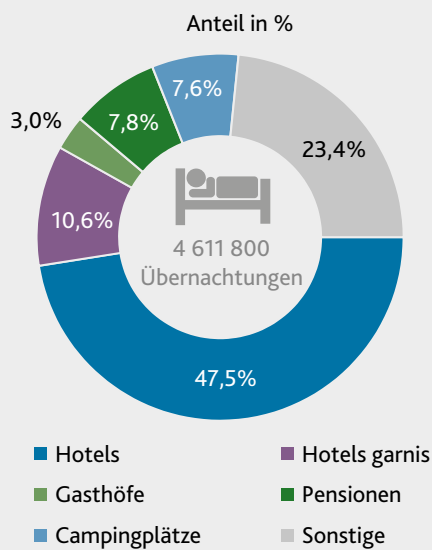


Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2019¹

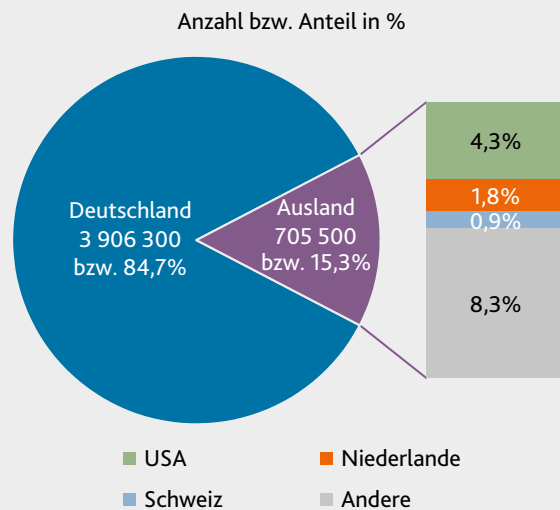


¹ Quelle: Unternehmensregister; Unternehmen mit Hauptsitz in der Tourismusregion. Die übrigen Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf die Beherbergungsstatistik. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis sind die Zahlen nicht miteinander vergleichbar.

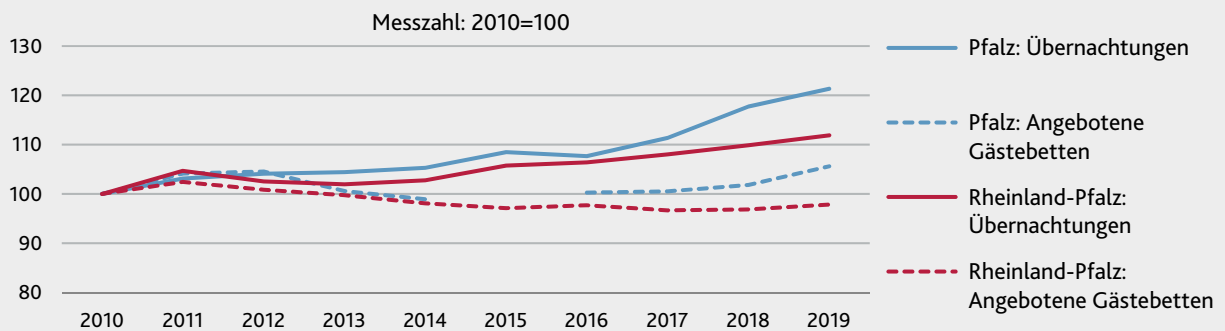
Übernachtungen 2019 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2019 nach Herkunft der Gäste



Übernachtungen und angebotene Gästebetten von 2010 bis 2019²



² Fehlende Angaben aus Gründen der statistischen Geheimhaltung.

Auf die Pfalz entfällt ein Fünftel aller Übernachtungen

Die Pfalz ist sowohl hinsichtlich der Fläche als auch gemessen an der Einwohnerzahl die größte Tourismusregion in Rheinland-Pfalz. In der Region liegen mit Ludwigshafen, Kaiserslautern, Neustadt sowie Speyer vier der zehn größten Städte des Landes. Im Jahr 2019 belegte die Pfalz mit 4,6 Millionen Übernachtungen Rang zwei unter den neun Tourismusregionen. Jede fünfte Übernachtung in Rheinland-Pfalz entfiel auf diese Region. Im Jahr 2019 kamen in der Pfalz auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 3 252 Übernachtungen, damit hat die Region die zweitniedrigste Übernachtungsintensität. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste liegt mit 2,3 Tagen unter dem Landesdurchschnitt. Dies könnte unter anderem auf die besondere Bedeutung des Veranstaltungs- und Geschäftsreisetourismus in den größeren Städten zurückzuführen sein.

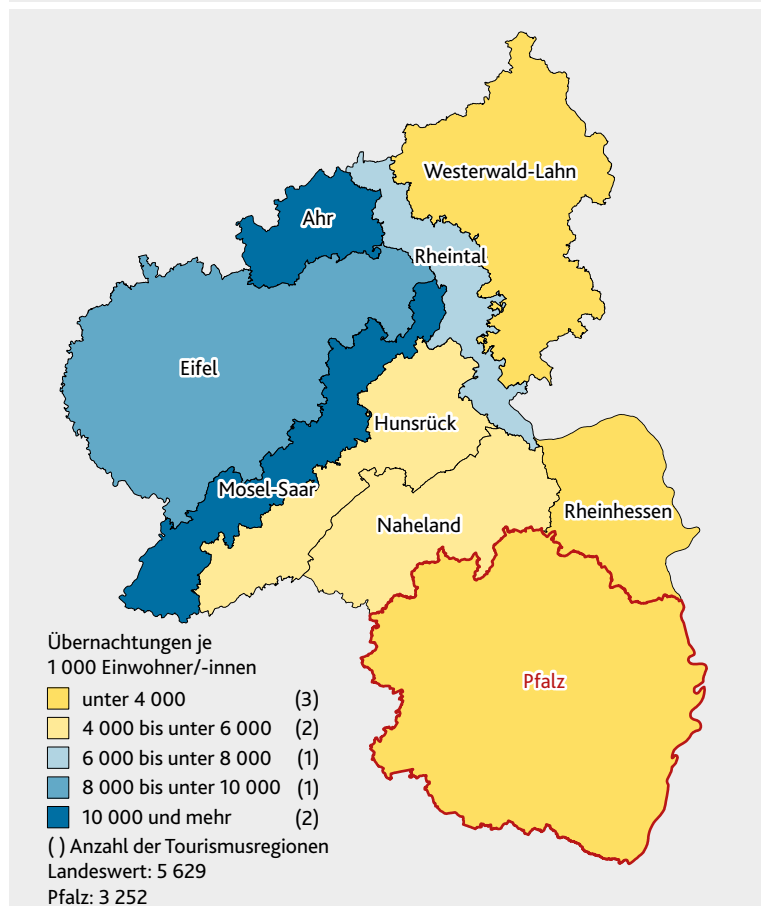
Im Jahr 2019 standen Reisenden in der Region insgesamt 797 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung. Der Anteil der Hotelleriebetriebe ist überdurchschnittlich hoch; zwei Drittel des gesamten Übernachtungsaufkommens entfallen auf Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen (69 Prozent; Rheinland-Pfalz: 56 Prozent).

Der Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland liegt mit nur 15 Prozent weit unter dem Landesdurchschnitt von 23 Prozent. Die mit Abstand größte Gästegruppe stellen die Besucherinnen und Besucher aus den USA; im Jahr 2019 buchten sie 4,3 Prozent aller Übernachtungen in der Region. Ein Grund für die Beliebtheit der Pfalz bei Reisenden aus den USA dürfte die Stationierung US-amerikanischer Streitkräfte in der Region sein.

Die Beherbergungsbranche in der Pfalz hat sich von 2010 bis 2019 besser entwickelt als in Rheinland-Pfalz insgesamt. Das Übernachtungsaufkommen stieg in diesem Zeitraum um 21 Prozent (Rheinland-Pfalz: +12 Prozent). Gleichzeitig wurde auch das Angebot an Gästebetten ausgebaut (+5,6 Prozent; Rheinland-Pfalz: -2,2 Prozent).

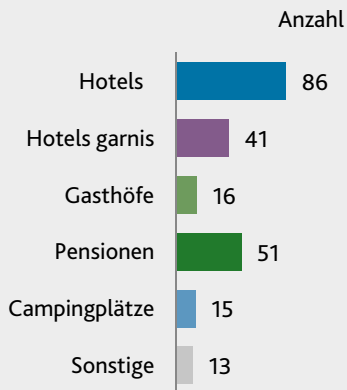
Im Jahr 2019 waren in der Region Rheinhessen 708 Unternehmen ansässig, die Beherbergungsdienstleistungen anbieten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 317 Millionen Euro und boten 5 600 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz.

K6 Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Pfalz und in den übrigen Tourismusregionen 2019

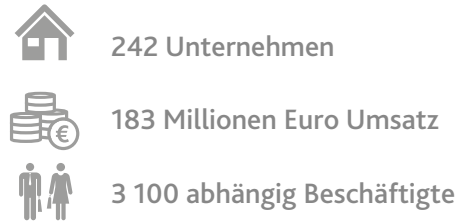


Tourismusregion Rheinhessen

Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2019 nach Betriebsarten

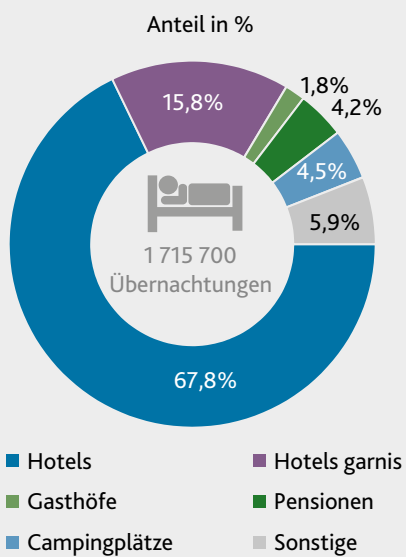


Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2019¹

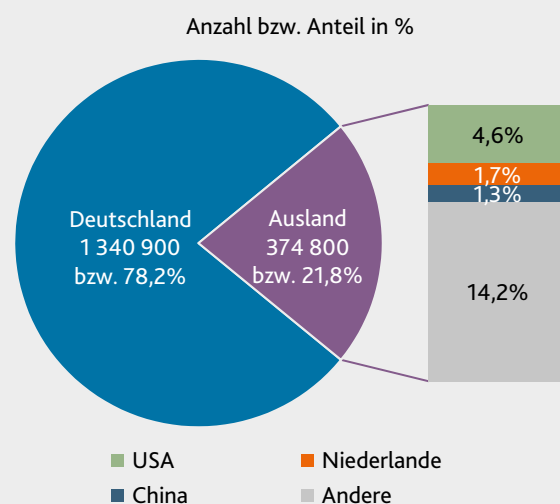


¹ Quelle: Unternehmensregister; Unternehmen mit Hauptsitz in der Tourismusregion. Die übrigen Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf die Beherbergungsstatistik. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis sind die Zahlen nicht miteinander vergleichbar.

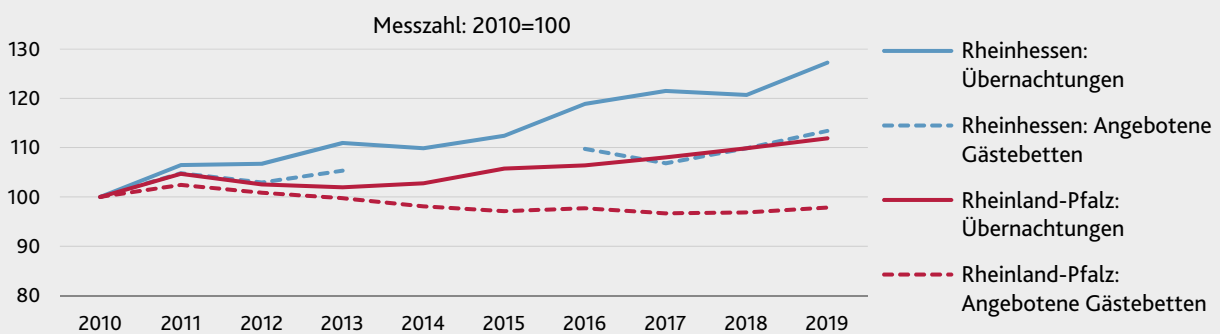
Übernachtungen 2019 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2019 nach Herkunft der Gäste



Übernachtungen und angebotene Gästebetten von 2010 bis 2019²



² Fehlende Angaben aus Gründen der statistischen Geheimhaltung.

In Rheinhessen finden zwei Drittel der Übernachtungen in Hotels statt

In Rheinhessen liegen mehrere kulturell sowie wirtschaftlich bedeutende Städte, wie die Landeshauptstadt Mainz und die Domstadt Worms. Im Jahr 2019 standen Reisenden in der Region insgesamt 222 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung, die 1,7 Millionen Übernachtungen verzeichneten. Bei den Übernachtungsanteilen nach Betriebsart zeigt sich die städtische Prägung der Tourismusregion. Die mit Abstand meisten Übernachtungen fanden in Hotelleriebetrieben statt; allein zwei Drittel des gesamten Übernachtungsaufkommens entfielen auf Hotels. In den übrigen Regionen fällt dieser Anteil wesentlich geringer aus.

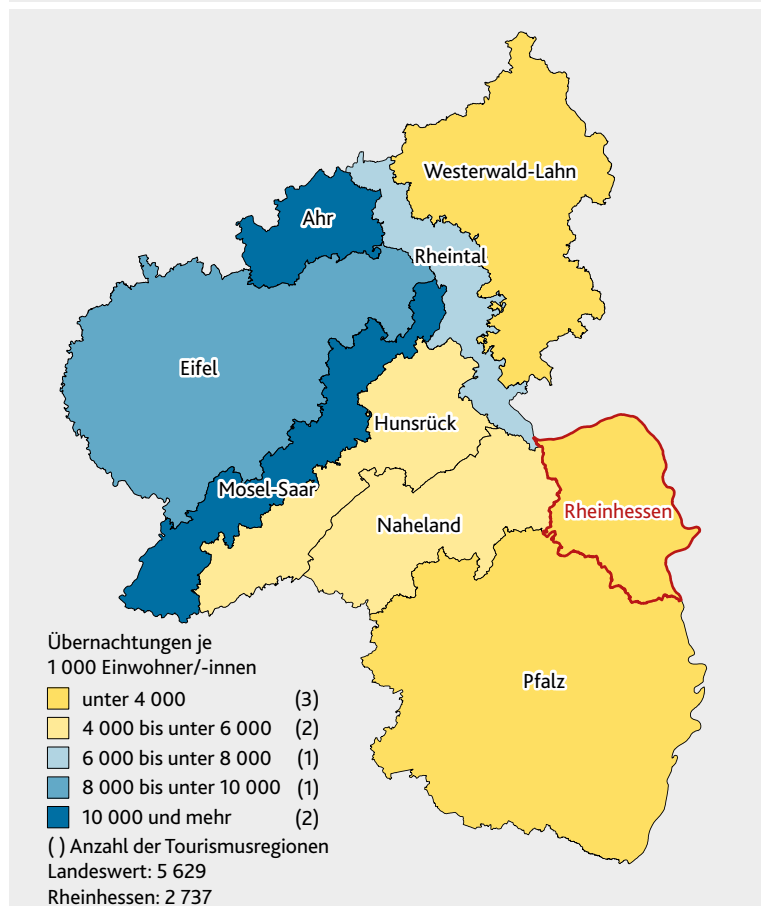
Trotz der Nähe zum größten Flughafen Deutschlands in Frankfurt liegt der Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland mit 22 Prozent unter dem Landesdurchschnitt. Allerdings ist der Anteil der Fernreisenden höher als in den anderen Tourismusregionen: Die mit Abstand größte Gästegruppe stellen die Besucherinnen und Besucher aus den USA. US-Amerikanerinnen und -Amerikaner waren 2019 für 4,6 Prozent aller Übernachtungen in Rheinhessen verantwortlich. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Niederlande und China (1,7 bzw. 1,3 Prozent).

Von allen neun Tourismusregionen weist Rheinhessen die geringste Übernachtungsintensität auf. Im Jahr 2019 kamen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner 2737 Übernachtungen. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste beträgt nur 1,6 Tage, dies ist der mit Abstand niedrigste Wert aller Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz. Dies dürfte auch darauf zurückzuführen sein, dass der Veranstaltungs- und Geschäftsreiseturismus in der Region eine große Bedeutung hat.

Die Beherbergungsbranche in Rheinhessen hat sich von 2010 bis 2019 deutlich besser entwickelt als in Rheinland-Pfalz insgesamt. Das Übernachtungsaufkommen stieg in diesem Zeitraum um 27 Prozent (Rheinland-Pfalz: +12 Prozent). Gleichzeitig wurde auch das Angebot an Gästebetten kräftig ausgebaut (+13 Prozent; Rheinland-Pfalz: -2,2 Prozent).

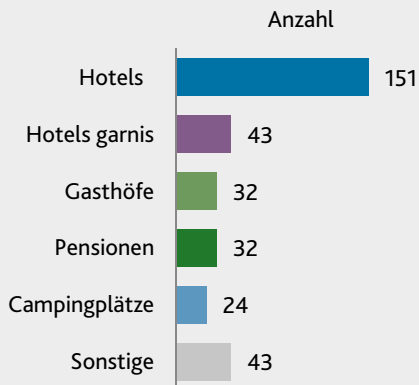
Im Jahr 2019 waren in der Region Rheinhessen 242 Unternehmen ansässig, die Beherbergungsdienstleistungen anbieten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 183 Millionen Euro und boten 3100 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz.

K7 Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Rheinhessen und in den übrigen Tourismusregionen 2019

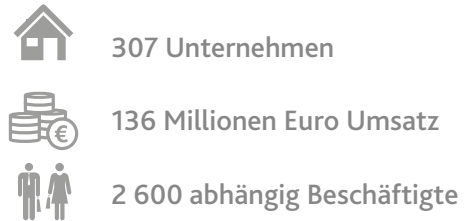


Tourismusregion Rheintal

Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2019 nach Betriebsarten

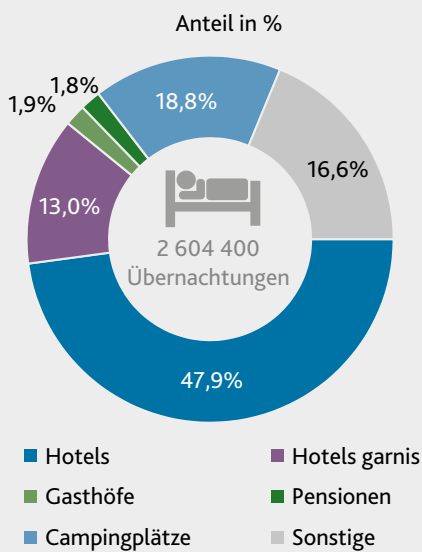


Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2019¹

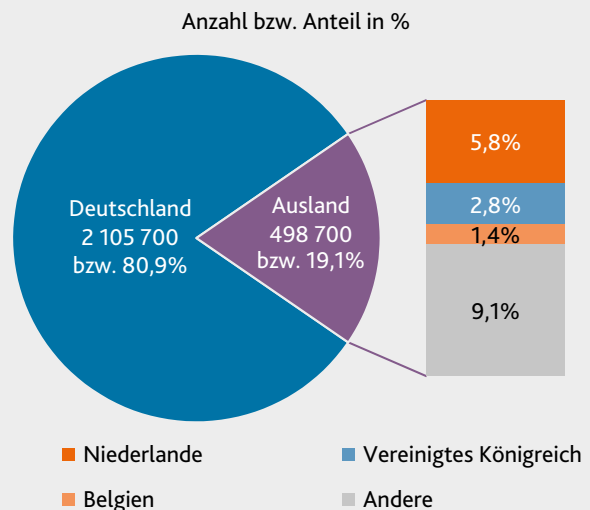


¹ Quelle: Unternehmensregister; Unternehmen mit Hauptsitz in der Tourismusregion. Die übrigen Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf die Beherbergungsstatistik. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis sind die Zahlen nicht miteinander vergleichbar.

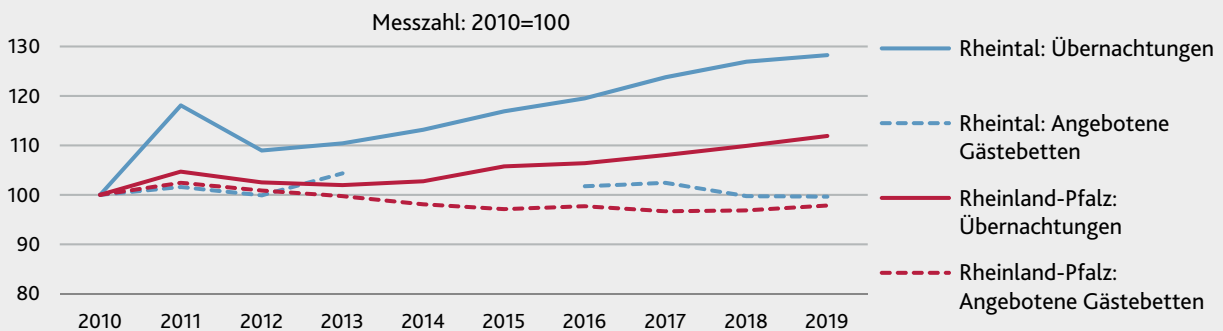
Übernachtungen 2019 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2019 nach Herkunft der Gäste



Übernachtungen und angebotene Gästebetten von 2010 bis 2019²



² Fehlende Angaben aus Gründen der statistischen Geheimhaltung.

In der Tourismusregion Rheintal erhöht sich das Übernachtungsaufkommen am stärksten

Das Rheintal ist sowohl für Wander- und Naturfreunde als auch für kulturell und geschichtlich Interessierte ein attraktives Reiseziel. Aufgrund der hohen Dichte an Kulturdenkmälern wurde das obere Mittelrheintal von Rüdesheim bis Koblenz von der UNESCO 2002 als Weltkulturerbe anerkannt. Wie alle Regionen, die durch Flusslandschaften geprägt sind, weist auch das Rheintal eine überdurchschnittliche Übernachtungsintensität auf. Im Jahr 2019 kamen auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 6 443 Übernachtungen; insgesamt wurden in der Region 2,6 Millionen Übernachtungen gezählt. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste beträgt 2,1 Tage; dies ist der zweitniedrigste Wert aller Tourismusregionen.

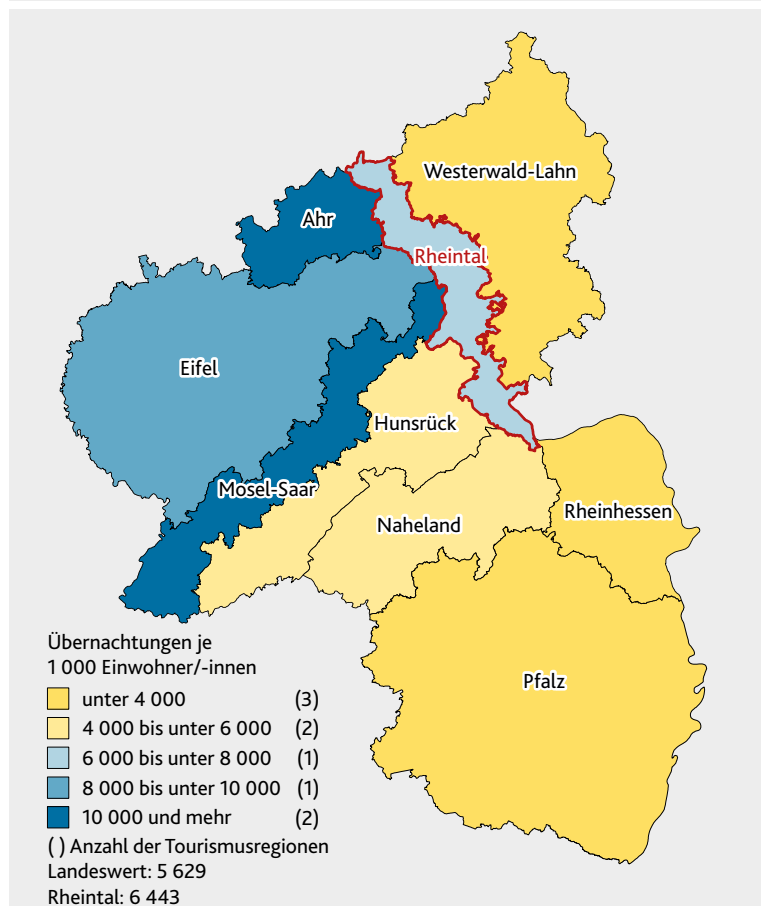
Im Jahr 2019 standen Reisenden in der Tourismusregion Rheintal 325 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung. Knapp zwei Drittel aller Übernachtungen fanden in Hotelleriebetrieben statt. Die übrigen Betriebsarten machten gut ein Drittel der Übernachtungen im Rheintal aus. Alleine auf Camping- und Reisemobilplätze entfielen 17 Prozent aller Übernachtungen – der zweithöchste Anteil im Vergleich der Regionen.

Der Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland liegt mit 19 Prozent unter dem Landesdurchschnitt von 23 Prozent. Die größte Gästegruppe stellen die Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden. Gäste mit Wohnsitz in den Niederlanden waren 2019 für 5,8 Prozent aller Übernachtungen in der Tourismusregion Pfalz verantwortlich. Die Plätze zwei und drei belegten das Vereinigte Königreich und Belgien mit Übernachtungsanteilen von 2,8 bzw. 1,4 Prozent.

Das Übernachtungsaufkommen in der Region Rheintal hat sich von 2010 bis 2019 um 28 Prozent erhöht. Das war der stärkste Anstieg aller Tourismusregionen. Der Grund dafür ist die steigende Beliebtheit der Region bei Gästen aus dem Inland. Die Übernachtungen von Reisenden mit Wohnsitz im Inland stiegen um 38 Prozent, während die Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz im Ausland um ein Prozent sanken.

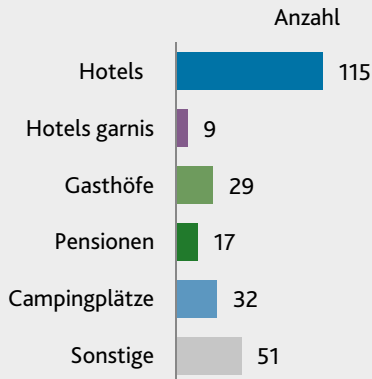
Im Jahr 2019 waren in der Region Rheintal 307 Unternehmen ansässig, die Beherbergungsdienstleistungen anboten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 136 Millionen Euro und boten 2 600 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz.

K8 Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Rheintal und in den übrigen Tourismusregionen 2019

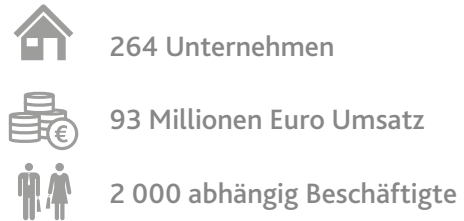


Tourismusregion Westerwald-Lahn

Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2019 nach Betriebsarten

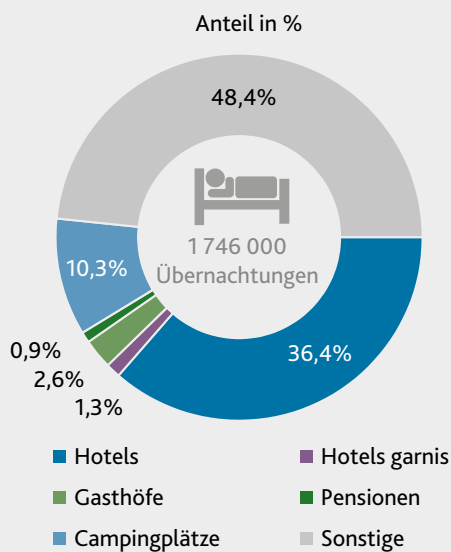


Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2019¹

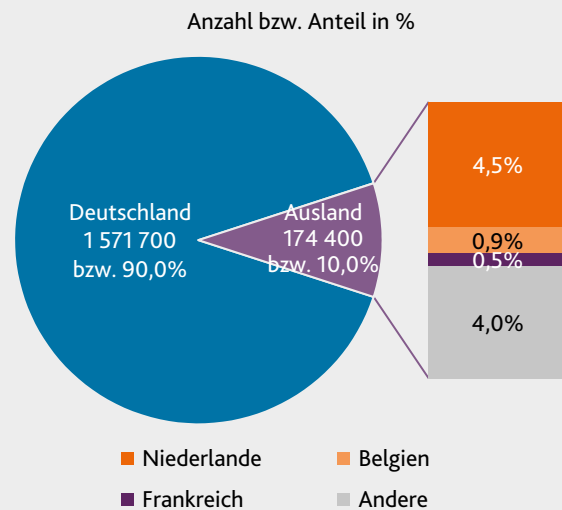


¹ Quelle: Unternehmensregister; Unternehmen mit Hauptsitz in der Tourismusregion. Die übrigen Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf die Beherbergungsstatistik. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis sind die Zahlen nicht miteinander vergleichbar.

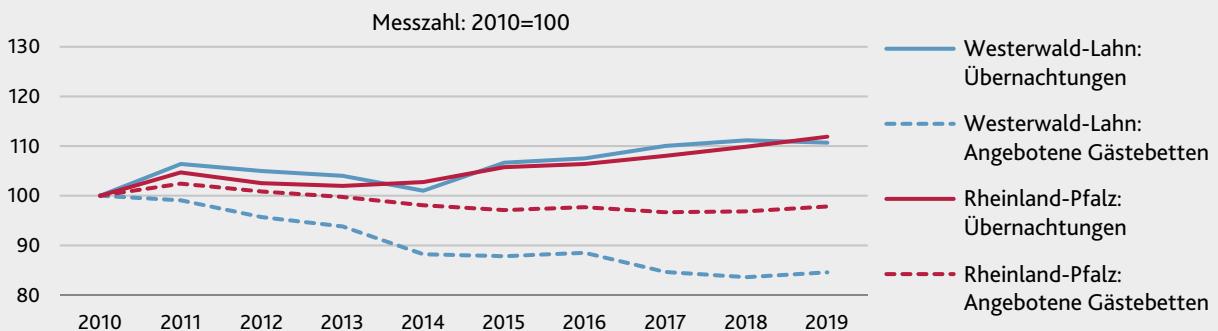
Übernachtungen 2019 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2019 nach Herkunft der Gäste



Übernachtungen und angebotene Gästebetten von 2010 bis 2019



In der Region Westerwald-Lahn buchen Gäste aus dem Ausland nur jede zehnte Übernachtung

Die Region Westerwald-Lahn verzeichnete im 2019 rund 1,7 Millionen Übernachtungen. Im Vergleich der Tourismusregionen weist die Region Westerwald-Lahn eine unterdurchschnittliche Übernachtungsintensität auf. Sie lag 2019 bei 3 450 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner, was Rang sieben unter den neun Tourismusregionen bedeutet und auf eine relativ geringere Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft in der Region hinweist.

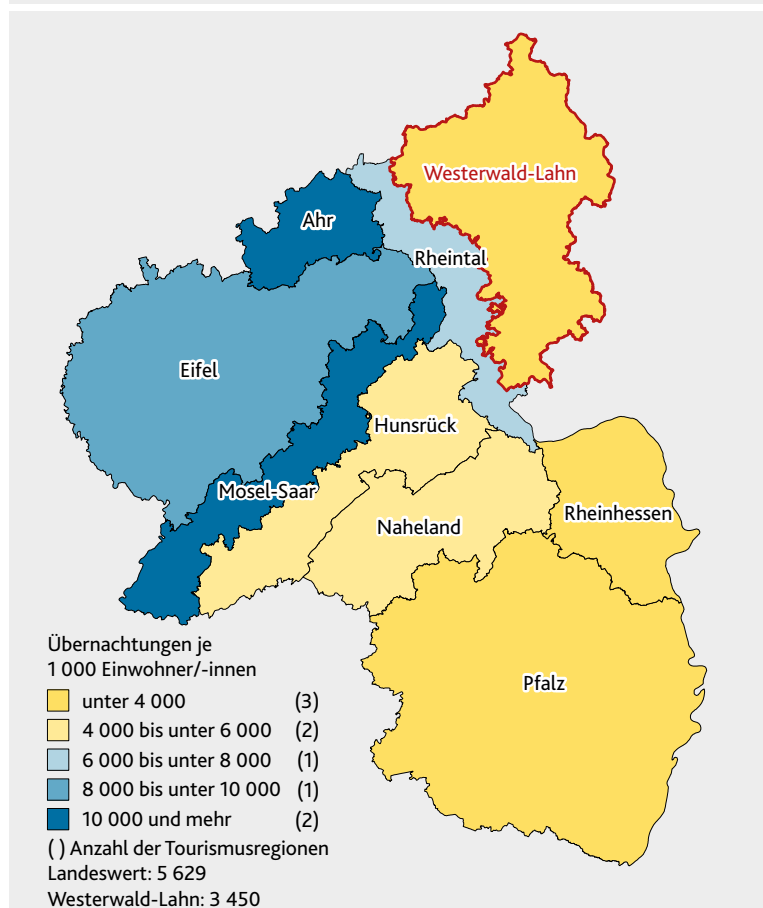
Im Jahr 2019 standen den Reisenden in der Tourismusregion Westerwald-Lahn 253 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung. Rund 41 Prozent aller Übernachtungen fanden in Hotelleriebetrieben statt. Der Anteil war somit deutlich geringer als in Rheinland-Pfalz insgesamt (56 Prozent). Die übrigen Betriebsarten Camping- und Reisemobilplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken machten 59 Prozent der Übernachtungen aus. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste belief sich auf 2,6 Tage und liegt knapp über dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt von 2,5 Tagen.

Die Region Westerwald-Lahn wird überwiegend von Reisenden aus dem Inland besucht. Auf Gäste aus dem Ausland entfielen nur zehn Prozent aller Übernachtungen, weniger als in allen anderen Tourismusregionen. Einer der Gründe könnte darin liegen, dass die Region weiter weg von der westlichen Landesgrenze und damit für Besucherinnen und Besucher aus den Beneluxstaaten nicht so gut erreichbar ist wie die linksrheinischen Gebiete.

Das Übernachtungsaufkommen in der Tourismusregion Westerwald-Lahn hat sich von 2010 bis 2019 um elf Prozent erhöht (Rheinland-Pfalz: +12 Prozent). Trotz des gestiegenen Übernachtungsaufkommens sank die Anzahl der angebotenen Gästebetten im gleichen Zeitraum mit -15 Prozent weit überdurchschnittlich (Rheinland-Pfalz: -2,2 Prozent).

Im Jahr 2019 waren in der Region Westerwald-Lahn 264 Unternehmen ansässig, die Beherbergungsdienstleistungen anboten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 93 Millionen Euro und boten 2 000 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz.

K9 Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Westerwald-Lahn und in den übrigen Tourismusregionen 2019





Tabellenanhang

AT1 Gästeankünfte nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	4 202 266	4 951 542	2 700 584	17,8	-45,5
Hotels garnis	525 111	797 645	533 104	51,9	-33,2
Gasthöfe	296 491	278 092	185 768	-6,2	-33,2
Pensionen	313 288	415 528	288 026	32,6	-30,7
Vorsorge- und Rehakliniken	93 855	88 126	67 196	-6,1	-23,8
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	452 439	442 227	174 372	-2,3	-60,6
Ferienzentren	455 771	457 393	290 259	0,4	-36,5
Ferienhäuser	173 485	209 234	159 092	20,6	-24,0
Jugendherbergen und Hütten	525 072	533 722	216 613	1,6	-59,4
Camping- und Reisemobilplätze	640 281	946 242	875 919	47,8	-7,4
Insgesamt	7 678 059	9 119 751	5 490 933	18,8	-39,8

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT2 Ankünfte von Gästen aus dem Inland nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	3 144 286	3 867 087	2 282 385	23,0	-41,0
Hotels garnis	420 674	663 493	465 795	57,7	-29,8
Gasthöfe	234 217	219 274	159 247	-6,4	-27,4
Pensionen	275 543	354 774	258 505	28,8	-27,1
Vorsorge- und Rehakliniken	92 426	86 167	66 366	-6,8	-23,0
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	440 717	428 003	170 603	-2,9	-60,1
Ferienzentren	176 069	237 381	184 970	34,8	-22,1
Ferienhäuser	136 267	172 139	136 899	26,3	-20,5
Jugendherbergen und Hütten	487 288	505 586	211 170	3,8	-58,2
Camping- und Reisemobilplätze	396 479	660 374	713 665	66,6	8,1
Insgesamt	5 803 966	7 194 278	4 649 605	24,0	-35,4

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT3 Ankünfte von Gästen aus dem Ausland nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	1 057 980	1 084 455	418 199	2,5	-61,4
Hotels garnis	104 437	134 152	67 309	28,5	-49,8
Gasthöfe	62 274	58 818	26 521	-5,5	-54,9
Pensionen	37 745	60 754	29 521	61,0	-51,4
Vorsorge- und Rehakliniken	1 429	1 959	830	37,1	-57,6
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	11 722	14 224	3 769	21,3	-73,5
Ferienzentren	279 702	220 012	105 289	-21,3	-52,1
Ferienhäuser	37 218	37 095	22 193	-0,3	-40,2
Jugendherbergen und Hütten	37 784	28 136	5 443	-25,5	-80,7
Camping- und Reisemobilplätze	243 802	285 868	162 254	17,3	-43,2
Insgesamt	1 874 093	1 925 473	841 328	2,7	-56,3

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT4 Übernachtungen nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	8 288 802	9 538 144	5 587 982	15,1	-41,4
Hotels garnis	1 072 921	1 573 002	1 141 270	46,6	-27,4
Gasthöfe	682 620	610 812	432 726	-10,5	-29,2
Pensionen	904 018	1 090 023	823 085	20,6	-24,5
Vorsorge- und Rehakliniken	2 163 707	1 963 958	1 614 041	-9,2	-17,8
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	1 323 212	1 276 495	533 824	-3,5	-58,2
Ferienzentren	2 119 982	2 110 603	1 426 566	-0,4	-32,4
Ferienhäuser	755 491	858 660	739 001	13,7	-13,9
Jugendherbergen und Hütten	1 179 195	1 160 937	474 488	-1,5	-59,1
Camping- und Reisemobilplätze	2 081 126	2 836 230	2 667 094	36,3	-6,0
Insgesamt	20 571 074	23 018 864	15 440 077	11,9	-32,9

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT5 Übernachtungen von Gästen aus dem Inland nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	6 080 567	7 324 253	4 690 459	20,5	-36,0
Hotels garnis	820 932	1 249 499	973 188	52,2	-22,1
Gasthöfe	531 590	468 588	355 576	-11,9	-24,1
Pensionen	787 841	904 839	705 780	14,9	-22,0
Vorsorge- und Rehakliniken	2 151 238	1 945 052	1 604 666	-9,6	-17,5
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	1 284 374	1 232 187	523 280	-4,1	-57,5
Ferienzentren	675 917	926 517	819 783	37,1	-11,5
Ferienhäuser	579 086	690 633	604 732	19,3	-12,4
Jugendherbergen und Hütten	1 108 457	1 107 278	461 190	-0,1	-58,3
Camping- und Reisemobilplätze	1 157 699	1 827 749	2 090 731	57,9	14,4
Insgesamt	15 177 701	17 676 595	12 829 385	16,5	-27,4

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT6 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	2 208 235	2 213 891	897 523	0,3	-59,5
Hotels garnis	251 989	323 503	168 082	28,4	-48,0
Gasthöfe	151 030	142 224	77 150	-5,8	-45,8
Pensionen	116 177	185 184	117 305	59,4	-36,7
Vorsorge- und Rehakliniken	12 469	18 906	9 375	51,6	-50,4
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	38 838	44 308	10 544	14,1	-76,2
Ferienzentren	1 444 065	1 184 086	606 783	-18,0	-48,8
Ferienhäuser	176 405	168 027	134 269	-4,7	-20,1
Jugendherbergen und Hütten	70 738	53 659	13 298	-24,1	-75,2
Camping- und Reisemobilplätze	923 427	1 008 481	576 363	9,2	-42,8
Insgesamt	5 393 373	5 342 269	2 610 692	-0,9	-51,1

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT7 Ankünfte von Gästen aus dem Ausland nach ausgewählten Herkunftsländern¹

Land	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Ausland insgesamt	1 874 093	1 925 473	841 328	2,7	-56,3
darunter:					
Niederlande	672 566	672 338	384 476	-0,0	-42,8
Belgien	299 368	287 772	122 451	-3,9	-57,4
USA	160 480	155 693	55 077	-3,0	-64,6
Vereinigtes Königreich	139 544	101 689	24 392	-27,1	-76,0
Schweiz	52 560	81 287	38 248	54,7	-52,9
Frankreich	63 421	76 592	28 015	20,8	-63,4
Österreich	33 333	46 775	21 062	40,3	-55,0
Polen	19 960	27 559	16 129	38,1	-41,5
Luxemburg	29 451	42 516	16 226	44,4	-61,8
Dänemark	33 915	32 867	21 829	-3,1	-33,6

¹ Die zehn wichtigsten Herkunftsländer gemessen an den Übernachtungen 2019. – Quelle: Beherbergungsstatistik

AT8 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach ausgewählten Herkunftsländern¹

Land	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Ausland insgesamt	5 393 373	5 342 269	2 610 692	-0,9	-51,1
darunter:					
Niederlande	2 629 721	2 431 662	1 361 110	-7,5	-44,0
Belgien	820 025	763 043	333 375	-6,9	-56,3
USA	400 748	414 996	161 069	3,6	-61,2
Vereinigtes Königreich	345 597	233 037	55 697	-32,6	-76,1
Schweiz	101 766	150 004	76 194	47,4	-49,2
Frankreich	127 182	147 918	56 616	16,3	-61,7
Österreich	73 888	100 724	46 179	36,3	-54,2
Polen	48 281	97 169	87 323	101,3	-10,1
Luxemburg	61 783	89 455	35 439	44,8	-60,4
Dänemark	94 045	89 420	64 833	-4,9	-27,5

¹ Die zehn wichtigsten Herkunftsländer gemessen an den Übernachtungen 2019. – Quelle: Beherbergungsstatistik

AT9 Gästeankünfte nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	455 527	508 393	.	11,6	.
Eifel	884 052	964 369	613 160	9,1	-36,4
Hunsrück	314 285	235 257	138 240	-25,1	-41,2
Mosel-Saar	1 689 257	2 046 935	.	21,2	.
Naheland	422 395	396 787	.	-6,1	.
Pfalz	1 645 182	2 027 088	.	23,2	.
Rheinessen	780 180	1 053 993	535 064	35,1	-49,2
Rheintal	933 395	1 227 851	.	31,5	.
Westerwald-Lahn	553 786	659 078	364 079	19,0	-44,8
Insgesamt	7 678 059	9 119 751	5 490 933	18,8	-39,8

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT10 Ankünfte von Gästen aus dem Inland nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	371 827	411 191	.	10,6	.
Eifel	605 639	707 085	471 634	16,8	-33,3
Hunsrück	174 022	161 970	100 203	-6,9	-38,1
Mosel-Saar	1 090 720	1 427 834	.	30,9	.
Naheland	342 810	338 802	.	-1,2	.
Pfalz	1 431 278	1 742 374	.	21,7	.
Rheinessen	588 299	830 646	451 267	41,2	-45,7
Rheintal	698 543	986 889	.	41,3	.
Westerwald-Lahn	500 828	587 487	332 584	17,3	-43,4
Insgesamt	5 803 966	7 194 278	4 649 605	24,0	-35,4

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT11 Ankünfte von Gästen aus dem Ausland nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	83 700	97 202	.	16,1	.
Eifel	278 413	257 284	141 526	-7,6	-45,0
Hunsrück	140 263	73 287	38 037	-47,8	-48,1
Mosel-Saar	598 537	619 101	.	3,4	.
Naheland	79 585	57 985	.	-27,1	.
Pfalz	213 904	284 714	.	33,1	.
Rheinessen	191 881	223 347	83 797	16,4	-62,5
Rheintal	234 852	240 962	.	2,6	.
Westerwald-Lahn	52 958	71 591	31 495	35,2	-56,0
Insgesamt	1 874 093	1 925 473	841 328	2,7	-56,3

Quelle: Beherbergungsstatistik

Tabellenanhang

AT12 Übernachtungen nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	1 299 235	1 372 685	.	5,7	.
Eifel	3 161 955	3 252 158	2 212 018	2,9	-32,0
Hunsrück	753 248	635 961	.	-15,6	.
Mosel-Saar	4 970 359	5 655 506	.	13,8	.
Naheland	1 629 122	1 424 577	.	-12,6	.
Pfalz	3 800 744	4 611 794	.	21,3	.
Rheinessen	1 348 270	1 715 710	998 877	27,3	-41,8
Rheintal	2 030 806	2 604 437	.	28,2	.
Westerwald-Lahn	1 577 335	1 746 036	1 061 524	10,7	-39,2
Insgesamt	20 571 074	23 018 864	15 440 077	11,9	-32,9

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT13 Übernachtungen von Gästen aus dem Inland nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	1 087 767	1 125 262	.	3,4	.
Eifel	2 088 544	2 297 560	1 657 316	10,0	-27,9
Hunsrück	441 506	390 167	.	-11,6	.
Mosel-Saar	2 980 739	3 702 484	.	24,2	.
Naheland	1 303 372	1 236 540	.	-5,1	.
Pfalz	3 290 624	3 906 305	.	18,7	.
Rheinessen	1 021 986	1 340 908	828 144	31,2	-38,2
Rheintal	1 526 907	2 105 700	.	37,9	.
Westerwald-Lahn	1 436 256	1 571 669	978 112	9,4	-37,8
Insgesamt	15 177 701	17 676 595	12 829 385	16,5	-27,4

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT14 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2010	2019	2020	2010–2019	2019–2020
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	211 468	247 423	.	17,0	.
Eifel	1 073 411	954 598	554 702	-11,1	-41,9
Hunsrück	311 742	245 794	.	-21,2	.
Mosel-Saar	1 989 620	1 953 022	.	-1,8	.
Naheland	325 750	188 037	.	-42,3	.
Pfalz	510 120	705 489	.	38,3	.
Rheinessen	326 284	374 802	170 733	14,9	-54,4
Rheintal	503 899	498 737	.	-1,0	.
Westerwald-Lahn	141 079	174 367	83 412	23,6	-52,2
Insgesamt	5 393 373	5 342 269	2 610 692	-0,9	-51,1

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT15 Geöffnete Betriebe¹ nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr				Zeitraum		
	2010	2019	2020	2021	2010–2019	2019–2020	2020–2021
	Anzahl				Veränderung in %		
Hotels	1 368	1 179	1 116	1 064	-13,8	-5,3	-4,7
Hotels garnis	291	279	290	271	-4,1	3,9	-6,6
Gasthöfe	554	351	329	314	-36,6	-6,3	-4,6
Pensionen	632	644	629	598	1,9	-2,3	-4,9
Vorsorge- und Rehakliniken	48	44	43	39	-8,3	-2,3	-9,3
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	159	132	115	117	-17,0	-12,9	1,7
Ferienzentren	15	14	14	14	-6,7	-	-
Ferienhäuser	372	404	445	437	8,6	10,1	-1,8
Jugendherbergen und Hütten	108	100	79	81	-7,4	-21,0	2,5
Camping- und Reisemobilplätze	340	276	267	255	-18,8	-3,3	-4,5
Insgesamt	3 887	3 423	3 327	3 190	-11,9	-2,8	-4,1

1 Stand: Juli. – Quelle: Beherbergungsstatistik

AT16 Angebotene Schlafgelegenheiten¹ nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr				Zeitraum		
	2010	2019	2020	2021	2010–2019	2019–2020	2020–2021
	Anzahl				Veränderung in %		
Hotels	71 235	69 027	65 926	62 548	-3,1	-4,5	-5,1
Hotels garnis	9 283	10 821	12 424	12 188	16,6	14,8	-1,9
Gasthöfe	10 611	7 397	7 022	6 755	-30,3	-5,1	-3,8
Pensionen	11 642	11 812	11 436	10 799	1,5	-3,2	-5,6
Vorsorge- und Rehakliniken	7 535	6 499	6 383	5 885	-13,7	-1,8	-7,8
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	11 396	10 190	8 692	8 887	-10,6	-14,7	2,2
Ferienzentren	14 115	14 195	14 113	14 107	0,6	-0,6	-0,0
Ferienhäuser	9 462	9 303	10 043	9 971	-1,7	8,0	-0,7
Jugendherbergen und Hütten	8 392	8 599	6 992	7 104	2,5	-18,7	1,6
Camping- und Reisemobilplätze	84 412	85 052	80 972	78 392	0,8	-4,8	-3,2
Insgesamt	238 083	232 895	224 003	216 636	-2,2	-3,8	-3,3

1 Stand: Juli. – Quelle: Beherbergungsstatistik

AT17 Geöffnete Betriebe¹ nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr				Zeitraum		
	2010	2019	2020	2021	2010–2019	2019–2020	2020–2021
	Anzahl				Veränderung in %		
Ahr	206	184	175	87	-10,7	-4,9	-50,3
Eifel	532	444	448	430	-16,5	0,9	-4,0
Hunsrück	175	143	134	137	-18,3	-6,3	2,2
Mosel-Saar	909	876	855	842	-3,6	-2,4	-1,5
Naheland	214	179	169	168	-16,4	-5,6	-0,6
Pfalz	900	797	769	758	-11,4	-3,5	-1,4
Rheinhessen	222	222	216	218	-	-2,7	0,9
Rheintal	363	325	316	313	-10,5	-2,8	-0,9
Westerwald-Lahn	366	253	245	237	-30,9	-3,2	-3,3
Insgesamt	3 887	3 423	3 327	3 190	-11,9	-2,8	-4,1

1 Stand: Juli. – Quelle: Beherbergungsstatistik

AT18 Angebotene Schlafgelegenheiten¹ nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr				Zeitraum		
	2010	2019	2020	2021	2010–2019	2019–2020	2020–2021
	Anzahl				Veränderung in %		
Ahr	12 191	11 432	10 619	5 044	-6,2	-7,1	-52,5
Eifel	42 906	39 784	37 090	35 631	-7,3	-6,8	-3,9
Hunsrück	11 508	10 257	9 885	9 322	-10,9	-3,6	-5,7
Mosel-Saar	59 474	59 938	58 593	59 133	0,8	-2,2	0,9
Naheland	15 326	14 361	12 654	12 879	-6,3	-11,9	1,8
Pfalz	39 651	41 877	40 223	39 333	5,6	-3,9	-2,2
Rheinhessen	11 644	13 204	13 959	14 352	13,4	5,7	2,8
Rheintal	24 308	24 218	23 804	23 990	-0,4	-1,7	0,8
Westerwald-Lahn	21 075	17 824	17 176	16 952	-15,4	-3,6	-1,3
Insgesamt	238 083	232 895	224 003	216 636	-2,2	-3,8	-3,3

1 Stand: Juli. – Quelle: Beherbergungsstatistik

Glossar

Abhängig beschäftigte Erwerbstätige

Abhängig beschäftigte Erwerbstätige (hier auch „abhängig Beschäftigte“) stehen in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis. Hierunter fallen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte, Richter/-innen sowie Soldatinnen und Soldaten. Im Vergleich dazu umfassen „alle Erwerbstätigen“ zusätzlich die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit, aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, durch Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlasst sein.

Beherbergungsbetrieb

Betrieb, der nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dient, mehr als neun Gäste (im Reiseverkehr) zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nichtgewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Besucherinnen und Besucher

Nach der Definition der Welttourismusorganisation (UNWTO) sind Besucherinnen und Besucher Personen, die für einen Zeitraum von nicht mehr als einem Jahr an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reisen und deren Hauptreisezweck nicht in der Ausübung einer Tätigkeit besteht, die von dem besuchten Ort aus vergütet wird.

Betriebsart

Gruppierung bzw. Einordnung der Beherbergungsstätten anhand der durch die „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ (WZ) vorgegebenen Kriterien.

Betriebsgröße, durchschnittliche

Kennziffer, bei der die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten (Zähler) zur Zahl der geöffneten Betriebe (Nenner) ins Verhältnis gesetzt wird.

Bettenauslastung, durchschnittliche

Quotient aus tatsächlicher Übernachtungszahl (Zähler) und Zahl der möglichen Übernachtungen (Nenner).

Die Zahl der möglichen Übernachtungen ergibt sich, indem die im Juli eines Jahres angebotenen Schlafgelegenheiten mit 365 Tagen multipliziert werden. Bei der Berechnung wird also unterstellt, dass das Bettenangebot des Monats Juli ganzjährig zur Verfügung stand. Temporäre Einschränkungen des Bettenangebots oder Betriebsschließungen bleiben unberücksichtigt. Die Darstellung in Prozent erfolgt durch die Multiplikation des Quotienten mit dem Wert 100.

Bettendichte

Messzahl, bei der die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner bezogen wird.

Campingplatz

Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich ist. Bei den Campingplätzen ist zwischen „Urlaubscamping“ und „Dauercamping“ zu unterscheiden. Für die Beherbergungsstatistik ist nur das Urlaubscamping zu erfassen. Urlaubscamping liegt vor, wenn die Campingplatzbenutzung für einzelne Tage oder Wochen vereinbart worden ist. Dabei wird im Allgemeinen kein pauschales Entgelt, sondern eine nach Dauer der Belegung und Personenzahl gestaffelte Gebühr berechnet.

Erholungs-, Ferien-, Schulungsheim

Beherbergungsstätte, die nur bestimmten Personengruppen, z. B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Müttern, Kindern, Betreuten sozialer Einrichtungen, zugänglich ist und in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Ferienhaus, Ferienwohnung

Beherbergungsstätte, die jedem zugänglich ist und in der keine Speisen und Getränke abgegeben werden, aber eine Kochgelegenheit vorhanden ist.

Ferienzentrum

Beherbergungsstätte, die jedermann zugänglich ist und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dient, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsquellen und persönlichen Dienstleistungen anzubieten.

Gasthof

Beherbergungsstätte, die jedem zugänglich ist und in der außer dem Gastraum in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. In einem Gasthof übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

Gästeankunft

Meldung eines Gastes in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, der zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegt.

Geringfügig entlohnt Beschäftigte

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht übersteigt. Bei Kombination einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung mit einem Mini-Job bleibt dieser sozialversicherungsfrei.

Herkunftsland

Gäste werden nach ihrem Herkunftsland erfasst. Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Hotel

Beherbergungsstätte, die jedem zugänglich ist und in der ein Restaurant auch für Passanten vorhanden ist sowie in der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung stehen.

Hotel garni

Hotels garni verfügen im Gegensatz zu den Hotels nur über ein Frühstücksangebot und nicht über einen klassischen Restaurantbetrieb.

Hotellerie

Dem klassischen Bereich der Hotellerie werden die Betriebsarten Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen zugeordnet.

Jugendherberge, Hütte

Beherbergungsstätte mit in der Regel einfacher Ausstattung, vorzugsweise für Jugendliche, Angehörige der sie tragenden Organisationen (z. B. Wanderverein) oder auch Familien, in der Speisen und Getränke meist nur an Hausgäste abgegeben werden.

Pension

Beherbergungsstätte, die jedem zugänglich ist und in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Schlafgelegenheiten

Angebundene Schlafgelegenheiten in einer Beherbergungsstätte. Doppelbetten zählen dabei als zwei Schlafgelegenheiten. Klappbetten (Schlafcouch), die regulär als Schlafgelegenheiten angeboten werden, gehören auch dazu. Behelfsmäßige Schlafgelegenheiten (z.B. Zustellbetten, Kinderbetten) werden nicht berücksichtigt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung (SGB III) sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind.

Tourismus

Damit Tourismus vorliegt, müssen im Wesentlichen zwei Bedingungen erfüllt sein:

Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.

Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

Tourismus ist kein klar abgrenzbarer Wirtschaftszweig. Tourismus ist ein Oberbegriff für Branchen, die Dienstleistungen rund um das Reisen anbieten.

Tourismusregion

Eine Tourismusregion ist eine nichtadministrative Raumeinheit. Die Abgrenzung orientiert sich insbesondere an naturräumlichen Gegebenheiten, berücksichtigt aber meist auch Zuständigkeitsbereiche der regionalen Fremdenverkehrsverbände.

Seit dem 1. Januar 2009 erfolgt die Darstellung der Beherbergungsstatistik für die neun Tourismusregionen Ahr, Eifel, Hunsrück, Mosel-Saar, Naheland, Pfalz, Rheinhessen, Rheintal und Westerwald-Lahn. Die Gebiete sind gemeindegrenzenscharf umrissen und werden in ihrer Zusammensetzung nach Verwaltungsbezirken abgegrenzt.

Übernachtung

Die Übernachtung ergibt sich aus der Belegung eines Gästebettes zum vorübergehenden Aufenthalt. Die Aufenthaltsdauer, gemessen in Tagen, ergibt die Zahl der Übernachtungen je Gast. Die monatliche Meldung orientiert sich an der Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen und abreisten oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Übernachtungsintensität

Messzahl, bei der die Zahl der Übernachtungen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner bezogen wird.

Unternehmen

Rechtliche Einheit des Unternehmensregisters: Kleinste rechtliche Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und Geschäftsabschlüsse aufstellt beziehungsweise über ähnliche Aufzeichnungen verfügt. Damit ist der Unternehmensbegriff hier enger abgegrenzt als in der Definition der EU-Einheitenverordnung, die in der amtlichen Statistik seit einigen Jahren verwen-

det wird. Nach der EU-Definition ist ein Unternehmen definiert als „die kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere hinsichtlich der Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt“. Im Beherbergungsgewerbe bestehen Unternehmen zumeist nur aus einer rechtlichen Einheit, sodass diese Vereinfachung vertretbar erscheint.

Verweildauer, durchschnittliche

Der als Quotient aus der Zahl der Übernachtungen und der Zahl der Gästeankünfte errechnete Wert gibt die durchschnittliche Verweil- oder Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb oder der betrachteten Region an.

Vorsorge- und Rehabilitationsklinik

Beherbergungsstätten, die unter ärztlicher Leitung stehen und ausschließlich oder überwiegend Kurgästen zur Verfügung stehen. Als Kurgäste gelten Personen, die sich aufgrund einer ärztlichen Verordnung vorübergehend in der Klinik aufhalten. Das Ziel des Aufenthalts ist die Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder der Berufs- oder Arbeitsfähigkeit sowie die Inanspruchnahme der allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb des Beherbergungsbetriebes. Zu den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken zählen auch Kinderheilstätten, Sanatorien, Kur- oder ähnliche Krankenhäuser. Im Unterschied zur Krankenhausstatistik werden Vorsorge- und Rehabilitationskliniken in der Beherbergungsstatistik nur dann erfasst, wenn die dort untergebrachten Personen überwiegend in der Lage sind, während des vorübergehenden Aufenthalts die Klinik zu verlassen und die Tourismusangebote der Gemeinde in Anspruch zu nehmen.

Erläuterungen zu den Daten

Kapitel 1 und 2

In Kapitel 1 ist die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen – also die touristische Nachfrage – differenziert nach der Herkunft der Gäste sowie nach den Betriebsarten dargestellt. Kapitel 2 befasst sich mit dem touristischen Angebot, das in der Zahl der geöffneten Betriebe und der angebotenen Schlafgelegenheiten zum Ausdruck kommt. Alle Daten stammen aus der Beherbergungsstatistik, die die Merkmale monatlich bei allen Beherbergungsbetrieben in Deutschland erfasst, sofern sie die im Beherbergungsstatistikgesetz bundeseinheitlich festgelegten Kriterien erfüllen. Zurzeit fallen alle Beherbergungsbetriebe, die zehn oder mehr Schlafgelegenheiten anbieten, sowie alle Camping- und Reisemobilplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen in den Erhebungsbereich dieser Statistik. Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe, die diese Abschneidegrenzen unterschreiten, sind in den Zahlen nicht enthalten. Der sogenannte „graue Beherbergungsmarkt“, der in den vergangenen Jahren durch die private Vermietung von Schlafgelegenheiten oder Wohnungen über Internetplattformen an Bedeutung gewonnen hat, ist daher nicht Teil dieser Analyse. Das gleiche gilt für Übernachtungen auf Flusskreuzfahrtschiffen, da diese ihr Beherbergungsangebot nicht dauerhaft an einem Ort bereitstellen. Der Tagestourismus, also Reisen von Tagesgästen ohne Übernachtung am Zielort, bleibt ebenfalls außen vor, da dazu in der amtlichen Statistik keine Daten auf Landesebene vorliegen.

Die Darstellung der Struktur der touristischen Nachfrage und des touristischen Angebots bezieht sich auf das Berichtsjahr 2019, das letzte Jahr vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie. Die Jahre 2020 und 2021 sind aufgrund ihres pandemiebedingten Ausnahmecharakters als Grundlage für eine Strukturanalyse des Tourismus nicht geeignet. Die aktuellen Entwicklungen werden daher separat dargestellt und mit 2019 als letztem "Normaljahr" verglichen. Zum Zeitpunkt der Auswertung lagen Daten bis einschließlich September 2021 vor. In den Grafiken, die sich auf die Übernachtungen 2021 beziehen, sind also nur die ersten drei Quartale enthalten, die den Monaten Januar bis September 2019 und 2020 gegenübergestellt werden. Bei den geöffneten Betrieben und den angebotenen Schlafgelegenheiten wird der Stand des Monats Juli üblicherweise gleichzeitig als Jahreswert verwendet. Bei diesen Merkmalen kann daher die Entwicklung bis 2021 dargestellt werden. Die Ergebnisse für 2021 sind vorläufig.

Als Ausgangsjahr für die Analyse längerfristiger Trends dient das Jahr 2010. Bei der Interpretation der Entwicklung muss allerdings berücksichtigt werden, dass sich während des Berichtszeitraums die Abschneidegrenzen der Beherbergungsstatistik geändert haben. So sind in den Zahlen für 2010 Beherbergungsbetriebe mit neun Schlafgelegenheiten sowie Camping- und Reisemobilplätze mit drei bis neun Stellplätzen enthalten, die später aus der Berichtspflicht entlassen wurden. Bei den Merkmalen Gästeankünfte, Übernachtungen und angebotene Schlafgelegenheiten hat diese Änderung jedoch nur relativ geringe Auswirkungen. Im Jahr 2011 war die Zahl der Gästeankünfte unter Berücksichtigung der aktuellen Abschneidegrenzen um 0,5 Prozent geringer als nach den bis zu diesem Jahr geltenden alten Abschneidegrenzen. Bei den Übernachtungen belief sich die Differenz auf –0,6 Prozent und bei den angebotenen Schlafgelegenheiten auf –1,3 Prozent. Einen deutlichen methodisch bedingten Rückgang gab es nur bei der Zahl der geöffneten Betriebe, die 2011 in Rheinland-Pfalz nach der neuen Abschneidegrenze um 6,3 Prozent geringer war als nach der alten Abgrenzung. Da die Änderung in allen Bundesländern gleichzeitig stattfand, bleibt ein Vergleich der Länder trotzdem möglich, allerdings wird das Ausmaß des Rückgangs der Betriebszahlen überzeichnet. Da die Betriebsgrößenstruktur in Rheinland-Pfalz besonders kleinteilig ist, dürfte die methodisch bedingte Abnahme hierzulande allerdings stärker ausgefallen sein als in der Mehrzahl der anderen Bundesländer.

Bis 2020 wurden in Rheinland-Pfalz auf landesrechtlicher Grundlage in ausgewählten Gemeinden auch Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Schlafgelegenheiten bzw. weniger als zehn

Stellplätzen nach ihren Gäste-, Übernachtungs- und Bettenzahlen befragt. Da diese Erhebung 2021 eingestellt wurde, sind in dieser Analyse zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit auch rückwirkend ausschließlich Ergebnisse ohne Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe dargestellt. Da in der Vergangenheit in Rheinland-Pfalz in der Regel Ergebnisse einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe veröffentlicht wurden, können sich Abweichungen zu früheren Publikationen der Beherbergungsstatistik ergeben.

Die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik sind regional untergliedert nach den neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen. Die Tourismusregionen sind nichtadministrative Raumeinheiten, deren Abgrenzung sich insbesondere an naturräumlichen Gegebenheiten orientiert, meist aber auch die Zuständigkeiten der regionalen Fremdenverkehrsverbände berücksichtigt. Die amtliche Statistik ist verpflichtet, die Einzelangaben von Personen oder Unternehmen geheim zu halten. Auf der Ebene der Tourismusregionen kommt es gelegentlich zu Geheimhaltungsfällen. Normalerweise betrifft dies nur einzelne Betriebsarten, die in einer Region selten vorkommen. Während der Corona-Pandemie traten – möglicherweise durch die größere Zahl vorübergehender Betriebsschließungen – im Berichtsjahr 2020 vermehrt Geheimhaltungsfälle auf der Ebene der Tourismusregionen auf, was Einschränkungen in der Veröffentlichungstiefe zur Folge hat. Deshalb konnten z. B. die Jahresergebnisse 2020 nur für wenige Tourismusregionen dargestellt werden.

Kapitel 3

Unternehmensregister

Die wichtigste Datenquelle für das dritte Kapitel dieser Analyse ist das Statistische Unternehmensregister. Das Unternehmensregister ist eine Datenbank, die „rechtliche Einheiten“ und Niederlassungen aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen umfasst. Ausgenommen sind nur der Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (Abschnitt A der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008) sowie die „wirtschaftsferneren“ Bereiche „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ (Abschnitt O), „Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt“ (Abschnitt T) sowie „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“ (Abschnitt U).

In der amtlichen Statistik wird ein Unternehmen seit einigen Jahren in Anlehnung an die EU-Einheitenverordnung definiert als „die kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere hinsichtlich der Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt“. In dieser Analyse wird der Begriff „Unternehmen“ enger definiert und mit dem Begriff der „rechtlichen Einheit“ gleichgesetzt. Im Beherbergungsgewerbe gibt es viele kleine Unternehmen, die aus einer einzigen rechtlichen Einheit bestehen, sodass diese Vereinfachung zugunsten der besseren Lesbarkeit vertretbar erscheint.

Das Unternehmensregister enthält für alle wirtschaftlich aktiven rechtlichen Einheiten unter anderem die Auswertungsmerkmale Umsatz und Beschäftigte bezogen auf den jeweiligen Unternehmenssitz, unabhängig vom Betriebsort. Das heißt, dass zu den Umsätzen rheinland-pfälzischer Unternehmen auch Erlöse gezählt werden, die in einer Niederlassung außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschaftet werden. Das gleiche gilt für Beschäftigte, die in einem anderen Bundesland für ein rheinland-pfälzisches Unternehmen tätig sind. Umgekehrt sind Niederlassungen mit Betriebsort in Rheinland-Pfalz, die zu einem Unternehmen mit Sitz in einem anderen Bundesland gehören, nicht berücksichtigt. Insofern ist die Perspektive eine andere als in den Kapiteln 1 und 2 dieser Analyse, in denen alle in Rheinland-Pfalz ansässigen Beherbergungsbetriebe unabhängig vom

Unternehmenssitz in die Betrachtung einbezogen sind. Daher sind die Ergebnisse aus Kapitel 3 nicht mit denen aus Kapitel 1 und 2 vergleichbar. Überdies unterscheidet sich die wirtschaftszweigbezogene Abgrenzung der einzubeziehenden Einheiten: Während in die Auswertung des Unternehmensregisters für diese Analyse nur rechtliche Einheiten einfließen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in der Abteilung 55 „Beherbergung“ der Wirtschaftszweigklassifikation haben, geht die Beherbergungsstatistik teilweise darüber hinaus, indem auch Vorsorge- und Rehabilitationskliniken sowie Schulungsheime erfasst werden. Außerdem sind auch Betriebe Teil der Beherbergungsstatistik, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in einem anderen Wirtschaftsbereich haben, aber als Nebentätigkeit Beherbergungsdienstleistungen erbringen. Ein Beispiel hierfür sind Winzerbetriebe, die nebenbei Ferienwohnungen vermieten, sofern diese insgesamt mehr als neun Schlafgelegenheiten bieten.

Bei Auswertung der Daten des Unternehmensregisters gelten nur solche Unternehmen als auswertungsrelevant, welche eine festgelegte Umsatz- oder Beschäftigtengrenze erreichen. Die sogenannten Relevanzschwellen gewährleisten, dass über alle Bundesländer hinweg ein einheitlich abgegrenzter Einheitenbestand genutzt wird. So sind in der Strukturanalyse des Berichtsjahres 2019 Unternehmen nicht berücksichtigt, die einen Umsatz von weniger als 17 500 Euro erwirtschafteten und in denen im Jahresdurchschnitt des Berichtsjahres weniger als 0,08 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und weniger als eine geringfügig entlohnt beschäftigte Person tätig war. Ist lediglich eine der Voraussetzungen erfüllt, so ist das Unternehmen nur mit dem zugehörigen Auswertungsmerkmal einbezogen. Für die Merkmale, deren Voraussetzung nicht erfüllt wurde, ist ein Wert von null angenommen.

Für den gesamten Betrachtungszeitraum der Tourismusanalyse liegen im Unternehmensregister nur Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres vor. Daher beziehen sich die Zeitreihen zur Beschäftigung auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, während bei der Strukturdarstellung für das Berichtsjahr 2019 Jahresdurchschnittswerte der abhängig Beschäftigten – der Summe aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und geringfügig entlohnt Beschäftigten – verwendet werden.

Bei der Interpretation der Zeitreihen ist darüber hinaus zu beachten, dass die Relevanzschwellen für die Aufnahme von Unternehmen in das Register im Zeitverlauf angepasst wurden und daher Veränderungen der Zahl der Unternehmen, der Umsätze und der Beschäftigten teilweise methodisch bedingt sind. Zum Berichtsjahr 2016 wurde die Relevanzschwelle für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahresdurchschnitt von 0,25 auf 0,08 gesenkt. Dadurch kommt es ab diesem Berichtsjahr zu einem leichten methodenbedingten Anstieg der Zahl der ausgewerteten Unternehmen und Beschäftigten. Zum Berichtsjahr 2019 wurde die Relevanzschwelle der geringfügig entlohnten Beschäftigten von durchschnittlich 2,5 auf eine bzw. einen Beschäftigten herabgesetzt. Während diese Anpassung auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kaum einen Effekt hatte, stieg die Zahl der relevanten Unternehmen deutlich.

Monatserhebung im Gastgewerbe

Um die aktuelle Entwicklung und damit auch die Folgen der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 abbilden zu können, sind in Kapitel 3 ergänzend zu der Auswertung aus dem Unternehmensregister die Ergebnisse der Monatsstatistik im Gastgewerbe dargestellt. Die monatliche Erhebung basiert auf einer Stichprobe von Unternehmen, die schwerpunktmäßig Gastgewerbetätigkeiten im Sinne des Abschnitts I der Wirtschaftszweigklassifikation ausüben und mehr als 150 000 Euro Jahresumsatz erwirtschaften. Erfasst werden die Erhebungsmerkmale Monatsumsatz sowie Anzahl der tätigen Personen auf Ebene der Bundesländer. Im Zeitpunkt der Auswertung lagen Ergebnisse bis einschließlich September 2021 vor. Die Angaben der Berichtsjahre

2020 und 2021 sind vorläufig. In dieser Publikation wird nur auf die Daten der Abteilung 55 „Beherbergung“ der Wirtschaftszweigsystematik zurückgegriffen. Die Ergebnisse sind in den Grafiken G71 und G72 des dritten Kapitels dargestellt.

Kapitel 4

In Kapitel 4 sind die einzelnen Tourismusregionen porträtiert. Dabei werden hauptsächlich Daten aus der Beherbergungsstatistik verwendet, ergänzt durch Angaben zur Zahl der Unternehmen, zum Umsatz und zu den abhängig Beschäftigten aus dem Unternehmensregister. Diese Zahlen sind jedoch nicht unmittelbar mit denen aus der Beherbergungsstatistik vergleichbar (siehe Erläuterungen zu den Daten, Kapitel 2, Abschnitt „Unternehmensregister“).

Impressum

Hier können Sie kostenlos
alle Statistischen Analysen
herunterladen.



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Dr. Ludwig Böckmann, Diane Dammers
Autoren: Diane Dammers, Moritz Hohlstein, Matthias Kowalczyk

Erschienen im Januar 2022